Der Pilger zum göttlichen Herzen Jesu.

Ein Andachtsbuch für Katholiken.

Fünfte vermehrte Auflage.

Passau.
Verlag von Elsässer u. Waldbauer.
1856.

Gebet vor jeder Andacht.

Eröffne, Herr! meinen Mund, deinen heiligen Namen zu preisen! Reinige auch mein Herz von allen eiteln, verkehrten und fremden Gedanken: erleuchte den Verstand, entflamme das Herz, daß ich dieses Gebet würdig, aufmerksam und andächtig verrichten möge; und vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät erhört zu werden verdiene — durch Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

Herr! in Vereinigung jener göttlichen Meinung, mit welcher du Selbst auf Erden Gott das Lob entrichtet hast, will ich mein Gebet entrichten.

Gebet nach jeder Andacht.

Der allerheiligsten und ungetheilten Dreifaltigkeit, der Menschheit unseres gekreuzigten Herrn Jesu Christi, der fruchtbaren Unbeflecktheit der allezeit seligsten und glorwürdigsten Jungfrau Maria, und der Gemeinde aller Heiligen sei immerdar Lob, Ehre, Kraft und Ruhm von jeglichem Geschöpfe, und uns Nachlassung aller Sünden durch die unendlichen Ewigkeiten. ℟. Amen.

℣. Selig ist der Leib der Jungfrau Maria, der den Sohn des ewigen Vaters getragen hat!

℣. Und selig sind die Brüste, welche Christum, den Herrn, gesäugt haben. — Vater unser Gegrüßest seyst du, Maria! . . . .

Morgen-Andacht.

Anweisung, das Morgengebet recht zu verrichten, vom heiligen Franz von Sales.

1. Bette aus innerstem Herzensgrunde Gott den Herrn an und danke ihm, daß er in der verflossenen Nacht dich erhalten hat; und hast du in derselben irgend eine Sünde begangen, so bitte demüthig ihn um Verzeihung.

2. Bedenke, daß der heutige Tag von Gott dir verliehen ward, daß du an demselben den künftigen Tag der Ewigkeit gewinnest; und fasse einen festen Entschluß, den Lauf des ganzen Tages in dieser Hinsicht zu verwenden.

3. Hefte deinen Blick auf die Geschäfte, den Umgang und die Gelegenheiten, die an diesem Tage dir begegnen können Gott zu dienen, und sieh auf die Versuchungen dich vor, in welche du gerathen könntest, aus Zorn, Eitelkeit oder aus sonst einem unordentlichen Triebe ihn zu beleidigen. Dann bereite, kraft eines heiligen Entschlusses, dich vor, die Mittel, welche dir zu Gebote stehen, auf den Dienst Gottes und deinen Fortgang im geistigen Leben zu verwenden, und fasse dagegen den festen Vorsatz, Alles zu vermeiden, zu bekämpfen und zu überwinden, was immer gegen dein Heil und die Ehre Gottes dir begegnen könnte. Auch genügt es nicht, diesen Vorsatz zu fassen, sondern bereite zugleich die Mittel vor, denselben in Anwendung zu bringen. Wenn ich, zum Beispiel, voraussehe,

daß ich mit einem leidenschaftlichen und thörichten Menschen zu thun bekomme, will ich nicht nur mir vornehmen, mich nicht hinreißen zu lassen, ihn zu beleidigen, sondern schon zum voraus will ich auf sanftmüthige Reden sinnen, ihm hierdurch zuvor zu kommen, oder auch um Jemand mich bewerben, der ihn mir besänftigen helfe. Sehe ich voraus, daß ich einen Kranken besuchen könnte, so will ich auf eine bequeme Stunde, auf tröstliche Worte und auf die Art sinnen, wie ich ihm Hilfe leisten kann. Dasselbe gilt von andern Gelegenheiten.

4. Hierauf demüthige dich vor Gott, und erkenne, daß du aus dir selbst nichts von Allem zu thun vermögest, was du so reichlich überlegt und beschlossen hast, so wohl das Böse zu meiden, als das Gute zu thun. Und gleich als hieltest du dein Herz in deiner Hand, opfere es mit allen guten Vorsätzen der göttlichen Majestät, und bitte sie inbrünstig, dasselbe unter ihren Schutz zu nehmen und es zu stärken, daß es ihren Dienst getreu vollbringe, und flehe in folgenden oder ähnlichen Worten zu Gott: O Herr! sieh dieß arme und schwache Herz, das durch deine Huld so manchen guten Antrieb empfing, aber ach! zu schwach und zu elend ist, das Gute zu wirken, wornach es strebt, wenn du nicht deinen himmlischen Segen ihm ertheilest, um welchen es, o Vater der Erbarmung! durch die Verdienste der Leiden deines Sohnes dich anflehet, dessen Ehre es dem heutigen, so wie alle Tage seines Lebens weihet. Rufe dann die hochgebenedeite Jungfrau, deinen Schutzengel und die Heiligen um ihren Beistand an.

Doch sollen alle diese Uebungen des Gemüthes kurz und mit lebendigem Gefühle vollbracht werden, und wo möglich noch ehe man das Zim

mer verläßt; damit, kraft dieser Uebung, dein ganzes Tagewerk von dem Thau der göttlichen Segnungen besprengt werde. Und dieß, christliche Seele, unterlaß ja nie.

Morgengebet. 4

Vom heil. Augustinus.

Dich, Gott, ungeborner Vater! dich eingeborner Sohn! und dich, heiliger Geist, den Tröster! — eine heilige unzertrennliche Dreieinigkeit bekenne, lobe und preise ich mit Herz und Mund! Dir sey Lob und Ehre von Ewigkeit!

Ich weiß es, o Herr, ja wohl weiß ich es: Ich bin nicht würdig, daß du mich liebst; aber um so mehr verdienst du es, daß ich dich liebe! Ich bin es nicht würdig, daß ich dir diene; aber dir gebührt um so mehr der Dienst deines Geschöpfes! Darum, o Vater, gieb mir von deiner Vollkommenheit was mir mangelt, und ich werde dann vor dir erscheinen dürfen! Bringe du es in mir dahin, daß ich, nach deinem Willen, vom Sündigen ablasse, damit ich nach Pflicht dir dienen möge! Verleihe mir den Tag hindurch mein Leben so zu bewahren, zu regieren und am Abend zu vollenden, daß ich täglich dann im Frieden einschlafen und in dir ruhen möge. Und endlich gewähre mir, daß der letzte Schlaf sanft sey, und ich zur ewigen Seligkeit erwachen möge!

Du, o mein Jesus, du bist mein lebendiger wahrer Gott, mein gütiger Herr und mächtiger

König, mein guter Hirt, mein einziger Lehrer und treuester Helfer, mein lebendiges Brod, mein Priester in Ewigkeit, mein Führer zum Vaterlande und mein wahres Licht, meine heilige und süßeste Freude, mein rechter Weg und meine herrlichste Weisheit, meine reine Eifalt und friedliche Eintracht, mein sicherer Schutz, mein bestes Erbe und mein ewiges Heil, mein reicher Erbarmer und meine größte Stärke in Drangsalen, mein unbeflecktes Sühnopfer und meine heilige Erlösung, meine feste Hoffnung und vollkommene Liebe, meine wahre Auferstehung und mein ewiges Leben, meine Freude und seligste Anschauung, die mir ewig bleiben wird; inständig bitte und flehe ich: Verleihe mir, heute wieder durch dich zu wandeln und in dir zu ruhen, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, ohne welchen Niemand zum Vater kommt! O Glanz der Herrlichkeit des Vaters, der du über die Cherubim erhöht sitzest und die Abgründe durchschauest! Du wahres, erleuchtendes nie abnehmendes Licht, in das auch die Engel zu schauen gelüstet: Siehe, mein Herz ist vor dir offen! Zerstreue die Finsterniß, auf daß es mit der Klarheit deiner Liebe desto reichlicher übergossen werde! Gib dich mir, o mein Gott, schenke dich mir heute wieder; denn ich liebe dich; und ist es zu wenig, so gieb mir, dich mehr zu lieben!

O heiliger Geist! Allmächtiger Tröster! Du heilige Gemeinschaft mit dem allmächtigen Vater

und dem seligsten Sohne! Du mildester Tröster der Betrübten! Komme mit deiner mächtigen Kraft in das Innerste meines Herzens, und erfreue als Einwohner alle verfinsterten Winkel deines in mir vernachläßigten Tempels mit dem hellen Strahle deines glänzenden Lichtes, und mache Alles, was nun seit lange welk und verschmachtend gewesen, durch deine Heimsuchung mit der Fülle deines Thaues wieder fruchtbar! Verwunde mein Innerstes mit dem Pfeile deiner Liebe; entzünde mein laues Herz mit der heilbringenden und durchdringenden Flamme; durchleuchte es mit dem heiligen Feuer deiner Inbrunst, daß Geist und Körper ganz davon entzündet werden! Tränke mich mit dem Strome deiner Seligkeit, damit ich Abscheu habe vor dem süßen Gifte vergänglicher Dinge! Lehre mich nach deinem Willen thun, denn du bist mein Gott! Ich glaube, daß du, wenn du in einem Menschen wohnest, darin zugleich dem Vater und dem Sohne eine Wohnung bauest! „Selig, wer das Seinige thut, um Dich beherbergen zu können; denn durch dich nimmt der Vater und der Sohn in ihm Wohnung!" ruft mir ja der heil. Johannes zu! — So komme denn, o komme, mildester Tröster betrübter Seelen! Du Beschützer in Nöthen, du Helfer in Widerwärtigkeiten, komm und reinige meine bösen Begierden und heile meine Wunden! Komme, du Stärke der Schwachen, der du aufrichtest die schon wankenden; Komme, du Lehrer der Demüthigen, du Erniedriger der Stolzen!

Komme, du getreuer Vater der Waisen, du milder Richter der Wittwen! Komme, du Hoffnung der Armen, du Erquickung der Schmachtenden! Komme, du Leitstern der Schiffenden, du sicherer Hafen der Schiffbrüchigen! Komme, du auserwählte Zierde der Lebendigen, du einziges Heil der Sterbenden! Ja komm, o heiliger Geist, komm und erbarme dich meiner! Bilde mich nach deinem Wohlgefallen, und stehe du mir gnädig bei, auf daß meine Niedrigkeit deiner Erhabenheit, meine Schwäche deiner Stärke, nach der Größe deiner Erbarmungen gefallen möge durch Jesus Christus, meinen Erlöser, der mit dem Vater in Einigkeit mit dir lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Vom heiligen Aloysius. 5

Heilige Jungfrau Maria, meine Führerin und Königin! Siehe, ich wende mich auch an dein erbarmungsreiches Herz, und stelle von heute an meinen Leib und meine Seele, und alle die Meinigen unter deine Obhut und deinen ganz besonderen Schutz! Dir vertraue ich, und deinen Händen übergebe ich alle meine Hoffnungen und Tröstungen, alle meine Trübsale und Bedrängnisse so wie auch den ganzen Lauf und das Ende meines Lebeus, auf daß, durch deine heiligste Fürbitte und Verdienste, alle meine Werke nach deinem Willen und in der Absicht vollendet werden, deinem göttlichen Sohne wohlzugefallen!

Vom heiligen Augustinus. 6

Ihr Heiligen Gottes, die ihr das Meer der Sterblichen schon durchschifft, und verdient habt, einzugehen in den Hafen immerwährender Ruhe, Sicherheit und des Friedens, wo ihr nun geborgen und ruhig in nie vergehendem Frohlocken und Freude rastet: Ich bitte euch durch eure Liebe, die ihr im Genusse eurer unverwelklichen Seligkeit Nichts mehr zu fürchten habt, laßt euch durch mein vielfaches Elend zur Fürbitte für mich bewegen! Ich bitte euch durch Denjenigen, der euch auserwählt und so herrlich gemacht hat, von dessen Schönheit ihr jetzt gesättigt werdet, durch dessen Unsterblichkeit ihr nun selbst unsterblich seyd, über dessen selige Anschauung ihr euch nun immer erfreuet: Wollet beständig meiner eingedenk seyn; kommet mir Armseligen zu Hilfe, so lange ich noch auf dem hohen Meere dieses Lebens, von Stürmen umringt, umhergetrieben werde! Kommet mir zu Hilfe und bittet für mich armen, nachlässigen Sünder beharrlich, daß ich und alle Menschen durch eure Fürbitte in eure heilige Gesellschaft aufgenommen werde, und ich mit unverletzten Gütern in den Hafen der ewigen Ruhe und Seligkeit, des immerwährenden Friedens und der endlosen Sicherheit gelangen möge.

Vom heiligen Alphons von Liguori. 7

O mein heiliger Schutzengel, wie oft hast du, um meiner Sünden willen, dein heiliges Angesicht

bedecken müssen! Ich bitte dich deßhalb um Verzeihung, und bewirke du, daß auch Gott mir verzeihe! Ich bin fest entschlossen, ihn nie wieder durch meine Sünden zu beleidigen! Amen.

Tägliches Gebet für die Seelen der Abgestorbenen.

Vom heiligen Basilius.

O Herr, unser Gott, gedenke unsrer Väter und Brüder, welche im wahren Glauben von uns abgeschieden, und Aller, welche aus dieser bedrängnißvollen Welt hinübergegangen sind! Erfreue sie in deinen heiligen, mit aller Schöne geschmückten Wohnungen, und übersetze sie jenseits des schauerlichen Aufenthaltes der Todesnacht in deine lichtvollen Hallen! Entreiße sie den Finsternissen und der Dunkelheit; befreie sie von Trübsalen und Schmerzen; es leuchte ihnen dein friedfertiges Angesicht; gehe mit ihnen nicht in das Gericht, und fordere keine strenge Rechenschaft aus ihrem Leben, sondern: Ob sie durch Worte oder durch Werke sündigten, verzeihe ihnen, was sie begangen haben, als sie noch im Gewande des Fleisches wandelten, und tilge barmherzig ihre Missethaten; denn du bist ja gütig und höchst barmherzig, weßhalb dir auch Lob, Ehre und Macht gebührt — mit deinem eingebornen Sohne und deinem heiligen, guten, anzubetenden, lebenspendenden und dir an Wahrheit gleichem Geiste, nun und immerdar, und in Ewigkeit! Amen.

Morgenübungen.

(Von Papst Alexander VII. und Innocenz IX. anempfohlen.)

1. Ich bete dich an, o allerheiligste Dreieinigkeit: Vater, Sohn und heiliger Geist: drei Personen, einiger und einziger Gott, und versenke mich, mit Hilfe deiner Gnade, in den Abgrund meines Nichts, vor dem Angesichte deiner göttlichen Hoheit und Größe.

2. Ich glaube festiglich, also, daß ich bereit bin, es mit Aufopferung meines Lebens zu bezeugen, Alles, was du in der heiligen Schrift geoffenbaret, und durch deine Kirche zu glauben vorgestellet hast.

3. Ich setze auf dich alle meine Hoffnung, und alles Gute, das ich hienieden oder jenseits besitzen kann, hoffe und begehre ich lediglich aus deiner Hand, mein Gott, mein Leben und meine einzige Zuversicht!

4. Dir weihe ich, heute und für immer meinen Leib und meine Seele, Gedächtniß, Verstand und Willen, alle meine Kräfte und Sinne.

5. Ich bekenne, daß ich, so viel an mir ist, niemals in Etwas einzuwilligen gedenke, was deine göttliche Würde und Heiligkeit beleidigen könnte.

6. Ich nehme mir festiglich vor, mein Daseyn, meine Fähigkeit und Kräfte zu deiner Ehre anzuwenden.

7. Ich bin bereit, jeder Widerwärtigkeit, die deine Vaterhand mir senden wird, nach deinem Wohlgefallen anzuwenden.

8. Ich wünsche und verlange auf's sehnlichste, daß alle Geschöpfe dir dienen, und daß alle Menschen dich lieben und verherrlichen.

9. Ich erfreue mich auf's höchste ob deiner ewigen Glückseligkeit, und frohlocke über deine unendliche Glorie im Himmel und auf Erden.

10. Ich bringe dir unbegrenzten Dank für die unzähligen Wohlthaten, die mir und der ganzen Welt von deiner milden Vorsehung verliehen wurden, und unaufhörlich verliehen werden.

11. Ich liebe deine unendliche Güte, um ihrer selbst willen, aus dem tiefsten Grunde meiner Seele, und wünsche dich lieben zu können, wie deine Auserwählten, deine Engel und deine glorreiche Gebärerin, mit deren eifriger Liebe ich meine, höchst unvollkommene, vereinige.

12. Ich opfere deiner göttlichen Herrlichkeit, zugleich mit den Verdiensten Christi, der seligsten Jungfrau und aller Heiligen, nun und für immer, alle meine Werke auf, gereiniget und veredelt durch das kostbare Blut Christi Jesu, meines Erlösers.

13. Ich nehme mir vor, und wünsche durch alle Verrichtungen dieses Tages der Gnadengeschenke, Wohlthaten und Ablässe der heiligen Kirche theilhaftig zu werden, und selbe auch für die Seelen im Feuer der Reinigung fürbittweise aufzuopfern.

14. Ich wünsche und verlange auch, Alles, was ich zu thun vermag, zur Buße und Genugthuung meiner Sünden darzubringen.

15. Mein Gott, der du allein das Seyn und die Wesenheit bist, und aller Liebe und Ehrfurcht unendlich würdig; ich bereue jegliche Sünde, so gut ich's vermag, und verabscheue sie mehr, als alle andern Uebel; ich flehe demüthig um Verzeihung dich an, und erneuere meinen Vorsatz, niemals mehr deine Güte zu beleidigen.

16. In deine Wunden, o Jesu, versenke ich mich: dort berge und beschütze mich, heute und allezeit, bis es mir einstens vergönnet wird, dich zu sehen und dich ewig zu lieben.

Jesus, Maria, Joseph: Euch schenke ich mein Herz und meine Seele. Amen.

Abend-Andacht.

Anweisung, das Abendgebet recht zu verrichten, vom heiligen Franz von Sales.

Wie du vor deinem zeitlichen Mittagmahl mittelst der Betrachtung, ein geistiges Mahl halten sollst, so sollst du auch vor deinem Abendmahle ein kleines frommes und geistiges Abendmahl, wenigstens ein Vesperbrod genießen. Gewinne dir also einige Muße vor der Stunde der Abendmahlzeit, wirf vor Gott dich nieder, und versammle dein Gemüth vor Jesus dem Gekreuzigten, den du durch einen Blick in dein Inneres dir vorstellest; fache die Gluth deiner Frühbetrachtung durch einige lebendige Seufzer, Demüthigung und durch eine liebevolle Aufschauung zu diesem göttlichen Erlöser deiner Seele neuerdings in deinem Herzen an; oder durchgehe auf's neue die Punkte, die in der

Frühbetrachtung am meisten dich angesprochen haben, oder ermuthige dich sonst durch irgend einen neuen Beweggrund, wie es dir am liebsten ist.

Wie die Gewissenserforschung, welche täglich vor dem Schlafengehen zu halten ist, vorzunehmen sey, weiß ohnedieß Jedermann. Man dankt nämlich

1. Gott, daß er, in seiner Gnade, uns den Tag hindurch erhalten hat.

2. Erforscht man, wie man zu jeder Stunde des Tages sich betragen hat; um hierin leichter zu Werke zu gehen, denke man nach: wo, mit wem, und in was für Gesellschaften und Beschäftigungen man war.

3. Findet man, daß man etwas Gutes gethan hat, so danke man Gott dafür; findet man im Gegentheile, daß man in Gedanken, Worten und Werken sich versündiget hat, so bittet man die Majestät Gottes um Verzeihung mit dem festen Entschlusse, bei der ersten Gelegenheit deßhalb in der Beicht sich anzuklagen und sorgfältig sich zu bessern.

4. Hierauf empfiehlt man der göttlichen Vorsehung seinen Körper und seine Seele, die Kirche, Verwandte und Freunde; bittet die allerseligste Jungfrau, den heiligen Schutzengel und die Heiligen, für und über uns zu wachen, und genießt mit dem Segen und der Gnade Gottes die Ruhe, die er als nothwendig uns bestimmte.

Nie darf diese Uebung, so wenig als die Morgenübung unterlassen werden. Denn durch die Morgenandacht öffnen wir die Fenster unserer Seele der Sonne der Gerechtigkeit; durch die Abend-Andacht hingegen verschließen wir sie den Finsternissen der Hölle.

Abend-Gebete.

Vom heiligen Augustinus.

Wer dich, o Gott, nicht liebt, der lebt zu seinem Untergange! Wer nicht ringt, o Herr, für dich zu leben, der ist nichts und für Nichts zu achten! Wehe der unglücklichen Seele, die Jesum nicht sucht und liebt, denn unfruchtbar bleibt sie und elend.

Barmherziger Gott, dir empfehle ich mich! Dir gebe ich mich wieder zurück, und überlasse mich ganz dir, durch den ich bin, lebe und dich erkenne! Auf dich vertraue, hoffe und stelle ich meine ganze Zuversicht, durch den ich leben, ruhen und aufstehen werde; Dich verlangt mein Herz! Dich liebe ich! Dich bete ich an, bei dem ich ewig seyn, herrschen und auch selig werde! Eine Seele, welche dich nicht sucht und nicht liebt, liebet die Welt, dient den Sünden, und ist den Lastern unterworfen, und ist niemals in Frieden und in Sicherheit.

Mein Gemüth, o Gütigster, soll dir nun unaufhörlich dienen, und meine Pilgerschaft nur immer zu dir seufzen! Es glühe mein Herz von Liebe zu dir! Meine Seele, o mein Gott, ruhe in dir, und beschaue dich in der Entzückung des Geistes! Ich will frohlockend singen dein Lob, und dieß sey mein Trost in diesem fremden Lande.

Laß meinen Geist bei heftigem Bestürmen irdischer Gedanken unter den Schatten deiner Flügel

sich retten! Laß in dir mein Herz sich erholen, das einem ruhelosen Meere gleicht! Der du an allen seligen Gaben reich bist, o Gott, du Ausspender himmlischer Erquickungen: speise mich, den Ermüdeten, sammle den Zerstreuten, erledige den Gefangenen, und heile den Verwundeten! Sieh', er steht vor der Thür und klopfet an! Durch deine innerste Barmherzigkeit, womit du, aus der Höhe kommend, uns heimgesucht hast, bitte ich dich, laß dem in seinem Elend Klopfenden aufthun, daß ich ungehindert zu dir eingehe, in dir ruhe, um auch von dir erquickt werden zu können.

Vom heiligen Basilius.

O Herr Jesus Christus, Wort Gottes, Sohn des Vaters, der du durch dein heilbringendes und belebendes Leiden alle Bande unsrer Sünden gebrochen hast, laß das Licht deiner Gnade über mir aufgehen, und nimm alle meine Sünden von mir hinweg! Denn du bist ja der barmherzige und erbarmungsreiche Herr, unser Gott, fern von Zorn, reich an Barmherzigkeit, und wahrhaft heilig und gerecht! Leite mich, o Herr, auf dem Wege deiner Barmherzigkeit und zerbrich alle Fesseln meiner Missethaten! Herr, Gott, himmlischer Vater, wenn ich wissentlich oder unwissentlich, aus Bosheit des Herzens, aus Leichtsinn des Gemüthes, oder aus unreiner Neigung des Fleisches, durch Thaten, Worte oder Gedanken gesündigt habe, so schone meiner, o Herr, der du kennst meine Gebrechlich-

keit! O huldreicher Liebhaber der Menschen, verleihe mir die Nachlassung meiner Sünden! Verzeihe mir, o milder Gott, erbarme dich meiner, erfülle mich mit der Furcht deines heiligen Namens, und erlöse mich von allem Fluche, der meiner Schuld gebührt. Gieb mir, o Herr, ein neues Herz, und die Einsicht, alle Werke des bösen Geistes zu fliehen; verleihe mir, daß ich deinen Willen thue zu jeder Zeit, und schreibe meinen Namen im himmlischen Reiche auf; daß ich daselbst mit allen Heiligen vereint werde durch Jesus Christus, dem, mit dir und dem heiligen Geiste Glorie und Macht und Herrlichkeit sey nun und in Ewigkeit!

Vom heiligen Bernardus.

O gebenedeite Jungfrau Maria, gieb kund deine Milde der Welt, gieb kund deine Gnade, welche du bei Gott gefunden hast! Erflehe durch durch heiliges Gebet: Gnade dem Schuldigen, Genesung dem Kranken, Kraft dem Kleinmüthigen, Trost dem Betrübten und Hilfe dem mit Gefahr Bedrohten! Auch mir, deinem Diener, der ich deinen süßesten Namen anrufe, spende durch dich, o mildeste Königin, seine Gnade dein Sohn, unser Herr und Gott Jesus Christus, der in Ewigkeit gepriesen sey!

Vom heiligen Alphons von Liguori.

Ich danke dir, o mein heiliger Schutzengel, für die heiligen Einsprechungen, mit welchen du mich heute erleuchtet hast! Hätte ich doch immer

deinen Rath befolgt! O fahre fort, meinen Verstand zu erleuchten, mache mir Vorwürfe, wenn ich fehle, und verlasse mich jetzt nicht, und besonders nicht in der letzten Stunde meines Lebens.

Vom heiligen Martianus.

Gedenke auch, o Gott, aller deiner Gläubigen und erbarme dich des christlichen Volkes; beschütze den priesterlichen Stand, die geistlichen Gemeinden in deinem heiligen Dienste; kräftige Alle, die da gearbeitet; tröste die Traurigen, verleihe den Kranken Gesundheit des Leibes und der Seele, spende den Armen und Dürftigen, was ihnen zu diesem Leben nothwendig ist; gieb den Pilgern und Verbannten eine fröhliche Rückkehr, und vergilt als ein gütiger Vater durch deine Gnade allen, die ich heute betrübte, ärgerte oder beeinträchtigte! Bessere jene, die da irren, bekehre die Ungläubigen zum Glauben; führe die Irrgläubigen zur Einheit der heil. Kirche, und zeige ihnen das Licht der Wahrheit: spende den Sündern wahrhafte Buße, und verleihe den Gerechten, in ihren guten Vorsätzen auszuharren! Gieb meinen Eltern, Verwandten, Freunden und Feinden, Nachbarn und Wohlthätern, so wie auch Allen, die für mich beten, und sich in mein Gebet empfohlen haben, alles Gute; beschütze sie vor allem Uebel, und stärke sie, daß sie in deinem Dienste ausharren bis an das Ende, und, nach Verlaufe dieses Elendes, zu dir, dem wahren

Vaterlande, dem ewigen Lohne und der endlosen Glorie aller Heiligen gelangen! Amen.

Gebet, wenn man sich nun zur Ruhe legt.

Vom heiligen Ephräm.

Verleihe mir, o Herr, die Gnade, wenn ich erwache, rein vor dir zu stehen, und wenn ich schlafe, mein Heiland, von Sünden unbefleckt zu bleiben. Vergehe ich mich wachend, so möge ich durch deine Gnade versöhnt werden; sündige ich während des Schlummers, so sey deine Barmherzigkeit meine Versöhnerin!

Schenke mir durch das Kreuz, bis zu welchem du dich erniedrigt hast, einen ruhigen Schlaf, und bewahre mich vor unruhigen Träumen und vor Bildern der Schmach! Regiere mich die ganze Nacht hindurch im friedevollen Schlafe, und überlasse mich nicht der Gewalt böser und lasterhafter Gedanken!

Bewahre mich vor abscheuungswürdiger Lust, durch deinen lebendigen Leib, den ich oft genossen habe, und laß mich in Ruhe liegen und schlummern! Dein Blut bewache mich! Meiner Seele, deinem Ebenbilde, schenke die Freiheit (vor allem Argen), welche deinem Bilde geziemt; und meinen Leib, den deine Hände gestaltet haben, beschütze deine Rechte!

Schirme mich mit der Mauer deiner Barmherzigkeit, wie mit einem schützenden Schilde; und

während der Körper rastet und schläft, sey deine Milde meine Hüterin, daß der Böse meinem Lager nicht nahe! Ich flehe dich an durch die Fürbitte deiner Gebärerin, und durch deine Aufopferung für Alle: Vertreibe den bösen Geist, daß er mich nicht beunruhige!

Erfülle an mir, o Herr, deine Verheißung, und beschütze mein Leben durch dein Kreuz! Dann will ich nach dem Erwachen dich preisen, weil du gegen mich Armen deine Liebe gezeigt hast! Amen.

Anweisung, der heiligen Messe recht beizuwohnen, vom hl. Franz v. Sales. 77

1. Die heilige Messe ist gewissermassen die Sonne aller geistlichen Andachtsübungen; sie ist in Wahrheit die Seele der Frömmigkeit, der Mittelpunkt der christlichen Religion, auf den alle ihre Geheimnisse und Gesetze sich beziehen; sie ist das unaussprechliche Geheimniß der göttlichen Liebe, durch welches Jesus Christus sich wirklich mit uns vereiniget, und uns mit seinen Gnaden auf eine ebenso liebevolle als glorreiche Weise überhäuft.

2. Das Gebet, diesem göttlichen Opfer vereiniget, ist von unaussprechlicher Kraft. Denn gleichsam auf ihren Geliebten gestützt, empfängt die Seele die Fülle himmlischer Gnaden von ihm, der mit so lieblichem Duft und geistiger Anmuth sie erfüllt, daß sie einer Säule von wohlriechenden Gewürzen der Myrrhe, des Weihrauchs und aller Salbungen gleichet, wie das hohe Lied der Liebe sie besingt.

3. Trachte demnach auf alle mögliche Weise, jeden Tag der heiligen Messe beizuwohnen, und mit dem Priester das Opfer des Erlösers, Gott, seinem Vater, für dich und die ganze Kirche darzubringen. „Immer finden", wie der heilige Johannes Chrysostomus sagt, „die Engel scharenweise sich ein, dieß hochheilige Geheimniß zu verehren; und wenn wir in gleicher Absicht mit ihnen uns einfinden, so ist es unmöglich, daß wir durch ihre Gegenwart nicht des Einflusses der himmlischen Gnade gewürdiget werden. Die Chöre der siegenden und der streitenden Kirche vereinigen in diesem göttlichen Opfer sich Christo dem Herrn, mit ihm, in ihm und durch ihn das Herz Gottes, des himmlischen Vaters, zu gewinnen und seine Barmherzigkeit uus zuzuwenden. Welches Heil daher der Seele, die mit ihren frommen Empfindungen zu einem so kostbaren und so sehnlichst erwünschlichen Gute mitwirket!

4. Hält ein unüberwindliches Hinderniß dich ab, der Feier dieses hocherhabenen Opfers körperlich zugegen zu seyn, so sende wenigstens dein Herz dahin, damit du demselben auf geistige Weise beiwohnest. Begib dich also in einer Morgenstunde, wenn nicht anders, dem Geiste nach in die Kirche; vereinige deine Meinung mit der Meinung aller Christen, und thu' an der Stelle selbst, wo du weilest, innerlich, was du thun würdest, wenn du in einer Kirche dem Opfer der heiligen Messe wirklich zugegen wärest.

Um nun die heilige Messe sowohl wirklich, als geistiger Weise zu hören, bereite 1) von Anfang, bis der Priester vor den Altar tritt, mit ihm dich vor. Diese Vorbereitung besteht darin, daß du in die Gegenwart Gottes dich denkest, deinen Unwerth

erkennest und deiner Sünden wegen um Verzeihung flehest. 2) Von der Zeit an, als der Priester an den Altar getreten ist, bis zum Evangelium, betrachte auf einfache und allgemeine Weise die Ankunft und das Leben unsers Erlösers in dieser Welt. 3) Von dem Evangelium bis nach dem Credo betrachte das Predigtamt unseres Heilands, und betheuere, daß du im Glauben und Gehorsam seiner heiligen Worte, und in der Gemeinschaft der heiligen katholischen Kirche leben und sterben willst. 4) Vom Credo bis zum Paternoster stimme dein Herz und Gemüth, die heiligen Geheimnisse der Leiden und des Todes unseres göttlichen Erlösers zu betrachten, welche in diesem heiligen Opfer wirklich und wesentlich vorgestellt werden; diese opfere mit dem Priester und dem ganzen Volke Gott dem Vater zu seiner Ehre und deinem Heile auf. 5) Vom Paternoster bis zur Communion erhebe durch heilige Sehnsucht dein Herz, und hege flammende Wünsche, unserm göttlichen Erlöser durch das Band der ewigen Liebe vereiniget zu werden. 6) Von der Communion bis znm Schlusse danke der ewigen Gottheit für ihre Menschwerdung, für ihr Leben, Leiden und Sterben, und für die Liebe, die sie in diesem heiligen Opfer uns erzeigt, und bitte sie mit aller Innigkeit des Herzens, daß sie kraft desselben dir selbst, deinen Verwandten und Freunden, und der ganzen Kirche ewiglich gnädig sey, und empfange, von ganzem Herzen dich demüthigend, mit Andacht den Segen, den der Herr durch die Vermittlung seines Dieners, dir ertheilt.

Willst du jedoch während der heiligen Messe deine Betrachtung über die heiligen Geheimnisse in täglicher Ordnung anstellen, so ist es eben nicht nothwendig, daß du zu jeder dieser einzeln ange-

gebenen Handlungen ablenkest; es genügt, wenn du gleich anfangs deine Meinung dahin richtest, durch deine Betrachtung und dein Gebet dieses hochheilige Opfer anzubeten und aufzuopfern, da in der ganzen Betrachtung alle jene Handlungen entweder ausdrücklich oder stillschweigend enthalten sind.

Die heilige Messe,

wie sie der Priester betet.

Vorbereitung.

Pr. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

Treten will ich zum Altare des Herrn.

D. Zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Vorbereitungspsalm,

an der untersten Stufe des Altars gesprochen.

Psalm 42.

Pr. Richte mich, o Gott, und scheide meine Sache vom unheiligen Volke; vom Mann der Bosheit und der List errette mich.

D. Denn du, o Gott! bist meine Stärke; warum wiesest du mich weg, warum wandle ich trauernd, dieweilen mit Betrübniß mein Feind mich schlägt?

Pr. Sende aus dein Licht und deine Wahrheit; sie leiten, führen mich auf deinen heiligen Berg und in deine Zelte.

D. Und treten will ich zum Altar des Herrn; zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Pr. Bekennen will ich dich auf Citherspiel; Gott, mein Gott; was bist du traurig Seele mein; warum verstörst du mich?

D. Vertrau' auf Gott, weil ich ihm noch bekenne: meines Antlitzes Heil bist du, mein Gott!

Pr. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

D. Wie es war im Anfang, und nun und immer und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pr. Treten will ich zum Altare des Herrn.

D. Zu Gott, der meine Jugend fröhlich macht.

Pr. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

D. Der Himmel und Erde geschaffen.

Pr. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder! daß ich gesündiget habe allzusehr mit Gedanken, Wort und Werk; aus meiner Schuld, aus meiner Schuld, aus meiner großen Schuld. Darum bitte ich Maria, die allezeit selige Jungfrau, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, für mich zu bitten bei Gott unserm Herrn.

D. Es erbarme sich dein der allmächtige Gott, Er vergebe dir deine Schuld und geleite dich zum ewigen Leben.

Pr. Amen.

D. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allzeit seligen Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und Dir Vater! daß ich gesündiget habe allzusehr mit Gedanken, Wort und Werk; aus meiner Schuld, aus meiner großen Schuld. Drum bitte ich Maria, die allzeit selige Jungfrau, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heil. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und dich, Vater, für mich zu bitten bei Gott unserm Herrn.

Pr. Es erbarme sich euer der allmächtige Gott. Er vergebe euch euere Schuld und geleite euch zum ewigen Leben.

D. Amen.

Pr. Der allmächtige und barmherzige Gott schenke uns Nachlaß, Freisprechung u id Vergebung unserer Sünden.

D. Amen.

Pr. Gott wende dich uns zu und du wirst uns beleben.

D. Dein Volk erfreuet sich dann in dir.

Pr. Zeige uns, Herr, dein Erbarmen.

D. Und dein Heil, o gib es uns.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet;

D. Und mein Ruf komme zu dir.

Pr. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Mit gefalteten Händen steigt der Priester die Stufen des Altars nun empor, während dessen fleht er:

Laßt uns beten:

Nimm hinweg von uns, o Herr, unsere Schuld, daß wir dem Heiligen des Heiligen mit reinem Sinne nahen mögen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Ueberreste hier ruhen, und aller Heiligen, du mögest nachlassen alle meine Sünden. Amen.

Eingang.

(Introitus.)

(Am heiligen Dreifaltigkeitstage.)

Gebenedeit sey die heiligste Dreifaltigkeit in ungetheilter Einheit; laß laut es uns bekennen, dieweil sie an uns Barmherzigkeit gethan.

Ps. 8. Herr unser Herr, wie wundervoll ist dein Name auf weitem Erdenrunde.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebenedeit sey die heiligste Dreifaltigkeit in ungetheilter Einheit; laßt laut es uns bekennen, dieweil sie an uns Barmherzigkeit gethan.

P. Herr erbarme dich unser.

D. Herr erbarme dich unser.

P. Herr erbarme dich unser.
D. Christe erbarme dich unser.
P. Christe erbarme dich unser.
D. Christe erbarme dich unser.
P. Herr erbarme dich unser.
D. Herr erbarme dich unser.
P. Herr erbarme dich unser.

Lobgesang der Engel.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind. Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich. Dank bringen wir dir ob deiner hohen Glorie, Herr, Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater. Herr, du eingeborner Sohn Jesus Christus, Herr und Gott. O du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du hinwegnimmst die Sünden die Welt, erbarme dich unser. Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein Herr, du allein der Erhabenste, Jesus Christus; mit dem heiligen Geiste in der Glorie Gottes des Vaters. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geiste.

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen, in Bekenntniß des wahren Glau=

bens die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit zu erfassen, und in der Macht die Einheit der Majestät huldigend anzubeten; laß uns, wir flehen dich, durch Festhalten an diesem Glauben, jederzeit vor allem Argen beschirmt werden, durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel des heiligen Apostel Paulus an die Römer.

Kap. 11.

O Tiefe der Reichthümer, der Weisheit und Wissenschaft Gottes; wie unbegreiflich sind seine Urtheile, wie unerforschlich seine Wege. Denn wer erfaßt den Sinn des Herrn? Wer war sein Berather? Wer gab ihm früher, daß ihm erstattet werde? Alles ist aus ihm und durch ihn und in ihm! Ihm sey Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. D. Gott sey Dank.

Stufenpsalm. Gebenedeit bist du, o Herr, der du die Tiefen schauest und thronest auf Cherubim.

V. Gebenedeit bist du, o Herr, in des Himmels Veste; lobwürdig in Ewigkeiten, Alleluja, Alleluja.

V. Gebenedeit bist du, Herr Gott unserer Väter! und lobwürdig in Ewigkeit. Alleluja.

Vorbereitungsgebet zum Evangelium.

In Mitte des Altares geneigt, vom celebrirenden Priester gesprochen; beim Hochamte von dem auf den Stufen knieenden Diakon.

Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott; wie du des Propheten Isaias Lippe mit der Glutkohle gereinigt; mach mich würdig durch deine huldvolle Erbarmung, dein heiliges Evangelium gebührend zu verkünden. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

B. Segne, o Herr!

A. Der Herr sey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich gebührend und recht verkünde sein Evangelium. Amen.

Evangelium.

P. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

† Es hebet an das hl. Evangelinm nach Matthäus.

D. Glorie sey dir, o Herr!

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erde. Gehet hin darum und lehrt alle Völker, taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes, und lehrt sie Alles halten, was ich euch befohlen habe. Denn sehet, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.

D. Gelobt sey Jesus Christus.

P. Des göttlichen Wortes Huld tilge unsere Schuld.

Glaubensbekenntniß*).

(In Mitte des Altars.)

Ich glaube an Gott, den Einen, den allmächtigen Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, all des Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an den Einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingebornen Sohn. Der vom Vater geboren vor aller Zeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte. Gezeuget, nicht geschaffen, gleichwesentlich mit dem Vater, durch welchen Alles geschaffen worden. Der um uns Menschen willen und unseres Heiles wegen herabgestiegen ist von den Himmeln und F l e i s c h g e w o r d e n v o m h e i l i g e n G e i s t e, a u s M a r i a d e r J u n g f r a u, u n d M e n s c h g e w o r d e n i s t. Gekreuziget für uns, hat er gelitten unter Pontius Pilatus und ward in's Grab gelegt. Und er ist erstanden am dritten Tage, wie es die Schriften verkünden; aufgefahren in den Himmel, sitzet er zur Rechten des Vaters. Und wiederum wird er kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: und seines Reiches wird kein Ende seyn. (Ich glaube) an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

---

*) Das Credo wird an allen Sonntagen und an hohen Festen des Herrn gesprochen; auch an Liebfrauen- und Aposteltagen; mindere Gedächtnißtage, Buß- und Fastenzeiten, sowie die Todtenmesse haben es niemals.

Der mit dem Vater und mit dem Sohne zugleich angebetet und mitverherrlicht wird; der durch die Propheten gesprochen. (Ich glaube) Eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der zukünftigen Welt und Ewigkeit. Amen.

P. Der Her sey mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

Opferung.

Gebenedeiet sey Gott der Vater und Gottes eingeborner Sohn, mit dem heiligen Geiste; weil Gott an uns seine Barmherzigkeit gethan.

Gebet zur Darbringung des Brodes.

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses unbefleckte Opferbrod, das ich, dein unwürdiger Diener, dir darbringe, meinem lebendigen und wahrhaften Gotte; für meiner Sünden Unzahl, für meine Verirrungen und meine Säumnisse; aber auch für Alle, die um mich hier sind, wie für alle Christgläubigen, für Lebende und Abgestorbene, daß es mir und ihnen zum Heile ins ewige Leben gereiche. Amen.

Gott, der wundervoll Du des menschlichen Wesens Würde gestaltet; noch wundervoller das Entstellte wieder neugebildet: gib, daß wir durch das Mysterium dieses Weines und des Wassers, der Gemeinschaft mit der Gottheit Dessen gewür-

digt werden, der an unsrer Menschheit so herablassenden Antheil genommen, Jesu Christi Herrn, der mit dir ꝛc.

Gebet bei Darbringung des Kelches.

Wir bringen dir dar, o Herr, den Kelch des Heiles, und flehen zu deiner Mildigkeit: er möge im Antlitze deiner Majestät und Gottheit aufsteigen zu dir für unser und aller Welt erlösendes Heil im süßen Wohlgeruche. Amen.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschter Seele begehren wir, Herr, vor dir zu erscheinen; so werde unser Opfer heute vor deinem Antlitze vollbracht, zu deinem Wohlgefallen, Gott und Herr.

Komm! Heiligmacher! allmächtiger, ewiger Gott, und segne dieses Opfer, das deinem heil. Namen bereitet ist.

Händewaschung.

(Lavabo.)

Waschen will ich unter den Schuldlosen meine Hände; und reihen mich zu Deinem Altar, Herr;

Daß ich vernehme dort des Lobes Stimme, und Allen deine Wunderthat verkünde.

Herr, liebend sucht' ich deines Hauses Zier, und deiner Wohnung herrliche Stätte.

Verdirb nicht mit Schuldigen, Gott, meine Seele; mein Leben nicht mit Männern voll des Bluts;

Auf deren Händen Unrecht lastet; voll von Bestechung deren Rechte ist.

Ich aber trat in meiner Unschuld ein; erlöse mich, erbarme dich meiner.

Recht und fest stand ja mein Fuß; in der Versammlung benedeie ich dich, Herr.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Gebet in der Mitte des Altars.

Nimm auf, o heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer, das wir dir bringen im Gedächtniß der Passion, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi unsers Herrn; und zur Ehre der allzeit seligen Jungfrau Maria und des seligen Täufers Johannes, der heiligen Apostel Peter und Paul, ihrer wie aller Heiligen; auf daß diesen es zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und sie für uns bittend im Himmel eintreten mögen, deren Gedenken wir hienieden auf Erden feiern, durch denselben Christus unsern Herrn.

P. Betet Brüder, daß mein und euer Opfer annehmlich werde bei Gott dem Allmächtigen Vater.

D. Der Herr nehme an das Opfer von deiner Hand zum Lobe und zur Glorie seines Namens, zu unserm und seiner ganzen heiligen Kirche Trost und Heil. Amen.

Stilles Gebet.

(Secreta.)

Herr, unser Gott! heilige durch die Anrufung deines Namens dieß dir dargebotene Opfer; und schaffe durch dasselbe uns um zur ewigen Hingabe an dich. Durch Jesus Christus unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott.

Präfation

am heiligen Dreifaltigkeits-Sonntage, wie an gewöhnlichen Sonntagen des ganzen Kirchenjahres.

P. Von Ewigkeit zu Ewigkeit

D. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.

D. Und mit deinem Geiste.

P. Zur Höhe die Herzen!

D. Wir sind mit ihnen bei Gott.

P. Lasset uns Dank singen dem Herrn, unserm Gotte.

D. Würdig ist es und recht.

Wahrhaft würdig ist es und recht, billig und heilsam, daß immer und überall wir dir danken, Herr, heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! der du mit deinem eingebornen Sohne und dem heilgen Geiste Ein Gott bist, Ein Herr: nicht in der Alleinigkeit Einer Person, sondern in des Einen Wesens Dreifaltigkeit. Denn was wir von deiner Herrlichkeit, wie du uns geoffenbart

glauben, das erkennen wir auch von deinem Sohne, das vom heiligen Geiste, ohne Scheidung und Trennung, mit gläubiger Liebe; so, daß im Bekenntniß wahrer, ewiger Gottheit in den Personen die Besonderung und in der Wesenheit die Einheit, in der Majestät die Gleichheit angebetet werde: sie, welche da loben die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim; die nie enden zu rufen allezeit und mit Einer Stimme:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth; Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll!

Hosanna in der Höhe.

Benedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

Kanon.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir fußfällig durch Jesum Christum deinen Sohn und unsern Herrn, und flehen, du möchtest genehm halten und segnen diese † Gaben, diese † Geschenke, diese † heiligen unversehrten Opfer, die wir dir darbringen, vorzüglich für deine heilige katholische Kirche, damit du sie auf dem ganzen Erdkreise friedigen, bewahren, einigen und leiten wollest; wie auch deinen Dienur unsern Papst N. sammt unserem Bischof N. und allen Rechtgläubigen und Verehrern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Gedächtniß der Lebenden in der streitenden Kirche.

Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N., wie auch aller Umstehenden, deren Glauben und Andacht du kennest; für welche wir dir opfern oder dir selbst dir dieses Liebesopfer weihen, für sich und alle die Ihrigen; zur Erlösung ihrer Seelen, für die Zuversicht ihres Heils und ihrer Wohlfahrt, und welche alle dir, ewiger Gott! ihre Gelübde darbringen.

Wir feiern das Andenken der Heiligen, mit denen wir Gemeinschaft unterhalten; vorzüglich der preiswürdigen, allezeit reinen Jungfrau Maria, der Mutter unsers Gottes und Herrn Jesus Christus: wie auch deiner heiligen Apostel und Märtyrer, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus; Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus; und aller Deiner Heiligen. Auf ihre Verdienste und Fürbitte hin stärke uns in allen Vorfallenheiten mit deinem hilfreichen Schutze. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Weihung des geopferten Brodes und Weins.

Herr! wir bitten dich, nimm also zur Versöhnung hin dieses Opfer, das wir und deine

ganze Familie dir mit tiefster Ergebenheit darbringen; damit du uns friedliche Tage ordnest, uns der ewigen Verdammung entreißest, und unter die Zahl deiner Auserwählten einzureihen beschließen wollest, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Dich, o Gott, bitten wir jetzt, daß du dich würdigest, diese Opfergabe in jeder Beziehung zu einem † gesegneten, dir † angemessenen, † gültigen, dir anständigen und angenehmen Opfer zu erheben, damit es uns werde † Leib und † Blut deines geliebtesten Sohnes Jesus Christus unsers Herrn.

Consekration.

Welcher am Vorabende seines Leidens das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, und mit gen Himmel zu dir Gott, als seinem allmächtigen Vater erhobenen Augen, dir Dank sagte, es † segnete, brach, und seinen Jüngern mit den Worten darreichte: Nehmet hin und esset alle davon;

Denn das ist mein Leib.

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Mahle auch diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte dir ebenfalls, † segnete und gab ihn seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet hin, und trinket Alle daraus;

Denn das ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Testaments:

das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.

So oft ihr dieses thuet, so thut's zu meinem Andenken.

Darum erinnern wir uns auch, wir, deine Diener und dein heiliges Volk, o Herr! an das selige Leiden, wie auch an die Auferstehung aus dem Grabe und an die glorreiche Himmelfahrt dieses deines Sohnes Christus, unsern Herrn: und opfern deiner erhabenen Majestät von deinen Gaben und Geschenken ein † reines Opfer, ein † heiliges Opfer, ein † unbeflecktes Opfer; das † heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch † des ewigen Heiles.

Würdige dich, auf selbe mit versöhntem und heiterm Angesicht herabzusehen, und sie gültig aufzunehmen, wie du ebenfalls dich gewürdiget hast, die Gaben deines gerechten Dieners Abel, und das Opfer unsers Stammvaters Abraham, und jenes heil. Opfer und jene unbefleckte Opfergabe, so dir dein höchster Priester Melchisedech dargebracht hat, gnädig aufzunehmen.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich demüthigst, lasse dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels hinauftragen auf deinen erhabenen Altar vor das Angesicht deiner göttlichen Majestät: damit wir Alle, so an diesem Altarsopfer theilnehmen, den hochheiligen † Leib und das † Blut deines Sohnes genießen, mit allen himmlischen Segen

und Gnaden erfüllt werden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Gedächtniß der Abgestorbenen, oder der leidenden Kirche.

Gedenke auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., die mit dem Glauben bezeichnet, uns vorangegangen und im Frieden entschlafen ruhen.

Wir bitten dich, Herr! führe diese und alle in Christo Ruhenden ein in die Wohnung der Erquickung, des Lichtes und des Friedens. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Bitte um Aufnahme in die Gemeinschaft der Heiligen.

Schenke auch uns Sündern, deinen Dienern, die aber auf die Größe deiner Erbarmungen Zutrauen setzen, einen Antheil und Gemeinschaft mit deinen heil. Aposteln und Martyrern: mit Johannes, Stephanus, Mathias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und allen deinen Heiligen. Du, der du nicht auf unsere Verdienste siehst, sondern aus Gnade Verzeihung spendest, gewähre auch uns den Zutritt zu ihrer Gesellschaft durch Christus unsern Herrn.

Durch welchen du, o Herr, jederzeit alle diese Güter schaffest, † heiligest, † belebest, † segnest, und uns zukommen lassest: durch † ihn, und mit † ihm, und in † ihm, ist dir, Gott, allmächtiger † Vater, in Einheit des heiligen † Geistes volle Ehre und Herrlichkeit.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

D. Amen.

Laßt uns beten.

Durch heilsame Gebote aufgemahnt und gebildet durch göttliche Belehrung sprechen wir zutrauungsvoll:

Vater unser, der du bist im Himmel: geheiliget werde dein Name: zukomme uns dein Reich: dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden: gib uns heut unser tägliches Brod: und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung.

D. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

P. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe uns gütig auf die Fürbitte der allezeit seligen und glorreichen Jungfrau und Gottesgebährerin Maria, wie auch deiner seligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, Frieden in unsern Tagen, damit wir gekräftiget durch deine barmherzige Hilfe, jederzeit

von aller Sünde frei, gesichert gegen jede Verwirrung seyn mögen. Durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn, der als Gott mit dir lebt und herrscht in Einheit des heiligen Geistes durch die ganze Ewigkeit.

D. Amen.

Der Friede † des Herrn sey † allezeit mit euch. †

D. Und mit deinem Geiste.

Diese Mischung und Heiligung des Blutes unsers Herrn Jesus Christus werde uns, die wir selbe genießen, ersprießlich zum ewigen Leben. Amen.

Anbetung des für uns geopferten Lammes Gottes.

Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden.

Vorbereitung zur Kommunion.

Herr Jesus Christus! du sagtest zu deinen Aposteln: ich hinterlasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch: siehe nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche: gieb ihr deinem Willen gemäß den Frieden, und erhalte

sie in der Einheit, der du als Gott lebst und regierst durch die ganze Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! du hast nach dem Willen deines Vaters, unter Mitwirkung des heiligen Geistes, der Welt durch deinen Tod das Leben wiedergegeben: befreie mich durch dieses dein hochheiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln; bewirke in mir, daß ich immer deinen Gesetzen anhange, und lasse nicht zu, daß ich mich jemals von dir trenne. Der du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus! die Theilnahme an deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu genießen mich unterfange, soll mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung gereichen, sondern sie möge mir vielmehr, weil du ja gütig bist, zum Schutze der Seele und des Leibes und zum Heilmittel gedeihen. Der du als Gott mit Gott dem Vater und mit dem heiligen Geiste lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Kommunion.

Ich will das Himmelsbrod nehmen und des Herrn Namen anrufen.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so ist meine Seele gesund.

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Wie kann ich dem Herrn Alles vergelten, was Er mir erwiesen hat! den Kelch des Heiles will ich ergreifen und den Namen des Herrn anrufen. Anrufen will ich den Herrn mit Lobgesang, und ich werde gerettet seyn von meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Herr! lasse uns mit reinem Gemüthe auffassen, was wir mit dem Munde empfangen haben, die Gnade, die wir in der Zeit genossen, gedeihe uns zum Heilmittel für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr! den ich genoß, und dein Blut, das ich trank, bleibe in meinem Innersten. Verleihe, da ich jetzt durch deine reinen und heil. Sakramente gestärkt bin, daß ja kein Makel der Sünde an mir bleibe. Der du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Schlußgebete nach der heil. Kommunion.

Benedeien wir den Gott des Himmels; vor Allem, was lebt, bekennen wir ihm, weil er an uns seine Barmherzigkeit gethan.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geiste.

Postkommunion.

So gereiche uns denn zum Heile des Leibes und der Seele, Herr unser Gott! der Empfang dieses Sakramentes und das Bekenntniß der ewigheiligen Dreifaltigkeit und ihrer unzertheilten Einheit; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einheit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geiste.
P. Gehet, die Messe ist vollendet.
D. Gott sey Dank.

Letzte Aufopferung.

Heilige Dreifaltigkeit, genehmige den Dienst meiner Unterwürfigkeit, und verleihe, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger vor dem Angesichte deiner Majestät dargebracht habe, dir wohlgefällig sey, und mir und Allen, für die ich es entrichtet, durch deine Barmherzigkeit zur Sühne gereiche, durch Christus unsern Herrn. Amen.

Schlußsegnung.

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn, und der heilige Geist.
D. Amen.

P. Der Herr sey mit euch.
D. Und mit deinem Geiste.

Letztes Evangelium.

Der Anfang des heiligen † Evangeliums nach Johannes.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Durch dasselbe sind alle Dinge gemacht worden, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was da immer gemacht worden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugniß, damit er Zeugniß von dem Lichte gab, auf daß Alle durch ihn glauben sollten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß geben von dem Lichte. Es erschien das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kömmt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht gekannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele ihn aber aufgenommen haben, denen Allen gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, darin, daß sie in seinem Namen glauben, und nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus

Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

D. Gott sey Dank.

Vier andere Meßgebete.

(Besonders für die Sonn- und Festtage.)

I.

1. Vorbereitungsgebet.

Vater im Himmel! du hast deinen eingebornen Sohn in den Tod hingegeben für die Sünden der Welt, damit wir durch ihn das Leben haben.

Sohn Gottes! du hast in deiner Liebe und Erbarmung das große Versöhnungsopfer, das kein Sterblicher bringen konnte, übernommen, und durch deinen Tod am Kreuze den Weg zum Frieden und zur Unsterblichkeit allen Menschen gebahnt. Um bei uns zu seyn bis ans Ende der Welt, als immer erlösende, sich erbarmende, versöhnende Liebe, und uns mit deinem Opfertode zu reinigen, daß wir der Sünde sterben und Gott leben, hast du deinen heiligen Leib, dein heiliges Blut, unter den Gestalten des Brodes und Weines dargegeben zum lebendigen Opfer des neuen Bundes, das von deinen Priestern auf allen Altären und an allen Orten deinem Vater dargebracht werden soll, zur Vergebung der Sünden. So bist du, ewiger Sohn

des ewigen Vaters, fortwährend bei uns als Mittler, Versöhner, Fürsprecher, als ein heiliges Opfer, das in sich hat die Kraft, alle Sünde und Schuld zu tilgen, und einen unerschöpflichen Quell der Segnungen und Gnaden des Himmels uns öffnet.

Groß ist vor dir, o Gott, die Schuld der Sünde, noch größer aber deine Erbarmung, welche uns, durch die Sünde von dir Getrennte, mit dir wieder vereinigte. — O laß aus dem Geheimnisse dieses heiligsten Meßopfers, das dein Diener nun darbringt, Gnade, Segen und Vergebung uns Allen zufließen. Amen.

2. Der Priester betet an den Stufen des Altares, bekennet seine Sünden und bittet um Erbarmung.

Göttliche Majestät! Vor dir werfe ich mich in tiefster Demuth zur Erde nieder und bekenne voll der schmerzlichsten Reue meine Sünde. Von thörichtem Weltsinne verblendet, verließ ich die Wege des Heils: deine sich erbarmende Liebe ruft mich wieder hin zum Throne der Gnade und Vergebung.

Mit zerknirschtem Herzen und tiefem Schmerzgefühle gestehe ich vor dir, o Vater im Angesichte deiner Engel und Heiligen meine Schuld, meine größte Schuld. Ach, wie schwer lastet sie auf meiner Seele! Schlagend an mein Sünderherz, spreche ich: „Vater, nimm mich wieder auf zu deinem Kinde; verstoße mich nicht von deinem Angesichte; sey mir gnädig und barmherzig!“

O Herr, erbarme dich unser!
Christus, erhöre uns!
O Gott und Herr, vergib uns unsere Sünden.

3. Der Priester spricht: „Ehre sey Gott in der Höhe."

Erfreue dich meine Seele, von Oben herab kommt Heil, Rettung und Erbarmung. Stimm' mit dem Priester ein in den Lobgesang der himmlischen Mächte: „Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!"

Der ganze Himmel frohlockte, als in Jesus Christus das Heil der Welt geboren ward.

Preis und Ehre sey dir, o Vater! du sahest mit Huld herab auf das Flehen deiner gefallenen Kinder; du hast dich erbarmet der tief gesunkenen Menschheit. Deine Liebe hat uns Den gegeben, der dein ewiges Wohlgefallen und unser alleiniges Licht und Leben ist.

Preis und Ehre sei dir, o Sohn des Vaters! du bist vom ewigen Throne deiner Majestät herab zu uns Menschen gekommen, damit dein Licht allen Völkern leuchten, dein unsterbliches Leben Allen zu Theil werden sollte. Durch dich wurde der göttliche Name verherrlicht, kam Friede und Versöhnung, Vergebung der Sünde über Alle. Wo finde ich Worte, dir, du Lamm Gottes, zu danken, dich, o Jesus Christus, zu loben und zu preisen? Ich bete dich an, als den Allerhöchsten, als den alleinigen Herrn, der

sitzend zur Rechten des Vaters, in der Einheit des heiligen Geistes mit dem Vater herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

4. Der Priester betet die Collecten, d. h. für die jedesmalige Feier passenden Gebete.

Wir bitten dich, o Gott, laß das allbelebende Licht der Gnade Allen leuchten, die eines guten Willens sind. Möchten doch Alle keusch und fromm vor dir wandeln, nach deinen heiligen und ewigen Gesetzen, und Antheil nehmen an deinem Heil und Segen!

O Herr, reinige uns von unsern Sünden: befreie uns von den irdischen Banden, von aller weltlichen Befleckung des Geistes und Herzens; bewahre uns vor aller Gefahr des Leibes und der Seele; erfreue uns mit der Fülle deiner Erbarmungen. Darum bitten wir dich in Vereinigung mit den Verdiensten und Fürbitten deiner Heiligen. Amen.

5. Der Priester lies't eine Stelle aus dem Sendschreiben der Apostel u. s. w.

O Gott! du hast im alten Gesetze gesprochen zu den Menschen durch die Patriarchen und Propheten, und im neuen Bunde der Gnade und Liebe dich kund gegeben in deinem göttlichen Sohne Jesus Christus. Dein Wort ist Geist, Leben, Licht, Wahrheit, und der Glaube an dein Wort die Grundfeste aller Erkenntniß und Ueberzeugung.

Jesus Christus! du bist das lebendige Wort deines Vaters, das in deiner katholischen Kirche immer zu uns spricht bis an's Ende der Welt. Du hast gesprochen: „Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker, verkündet mein Evangelium." Auch hast du gesagt: „Wer euch höret, der höret den Vater, der mich gesendet hat; wer die Kirche nicht höret, der sey anzusehen als ein Heide und Publikan." So hast du uns an deine Kirche hingewiesen, aus deren Munde wir dein ewig mit uns redendes, uns belehrendes Wort, deinc unfehlbare Wahrheit, den geheimnißvollen geistigen Sinn der heiligen Schriften vernehmen sollen.

O Herr, weide meine Seele in deiner Diener Mitte; laß mich hören dein Wort aus dem Munde deines Priesters, nähre meinen Geist mit der Lehre deiner Kirche! O heiliger Geist, mache mein Herz folgsam, daß es gläubig sich unterwirft dem Worte des Lebens; erleuchte und stärke mich, daß ich Gottes Wort recht verstehe, ihm mich von ganzer Seele zuwende, nur nach demselben handle und lebe. Amen.

6. Der Priester betet das Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an dich, alleiniger Gott, in drei Personen, Vater, Sohn und h. Geist, von gleicher Kraft, Natur und Wesenheit! Ich glaube an dich, o Vater im Himmel! du bist der allmächtige,

der durch sein Wort Himmel und Erde, Unsichtbares und Sichtbares, Geistiges und Körperliches erschaffen hat.

Ich glaube an dich, eingeborner Sohn des Vaters von Ewigkeit, Jesus Christus! Dich hat der Vater erzeugt vor allem Anbeginne geboren, nicht erschaffen; durch dich hat der Vater Alles erschaffen und erhält Alles. Du gehst ewig vom Vater aus, als sein Wort, Licht und Leben; als seine Wahrheit, Liebe, Gerechtigkeit, Schönheit; als der Abglanz seiner Herrlichkeit. Du bist ganz Eins mit dem Vater. — Ich glaube, daß du als das alleinige Heil des Leibes und der Seele wahrhaft Mensch geworden: aus Maria der Jungfrau, durch die Kraft des heiligen Geistes geboren bist, und uns erlöset hast durch deinen Tod am Kreuze von der Knechtschaft der Sünde und des Todes. — Ich glaube, daß du vom Tode auferstanden, sichtbar gegen Himmel aufgefahren bist, und nun sitzest zur Rechten deines Vaters, herrschend über Alles; daß du einst wiederkommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an dich, Gott, h. Geist, der du ausgehst vom Vater und Sohne, du die Einheit und Gemeinschaft von Beiden. Du bist der große Lehrer und Sprecher durch den Mund der Einen, hl. katholischen und apostolischen Kirche. Diese Kirche glaube ich, in ihr ist die Gemeinschaft der Heiligen, aus ihr fließt die Vergebung der

Sünden, die Gnade der hl. Sakramente. In ihr erwarte ich den Tag der Auferstehung alles Fleisches, und das ewige Leben im herrlichen Gottesreiche. Amen.

7. Der Priester opfert Gott dem himmlischen Vater Brod und Wein.

Himmlischer Vater! du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Dem Fleisch nach vom ersten Menschen Adam abstammend, werden wir in der Sünde als Kinder des Todes geboren. Durch deine Gnade und Erbarmung gehen wir vom Tode in das Leben über. Welches Opfer der Liebe und Sühne hat die Macht, daß es uns vom Tode zum Leben bringt? — Es ist der heiligste Leib und das heiligste Blut deines Sohnes Jesu Christi. — Deine Gerechtigkeit fordert dieses reine, heilige Opfer, das die Sünden hinwegnimmt, und die Kraft gewährt, daß wir der Sünde absterben und Gott leben. An diesem Opfer hast du dein einziges Wohlgefallen. Mit diesem Opfer sollen wir uns in Liebe vereinigen.

O Herr, mache mich rein von aller Makel der Sünde, daß ich würdig bin einzugehen in das Heilige der Heiligen. Bekleide mich mit dem Kleide der Unschuld, befreie mich von der Gemeinschaft der Gottlosen und Unreinen.

O himmlischer Vater! Nimm gnädig auf das heilige Opfer, das dein Priester dir darbringt zur

Verherrlichung deines Namens, zur Vergebung unserer Sünden, zum Heile der lebenden und verstorbenen Gläubigen. Es steige zu dir empor wie ein süßer lieblicher Wohlgeruch. Mit diesem Opfer vereinigen sich unsere dich liebenden Herzen, dir angelobend, der Sünde abzusterben, und dir zu leben im Reiche der Gerechtigkeit deines Sohnes, Jesu Christi. Amen.

8. Der Priester vereinigt seine Stimme mit den Engeln in dem Hymnus der Herrlichkeit: „Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr und Gott!"

Erhebet euch himmelan, Augen, Hände, Herzen! Reißet euch los von der Erde! Bald öffnen sich die Himmel, Engel schweben nieder; vom Throne seiner Majestät läßt sich herab der Allerbarmer, der Heilige und Gerechte, der Mittler und Versöhner, und opfert sich für unser Heil seinem Vater. Durch sein Allmachtswerk verwandelt sich Brod und Wein in die h. Wesenheit seines Leibes und Blutes.

Bete an, meine Seele, dieses hohe Geheimniß der Liebe; schwing dich empor in heiliger Andacht und sinke nieder mit allen Engeln und Heiligen vor dem Throne des Lammes, und rufe mit ihnen: „Heilig, heilig, heilig bist du o Herr und Gott! Himmel und Erde sind voll deiner Ehre und Seligkeit; Preis und Ehre dem Allherrscher! Sein Name werde gepriesen in alle Ewigkeit. Amen.

9. Der Priester bittet für das Heil der Kirche.

O selige Gemeinschaft der Heiligen! Laß o Herr mich betrachten, was deine ewige Liebe und Erbarmung in ihr uns geschenkt hat.

In derselben erkenne ich die Eine und wahre Christuskirche, die wie ein Baum des Lebens sich verbreitet über die Seligen des Himmels, über die Gläubigen der Erde, über die im Herrn Entschlafenen, welche noch leiden jenseits des Grabes. Alle diese sind Glieder des Einen geistigen Leibes Jesu Christi, vereinigt durch das Band der Liebe. Daher das Hinüberfließen des Guten aus einem Quell über Alle, und von einem Gliede und Zweige zum andern. Die Verdienste und Fürbitten der Seligen und Vollendeten kommen zu gut uns Gläubigen: die Gebete, Fürbitten, guten Werke der Gläubigen sind hülfreich ihren lebenden und abgestorbenen Brüdern und Schwestern. Die Alles einigende Kraft ist der Leib und das Blut Christi, das heil. Opfer am Kreuze und auf den Altären. Dieses Opfer der Liebe ist der Mittelpunkt der Gemeinschaft der Heiligen.

O Herr! Wenn du herabkommst auf unsere Altäre, sei die Nahrung und Erquickung unserer Seelen: versammle, du alleiniger Hirt der Seelen, um dich deine Schafe, deine Lämmer; nimm unsterblicher, himmlischer König, deine Getreuen mit in dein friedliches Sion. Bei deiner Herabkunft fließen Thränen der Freude und des Dan-

kes, schließen sich auf wie zarte Frühlingsblumen die gläubig vertrauenden Herzen, bittend, um Gnade anflehend deine Erbarmung.

Wir bitten dich, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen Sohn, du wollest das Gebet des Glaubens und der Liebe, das sich innigst vereiniget mit den Fürbitten und Verdiensten deiner Heiligen und Auserwählten, gnädig aufnehmen, so wie das Opfer der Versöhnung auf dem Altare. — Laß dieses eine Quelle des Heiles und Segens seyn allen deinen Gläubigen. Durch dasselbe verleihe deiner katholischen Kirche das selige friedliche Bestehen und Gedeihen in der Einigkeit des Glaubens; schenke dem allgemeinen Vater der Rechtgläubigen, dem Oberhirten der Kirche, den Fürsten und Königen und der ganzen Christenheit, wie auch unsern Lieben, für die wir besonders deine Erbarmung anzurufen uns vorgenommen haben, deinen Schutz und Frieden, die Segnungen und Tröstungen deiner Gnade, das zeitliche und ewige Wohlergehen. Ordne in deinem Frieden unsere Tage, errette uns vom ewigen Tode, und geselle uns endlich der Gemeinde deiner Seligen bei. Darum bitten wir dich durch die unendlichen Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Amen!

10. Die heilige Wandlung.

Heiliger Leib Jesu Christi nähre, speise, sättige meine Seele zum ewigen Leben!

O lebendiges Brod des Lebens, o süßes Manna, voll himmlischer Kraft, o unsterblicher Leib meines Herrn! du bist nun gegenwärtig unter der vom Priester gesegneten Brodesgestalt durch das Wort des Herrn: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird."

Heiliges Blut Jesu Christi, heilige, reinige, stärke meine Seele zum ewigen Leben!

O lebendiges Blut, o alle Geister belebender Trank, o himmlischer Quell, der hinüberfließt in das ewige Leben! du bist nun gegenwärtig unter der vom Priester gesegneten Weinsgestalt durch das Wort des Herrn: Das ist mein Blut des neuen Bundes, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden."

O Herr, ich glaube an dein Wort, an deine Gegenwart. O Herr, ich hoffe von deinem Leibe und Blute das ewige Leben. O Herr, ich bete dich an als meinen Gott, und liebe dich als mein höchstes Gut von ganzer Seele. Amen.

11. Nach der heiligen Wandlung.

O mein Heiland und Erlöser! So erfüllt nun der himmlische Lichtglanz deiner Gegenwart als Gott und Mensch den Altar der Versöhnung, und dein hochh. Leib und dein heil. Blut beseelt als geistige übernatürliche Wesenheit die gesegnete Brods- und Weinsgestalt. So wandelst du das Irdische in Himmlisches um; es ist das Wort

deiner Allmacht, das Welten geschaffen hat; von diesem kommt Leben in die heilige Hostie, in den Kelch des Segens.

O ewiger Urquell der Gnaden, der Wunder, der Geheimnisse, der Segnungen und Tröstungen! O mein Jesus, wie kann ich dir genug danken für solche Liebe und Erbarmung, die du uns Unwürdigen erwiesen hast? — Ich will deinen Namen preisen, dich liebend in mein Herz aufnehmen, deinen Tod an mir verkünden, und nichts soll mich ferner von deiner Liebe trennen.

O heiliges Opfer der Liebe! Du bist das Gott wohlgefällige Opfer der Anbetung, des Lobes und Dankes, der Bitte und Versöhnung. In dir liegt die Kraft der Belebung, der Sündentilgung, der Wiedervereinigung mit Gott. Steige empor von den Altären der ganzen Welt, wie ein köstlicher Duft voll Süßigkeit, wie ein herrliches Rauchwerk unserer Anbetung, wie ein reines Gold unserer Unterwerfung, wie eine geheimnißvolle Myrrhe unserer dir bis in den Tod sich opfernden Liebe. Durchdringe die Wolken von Engeln getragen zum Throne der Majestät; erfülle den Himmel mit deiner unendlichen Anmuth. Uns aber, die wir uns mit dir vereinigen, in Gemeinschaft setzen als Theilhaftige des Leibes des Herrn, werde Trost und Segen auf Erden, unsere Seligkeit im Himmel. Amen.

12. Christliche Fürbitte für die Verstorbenen.

O göttlicher Erlöser und Erbarmer, der du

nach vollbrachtem Opfer am Kreuze hinabgestiegen bist zu den in der Hoffnung auf dich abgeschiedenen Gerechten des alten Bundes, um mit deinem Lichte sie zu trösten und zu beseligen; deine Liebe umfaßt auch die frommen Seelen, die im Glauben an dich in die Ewigkeit hinübergegangen sind.

Wir bitten dich, erbarme dich der Verstorbenen, die noch im Reinigungsorte erwarten den Tag ihrer Erlösung; nimm sie auf in deine seligen Wohnungen; laß sie schauen den Glanz deiner Herrlichkeit. Von dem Altare, von deinem heiligen Opfer fließe ihnen zu Trost, Heil und Erquickung. Besonders bitten wir dich um Gnade und Erbarmung für unsere verstorbenen Eltern, Geschwister, Freunde, Gutthäter, Angehörigen, für jene frommen Seelen, für die wir deine Huld anzuflehen uns heute vorgenommen haben.

O Herr, wir Alle vertrauen auf deine Gnade, auf den Reichthum deiner Erbarmnisse. Nicht von unserer Würdigkeit, sondern aus dem Gnadenschatze deiner unendlichen Verdienste erwarten wir Heil und Segen. Mache uns theilhaftig deines Leidens und Sterbens, und nimm uns auf in die selige Gemeinschaft aller deiner Heiligen, daß wir mit ihnen in dir vereinigt, uns ewiglich auch mit ihnen erfreuen.

13. Der Priester betet das Gebet des Herrn.

O Gott, was ist der Mensch, dem seine Sünde nicht vergeben ist, der den Weg nicht fin-

det zum Throne deiner Erbarmungen und nicht in sich den Frieden hat, den keine Welt uns geben kann! Nur durch deinen Sohn Jesum Christum, himmlischer Vater, erlangen wir Vergebung der Sünden, den Frieden des Herzens, den freien Zutritt und Hingang zu dir. In seinem Namen bitten wir dich mit kindlich frommem Vertrauen.

Vater im Himmel! Möchte dein Name geheiligt, dein heiliger Wille von Allen befolgt werden! Möchte dein Reich, das Reich der Liebe und der Einigung über den Erdkreis sich verbreiten, und in unsern Herzen sich festgründen! Darum bitten wir dich vorerst; dann bitten wir dich, gib uns das tägliche Brod, dessen wir heute bedürfen; verleihe uns die Vergebung der Sünden, welche wir herzlich bereuen und bekennen, wie wir uns verzeihend mit allen jenen versöhnen, die uns beleidigt haben; gewähre uns deinen Beistand in der wiederkehrenden Versuchung und die endliche Erlösung von allem Uebel. Amen!

O Lamm Gottes, nimm hinweg die Sünden der Welt! Sohn Gottes, gib uns deinen Frieden, deine selige Ruhe, gib uns die schöne Einigung im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe! O Gott, erhöre diese Bitte des Vertrauens, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

14. Die heilige Communion.

Jesus Christus, ich schlage an mein schuldbewußtes Herz und spreche mit deinem Priester:

„O Herr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund werden.

Ich sterblicher Mensch, ein Gebilde des Staubes, voll Thorheit und Sünden, wie darf ich es wagen, dich den unsterblichen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, dich den Allerheiligsten und Allerreinsten, vor dem die himmlischen Geister vor Ehrfurcht zitternd niederfallen, in meine Seele zu empfangen! Sprich zu ihr dein Allmachtswort: „werde gesund!" so wird sie gesund. Nur um dieses Wort bitte ich dich.

Du hast aber gesagt: „Ich bin das Leben, wer von meinem Fleisch essen, wer von meinem Blut trinken wird, der wird das Leben in sich haben." Du bist mein wahres Sein und Leben, das Leben meiner Seele, meines Geistes und Gemüthes. Bist du in mir, dann erst lebe ich. Wer ohne dich ist, der ist ohne Gott, in dem ist das Leben nicht; er kann auch ohne dich nichts Gutes, Verdienstliches thun. So liegt ja Alles daran, daß ich dich empfange und in meine Seele aufnehme und besitze. Deine Liebe ruft uns, mit Lasten Beladenen zu: „Nehmet hin, esset Alle davon, trinket Alle aus dem Kelche des Segens; kommt zu mir, ich will laben und erquicken eure Seelen, bei mir werdet ihr Ruhe finden!" O Herr, bin ich jetzt nicht so vorbereitet, daß ich dich

empfange in der hl. Hostie, so gib mir die Gnade, daß ich geistiger Weise in lebendigem Verlangen nach dir, dich in meine Seele aufnehme.

O mein Jesus, ich glaube an dein Wort, an das, was die katholische Kirche lehrt. Was sie lehrt, das hat sie von dir und vom heil. Geiste; darum glaube ich an deine wirkliche, gottmenschliche Gegenwart im allerheiligsten Sakramente des Altars. Irdischen Leibesaugen unsichtbar, bist du sichtbar dem geistigen Auge des Glaubens. Von deinem Genusse hoffe ich das wahre und unsterbliche Leben. Dich liebe ich von ganzer Seele, und es schmerzt mich darum sehr, daß ich durch meine Sünden dich beleidigt habe. Sieh', mein Herz wendet sich vom Bösen ab, und sehnt sich nach dir. In dir will es seyn und leben.

Sieh' nicht auf meine Unwürdigkeit, sieh meine Dürftigkeit, mein Verlangen an. Komm zu mir mit deinem Segen, stille meines Geistes heißen Durst. — Heilige Speise, nähre mich! göttlicher Trank, tränke mich! Brod vom Himmel, stärke mich, Kostbares Blut, reinige mich! Dir o Jesu, lebe ich! dir o Jesu, sterbe ich! Dein, o Jesus, bin ich, todt und lebendig. Amen.

15. Der Priester segnet das Volk und beschließt das heilige Meßopfer.

Möchte diese heilige fromme Andacht, diese geheimnißvolle Feier des Opfertodes deines gött-

lichen Sohnes dir, o Vater, angenehm und wohlgefällig, für uns Alle aber ein ewiger Quell des Segens und deiner Erbarmungen seyn!

Segne uns, allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Segne uns mit dem Segen deiner Liebe, segne unsere Häuser und Fluren! Segne unser Vaterland, unsere Geistlichkeit, Fürst und Volk! Segne uns an Leib und Seele! Im priesterlichen Segen senke sich auf uns nieder der Thau deiner Gnade vom Himmel! Unter deinem Segen gehen wir getrost wieder in unsere Wohnungen.

Preis und Dank sey dir, dreieiniger Gott! in alle Ewigkeit! Amen.

16. Danksagung nach der heil. Messe. (Nach Blasius.)

Allmächtiger Gott, mein höchster Herr und liebevollster Vater! Von Herzen danke ich dir, daß du mich unwürdigen Sünder ganz ohne mein Verdienst nach deiner unendlichen Barmherzigkeit geistiger Weise gesättiget hast mit dem kostbaren Leibe und Blute des Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Dies allerheiligste Opfer wird mir Verzeihung und Gnade erwirken, es wird mir die Waffe des Glaubens seyn, meinen guten Willen beschützen und kräftigen. — O daß es in mir ertödte jede Sünde und Sündenlust! Daß es in mir vermehre die Liebe, Demuth, Geduld, den Gehorsam und jede Tugend; mich beschütze vor den Nachstellungen aller meiner sichtbaren und

unsichtbaren Feinde; zur Ruhe bringe alle verkehrten Regungen meines Geistes und Fleisches, mich in dir, meinem wahren Gute, befestige und zu einem glückseligen Ende führe. Ach, Herr, laß mich armseligen Sünder einst auch an jenem unaussprechlichen Male Theil nehmen, wo du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste den Deinigen leuchtest als das wahre Licht; wo du ihnen bist die vollkommene Sättigung, die ewige Freude, die vollendete Wonne und die endlose Seligkeit. Amen.

II.

Ein kurzes Meßgebet.

Gebet vor der heiligen Messe.

Mein Gott und Heiland! Ich erscheine in deinem heiligen Tempel, um der geheimnißvollen Gedächtnißfeier deiner liebreichen Aufopferung für das Heil der Menschheit, deines blutigen Kreuzopfers mit frommem Herzen beizuwohnen. Ich hoffe, dadurch nicht allein für diesen Augenblick gerührt und im Geiste erhoben, sondern auch in dem heil. Bestreben unerschütterlich bestärkt zu werden, mit Hintansetzung aller irdischen Rücksichten Alles auf das treueste zu erfüllen, was du uns in deinem Wandel auf der Erde durch dein Beispiel gelehrt und zu thun befohlen hast. Amen.

Zum Anfang.

Entferne, o Gott, von mir, darum flehe ich dich an, alle irdischen Sorgen und jede Zerstreu-

ung, damit ich mit ungetheiltem Herzen mit freier Seele dir zu dienen fähig sey, und deiner Gnaden und Wohlthaten würdig werde. Durch Jesum Christum . . . . Amen.

Zum Confiteor.

In das öffentliche Sündenbekenntniß deines Priesters schließe auch ich reumüthig das Bekenntniß meiner Sünden ein. O mein Herr und Heiland, schaue mit gnadenreichem Blicke auf das Bedrängniß meiner Seele herab; du willst ja nicht den Tod des Sünders, du willst, daß er sich bekehre und lebe. Amen.

Zum Kyrie eleison.

Aus der Tiefe meines Elends und meiner Erniedrigung rufe ich zu dir empor, o du mein Erlöser, und bitte dich: Befreie mein Herz von der drückenden Last aller Sünden und Vergehungen. Nur dann kann ich hoffen, bei fernerm tadellosen Lebenswandel mich deiner ewigen Huld und Gnade wieder würdig zu machen, und als ein Kind der himmlischen Glückseligkeit zu sterben. Amen.

Zum Gloria.

Lob und Preis dir, himmlischer Vater, für die zahllosen Wohlthaten, welche du mir bereits durch mein ganzes Leben erwiesen hast. Ich flehe zu dir inbrünstig, erhalte mich doch ferner in deiner Gnade, damit ich auch einst, wenn meine ir-

dische Laufbahn geschlossen ist, mit sterbenden Lippen deinen liebreichen Namen zu loben und zu preisen vermöge. Durch deinen Sohn, Jesum Christum, im heil. Geiste. Amen.

Zur Collecte und Epistel.

Laß, o allmächtiger, ewiger Gott, das Gebet deiner heiligen Kirche zu dem Throne deiner Barmherzigkeit gelangen, und sende durch die unendlichen Verdienste unsers göttlichen Mittlers und auf die Fürbitte deiner lieben Heiligen, uns und unsern Brüdern, Freunden und Feinden, was nach deinem göttlichen Willen zu unserm zeitlichen und ewigen Heile gereicht, damit wir, durch deine freundliche Milde erquickt, dich den Gott der Erbarmung preisen, deinen Willen stets freudig erfüllen, und einst zu deiner göttlichen Herrlichkeit gelangen mögen. Amen.

Zum Evangelium.

Wie du selbst es geboten und durch den Mund deiner vom heil. Geiste erfüllten Jünger verkündigt hast, so, o Herr und Erlöser der Welt, möchte ich bis ans Ende meiner Tage leben. Aber ich fühle mich zu schwach, obgleich mein Wille bereit ist; darum bitte ich dich, liebreicher Vater, in tiefer Demuth, erhalte durch deinen kräftigen Beistand stets Alles neu und lebendig in meiner Seele, was dir wohlgefällig ist. Amen.

Zum Credo.

Ich glaube an Gott den Vater u. s. w.

Ja, du ewige Wahrheit, ich glaube Alles, was du durch deinen eingebornen Sohn, unsern Heiland, geoffenbaret hast, und was uns deine vom heiligen Geiste erleuchtete, unfehlbare Kirche lehret. O laß mich in diesem beseligenden Glauben leben und sterben. Amen.

Zur Opferung.

Du hast dich selbst, allgütiger Erlöser, für das Heil der ganzen Menschheit aufgeopfert; ach, was dürfte mir wohl schwer fallen, dir zum Danke und zur Liebe wieder hinzugeben! Sieh, Herr, ich opfere mich dir auf mit Allem, was ich bin und habe; handle stets mit mir nach deinem Willen, verhänge über mich, was dir gefällt; mit geduldigem Herzen will ich auch das Schmerzliche und Widerwärtigste dieses Lebens im Geiste der Buße tragen. Nur entziehe mir deine Huld und Gnade nicht, ohne welche ich nicht hoffen kann, ein Kind deiner ewigen Glückseligkeit zu werden. Allmächtiger Vater! Segne auch deine heil. Kirche und Alle, für welche ich zu beten schuldig bin, durch die Fürbitte Mariä und aller Heiligen in der Kraft dieses unblutigen Opfers. Amen.

Zur Wandlung.

So wie nun hier, auf deinem geheiligten Altare, o Herr und Heiland, bei der geheimnißvollen

Opferung des Brodes und Weines das Irdische in das Kostbarste und Allerheiligste verwandelt wird, so verleihe, daß auch all mein Thun und Lassen in ein einziges Streben nach dir und nach dem Gewinne deiner väterlichen Liebe umgewandelt werde. In tiefster Verehrung und Anbetung beuge ich meine Kniee vor dir, mein göttlicher Heiland, der du gegenwärtig unter den umgewandelten Brods- und Weinsgestalten dich auch für mich unwürdigsten Sünder durch die Hände des Priesters aufopferst, und flehe um deinen Segen. — Jesu, sey mir gnädig, und versöhne den Vater! Jesu, sey mir barmherzig, vergieb mir meine Sünden! Jesu, meine Güte, gib mir deinen heiligen Geist. Amen.

Zum „Vater unser."

Vater im Himmel, anbetend spreche ich deinen hl. Namen aus; laß mich und alle Menschen Theil nehmen an dem Reiche deiner Gnade und Herrlichkeit, und verleih, daß ich stets deinen heil. Willen erfülle, standhaft, liebevoll und demüthig wie deine h. Engel. Jesus Christus, der du für mich den schmerzlichen Kreuzestod starbst, und nun in ewiger Herrlichkeit ohne Ende herrschest, ich flehe zu dir aus der Tiefe meines Herzens, sey eingedenk der Schwachheit und Gebrechlichkeit deines Kindes! Allmächtiger Erhalter der Welt, spende mir die Gaben zur Erhaltung meines Leibes und segne mich; vergieb mir meine schwere Sünden-

schuld, gern vergebe auch ich meinem Nächsten; gib mir Kraft, den Versuchungen zum Bösen zu widerstehen, und bewahre durch deinen mächtigen Schutz und Schirm mein Leben vor der Gewalt des ewigen Todes, welcher die Sünde ist. Amen.

Zum Agnus Dei.

Mildester Jesu, sanftes duldsames Lamm, das hinwegtrug die Sünden der Welt, indem du dich hingabst dem schmählichsten Tode am Kreuze; ach, mit der schmerzlichsten tiefsten Reue muß ich bekennen: ich bin mitschuldig an deinem Tode, da ich mich dem Bösen und der Sünde hingab. O richte deine Augen auf mich, verfahre mit mir nach deiner Milde und Barmherzigkeit, und gönne mir noch Zeit, alle meine Sünden durch aufrichtige Buße wieder gut zu machen. Amen.

Zur Communion.

Da ich in meinem sündhaften Zustande, o Herr, selbst nicht würdig bin, dein allerheiligstes Fleisch und Blut in mich aufzunehmen; so bitte ich dich, unterstütze und beschleunige meine Bekehrung und Besserung, damit nicht zu spät mich die bittere Reue ergreife und ich an deiner Barmherzigkeit verzweifle. Sieh huldreich herab auf mein betrübtes Herz, und lasse mich durch geistliche Vereinigung mit dir deiner überschwenglichen Liebe theilhaftig werden.

Zum Schlusse.

Mein Gott und Heiland! nach dem geheimnißvollen Sinne dieses allerheiligsten Opfers ist nun dein Leib unsern Augen entzogen, und in sein dunkles Felsengrab verschlossen. So will auch ich mich oft der Welt entziehen und nachdenken über deine göttliche Sendung, dein Leben unter den sündhaften Menschen, und über deine wahrhaft göttliche Lehre. Ueberall werde ich deine Liebe gewahr: ach entzünde mein Herz mit wahrer Gegenliebe. Laß mich der Sünde und der eiteln Welt abgestorben, durch dich und für dich allein leben! Nur durch diese Liebe zu dir, o Jesu, kann ich auf dieser unvollkommenen Erde einer Glückseligkeit theilhaftig werden, die mir Hoffnung gibt, Theil zu nehmen an der Seligkeit deines himmlischen Reiches. Amen.

Aufopferung.

Preis sey dir, mein göttlicher Erlöser, daß du mich durch die Theilnahme an dem Opfer dieser hl. Messe kraft deiner väterlichen Huld und Liebe wieder in das große Geheimniß deiner Menschwerdung eingeweiht hast. Laß mich stets mit dem innigsten Dank derselben gedenken! Dir sey Anbetung und Lobgesang von jeder Zunge auf Erden, dir der innigste Dank aller Herzen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

III.

Meßgebete für die Abgestorbenen.

Vor der heil. Messe.

O Herr, mein Gott, mit tiefem Schmerzgefühle erscheine ich heute in deinem Tempel, um für die mir und Andern so theueren Seelen vor dir zu beten. Du großer Gott, der du über Leben und Tod waltest nach den Rathschlüssen deiner unendlichen Weisheit: — dein heil. Wille sei gepriesen und angebetet; mit kindlichem Vertrauen ergebe ich mich in die Leiden, die du mir zu meinem Heile zugesendet hast, und nur bei dir will ich Trost suchen. O mein Herr und mein Gott, tief trauert meine Seele, und mein Herz ist mit Kummer und Schmerz erfüllt. Aber ich murre nicht, frage nicht, warum du das gethan? Du bist ja die ewige unwandelbare Liebe, die Alles weise und gut lenkt, und segnest durch Leiden und Freuden die Menschen. Du, o Vater der Liebe und des Erbarmens, bist es, der so gern unser Flehen erhört, und deßhalb bitte ich dich, du wollest mein Gebet erhören, und allen Abgestorbenen, besonders aber N. N., für die ich zu beten schuldig bin, und welche ich dem heil. Opfer beizuwohnen und ihnen die Früchte zu widmen mir vorgenommen habe, welche ich noch im Tod so innig liebe, die ewige Ruhe gnädig verleihen, durch die Verdienste unsers göttlichen Herrn und Heilandes Jesu Christi, der für uns

in den Tod gegangen ist, um uns das Leben zu bereiten. Um dieses deines geliebten Sohnes willen erbarme dich der abgeschiedenen Seelen, und gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen!

Zum Eingang.

Herr, gib den Seelen aller Abgestorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! — Dir, Gott in Sion, gebühret Lob, und dir sollen in Jerusalem Gelübde und Opfer entrichtet werden. — Erhöre mein Gebet! — Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und ewige Licht leuchte ihnen!

Herr, erbarme dich ihrer! Christe, erbarme dich ihrer! Herr, erbarme dich ihrer!

Gebet.

Gott, du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung aller Sünden, damit sie die Verzeihung durch fromme Fürbitten erlangen mögen; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest u. s. w. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, nimm die Seele, für welche wir jetzt beten, in die Gesellschaft deiner Heiligen und Auserwählten auf, und lasse sie Theil haben an deiner Barmherzigkeit. Durch Jesum u. s. w. Amen!

Epistel.

(1. Brief an d. Thessal. 4.)

Brüder! Ihr sollt wissen, wie es mit jenen steht, die da entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seyd, wie andere, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch diejenigen, die in Jesu entschlafen sind, mit ihm in's ewige Leben führen. Das sagen wir euch, auf das Wort des Herrn, daß wir, die wir leben und bis zur Ankunft des Herrn überbleiben, denen nicht zuvorkommen werden, welche vor uns entschlafen sind, denn, nachdem der Befehl wird gegeben werden, und die Stimme des Erzengels und Gottes Posaune wird erschollen seyn, wird der Herr selbst vom Himmel herabkommen, und die Todten in Christo werden zuerst auferstehen. Hernach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit denselben in den Wolken hingerückt werden, dem Herrn entgegen in der Luft, und so werden wir allezeit beim Herrn seyn. So tröstet euch nun untereinander mit diesen Worten.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Der Gerechte wird im gesegneten Andenken seyn, er darf sich vor bösen Gerüchten nicht fürchten. — Befreie, o Herr, die Seelen aller Christgläubigen von den Strafen ihrer Vergehungen; erlöse sie durch deine beseligende Gnade vom

ewigen Tode, und nimm sie auf in die ewigen Wohnungen der Seligen — in das Reich ewiger Klarheit. Amen.

Evangelium.

In der Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr! wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben; aber nun weiß ich, daß Gott dir Alles geben werde, was du immer wirst begehren. Jesus sprach zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen. Martha sprach zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird am jüngsten Tage. Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, ob er auch gestorben wäre; und ein jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das? Sie sprach zu ihm: Ja Herr, ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der du in diese Welt gekommen bist!

Vor der Opferung.

Herr Jesu Christe, König der Herrlichkeit, erlöse die Seelen aller im Glauben Verstorbenen von allen Strafen; der Erzengel Michael bringe sie zum ewigen Lichte, welches du dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast. Herr, wir bringen dir das hochheilige Opfer und Gebete dar: nimm sie an für die Seelen derjenigen,

deren Andenken wir heute begehen. Laß sie, o Herr, vom Tode zu jenem Leben übergehen, das du Abraham und seinen Kindern verheißen hast. Amen.

(Die Fortsetzung der heil. Messe von der Opferung bis nach der Communion S. 30 bis — 41.)

Nach der Kommunion des Priesters.

Das ewige Licht leuchte den Seelen der Abgestorbenen, o Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist! — Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist.

Schlußgebet.

Das hochheilige Opfer deines eingebornen Sohnes, o Gott, an dem du dein Wohlgefallen hast, erwirke den abgeschiedenen Seelen deiner Diener und Dienerinnen N. N. die ersehnte Vereinigung mit dir; und wenn ihnen noch etwas von ihren Fehlern ankleben sollte, so reinige sie durch deine Liebe, und vergiß gnädig all' ihr Versehen über dem Wohlgefallen an Jesus Christus, deinem Sohn, unserm Herrn, welcher mit dir und dem heil. Geiste in einer Gottheit ewig lebet und herrschet. Amen.

Gebet nach dem Traueramte.

Gott der Gnade und Erbarmung, du ewig gleiche Liebe! Das heil. Opfer ist beendigt, das

dein Diener dir dargebracht hat zur Versöhnung der Sündenschuld unserer abgestorbenen Brüder und Schwestern, wenn sie deiner göttlichen Gerechtigkeit noch nicht völlig genug gethan haben. Ich kann deinen hl. Tempel nicht verlassen, ohne die theuren Seelen noch einmal dringend deiner ewigen Erbarmung und Vaterhuld zu empfehlen. O vergilt ihnen durch die Fülle deiner Liebe alles Gute, was sie in ihrem Leben mir gethan haben. Segne sie reichlich an Gütern des unvergänglichen Lebens. O liebreicher Sohn Gottes, Jesus Christus mein Erlöser und Herr, du bist auch ein Erlöser und Heiland der Abgestorbenen. Daher bitte ich dich, laß denen, die im Glauben an dich dahin verschieden sind, Vergebuug ihrer Sünden und Nachlassung aller Strafen zukommen, auf daß sie erlangen die Verheißung des ewigen Lebens, auf die sie bisher so schmerzlich gewartet haben. Du bist ja ihr und unser Freund ewiglich. Amen.

IV.

Meß-Andacht

zur

besondern Verehrung des göttlichen Herzens Jesu.

Vorbereitungsgebet.

O ewiger Vater! ich opfere dir das heiligste Herz Jesu deines geliebten Sohnes auf, wie das-

selbe sich selbst deiner göttlichen Majestät in der heiligen Messe aufgeopfert hat. Nimm an, o mein Gott, von mir und für mich alle heiligen Anmuthungen und Begierden meines göttlichen Erlösers, sie gehören alle mir zu, denn für mich hat er sich aufgeopfert. Deßhalb habe ich ihm mein Herz geschenkt, und er mir das seinige; sie sind auch mein, indem ich in meinem Herzen künftighin keine andern Begierden und Anmuthungen haben will, als die seinigen. So nimm sie denn hin, o himmlischer Vater! zum Andenken des Lebens, Leidens und Sterbens deines Eingebornen Sohnes; zu deiner höchsten Ehre, zum Bekenntniß deiner unbegrenzten Herrschaft und als ein Opfer des Lobes und der Anbetung, die dir allein gebührt; zur vollkommenen Genugthuung für meine und alle Sünden der ganzen Welt; zur Danksagung für alle mir erwiesenen Wohlthaten und zur Erlangung aller mir und den Meinigen nothwendigen Gnaden, und besonders auf diejenige Meinung, mit welcher ich die heil. Messe anhöre und aufopfere.

Eingang.

Lasset uns Alle im Herrn frohlocken bei der Erinnerung an die Liebe des allerheiligsten Herzens Jesu, worüber sich die Engel erfreuen und den Sohn Gottes preisen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren! meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn. Ehre sey dem Vater rc.

Kyrie eleison.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser, der du mächtig bist, und dessen Namen heilig ist, erbarme dich unser. Der du thronest über dem Cherubim, und den Abgrund durchschauest, erbarme dich unser, der du uns geliebt und dich für uns aufgeopfert hast, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sey dem göttlichen Herzen in der Höhe, auch Friede und Seelenruhe den Menschen auf Erden, die eines guten Herzens sind. Dich, o Herz Jesu, loben wir und benedeien dich als die Quelle alles Guten. Wir beten dich an und verherrlichen dich mit allen frommen Herzen. Wir sagen dir Dank wegen deiner großen Herrlichkeit. O Herz des Königs der ewigen Glorie. Du allein bist heilig. Du allein regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Gebet.

O Gott, der du das hochheilige Herz Jesu Christi deines Sohnes den Gläubigen überaus lieblich gemacht hast, verleihe gnädiglich, daß wir dieses Herz also verehren und lieben auf Erden, damit wir durch dasselbe und mit demselben dich zu lieben und von dir und ihm geliebt zu seyn gewürdigt werden in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Herz Jesu! du Herz des Königs der Propheten und Apostel! verbreite über mein Herz den Glanz deiner erleuchtenden Liebesflamme, daß ich erkenne und thue, was die Propheten und Apostel lehrten, was aus dir als dem Sitze der ewigen Weisheit entsprungen ist, was den guten wohlgefälligen Willen Gottes ausmacht.

Setze dich wie ein Siegel auf mein Herz, damit ich mich deiner unabläßig erinnere, und dich jederzeit innigst liebe; wie ein Siegel auf meinen Arm, damit ich nicht ablasse, heute und alle Tage meines Lebens nach deinem Beispiele, alle Regungen und Handlungen zur größten Ehre Gottes vorzunehmen, worin mein Hauptgeschäft wie meine einzige Ruhe und Seligkeit besteht.

Graduale.

Ich bin die Thüre, sagt der Herr: wenn Jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und Weide finden. Seyd gesinnt in euren Herzen, wie Jesus Christus in seinem Herzen gesinnt war, und thut alles im Geiste der Demuth und Liebe. Gnade sey mit allen denen, welche mein Herz lieben, weil sie Christum aus ganzem Herzen lieben.

Evangelium.

In der Zeit, als der Rüsttag war, baten die Juden den Pilatus, daß ihnen die Beine gebro-

chen und sie abgenommen wurden, damit die Leiber nicht am Kreuze blieben; denn es war der große Tag des Sabbaths. Da kamen die Kriegsknechte, brachen dem Ersten die Beine und dem Zweiten, die mit Jesu gekreuzigt wurden. Als sie aber zu Jesu kamen und sahen, daß er gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, sondern einer von den Kriegsknechten eröffnete mit einer Lanze seine Seite, und alsbald ging Blut und Wasser heraus. Und der es gesehen hat, der hat Zeugniß davon gegeben, und sein Zeugniß ist wahr.

Credo.

Ich glaube an dich einziger, lebender, wahrer Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist, dreifach in den Personen, einfach in der Wesenheit: ich bekenne und preise dich und bete dich aus ganzem Herzen an, als den wahren, einzigen, heiligen, unsterblichen, unsichtbaren und unveränderlichen Gott, dem Niemand sich nähern, und den kein Mensch erforschen kann; du einziges Licht, einzige Klarheit, einziges Leben, einziges Gut, einziger Anfang, einziges Ende; einziger Schöpfer des Himmels und der Erde! durch den Alles geleitet, beherrscht und belebt wird, was in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde ist, und außer dem es keinen Gott gibt, weder im Himmel noch auf der Erde.

So erkenne ich dich, mein Herr und mein Gott! durch den Glauben, der deine Gabe ist;

o Licht meiner Augen und Hoffnung aller Völker des Erdkreises, du Freude und Wonne meiner Jugend und hilfreiche Stütze meines Alters! In dir, o Herr! frohlocken alle meine Gebeine und sprechen: „Herr, wer ist dir gleich?" dich, o Gott! der du Himmel und Erde aus dem Nichts hervorgerufen hast, verherrliche der Himmel, dich preise die Erde; dich bekenne ich mit den Worten der Kirche: Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde ꝛc.

In diesem heiligen römisch-katholischen, allein wahren, und eben darum allein selig machenden Glauben will ich leben und sterben.

Ich lebe in dem Glauben an Gottes Sohn, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.

Ich glaube; Herr! hilf meinem Unglauben.

Aufopferung.

Eines habe ich von dem Herrn verlangt, darum will ich nochmals bitten, daß ich in dem Hause des Herrn wohnen möge alle die Tage meines Lebens, damit ich die Herrlichkeit des Herrn schauen und in seinem heiligen Tempel eingehen möge.

Nimm auf, o Herr! das ewige Brandopfer des Herzens Jesu Christi, deines Eingebornen Sohnes unsers Herrn, zur Versöhnung für unsere Sünden, damit wir durch deine Gnade allein in

Demjenigen leben, der sich gewürdiget hat, für uns zu sterben.

Mein Herz und mein Fleisch haben frohlockt in dem lebendigen Gott: Selig sind, o Herr! die da wohnen in deinem Hause, sie werden dich loben in alle Ewigkeit.

Zum Sanctus.

Heilig, heilig, heilig ist das Herz Jesu, das Herz des Herrn Gottes Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Darum erfreut sich mein Herz und meine Seele frohlockt in Gott ihrem Heilande. Es lebe das Herz Jesu und es werde auf dem ganzen Erdboden verherrlicht.

O göttliches, aller Liebe und alles Dienstes unendlich würdigstes Herz! ich verlange dich so sehr und so würdig zu verherrlichen, als dich je irgend ein Heiliger in deinem himmlischen Reiche verherrlicht hat. Ich sehne mich mit so heißer Inbrunst, mit so liebevollem Herzen dich anzubeten und zu lieben, als dich je ein andächtiges und vollkommenes Herz in dieser Welt geliebt hat, wirklich liebt, und bis an's Ende der Welt lieben wird. Möge deine heilige und reine Liebe stets in mir und in allen Menschen erneuert werden, und gleich einem von Oben herab entzündeten Feuer unsere Herzen durchglühen! Möge sie unser ganzes Innerstes reinigen und entzünden, damit Nichts Sündhaftes in uns zurückbleibe, das dir mißfallen könnte; besonders aber gedenke o Herr

deiner Diener — Dienerinnen — die ich in dein heiligstes Herz einschließe.

Vor der Wandlung.

Nun meine Seele, werden wir mit den Augen des Glaubens den Heiland der Welt und sein Herz am Kreuze geistlicher Weise bluten sehen. Wir wollen uns an seinen Opferaltar im Geiste hinstellen, und ihn anbeten; denn er ist der Herr unser Gott.

Bei der Wandlung.

O Jesu, mein göttlicher Heiland! du hast für mich am Kreuze erhöhet und durchstochen werden wollen! ich bete dich mit der Andacht deiner neben dem Kreuze stehenden Mutter in meinem und aller Menschen Namen in Demuth an. O guter Jesu! durch die unendlichen Verdienste deines bedrängten Herzens sey mir gnädig, — sey mir barmherzig — und verzeih mir meine Sünden.

O anbetungswürdigstes Blut, welches mit dem Wasser aus dem verwundeten Herzen meines Erlösers geflossen ist, sey tausendmal gegrüßt! Sieh, mein Herz steht dir offen. O Jesus! laß doch ein Tröpflein deines kostbaren Blutes über mein hartes und gefühlloses Herz und über die Herzen aller Sünder herabfließen, um unsere Seelen zu reinigen und zum ewigen Leben zu heiligen.

Nach der Wandlung.

Sieh herab, ewiger Vater, von deinem Heiligthume und deinem himmlischen Wohnsitze, und sieh an dieses hochheilige Opfer, welches unser hoher Priester, dein göttlicher Sohn, für die Sünden seiner Brüder dir darbringt, und erzeige dich versöhnlich über unsere vielfache Bosheit. Höre die Stimme des Blutes Jesu, die zu dir ruft vom Kreuze. Sieh o Herr! auf das Angesicht Christi, der bis zum Tode gehorsam war und seine unvergänglichen glorreichen Wunden mögen dir sagen, welche Genugthuung du für unsere Sünden empfangen hast. O göttlicher Erlöser, wie du Brod und Wein in deinen Leib und Blut, und beim Kreuzesopfer den Zorn Gottes in Barmherzigkeit umgewandelt hast; so wandle auch mich und alle Sünder um, und verwandle uns in dich, der du lebest ꝛc.

Zum Memento.

Gedenke, o Herr! derjenigen, die da schlummern in der Hoffnung der seligen Auferstehung, besonders — — und verleihe ihnen die Wohnung im Lande des Lichtes, wo Schmerz, Drangsal und Traurigkeit ferne sind, wo die Anschauung deines Angesichtes alle deine Auserwählten ewiglich erfreut. Uns Lebenden auch, obwohl mit Sünden belastet, verleihe, weil wir auf deine Erbarmungen hoffen, die Gemeinschaft der Verdienste

deiner Heiligen und die Nachahmung ihrer Tugenden, damit wir, mittelst ihrer Fürbitte, nunmehr in deiner Gnade wandeln und in ihre selige Gesellschaft gelangen durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser! und opfere dich selbst dem ewigen Vater auf in aller deiner Geduld und Demuth, zur Genugthuung für unsere Schulden.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser! und opfere dem Vater dich auf mit aller Bitterkeit deines Leidens zur vollkommenen Versöhnung.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser! und opfere dem Vater dich auf mit aller Liebe deines göttlichen Herzens, zum Ersatz alles Guten, das uns mangelt.

Vor der Communion.

Herr Jesu Christe! der du zu deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, und gebe euch meinen Frieden, sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben der Kirche und erhalte sie nach deinem Willen in Frieden und Einigkeit; der du als Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes! der du nach dem Willen des Vaters, und durch Mitwirkung des heil. Geistes durch deinen Tod das Leben der Welt gegeben hast; befreie mich durch deinen allerheiligsten Leib und durch dein allerheiligstes Blut vor allen meinen Sünden und von allen Uebeln. Gib, daß ich allezeit nach deinen Geboten lebe, und laß mich niemals von dir getrennt werden, der du mit demselben Gott Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Laß den Genuß deines Leibes, o Herr Jesu Christe! den ich Unwürdiger zu empfangen mich erkühne, mir nicht zum Gericht und zur Verdammniß gereichen, sondern nach deiner Gütigkeit zum Schutz für Seele und Leib und zu einem Mittel meines Heils, der du mit dem Vater und dem heil. Geiste gleicher Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Communion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich vor deinem Angesichte wandle; aber um deiner selbst willen heile mich von meinen Sünden.

Herr! ich bin nicht würdig, dein Geschöpf zu heißen; aber um der Bitterkeit deines Leidens willen erneuere meine Seele.

Herr! ich bin nicht würdig, deinen heiligen Namen anzurufen! aber durch die Kraft dieses Opfers belebe mich mit deiner Gnade.

Mein Herz und mein Fleisch haben frohlockt in dem lebendigen Gott. Selig sind, die da wohnen in deinem Hause, sie werden dich loben in alle Ewigkeit.

Geistliche Communion.

Allersüßester Jesu! den ich hier unter den Gestalten des Brodes und Weines gegenwärtig fest glaubend anbete; wie herzlich gern wollte ich dich jetzt als eine mir höchst nothwendige, göttliche Speise empfangen! Weil ich aber wegen deiner unendlichen Majestät und meiner Nichtigkeit, auch wegen meiner vielfältigen Sünden unwürdig bin, daß du unter das Dach meines Herzens eingehest; deßhalb bitte ich dich fußfällig, du wollest mich in dieser Stunde mit der süßen und gütigen Liebe deines Herzens bereiten, damit ich, so viel mir möglich, dieser englischen Speise mich geistlicher Weise theilhaftig mache, und davon ernährt und zur Nachfolgung deiner Tugenden gestärkt werde. Ich nehme dich auf in mein Herz und in meine Seele durch eine glühende Begierde und brennende Liebe, und verlange mit dir Eines Willens und Verstandes zu werden.

Komm denn, o Geliebter meiner Seele! komm und besitze mich ganz durch deine heiligmachende Gnade, und wirke durch dieselbe, was du sonst bei der heiligen Communion in frommen andächtigen Seelen zu wirken pflegst. Verzeihe mir alle meine Sünden, welche ich von ganzem Herzen

deßhalb innigst bereue, weil sie dir, o liebenswürdigster Gott! unendlich mißfallen. Nimm von mir Alles, was mich abwendet von dir; heile mich, erquicke mich, erleuchte mich, lehre mich, reinige mich, verzehre in mir durch das Feuer deiner Liebe, was du Sündhaftes, Eitles und Irdisches antreffen wirst; führe mich und regiere mich, laß wachsen und zunehmen in mir deine heilige Liebe, welche mich immer antreibe, dir treu zu dienen bis in den Tod.

Letztes Gebet.

Verleihe uns, o barmherziger Gott, daß, die wir mit der Süßigkeit des allerheiligsten Herzens deines geliebten Sohnes gespeiset sind, mit seinem Geiste also erfüllt werden, daß wir, der Welt abgestorben, nur dich allein lieben und deinen Eingebornen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Segen des Priesters.

Gekreuzigter Jesu! das Opfer ist vollendet; ich neige mich also zu deinen heiligsten Wundmalen, und bitte um deinen Segen, um den Segen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes.

Nun, o Herr! laß mich im Frieden hinziehen, und drei Hütten aufschlagen, eine in deinen verwundeten Händen, eine in deinen durchbohrten Füßen und eine in deinem gespaltenen Herzen. Da will ich mit deinem Diener Bonaventura

ruhen, da wachen, da trinken und essen, da beten und Alles, was ich immer thue, nach dem Wohlgefallen deines heiligsten Herzens vollbringen. Und was uns während dieses heiligen Meßopfers mangelte, wolle das göttliche Herz Jesu durch die Größe seiner Liebe ersetzen, wodurch dir, o himmlischer Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes Ehre, Lob und Preis sey in ewige Zeiten. Amen.

Danksagung zum Beschluß der hl. Messe.

Dank, Lob und Preis sey dir, o Gott! für deine Liebe, daß du, aus unaussprechlicher Güte gegen uns arme unwürdige Menschenkinder, deinen Eingebornen Sohn zum Heile der ganzen Welt aus deinem Vaterschooß herabgesandt hast, um uns Sünder zu erretten. Dank sey dir! für seine Menschwerdung und für seine Geburt; Dank für sein Kreuz und Leiden, für seinen Tod und für seine Auferstehung, für seine Heimfahrt in den Himmel, und für seine Majestätische Erhebung zu deiner Rechten.

Dank sey dir für jene allerheiligste Vergießung seines kostbaren Blutes, des Werthes unserer Erlösung, — und Dank für das allerheiligste und lebendigmachende Geheimniß seines Leibes und Blutes, welches täglich in deiner Kirche unsere Speise, unser Trank, unsere Reinigung und Heiligung ist, wodurch wir seiner erhabenen Gottheit theilhaftig werden, und das ewige Leben erlangen. Dieß ist aber das ewige Leben, daß wir dich, den

wahren Gott, erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christum, durch den rechten Glauben und durch Werke, die dem Glauben entsprechen. Amen.

Gebet

zum allerheiligsten Herzen bei der hl. Messe.

(Von der gottseligen Margaretha Maria Alacoque.)

Ewiger Gott, laß es dir wohlgefalleu, daß ich das Herz Jesu Christi, deines vielgeliebten Sohnes, dir aufopfere, wie er sich dir selbst zum Opfer bringt. Nimm diese Opfergabe nach deinem Wohlgefallen für mich auf, und mit derselben zugleich alle Begierden, alle Gesinnungen, Triebe, alle Regungen, alle Akte dieses heiligsten Herzens. Sie sind sämmtlich mein, da er sich für mich aufopfert, und ich von nun an keine Begierden, denn die Seinigen, zu haben verlange. Nimm sie auf, um durch seine Verdienste alle Gnaden mir zu verleihen, die mir nothwendig sind, zumal die Gnade der Beharrlichkeit bis an's Ende. Nimm sie auf als eben so viele Akte der Liebe, der Anbetung und des Lobes, die ich deiner göttlichen Majestät opfere, da du durch ihn allein würdig geehrt und verherrlicht wirst. Amen.

Beicht-Andacht.

Unterweisung.

Vom heiligen Franz von Sales.

Unser Heiland hinterließ seiner Kirche das Sakrament der Buße und Beicht, daß wir in demselben uns von allen unsern Missethaten reinigen, wie oft und wie sehr wir damit befleckt sein mögen. Gestatte also nimmer, daß dein Herz mit der Sünde lange befleckt bleibe, da du ein so leichtes und schnelles Mittel dich zu reinigen hast. Die Seele soll, wenn sie in die Sünde willigte, vor sich selbst erschaudern, und ob der Ehrfurcht, welche sie den Augen der göttlichen Majestät schuldig ist, schnell sich reinigen. O, warum sterben wir des geistigen Todes, da wir eine so überaus wirksame Arznei dagegen haben! — Muthig und im Geiste der Demuth schreite daher zur Beicht, und lasse durch keine Art von Furchtsamkeit dich irre machen! Nur dann ist die Sünde schändlich, wenn wir sie begehen, wird sie aber in Beicht und Buße verwandelt, ehrbar wird sie dann und heilsam. Die Reue und die Beicht sind so schön und von so lieblichem Wohlgeruche, daß sie die Sünde vertilgen und den üblen Geruch derselben verscheuchen! Sind wir wahrhaft demüthig, dann wird unsere Sünde uns höchlich mißfallen, weil Gott dadurch beleidigt ist; die Selbstanklage über unsere Sünden aber wird uns süß und erfreulich werden, weil Gott dadurch geehrt wird; auch gewährt es uns gleichsam Linderung, wenn wir dem Arzte die Krankheit genau entdecken, die uns bedrängt! Wenn du deinem geistlichen Vater dich nahest, dann denke, daß du auf dem Hügel — Golgatha, unter

den Füßen Jesu Christi, des Gekreuzigten, stehest, dessen kostbares Blut dich von allen Seiten bethauet, damit es dich von deinen Sünden reinwasche. Denn, ist es auch nicht das eigentliche Blut des Erlösers, so ist es gleichwohl das Verdienst seines vergossenen Blutes, welches reichlich die büßenden Seelen um den Beichtstuhl besprengt. Oeffne demnach dein Herz aufrichtig, um deine Sünden kraft der Beicht hinauszutreiben, denn in eben dem Maße, wie diese entweichen, geht das Verdienst der göttlichen Leiden ein, um dein Herz mit ihren Segnungen zu erfüllen. — Gieb aber Alles genau, einfach und offenherzig an, und befriedige hierin dein Gewissen einmal vollkommen. Dann höre die Unterweisungen und Vorschriften des Dieners Gottes, und sprich in deinem Herzen: „Rede, o Herr, denn meine Seele, deine Dienerin, hört!" Ja, es ist Gott selbst, den du anhörest, denn er hat zu seinen Stellvertretern gesagt: „Wer euch hört, der hört mich!" — Hast du deine Sünden aufrichtig gebeichtet und in frommen Bußübungen die Heilsmittel für deine Seele erhalten, so nimm Zuflucht zum Gebete, denke stets an die Gegenwart Gottes, und rufe ihn um seine Gnade an, damit du künftig in seiner heiligen Liebe und in seinem Dienste dich allstündlich mehr begründest.

Gebete vor der Beicht.

Gebet zum Herzen Jesu.

Süßester Jesu, der du durch das Blut und Wasser deiner heil. Seitenwunde den Quell der Sakramente uns eröffnet und ein Bad bereitet hast, von allen Sünden uns zu reinigen, Dank und ewi-

ges Lob sey der großen Barmherzigkeit deines göttlichen Herzens für diese wunderbare Liebe zu uns Sündern! O barmherziges Lamm Gottes, das du die Sünden der Welt hinwegnimmst, mit Vertrauen und reumüthiger Zerknirschung nahe ich diesem Quell der Versöhnung; deine heilige Gnade begleite mich und flöße mir heilige Reue ein, die aus der Liebe quillt; damit ich, von allen Sünden gereinigt, als ein neuer Mensch zurückkehre, dir bis an das Ende meines Lebens in standhafter Treue und Liebe zu dienen. Amen.

Anrufung des hl. Geistes.

O Licht aus den Höhen, heiliger Geist, erleuchte mein verfinstertes Gemüth, daß ich mich erkenne, wie ich vor dir bin, mein Gott, und meine Missethaten schaue, hasse und verabscheue, da sie dein göttliches Ebenbild in meiner Seele entstellen und deiner göttlichen Majestät unendlich mißfallen! Dringe ein, o barmherziges Licht, und vollende das Werk deiner Barmherzigkeit; denn nur du kannst mein Gewissen durch das Feuer deiner göttlichen Liebe reinigen und dasselbe zur Wohnstätte des göttlichen Herzens Jesu bereiten! So erleuchte denn alle verborgenen Falten meines Herzens, daß ich alle meine sündlichen Gedanken, Begierden, Absichten, Neigungen, Liebe und Haß, alle meine sündlichen Worte und Thaten erkenne und in den Gluthen deines göttlichen Feuers verbrenne. Amen.

Gewissenserforschung.

„Liebe Gott über Alles, und deinen Nächsten wie dich selbst — das ist der Inhalt aller Gebote."

Wie erfüllte ich meine Pflichten gegen Gott? — Habe ich gegen die Ehre Gottes gefrevelt? Durch Vernachlässigung des öffentlichen Gottesdienstes? — Durch Lauigkeit und Zerstreuung bei demselben? Durch Unterlassung des Gebets oder nachlässige Verrichtung desselben? Durch Entehrung des Heiligen? Durch Unzufriedenheit mit Gottes Anordnung? Durch Mißtrauen auf Gottes Vorsehung? Durch Undankbarkeit gegen seine Wohlthaten? Durch anstößige Reden über hl. Gegenstände? Wie habe ich die Gebote der heiligen Kirche Gottes erfüllt?

Wie handelte ich gegen meinen Nächsten? — Verletzte ich die Pflichten der Liebe durch ungegründeten Argwohn? Verachtung? Neid? Haß? Rachgier? Verläumdung? Herabsetzung? — Habe ich mir fremdes Eigenthum zugeeignet? Durch Entwendung? Betrug? Wucher? — Wie war ich gegen Nothleidende, Arme und Hülfsbedürftige?

Wie erfüllte ich die Pflichten gegen mich selbst? — Wie hinsichtlich des sechsten Gebotes, der Keuschheit und Mäßigkeit? In Gedanken, Begierden, Worten und Werken? Habe ich auch die Gefahren und Gelegenheiten zu sündigen vermieden? — Wie erfüllte ich meine Be-

rufsgeschäfte? Welchen Gebrauch machte ich von der Zeit und dem mir von Gott geschenkten Vermögen? — — —

Was ist meine Hauptneigung? Welche Sünden begehe ich am meisten? Sind diese mir vielleicht schon zur Gewohnheit geworden? — Wie habe ich überhaupt die bei der letzten Beicht gemachten Vorsätze erfüllt? — Bin ich besser oder schlechter geworden?

* * *

Bedenke, o meine Seele, daß vor Gottes allsehendem Auge nichts verborgen ist, daß er Herzen und Nieren durchschauet. Er hat das aufrichtige Bekenntniß der Sünden zur Bedingung der Vergebung gemacht; hüte dich also, daß du durch dein Sündenbekenntniß nicht dem heil. Geist freiwillig vorlügest. und dir ein furchtbares Gericht auf das Haupt ladest!

Gebet nach der Gewissenserforschung.

Barmherziger Jesu, der du über meine Sünden Leid trugest, sie bitterlich beweintest, und am heiligen Kreuze büßtest, zermalme dieß harte Herz, das so schwer gegen deine Liebe sündigte, und ach keine Thränen hat, seine große Schuld zu beweinen! Was soll ich dir sagen, o Hüter der Menschen, der du alle meine verborgenen Fehler und Vergehungen kennest! Verstummen muß ich; denn keine Entschuldigung habe ich vor dir! Ich hab

gesündigt; aus Bosheit meines Herzens gesündigt; nach so großen Gnaden und Wohlthaten und nach so oftmaligen Verheißungen gesündigt, die ich dir feierlich gegeben hatte, mein sündliches Leben zu bessern und deiner göttlichen Gnade getreu zu entsprechen!

Doch o gütigster Vater und Schöpfer des Menschen, größer ist deine Barmherzigkeit, als meine Bosheit; denn unerschöpflich ist deine Huld gegen Alle, die in Zerknirschung ihres Herzens zu dir seufzen. Dieß, mein Gott, ist der Trost, in welchem mein gebeugtes Herz aufathmet, das mit deinem Propheten zu dir ruft: „Erbarme dich meiner, denn ich bin schwach!“ Heile meine Seele, die durch vielfältige Sünden tief verwundet ist! Kund ist deinem heiligsten Herzen meine Wehmuth, daß ich deine göttliche Liebe beleidigte; und mein Schmerz, keine innigere Reue erwecken zu können! O gütigster Jesu, ersetze durch die blutigen Thränen, die dein heiligstes Herz bei seiner Eröffnung vergoß, was meiner Reue an Vollkommenheit gebricht, und verwunde mein Herz, daß es tief innig fühle, wie bitter es ist, dich seinen Gott und Herrn, wegen der Liebe gebrechlicher Geschöpfe verlassen zu haben!

Kräftige auch, o mein barmherziger Erlöser, durch deine heilige und starke Gnade die Vorsätze, die ich nun in deiner heiligen Gegenwart abermal fasse, dir in aller Treue meines Herzens zu dienen, deinen göttlichen Einflößungen zu entspre-

chen, die Sünde mehr denn den Tod zu fliehen, und aus ganzer Kraft meines Herzens dahin zu streben, daß ich durch ein reines, frommes und vollkommenes Leben deiner Liebe würdig werde! Erschließe meinen Mund zu treuem Bekenntnisse wider mich selbst, und wende mir barmherzig die Gnade des Sakramentes zu, das du zur Heiligung und Versöhnung unsrer Sünden eingesetzt hast. Amen.

Liebesseufzer.

Zu dir, o Quell des Lebens,
O Jesu! ruft mein Herz,
Dem ich noch nie vergebens
Geklaget meinen Schmerz.

Du Tilger meiner Sünden!
Ich weiß in Noth und Tod
Sonst keinen Trost zu finden,
Als nur bei dir mein Gott!

In Seelenangst und Zagen
Soll Jesu, deine Pein,
Die du für mich getragen,
Mein größtes Labsal seyn.

Dein Blut soll mich erquicken,
Das du vergossen hast;
Nach dir nur will ich blicken,
Bis Herz und Mund erblaßt.

Liebesreue.

O barmherziger Jesu, mein Gott und Herr, mein strenger und gerechter Richter! ich armer Sünder werfe mich nieder zu deinen Füßen, und bekenne in Bitterkeit und Zerknirschung meines

Herzens, daß ich leider deine höchste Majestät, deine unendliche Güte muthwillig und unbedachtsamer Weise öfters durch meine Sünden beleidiget, und die übermäßige Liebe deines göttlichen Herzens mit so großer Undankbarkeit vergolten habe.

O wer wird meinem Haupte Wasser und meinen Augen Thränen geben, daß ich mit Magdalena bei den Füßen meines Heilandes meine Sünden beweine: O barmherziger Jesu! es schmerzt mich in der Seele über Alles, daß ich dich, meinen Schöpfer, Erlöser, liebwerthesten Vater und mein höchstes Gut, das ich über Alles liebe und hochschätze, beleidigt habe, der du wegen deiner göttlichen Allmacht, Weisheit, Güte, Schönheit, Freigebigkeit, Barmherzigkeit und andern unendlichen Vollkommenheiten würdig bist, von allen erschaffenen Herzen über Alles geliebt und geehrt zu werden. Ich bekenne, daß ich alle Strafen von dir verdient habe; aber du wollest deiner großen Barmherzigkeit und des für mich so häufig vergossenen und aufgeopferten kostbaren Blutes eingedenk seyn. O daß ich doch niemals gesündigt, dich nie beleidigt hätte! O wie thut es mir so wehe, daß ich jemals andern Herzen mehr zu gefallen getrachtet, als dem deinigen; daß ich mein Herz mehr an ein elendes Geschöpf geheftet, als an dich, mein höchstes Gut! Verzeihe mir, o barmherzigster Heiland! durch die unendliche Liebe deines süßesten Herzens meine Untreue, meine Un-

dankbarkeit, meine Unehrerbietigkeit, Eitelkeit, Ungeduld, Widerspenstigkeit, Gottesvergessenheit und die Sorglosigkeit meines Herzens, sammt allen wider dich, o mein Gott, begangenen Sünden. O daß ich jenen Abscheu und Schmerz, welchen deinem liebreichsten Herzen meine vielfältigen Sünden verursacht haben, nach seiner ganzen Größe empfinden möchte! Ersetze doch, o gütiger Jesu, durch diesen heftigen Schmerz deines göttlichen Herzens den Mangel meiner Reue.

Von diesem Augenblicke an werde ich mich mit deiner Gnade dem gerechtesten Verlangen deines hl. Herzens genug zu thun befleißen, und Alles, was dir an mir mißfällig seyn könnte, zu vermeiden suchen. Ich spreche vom Herzen, was einst die hl. Katharina von Siena ausgerufen hat: — Nimmermehr, nimmermehr will ich dich beleidigen, o unendliche Gütigkeit, besonders mit diesen Sünden — — nicht!

Ach liebster Jesu! ich klopfe an der Thüre deines verwundeten Herzens, das für mich am Kreuze gezittert und durchstochen worden; verschließe es mir nicht, sondern eröffne es mir, und nimm mich armen Sünder darin zu Gnaden auf. Ich versenke alle meine Sünden in das Gnadenmeer deines zur Verzeihung meiner und aller Menschen Sünden vergossenen Blutes, welches ich dir, sammt deinem Leiden und Sterben, zur Genugthuung demüthig aufopfere.

Ich werde von deinem Herzen nicht abweichen, bis ich höre, was Magdalena bei deinen Füßen gehört: „Deine Sünden sind dir vergeben."

Liebesschmerz.

O Gott der Barmherzigkeit! wie schmerzlich bereue ich es, so viel Zeit verloren zu haben, ohne dich zu lieben.

Ach könnte ich doch alle Augenblicke, die ich verscherzt und in Eitelkeit zugebracht habe, zurückrufen und durch eine brennende Liebe ersetzen!

O unendliches Gut! wie glücklich sind jene Seelen, welche schon in ihrer Jugend ihr Herz dir geschenkt, und niemals dich zu lieben aufgehört haben.

Ist es denn möglich, o du ewige Schönheit! daß ich dich habe beleidigen und so lange deiner vergessen können! Ach, wenn du vorhersiehst, o mein Leben! daß ich dich zu lieben aufhören und wieder beleidigen sollte, bitte ich dich, laß mich lieber jetzt in deinem Herzen sterben, denn leben und dich nicht lieben, ist ja bitterer, als der Tod selbst.

Ach, wie verlange ich, o mein Gott! im Himmel dich zu besitzen, wo die Kräfte meiner Seele sich nicht mehr zertheilen, sondern ewig und allein dich lieben und deine unendliche Barmherzigkeit loben und preisen werden.

Wie klein ist mein Herz, und wie schwach ist die Liebe, die es zu dir trägt, o du liebwertheste

Schönheit! und gleichwohl hat dich dieß thörichte Herz nicht geliebt, wie es dich nach seinem geringen Vermögen hätte lieben können und sollen.

Du Jesus! hast verdient,
Daß ich dich stets geliebt;
Und ich — ich war so blind,
Und hab' dich oft betrübt.
Ach, gib mir Liebesschmerz
Und heiße Liebesthränen,
Laß mein zerknirschtes Herz
In Lieb' für dich entbrennen.
Dein Kreuz laß mich erkennen,
Auf dem du liebend starbst;
Nach dir will ich mich sehnen,
Der du mir Heil erwarbst.
Das Kreuz will ich erfassen,
Durch dich die Sünde hassen,
Dich Jesu nimmer lassen,
Bis alle Glieder mir erblassen,
Dieß schwör' ich nun, o Jesu dir!
Ach, gib hierzu die Gnade mir.

Gebete nach der Beicht.

„Vertraue mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. — Dein Glaube hat dich gerettet; geh' in Frieden." (Matth. 9. Luk. 7.)

„So wahr Gott lebt, so lange ich noch athme, so lange der Geist, den mir Gott gab, mich belebet, soll meinem Munde nichts Sündhaftes mehr entfahren." (Joh. 27.)

Meine Sünden sind mir vergeben! O Worte voll unendlicher Süßigkeit, voll unendlichen Trostes! Gnädig hat der Herr auf mich herabgesehen und mir alle meine Sünden verziehen. Preise den Herrn, meine begnadigte Seele, und Alles,

was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen. Ja, Anbetung, Preis und Dank sey dir, du Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmähet, hast mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen und im hl. Sakramente mich abgewaschen von meinen Sünden. Ja, verziehen sind mir meine Sünden, zerrissen sind nun die Bande, welche mich an das ewige Verderben fesselten; in die Freiheit deiner Kinder bin ich wieder eingesetzt, und mit deinem Himmelfrieden beseliget!

Wie wenig habe ich deine Gnade verdient, du Allgütiger! Liebreich hast du bei meinen Vergehen auf mich herabgesehen, väterlich mich zur Besserung eingeladen; und nun, nachdem ich zerknirscht und aufrichtig meine Sünden vor dir bekannt habe, o wie huldvoll hast du dich erbarmet und mein Elend von mir genommen! Ja, Herr, du bist die Liebe, und Erbarmen ist deine Freude! O, durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich dich wieder liebe, und von nun an aus Liebe zu dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja, mein Erbarmer, das soll und muß geschehen! Von heute an will ich dich ewig lieben, dich lieben, so viel es mir nur möglich ist. Durch meinen Eifer im Guten, durch kindlich ergebenen Gehorsam gegen deinen Vaterwillen, gegen deine heil. Gebote, durch beständiges Andenken an dich, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich, will ich

in treuer Erfüllung aller meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner unglücklichen Verblendung seither versäumte.

Herr, du siehst in mein Herz, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich liebe, daß ich fest entschlossen bin, Besserung und Heiligung meines Lebens zu erringen. O, so komm du meiner Schwachheit zu Hilfe; stehe mir bei im heißen Kampfe, mache mich stark, daß ich Gewalt brauche und das Himmelreich an mich reiße. O, du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben! Gib mir Beharrlichkeit im Guten, daß ich in treuer Liebe in deinem Dienste ausharre ewiglich. Amen.

Heilige Maria, du reine Jungfrau, du mein heiliger Schutzengel, und all' ihr lieben Heiligen Gottes, flehet auch ihr für mich am Throne Gottes, damit ich Erhörung finde, und durch treue Erfüllung meiner Vorsätze einst dorthin gelange, wo nun ihr schon in unendlicher Seligkeit eure Lob- und Danklieder dem Ewigen darbringet. Amen.

Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

(Für geängstigte Seelen.)

Herr, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet! Kein Gottloser kann in dein Reich eingehen, kein Ungerechter bestehet vor deinem Angesichte; denn du verabscheuest alle Missethat. Erbarme dich meiner, o Gott, und siehe meine Zerknirschung an! Wer erkennet alle seine Sünden? Reinige mich

von denen, welche mir verborgen sind, und der fremden Sünden wegen schone meiner! Denke nur, o Herr, an deine Güte und an deine Erbarmungen, die du mir von jeher erwiesen hast! Rechne mir die Sünden meiner Jugend nicht ferner zu, und übersieh die Sünden meiner Vergeßlichkeit und Nachlässigkeit. Siehe meine Erniedrigung und meinen Kummer an, und verzeihe mir alle meine Sünden! Deine Barmherzigkeit ist mein Trost, sie wohnet in meinem Innern. In Unschuld will ich von nun an vor dir wandeln, rette mich und erbarme dich meiner! Wende dein Angesicht nicht von mir, erhöre meine Bitte, wenn ich flehend meine Hände zu dir erhebe! Herr, erbarme dich meiner, da meine Sünden mich ängstigen!

Groß, süß und unendlich ist die Güte des Herrn, er erweiset sie jenen, die ihn fürchten. Der Herr liebt Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, die Erde ist voll seiner Erbarmung. Der Herr ist nahe denen, welche ihre Sünden beweinen, er errettet, die demüthig sind im Geiste. O Gott, befreie mich von meinen Missethaten, lasse mich den Thoren nicht zum Spotte werden! Deine Gnade hat mich bisher erhalten, entziehe mir auch jetzt deine Barmherzigkeit nicht; siehe auf mich und erbarme dich meiner!

Meine Seele preise den Herrn, und was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Meine Seele, preise den Herrn, und vergiß nicht seine Wohlthaten; er verzeihet dir alle deine Sünden, und

rettet deine Seele vom Untergange. Er krönet dich mit Barmherzigkeit und Erbarmungen. Gnädig ist der Herr, barmherzig und von großer Güte, er handelt nicht mit uns nach unsern Missethaten; wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über uns, denn er weiß es, wie schwach wir sind. Er gedenkt, daß wir Staub sind, und wie die Blumen des Grases verwelken. Aber die Barmherzigkeit des Herrn ist ewig gegen Alle, die ihn fürchten. Preiset den Herrn, denn er ist gütig, und seine Erbarmung währet ewiglich.

Laß denn, o Herr, deine Barmherzigkeit auch über mich kommen; sie gebe mir das Leben wieder und ich will deine Gebote halten. Herr, erhöre mein Gebet; nimm huldvoll auf mein Flehen nach deiner Vaterliebe! Gehe nicht ins Gericht mit einem Armen, denn kein Sterblicher ist gerecht vor deinen Augen.

Kirchengebete.

Herr, der du Niemand verwirfst, sondern auch der Sünder, wenn sie aufrichtig Buße thun, schonest; sieh gnädig das Gebet an, welches wir in unserer Schwachheit und unserm Kummer verrichtet haben, damit wir künftig deine Gebote treuer erfüllen mögen. Amen.

Gott, wir flehen deine Allmacht und Güte an: du wollest uns mit deiner Gnade beistehen, und in deinem beständigen Schutze uns erhalten, auf daß wir immer in deinem Dienste verharren,

und durch keine Versuchung von dir getrennt werden mögen. Durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn und Heiland. Amen.

Herr, der du nicht den Tod, sondern die Buße und aufrichtige Bekehrung der Sünder willst, schaue mit gnädigem Blicke auf unsere Schwachheit, und unterstütze durch deinen mächtigen Beistand unser angefangenes Werk, damit wir nach deiner Barmherzigkeit Verzeihung unserer Sünden, Beharrlichkeit im Guten, und endlich die Krone der Verherrlichung erhalten mögen, welche du jenen, die im Guten ausharren, so liebreich versprochen hast. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Jesus, meine Liebe.

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Meine Lieb ist Jesus Christ!
Weich von mir des Eitlen Liebe,
Alles, was nicht ewig ist.
Was du giebst, ist nicht von Gott,
Und womit du lohnst, ist Tod.
Meine Lieb' ist der Erwürgte,
Der für mich beim Richter bürgte!

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Frevler, was befremdet's dich,
Daß ich Jesum Christum liebe?
Er, er blutete für mich!
Durstend, bleich, ein Fluch gemacht,
Hängt er in des Todes Nacht.
Meine Lieb ist der Erwürgte,
Der für mich am Kreuze bürgte.

Der bis in den Tod mich liebte,
Der mich ihm nachringen hieß,
Weh mir, wenn ich Den betrübte,
Den statt meiner Gott verließ!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn,
Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn?
Schütze, schütze mich vor Sünden,
Hilf die Welt mir überwinden.

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Was ist dir noch fürchterlich?
Ruh', Gewissen! Gott, die Liebe,
Jesus opfert sich für mich.
Schaue, wie er blutend ringt
Mit der Sünd', und sie bezwingt.
Den am Kreuz hab ich gefunden,
Habe durch ihn überwunden!

Der am Kreuz ist mein Vertrauen!
Nichts, wie furchtbar es auch ist,
Keines, keines Todes Grauen
Reißt von dir mich, Jesus Christ!
Nicht Gewalt, nicht Gold, nicht Ruhm,
Engel nicht, kein Fürstenthum!
Dir, dir will ich lebend trauen;
Sterben Dir! Dich werd' ich schauen.

Der am Kreuz ist meine Liebe!
Komm, o Tod, du bist mein Freund;
Wenn ich wie der Staub zerstiebe,
Wird mit mir einst Gott vereint.
Dann empfang ich seinen Lohn,
Schaue dann den ew'gen Sohn!
Den ich dann nicht mehr betrübe,
Du bist ewig meine Liebe!

Gebet vor Verrichtung des vom Beichtvater auferlegten Bußgebetes.

Gott, liebevollster Vater, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe; der du uns so freundlich zur Buße ein-

geladen und versprochen hast, wenn auch unsere Sünden blutroth wären, abgewaschen, schneeweiß sollen wir werden; ach, wie so gnädig hast du dich heute wieder mir erwiesen! — Nicht nach der Menge meiner Sünden, nein, nur nach deiner unendlichen Milde und Barmherzigkeit hast du an mir gehandelt. Verziehen sind mir alle meine Sünden, und nur ein geringes Bußwerk hat mir der Stellvertreter Christi für dieselben aufgelegt. O Gott, verleihe mir deine Gnade, daß ich mit ganzer Sammlung des Geistes, durchdrungen von Dank und Anbetung, dieses Bußgebet jetzt verrichten, daß ich es mit einer so innigen Demuth und Zerknirschung verrichten möge, damit es angenehm vor deinen Augen, mir aber wahrhaft nützlich werde. Um diesen nöthigen Gnadenbeistand flehe ich dich an durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Gebet nach Verrichtung des Bußgebetes.

Allmächtiger, barmherziger Gott, ich opfere dir jetzt mein verrichtetes Bußgebet in Demuth auf, und bitte dich im Namen deines geliebten Sohnes, meines Herrn und Heilands, nimm dieses geringe Werk in Gnade und Huld auf. Gern will ich unter deinem Beistande noch mehrere andere gute Werke verrichten, und künftig Alles nur deinetwillen, aus Liebe zu dir thun, unterlassen und leiden, um deiner Gerechtigkeit für meine Sünden genug zu thun. Ach, alles dieses würde doch nicht hinreichend seyn, wenn nicht Jesus Christus selbst

für mich so viel gethan hätte. Seine unendlichen Verdienste, seine Genugthuung, welche er am Kreuzesstamme durch sein vergossenes Blut für meine und aller Menschen Sünden geleistet hat, diese nimm, gnädiger Vater, als ein vollgültiges Opfer an, und lasse mir alle Strafen nach, welche ich deiner Gerechtigkeit noch schuldig bin. Laß mich fortan immer auf dem Wege deiner hl. Gebote in Glauben, Hoffnung und Liebe wandeln, und endlich dorthin gelangen, wo ich mit allen heil. Büßern deine übergroße Barmherzigkeit loben und preisen möge in Ewigkeit. Amen.

Frommer Entschluß.

Vom heil. Franziskus von Sales.

O Welt, nimmermehr sollst du fürder unter deiner Fahne mich schauen! Auf immerdar habe ich deinen Wahnsinn und deine Thorheiten verlassen! O König der Hoffart, König des Unheils, höllischer Geist, ich entsage dir mit all deiner eitlen Pracht, ich verfluche dich mit all deinen Werken!

Zu dir wende ich mich, o süßer Jesus, du König der Seligkeit und der ewigen Glorie! dich umfange ich mit allen Kräften meiner Seele! dich bete ich an von ganzem Herzen! dich erwähle ich von nun und immerdar zu meinem König und einzigen Herrscher! dir schwöre ich unverbrüchliche Treue! dir bringe ich meine unwiderrufliche Huldigung, ganz unterwerfe ich mich dem Gehorsame deiner h. Gesetze und Anordnungen!

O heilige Jungfrau Maria, meine liebreiche Gebieterin! dich erwähle ich zu meiner Führerin, ich reihe mich unter deine Fahne, und erweise dir eine besondere Verehrung und Andacht.

O heiliger Schutzengel, führe mich und verlasse mich nicht, bis ich angelangt bin bei der glücklichen Schaar, mit welcher ich jetzt ewiglich als Wahlspruch rufe: „Es lebe Jesus! Es lebe Jesus!" Amen.

Gebet nach dem frommen Vorsatze.

Vom heiligen Franziskus von Sales.

O fromme Entschlüsse! ihr seyd der schöne Baum des Lebens, den mein Gott mit seiner Hand in die Mitte meines Herzens gepflanzt hat, den mein Erlöser mit seinem kostbaren Blute begießen will, auf daß er wachse und Früchte bringe! Tausendmal lieber will ich sterben, als daß Jemand euch mir entreiße! O nimmer wird die Eitelkeit, nimmer die Wollust, nimmermehr Reichthum noch Trübsal meinen Vorsatz erschüttern! du, o Herr, hast selbst ihn gepflanzt! In deinem Vaterherzen hegtest du ewiglich diesen schönen Baum für meinen Garten! Ach, wie viele Seelen sind, welche nicht so begnadigt wurden! Wie vermag ich es daher, je genug, unter deine Barmherzigkeit mich zu demüthigen! O schöne und heilige Entschlüsse, wenn ich euch bewahre, dann bewahret ihr mich auch; wenn ihr in meiner Seele lebet, dann wird meine Seele auch in euch leben! Lebet

also ewiglich, ihr Entschlüsse, die ihr einzig in der Barmherzigkeit meines Gottes waret! Verweilet und lebet ewiglich in mir, und nie und nimmer will ich euch verlassen. Amen.

Communionandacht.

Unterweisung zum würdigsten Empfang der heiligen Communion.

(Vom hl. Franziskus von Sales.)

Fange schon am Vorabend an, dich durch oftmalige Liebesseufzer und Erhebungen des Herzens zur heiligen Communion vorzubereiten, und begieb dich etwas eher zur Ruhe, um auch wieder früher aufstehen zu können. Erwachest du zur Nachtzeit, so erfülle gleich Herz und Mund mit dem Rauchwerke der Andacht, damit deine Seele dem himmlischen Bräutigame, wann er kommt, Wohlgeruch entgegen hauche. Denn er wacht, während du schläfst, und bereitet sich, dir tausend Gaben und Gnaden mitzubringen, wenn du deinerseits nur in der Stimmung bist, sie empfangen zu können. Am Morgen erhebe dich mit herzlicher Freude über das Glück, das dich erwartet. Wenn du gebeichtet und dich zur Erweckung der Herzensandacht vorbereitet hast, so tritt mit großem Vertrauen, aber auch mit großer Demuth hin, jene himmlische Speise zu nehmen, die zur Unsterblichkeit dich nährt. Hast du die heiligen Worte: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach!“ mit dem Priester gesprochen, so empfange voll Glauben, Hoffnung und Liebe denjenigen, an welchen, auf welchen und durch welchen du glaubst und hoffest, und den deine

Seele lieb hat. O, mein Christ, stelle dir vor, wie die Biene den Thau des Himmels und den köstlichen Saft der Erde von den Blumen nimmt, und ihn in ihre Zelle trägt; so nimmt der Priester vom Altare den Heiland der Welt, Gottes wahren Sohn, der wie ein Thau vom Himmel herabstieg, und der Jungfrau wahren Sohn, der wie eine Blume aus der Erde unsrer Menschlichkeit hervorsproßte, und legt ihn als Speise der Süßigkeit in deinen Mund und in dein Herz. Anjetzt aber, da du ihn empfangen hast, fordere dein Herz auf, daß es komme, dem Könige des Heiles zu huldigen. Schaue ihn in dir, der dich zu beseligen in dich gekommen ist; preise seine Liebe; ja empfange deinen Gast auf die bestmöglichste Weise, und betrage dich fürder also, damit man an allen deinen Handlungen wahrnehme, daß Gott in und mit dir ist!

Gebete vor der heil. Kommunion.

Erste Vorbereitung zur heil. Communion.

Jesus Christus, eingeborner Sohn Gottes! Mit inniger Sehnsucht, wie das Kind zu seinem Vater, der Schwache zu seinem Beschützer, der Hilfsbedürftige zu seinem Retter, komme ich zu dir; komme auf deine milde Einladung, auf deinen Befehl an deinen Tisch, an welchem du mich mit deinem allerheiligsten Fleische und Blute nähren und stärken willst, zum ewigen Leben. Wohl sollte mich das Gefühl meiner tiefen Unwürdigkeit zurückhalten; doch deine unendliche Güte und Huld belebt mein Vertrauen, das du durch deine Gnade

hast. Ich glaube an dein Wort, mein Herr und Erlöser, und dieser Glaube begründet meine Zuversicht. O, laß mich die Größe deiner Liebe einsehen, damit ich lebhaft erkenne, was ich dir schuldig bin, damit diese Erkenntniß mich zur Dankbarkeit, die Dankbarkeit zur Gegenliebe, und die Gegenliebe zum bereitwilligsten Gehorsam, zur thätigen Nachahmung deines Beispieles bewege. O könnte ich mit der Gemüthsfassung vor dir erscheinen, die das Eigenthum der Frommen ist; könnte ich jede Zerstreuung von mir entfernen, die Lauigkeit überwinden, meinen Geist nur allein mit dir beschäftigen, nur von h. Gedanken und Empfindungen durchdrungen werden, daß nichts meine Andacht störe. — So heilige denn du selbst diese Seele, welche durch dein kostbares Blut von der Macht des Verderbens erlöset ist.

Zur feierlichen Erinnerung an deinen Tod, o Jesu, hast du dieses heilige Liebesmahl eingesetzt. Wie wäre es mir möglich, daran Theil zu nehmen, ohne mich an die Wohlthaten, die du uns erwiesen hast, an deine göttliche Lehre, deine unendliche Liebe, deine Leiden, deinen Tod, Auferstehung, an Alles, was du zur Rettung und Erlösung der Welt gethan, gelitten, geduldet und aufgeopferst hast, dankbarst zu erinnern? Freiwillig hast du dich für die sündige Welt aufgeopfert; der Gedanke durchdringe meine Seele. — Sey ewig gepriesen, mein Erlöser! du hast uns vom Joche der Sünde errettet, unter welchem wir ohne

deine erbarmende Hülfe noch seufzen würden; du hast uns versöhnet mit deinem Vater, hast die Strafen getilgt, die wir verdient haben; hast uns das Glück und die Vorzüge der Kindschaft Gottes wieder erworben. Meine Seele frohlocket über deine gnadenreichen Verheißungen, welche uns eine ewige Vereinigung mit dir in den Wohnungen deines Vaters zusichern, zu deren Besitznahme du uns vorangegangen bist, wohin du uns durch deine Lehre und dein Beispiel den Weg gezeigt und gebahnt hast.

Der Genuß deines Fleisches und Blutes, mein Heiland, ist das Unterpfand meiner Seligkeit, die Bestättigung der unendlichen Vortheile, die ich, dein so theuer erkaufter Erlöseter, genießen soll. Hier am Altare, wo du deine Verheißung so liebevoll erfüllest: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt", höre ich den erfreulichen Zuruf: Gott ist versöhnet! Hier empfange ich Bürgschaft deiner Huld und Gnade. Gott hat seinen Sohn für uns in den Tod gegeben, sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Dank dir, unaufhörlicher Dank dir, o Jesus, von mir und allen Menschen!

Wodurch könnte ich dir, mein Erlöser, meinen Dank feierlicher beweisen, als dadurch, daß ich mich auf's neue zur Heiligkeit des Lebens verpflichte? Wie du dich für mich dahingibst, so

ergebe ich mich dir. Dir und der Nachahmung deines h. Wandels widme ich mein ganzes Leben! folgen will ich dir auf allen Wegen desselben. Deine Gnade begleite mich; dein Beistand stärke mich; dein h. Geist lebe und wirke in mir; er erwecke und erhalte in mir Thätigkeit im Guten, damit ich das Glück eines durch dich begnadigten Jüngers in ganzer Fülle genieße. Amen.

Erweckung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Mit voller Ueberzeugung glaube ich, mit Herz und Mund bekenne ich, daß du es selbst bist, göttlicher Erlöser, den ich mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit in dem hl. Sakramente empfange. Du hast es selbst gesagt: Das ist mein Leib; das ist mein Blut! — Dein Wort ist Wahrheit, dein Wort trügt nicht, an dein Wort glaube ich. Du bist der Allwissende, der Ewigwahrhaftige, darum glaube ich, was du gesagt, und durch deine unfehlbare Kirche immer gelehrt hast. Mein Glaube kann nicht irren und wanken. O Herr! Was konnte deine Liebe zu meinem Heile mehr thun? Ich kann sie nicht fassen diese Liebe; nur glauben, anbeten und danken!

Der feste Glaube an dein untrügliches Wort erweckt in mir auch die zuversichtliche Hoffnung an das, was du verheißen hast. Versprochen hast

du Mittler und Heiland der Menschen: **Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der hat das Leben in sich und wird durch mich leben.** Du selbst bist die Nahrung und das Leben der Seele; vollenden wirst du also in mir, was deine Liebe angefangen hat; du wirst meine Seele, welche durch Buße deiner Gnade wieder theilhaftig geworden ist, nun von allen bösen Neigungen reinigen, und sie in allem Guten befestigen. Du wirst mich stärken auf dem Wege zur Seligkeit, damit ich nicht abweiche von der rechten Bahn, sondern hingelange zu der Herrlichkeit deines Vaters, wohin du schon vorangegangen bist. Ja, so gewiß als du dich mir selbst zur Speise dargibst, so gewiß ist deine trostvolle Versicherung, daß ich mit dir ewig glückselig leben soll. Meine Hoffnung ist auf deine Güte, Treue und Allmacht begründet, sie wird nicht zu Schanden werden!

Ich glaube an dich und deine Liebe, ich hoffe auf die Verheißungen deiner Liebe; und ich sollte dich, der du so unendlich gut und vollkommen bist, nicht über Alles wieder lieben? Du hast dich zu uns Sündern herabgelassen, um uns zu erhöhen, du starbst den schmerzlichsten Tod, um uns zum Leben zu erwecken. Du kehrst bei uns ein im Sakramente der Liebe, uns mit dir auf das Innigste zu vereinigen. Ganz Liebe bist du gegen uns, und ich sollte nicht auch gegen dich ganz Liebe seyn? O, wie fänd' ich Worte, um die Empfindungen des Dankes für deine Güte wür-

dig auszudrücken. Nur stammeln kann ich: Mein Herr und mein Gott! — Vermehre, Liebevollster, meine Liebe!

Reue — Demuth — Verlangen.

Du kommst zu mir, ungeachtet meiner Fehler und Vergehungen, du liebender Heiland, der du den Sünder nicht verstoßest, wenn er in aufrichtiger Reue zu dir zurückkehrt. O Herr, ich hoffe zwar, daß ich durch das heilige Sakrament der Buße vor dir entsündigt bin; doch was ist der schwache sündige Mensch vor dir, du Allerheiligster! Am Fuße deines Altares erneuere ich nochmals die Reue, welche ich über meine Sünden empfinde, den tiefen Abscheu gegen meinen Undank und Ungehorsam. Reinige du mich mehr und mehr; erschaffe ein reines, dir wohlgefälliges Herz in mir! Segne meine guten Vorsätze, daß sie doch diesesmal, von dieser heiligen Stunde an, in Erfüllung gehen. Laß endlich deine Gnade alles Böse in mir und die Neigung zu demselben besiegen, damit ich von nun an der Sünde abgestorben nur der Gerechtigkeit lebe.

„Siehe das Lamm Gottes, das da hinwegnimmt die Sünden der Welt! O was kann tröstlicher sein, als dieser Zuruf des Priesters? Nein, meine Seele sey nicht so bange. Er, den du empfangen willst, ist nicht ein harter, unerbittlicher Richter, nicht ein strenger Vergelter deiner Treulosigkeit, nicht ein unversöhn-

licher Feind; nein, es ist dein Mittler, der selbst das Lösegeld für deine Sünden entrichtet hat, Gott deiner Hoffnung und deines Heiles. Er will zu dir kommen, um sich mit dir zu vereinigen, dir das theuerste Unterpfand seiner Liebe sich selbst zu geben, um so mit dir einen unauflöslichen Bund der innigsten Freundschaft für Zeit und Ewigkeit zu stiften.

Nun denn, mein göttlicher Erlöser, mit dem Verlangen: Eins zu seyn mit dir, so heilig und schuldlos wie du; so demüthig und sanftmüthig wie du; so wohlthätig und liebevoll wie du; so unermüdet im Gutesthun wie du zu seyn; mit diesem heißen Verlangen nahe ich mich deinem Tische, den du mir bereitet hast. Laß meine Gesinnungen den deinigen immer ähnlicher und meine Vereinigung mit dir immer vollkommener werden.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund! — Herr, nähre meine Seele zum ewigen Leben!

Zweite Vorbereitung zur h. Kommunion.

Liebreichster Erlöser, Jesus Christus, der du voll unendlicher Barmherzigkeit den Deinen ein Gastmahl der Liebe für ewige Zeiten bereitet hast, und uns Alle mit süßer Einladung dazu berufest; sieh, ich folge gern deinem Rufe und komme mit innigem Verlangen zu dir, damit ich durch die Speise der Engel zum ewigen Leben genährt, zur

Liebe entzündet, in meinen guten Entschließungen gestärket, und durch dich, die Quelle aller Heiligkeit, geheiligt werde.

O, daß ich in sorgfältigster Sammlung all meiner Sinne und Gedanken deine wunderbare Liebe zu uns Menschenkindern erkennen und deine große Barmherzigkeit preisen möchte, die in unser Elend sich herabließ. Ja, sie ist es, die dich so tief erniedrigte, um uns so hoch zu erheben, und uns mit der Speise deiner allerheiligsten Gottheit und Menschheit zu nähren: damit alle unsere Gedanken und Gesinnungen von deiner Liebe durchglüht, und unsere Seele durch die Vereinigung mit dir, unserm Gotte, verähnlicht, deiner seligen Ewigkeit und Glorie theilhaftig werde.

O ewiger Liebhaber der Seelen, die du durch deinen schmerzlichsten Tod zum Leben erweckt hast, schmücke mein Herz dir zur Wohnstätte, und bereichere es durch den Glanz deiner göttlichen Tugenden, durch deinen glühenden Eifer für Gottes Ehre, durch deine wundersame Güte und Milde, durch deinen Gehorsam und deine vollkommene Uebereinstimmung mit dem Willen des ewigen Vaters. O spende mir barmherzig das hochzeitliche Kleid der Liebe, ohne welche meine Seele dir nicht gefallen kann. Ach, ich bin so nackt und arm an allen Tugenden, und nur bei dir, der Fülle des Reichthums, kann ich, was ich bedarf, erlangen.

O mildester Jesu, blicke huldreich auf das Verlangen meines Herzens, das so sehnlich wünscht, dich mit Andacht und Liebe zu empfangen! Komm meiner Armuth zu Hilfe; gieß ein in mein Herz deine heiligende Gnade, daß ich deine göttliche Gegenwart mit Thränen heiliger Liebe feiere und frohlocke bei deinem Gastmahle. Freilich bin ich so großer Huld nicht würdig, gleichwohl bedarf meine Seele deines Trostes gar sehr, daß sie sich selbst und allen irdischen Dingen entsage, und in dir allein Freude, Ruhe und Friede finde. Ach befreie mich von allen weltlichen und sündlichen Dingen, feßle mich durch unzertrennliche Bande an dich, daß ich nur dir zu gefallen trachte, in deinem Geiste denke und wirke.

Dir, du liebevoller Heiland, ergebe ich mich ganz; auf deine unversiegbare Güte allein setze ich mein Vertrauen. O, nimm mich auf, du süßeste Liebe, und führe mich zu deinem heil. Tische, daß ich in demüthiger Zerknirschung, in sehnsüchtigem Verlangen, in hl. Freude und feuriger Liebe dich das Unterpfand des ewigen Lebens, zu deiner Ehre und zum Heile meiner Seele empfange und ein Geist mit dir werde, so daß ich mit dem Apostel sagen könne: „Ich lebe zwar, aber nicht ich, sondern Christus lebt in mir!“ Amen.

Sehnsucht nach dem Himmelsbrod.

O süßester Jesu, nach dir seufzet meine Seele, nach dir verlangt mein Herz, zu dir rufen alle

Kräfte und Triebe meines Innern. Ach, erbarme dich meiner und komme zu mir, denn öde und leer ist's in meinem Herzen, bis du erscheinest, mein Geliebter, und es erwärmest und neu belebest mit deiner göttlichen Liebe. Für dich ja schufest du mein Herz, und keine Ruhe findet es außer dir, der du allein mein Verlangen stillen kannst. O, so ziehe mich zu dir, daß ich nicht raste, bis ich dich gefunden, und dich nicht entlasse mit deinen unendlichen Segnungen.

Barmherziger Erlöser, sieh, ich flehe zu dir, und schmachte nach der glückseligen Vereinigung mit dir. Ach, du weißt es, allwissender Prüfer aller Herzen, wie schmerzlich es mich reuet, daß ich dich jemals durch meine Sünden gekränket und beleidigt habe! Du weißt es, wie ich jene unglückselige Zeit verfluche, und, wenn auch mit meinem Blute, zurückerkaufen möchte. So sieh denn schonend auf meine Seufzer, und laß die verlorenen Tage meines Lebens mich nicht länger von dir scheiden.

O unerschaffene Güte! Jesu, du einzige Hoffnung der Seele, die dich liebt, wie liebreich suchest du Sünder auf, saßest mit ihnen zu Tische, und nährtest ihre Seelen. Sieh, auch meine sündige Seele harret deiner, ein Gastmal der Liebe mit dir zu feiern, und hoffet auf deine Barmherzigkeit! So komm denn, barmherzige Liebe, und würdige mich der Gnade, unter mein unwürdiges Dach einzugehen, damit ich in heiligster Freude

frohlocke, dich den größten Schatz im Himmel und auf Erden zu beherbergen.

Komm, du barmherziger Samaritan, heile die Wunden meiner Seele durch die wunderbare Arznei des Sakramentes deiner Liebe, daß sie zum neuen Leben erwecket, und ganz durch dich erneuert, schon jetzt unter allen Trübsalen ein neues himmlisches Leben führe, bis deine Barmherzigkeit sie zu sich in die ewigen Wohnungen berufet.

O so komm, du liebreicher Freund meiner Seele, begnadige mich durch deinen göttlichen Besuch! Erleuchte mich durch dein ewiges Licht, entflamme mich durch das Feuer deiner Liebe, vereinige mich auf's Innigste mit dir, und feßle mein ganzes Wesen so sehr an dich, daß ich ferner nach nichts verlangen, nach nichts hungern könne, als nach dir, der ewigen Quelle, welche die Herzen aller Engel und Heiligen im Himmel und auf Erden mit der freudigsten Liebe deiner Gottheit ersättiget. Amen.

Kurz vor dem Empfange.

O mein süßester Jesu! O Gott der unendlichen Reinigkeit! du willst zu mir kommen, der ich Staub und Asche, ein sündiger Mensch bin! Mein Gott, unendliche Barmherzigkeit, ich bin's nicht würdig, nicht würdig solcher Huld und Liebe. War's denn nicht genug, daß du Blut und Leben für mich hingegeben hast, daß du am Kreuze für mich gestorben bist? — Auch dein heiligstes Fleisch

und Blut, dich selbst willst du mir zur Speise geben! — Herr, ich danke dir; Jesus, mache du mich würdig und vereinige du mich mit dir auf's Innigste, damit ich ewig in dir bleibe und du in mir!

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Dritte Vorbereitung zur hl. Communion.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh, ich nahe mich dem Geheimnisse deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Krank komme ich zum Arzte des Lebens, unrein zur Quelle der Barmherzigkeit, blind zum Lichte der ewigen Klarheit, arm und dürftig zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte dich daher durch die Fülle deiner unmeßlichen Güte, würdige dich, mich von meiner Krankheit zu heilen, von meiner Unreinigkeit zu reinigen, in meiner Blindheit zu erleuchten, meine Armuth zu bereichern, meine Blöße zu bekleiden, auf daß ich das Engelbrod, den König aller Könige, den Herrn der Heerschaaren mit so einer Ehrfurcht und Demuth, Zerknirschung und Andacht, Reinigkeit und Glauben, Vorsatz und Meinung empfange, wie es zum Heile meiner Seele ersprießlich ist.

O Gott der Barmherzigkeit! laß mich den Leib deines Eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, den er aus Maria der Jungfrau angenommen, so genießen, daß ich würdig werde,

seinem geistlichen Leibe einverleibt und unter seine Glieder gezählt zu werden.

O liebenswürdigster Vater! laß mich deinen lieben Sohn, den ich jetzt auf der Pilgerreise meines Lebens unter Brodesgestalt empfangen will, einst von Angesicht zu Angesicht ewig selig anschauen, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bekenntniß der Unwürdigkeit.

Mein Herr und mein Gott, Jesus Christus! ich erkenne mich für unwürdig, deines unbefleckten Leibes und kostbaren Blutes theilhaftig zu werden! Ich bin ein Sünder; und wenn ich dein Fleisch und Blut nicht unterscheide, esse und trinke ich mir das Gericht. Aber, o gütigster Jesu! sollte ich dich nicht empfangen, weil ich so unwürdig und elend bin, so dürfte ich dich mein ganzes Leben hindurch nicht empfangen; denn wenn meine Seele, die so krank und schwach ist, nicht zu ihrem himmlischen Arzte geht, so wird sie durch dieses Warten nicht gesünder, sondern noch kränker; nicht frömmer, sondern noch armseliger werden. Darum will ich Muth fassen, will mich durch die Größe meiner Sünden, dich ich gebeichtet, bereut und verabscheut habe, nicht abschrecken lassen. Voll der Zuversicht auf deine Erbarmung, komme ich also zu dir, der du gesagt hast: Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich

in ihm. O Herr! verwirf mich Sünder nicht, sondern handle mit mir nach deiner Barmherzigkeit. Dieses dein heiliges Geheimniß gereiche mir zur Heiligung, Reinigung, Erleuchtung, zum Gegengift wider die Sünde, zur Rettung und Heiligung an Leib und Seele. Möge dadurch jede sündhafte Einbildung und Handlung, jede Nachstellung des bösen Feindes von mir abgewendet werden! Dein Geheimniß sey mir eine Stärkung meines Glaubens, meiner Hoffnung, Liebe und Sehnsucht nach dir, es führe mich zur Besserung meines Lebens und zur Sicherheit des Heiles, zur Vermehrung der Tugend und Vollkommenheit; zur getreuen Vollziehung deiner Gebote, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Wegzehrung des ewigen Lebens, zum Schutze beim letzten Gerichte. Amen.

Sehnsucht.

O Gott meines Herzens! meine Seele verlangt deinen heiligen Leib zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden.

Ach, Jesu! du Erwartung der ewigen Hügel! sieh, mein Herz brennt vor Begierde nach dir. O einziger Trost und einziges Heil meiner Seele! von ganzem Herzen und mit brennender Liebe sehne ich mich nach dir, mein Herr und mein Gott! um dich mit so großer Begierde zu empfangen, als immer deine größten Heiligen und die andächtigsten Seelen nach dir sich gesehnt haben. Dich mein Gott! meine ewige Liebe! mein höch-

stes Gut! meine unendliche Seligkeit! dich verlange ich mit höchster Begierde und würdigster Ehrfurcht zu genießen, mit jener Sehnsucht, die auch immer die Größten deiner Heiligen nach dir gehabt haben.

O! daß ich in dieser Stunde zur Ehre deines Namens alle Inbrunst, Andacht, Liebe und Reinigkeit hätte, womit dich jemals eine fromme Seele auf Erden empfangen hat, oder noch empfangen wird, so lang die Welt dieses höchste Gut besitzt.

O! daß ich ein Seraph, und mein Herz das Herz Mariä wäre, um dich mit solcher Andacht und Vorbereitung aufnehmen zu können, mit welcher dich deine seligste Mutter in deiner Menschwerdung, und nachmals in dem allerheiligsten Sakramente aufgenommen hat.

O mein Heiland! O, daß ich jetzt dein eigenes göttliches Herz in mir hätte, um dich so aufnehmen und erfreuen zu können, wie du es würdig bist und verlangst.

Ich finde nichts in meinem armen Herzen; was deiner würdig wäre, aber ich werfe mich an dein heiligstes Herz, um da alle die Andacht, Inbrunst und Reinigkeit zu schöpfen, die mir mangelt.

O! lasse dieses liebevolle Herz bei der Gottheit deiner Majestät Gutes für mich sprechen, und ersetze Alles gütigst, was mir abgeht, huldreichster Jesu! Erlöser und Seligmacher! Amen.

Zu dem Herzen Jesu.

O göttliches Herz Jesu! lebendigmachende Quelle des ewigen Lebens, unerforschlicher Schatz der Gottheit! komm meinem armen Herzen zuvor mit dem Segen deiner holden Güte, damit ich das hochwürdigste Sakrament nicht unwürdiger Weise empfangen möge. Entzünde in mir jene inbrünstige Liebe, von welcher du ganz entflammt bist. Gieße in mein Herz jene erhabenen Gnaden aus, die in dir ihren Ursprung haben, damit ich im Geiste jene Lieblichkeit verkoste, die in diesem Geheimnisse, als in einer unversiegbaren Quelle, verborgen ist. Verleihe mir, daß ich nicht nur das allerheiligste Sakrament des Fronleichnams, sondern auch desselben Kraft und Wirkung empfange.

Zu dem Herzen Mariä.

O Herz der allerdemüthigsten Jungfrau Maria! durch deine tiefste Demuth, womit du über alle Chöre der Engel und Menschen erhöhet zu werden verdient hast, bitte ich dich, daß durch die Verdienste derselben alle meine Nachlässigkeiten ersetzt werden.

O Herz der allerkeuschesten Jungfrau Maria, durch deine überaus große Reinigkeit, womit deinem Sohne eine wohlgefällige Wohnung im Leibe seiner Mutter zubereitet worden ist, bitte ich dich, daß durch die Verdienste derselben meine Seele von aller Mackel der Sünde gereinigt werde.

O Herz der allerlieblichsten Jungfrau Maria, durch deine unvergleichliche Liebe, die dich mit deinem Gott untrennbar vereinigt hat, bitte ich dich, daß mir Bedürftigen durch die Verdienste derselben ein Ueberfluß von Verdiensten, wie es Gott gefällig ist, ertheilt werde.

O Mutter und Jungfrau! O Jungfrau und Mutter! Heilige Maria, Gottes Gebährerin, Zuflucht der Sünder! würdige dich, meine arme Seele mit dem Kleide deiner und deines Sohnes Verdiensten auszuzieren, und mir, wie Rebekka, ihrem Jakob, des Vaters Segen zu erflehen.

Zu den Heiligen Gottes.

O ihr lieben Heiligen Gottes, die ich durch das süßeste Herz Jesu grüße, ich bitte euch durch die Liebe meines und eures Erlösers, zieret mich mit euren Tugenden aus, und opfert Gott alle die Andacht, womit ihr vormals zum Tische des Herrn getreten seyd. Begleitet mich dahin, und erhaltet mir durch eure Fürbitte bei Gott, daß ich dieses wahre Himmelsbrod zur Speise meiner Seele, und zum Pfande des ewigen Lebens würdig genießen möge. Saget meinem Geliebten, daß ich voll Liebe und Begierde dieses wahre Osterlamm zu genießen verschmachte und daß mein Herz so lange unruhig ist, bis es in Gott, seinem Heile und seinem höchsten Gute, ewig ruhen wird.

Liebesseufzer

des heiligen Aloisius zu Jesu und Maria.

Ein Liebesopfer voll der Wunden,
Hängst du am Kreuz, o Jesu, hier!
Nur deine Lieb' hat dieß erfunden;
Was geb' ich nun, mein Jesu! dir?
Du willst mit deinem Fleisch mich speisen
Und kommst in Brodsgestalt zu mir;
Wie werde ich dich würdig preisen;
Was gebe ich, mein Jesu! dir?
Wenn ich auch sollte tausend Leben
Für deine Lieb' und deine Pein
Und tausendmal mein Blut hingeben
So würde dieß nur wenig seyn.
Ich such' und liebe Gott in Allen,
Ihm ist ergeben Herz und Sinn;
Mein ganzer Wunsch ist, ihm gefallen,
Aus Liebe sterben, mein Gewinn.
Auch dich Maria: will ich lieben,
O Mutter! dich mit deinem Kind'.
Ich will dein Herz nicht mehr betrüben,
Ich will nun fliehen alle Sünd'.
Ich bitte Mutter in Gefahren,
Durch Jesu Wunden, durch sein Blut,
Du wollest mich, dein Kind, bewahren,
Mich schützen vor der Feinde Wuth.

Gebet nach der heil. Kommunion.

Bringe jedenfalls, mein lieber Christ, nach dem Empfange des allerheiligsten Gutes einige Zeit in stiller Betrachtung deiner unendlichen Begnadigung hin. Dein eigenes Herz wird dir dann die Worte des Dankes in den Mund legen, und du wirst es empfinden, wie keine Worte hinreichen, ihn auszusprechen. Gott aber sieht auf dein Herz, und nicht auf die Worte.

Jesus Christus, mit ganzer Seele bete ich dich an, und freue mich deiner Gegenwart in mir. Wie so wohl, so unaussprechlich wohl ist mir nun! welche Gnadenfülle genieße ich? Du bist bei mir, mein Schöpfer, mein Richter, mein Heiland und Mittler, mein Gott, mein unendliches Gut! Welch' himmlische Ruhe und Zufriedenheit ist jetzt in mir! Ja, ich fühle es, nur bei dir ist reine, süße, fortdauernde, ist eine solche Freude zu finden, die bis zum ewigen Leben währet, die alle Bitterkeiten der Erde versüßet, und selbst die Todesfurcht mildert. Aber leer, finster und kalt ist es in dem menschlichen Herzen, wenn es ohne dich, o Gott, nur den irdischen Dingen lebt! O, daß ich dieses doch nie vergessen, daß ich all' meine Freude nur in dir suchen und finden möchte!

Du bist bei mir, mein Heiland, du, in dem alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft Gottes verborgen sind! O, durchdringe mich ganz mit deiner Gnade, führe mich an deiner Vaterhand auf dem Wege der Tugend und Gottseligkeit zu meinem höchsten und einzigen Ziele, zur ewigen Seligkeit in dir. Laß mich niemals von diesem heiligen Wege abweichen, niemals wieder auf den Weg des Lasters zurückkehren, der mich in's ewige Verderben unausweichlich stürzen wird. Um deines Blutes willen, was du für mich vergossen hast, flehe ich dich an, rette meine Seele von den Gefahren der Sünde! Du lässest uns nicht über unsere Kräfte versucht werden; im Vertrauen auf

dieß dein Wort, im Vertrauen auf das Himmelbrod, wodurch du unsere Seele stärkest, will ich getrost bei den Gefahren seyn, die meiner Tugend drohen. Ich will ihnen, so viel ich nur kann, ausweichen, und wenn ich ihnen nicht ausweichen kann, muthig ihnen entgegen kämpfen; du bist mein Schild und Hort, ich werde alle meine Feinde besiegen. O Gott, laß mich nicht verloren gehen! Sey du mir ein gnädiger Richter, und sprich zu mir einst die Gnadenworte: „Du guter und getreuer Knecht, weil du über Weniges getreu geblieben bist, so will ich dich über Vieles setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn!"

Doch mit dieser heiligen Rührung, die jetzt mein ganzes Herz bei deiner süßen Gegenwart erfüllet, ist's noch nicht genug; vieles, sehr vieles hab' ich noch zu thun und zu wirken, um einst als ein guter und getreuer Knecht vor dir erscheinen zu können. Mit allem Fleiße muß ich an der Reinigung und Heiligung meines Herzens arbeiten. Mit Eifer muß ich die mir anvertrauten Talente benützen und gebrauchen, und so viel ich vermag Gutes und Heilsames damit wirken. Ich will es, mein Gott, will es gern und immer thun! Der himmlische Sinn, das Verlangen nach dir, das Vertrauen auf dich, der Gehorsam gegen alle deine Gebote sollen stets mein ganzes Herz durchdringen, und all mein Thun und Lassen bestimmen.

Du, mein liebevollster Heiland, hast uns ja die rührendsten Beispiele gegeben. Deine gänz-

liche Ergebung in den Willen des Vaters, dein eifriges Wirken zu unserm Heile, deine höchste Liebe zu den Menschen, deine reinste Unschuld und Heiligkeit, dein unabläßliches Streben, die heiligen und guten Absichten des Vaters zu vollziehen — sie sollen mir stets vorschweben, und mich zur eifrigsten Nachahmung antreiben. Die Liebe zu Gott, und die aus dieser Liebe hervorgehende Nächstenliebe, hast du durch Lehre und Beispiel als das größte und wichtigste Gebot erklärt; es soll auch mir stets das wichtigste und heiligste seyn. Ja, dich, meinen Gott, dich, meinen süßesten Heiland, will ich stets über Alles lieben, und meine Liebe durch eine recht christliche Nächstenliebe beweisen. Daran, sprichst du ja, soll man erkennen, daß wir deine Jünger sind, wenn wir uns untereinander lieben, wie du uns geliebet hast. Ach, dein heiliges Mahl erfüllt unser Herz mit Liebe! Wir Alle, Arme und Reiche, Niedre und Hohe, Unterthanen und Obere, speisen an einem Tische, bekennen uns Alle als Jünger eines Herrn; erscheinen Alle vor dir, dem gerechten Richter, der nicht auf das Ansehen der Person sieht. Wir Alle fühlen uns als schwache, sündige Menschen, die deiner Gnade bedürfen; freuen uns Alle, hochbegnadigt durch dich, als Bürger einer bessern Welt. Und wir sollten im Herzen gleichgültig gegeneinander seyn? sollten uns beneiden, anfeinden und verfolgen? Nein, wir Alle, Kinder eines Vaters, die von einem

Brode essen, wollen auch ein Herz und eine Seele seyn!

Laß, o Gott diese Liebe uns zum kräftigsten Antrieb seyn, gemeinschaftlich nach dem Allerwichtigsten, nach dem ewigen Leben in dir zu streben, und diesem höchsten Ziele alle unsere Arbeiten und Anstrengungen, all' unsere Leiden und Entbehrungen aufzuopfern. O wie forderst du uns hierzu an deinem heiligen Tische auf! Deine unendliche Liebe, die uns so väterlich auf rauhen und sanften Wegen zu diesem Ziele leitet, spricht hier mit dem größten Nachdrucke zu unserm Herzen. Und wir sollten dir nicht folgen? Nicht Alles, was uns deine liebende Fürsehung zuschickt, mit Ergebung und Ruhe ertragen, und zu unserm und unserer Mitbrüder Heil benutzen? — Nein, Herr, beide Arme strecken wir nach unserm gemeinschaftlichen Ziele aus, wollen unermüdet mit vereinten Kräften für dasselbe wirken, so lange wir in diesem Leben wandeln.

Stärke uns, o Gott, in unsern guten Gesinnungen, und bringe unsere heiligen Vorsätze zur Ausführung! Gib uns, Vater im Himmel, das ewige Leben, das uns dein Sohn, Jesus Christus, mit seinem Blute erkauft hat. Amen.

Bitte.

Beschütze mich, o süßester Jesu, durch das hl. Sakrament, worin du in meine arme, sündige Seele eingingest, daß kein sündhafter Gedanke

keine unreine Begierde mehr dies Herz entweihe, das zur Wohnung meines Gottes erhoben wurde. Schmücke mich mit deiner Demuth, deiner Sanftmuth, deinem Gehorsam, deiner Geduld, und mit allen Tugenden, die deiner hl. Menschheit so hell leuchteten. Feßle meine Seele durch das Band unzertrennlicher Liebe an dich, daß ich keinen Trost, keine Freude außer dir suche. Sey mein Licht und meine Kraft in den Finsternissen dieser Sterblichkeit; mein Führer auf dem Wege des Lebens, und meine Hoffnung im Tode. Verleihe mir, o heil. Pfand meiner Unsterblichkeit, die größte aller Gnaden, die Beharrlichkeit in deinem Dienste und deiner hl. Liebe, daß ich einst, wenn du mich von hier abrufest, in Freude vor dir erscheine, und in die ewige Freude und Seligkeit aufgenommen werde, wie du, die ewige Glorie aller Heiligen, zur Rechten des Vaters sitzest und mit ihm und dem hl. Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Seele Christi heil'ge mich!
Der Leib Christi mache selig mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O, gütiger Jesu, erhöre mich!
Verbirg in deinen Wunden mich!
Vor'm bösen Feind beschütze mich!
Daß nichts von dir je trenne mich!
Beruf' in meinem Tode mich!
Und laß dann zu dir kommen mich!
Daß ich mit allen Heil'gen dich
Lobpreisen möge ewiglich! Amen.

Gebet der Kirche.

O Herr, wir bitten dich, verleihe uns durch das heil. Sakrament das wahre Leben, die Vereinigung mit dir, der du das Leben bist; Erlassung all' unserer Sünden und Schutz gegen Alles, was unserm Leben in dir Gefahr bringen kann. Wir flehen darum durch Jesum Christum ꝛc.

Noch verschiedene andere Gebetsübungen nach der heiligen Communion, zur theilweisen Benützung nach Bequemlichkeit des Beters.

Gebet des heil. Bonaventura.

O mein gütigster Erlöser! Laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für die unaussprechliche Wohlthat, für deine Liebe, die du mir jetzt erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut du es mit mir meinest, und daß du nichts von mir willst, als mein wahres Bestes, auf daß auch ich dich von ganzer Seele über Alles hochschätze, dich liebe, und mit Freude Alles thue, was dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit dir zu seyn. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht erfüllt werden nach deinen Gaben, laß mich dürsten nach dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich dir treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Muth allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut, dich auch finde

und zu dir komme ins Land der ewigen Freuden und Belohnungen. Amen.

Dankbare Erinnerung an das Leiden Christi.

Du hast, o barmherziger Erlöser, dies heilige Sakrament deiner Liebe zur immerwährenden lebendigen Erinnerung an dein Leiden und deinen Tod am Kreuze eingesetzt, und es so zu feiern uns anbefohlen; wir sollen desselben so oft gedenken, als wir uns deinem heil. Tische nähern. O, so nimm den innigsten Dank meines Herzens gnädig auf, den ich dir darbringe für deine erbarmende Liebe, die dich vom Himmel auf die Erde führte, die dich in Knechtsgestalt unter uns Sündern wandeln, unsern Führer, Lehrer, Vorbild und Erlöser werden ließ. Ich danke dir von ganzem Herzen für alle Schritte und Tritte, die du unsers Heiles wegen gethan; für alle deine heiligen Lehren und Wunder, für jene grauenvolle Nacht, wo du sanftmüthiges Lamm Gottes, von der Last unserer Sünden niedergedrückt, die Erde mit deinem blutigen Schweiße benetztest; für alle die schweren Mißhandlungen, die du von den Gottlosen erduldet; für deine überaus schmerzliche Geißelung und Krönung; für die unaussprechlichen Leiden und deine gänzliche Trostlosigkeit am Kreuze, für dein heiliges Blut, das du auf diesem Opferaltar zur Vergebung unserer Sünden vergossen, und für deinen Tod, durch welchen wir das Leben erhalten.

Laß, o mein barmherziger Erlöser, die Frucht so reichlicher Erlösung an mir nicht verloren seyn, sondern wende dieselbe durch diese heilige Communion meiner Seele auf's neue zu, damit ich dadurch gekräftiget und erneuert gegen alle Versuchungen und Anfälle des bösen Feindes gesichert werde. Amen!

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Ich danke dir, heil. Vater, allmächtiger Gott, daß du mich, deinen unwürdigen Knecht, ohne all' mein Verdienst, aus bloßer Barmherzigkeit, mit dem kostbaren Leibe und Blute deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, ersättigt hast. O laß mir diese heilige Communion nicht zur Schuld und zum Gerichte, sondern zur heilsamen Vermittlung und Verzeihung gereichen. Sie sey mir zur Stärkung meines Glaubens, zur Befestigung meines guten Willens; helfe mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge, und reicher werde an Liebe, Geduld, Demuth und Gehorsam und an allen Tugenden; schütze mich gegen alle Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde; sie stille jeden Aufruhr der bösen Leidenschaften in mir; feßle mein Herz unzertrennlich an dich, meinen einigen und wahren Gott, und verleihe mir ein seliges Ende; damit ich zu dir, zu deinem ewigen herrlichen Gastmahle gelange, wo du mit diesem, deinem geliebten Sohne und dem hl. Geiste durch dich selbst deinen Auserwählten das wahre

Licht, die unaussprechliche Befriedigung ihrer Wünsche, die vollendete Freude und Seligkeit bis für alle Ewigkeit. Amen!

Bittseufzer zu dem Herzen Jesu.

Allerheiligstes Herz! um was ich dich gegenwärtig vor Allem bitte, ist, daß du dich mit väterlicher Liebe würdigen wollest, alle Beleidigungen und Undankbarkeiten, womit ich in meinem Leben deine unbegreifliche Güte leider erwiedert habe, mit ewiger Vergessenheit zu bedecken. Ach! wie unglücklich war ich, daß ich dich durch meine Sünden so oft betrübt und beleidigt habe! O wäre es doch niemals geschehen! — Da ich nun hoffe, bei dir Gnade und Verzeihung gefunden zu haben, so erlaube mir, dich mit größerer Vertraulichkeit anreden zu dürfen.

O allerliebstes Herz meines Jesu! du verzehrendes Feuer! vernichte in mir Alles, was dir wiedersteht und dir mißfällt. In deiner Macht sind aller Menschen Herzen; gebrauche diese Macht und zieh' mein Herz an dich. Verbinde und vereinige mich dergestalt mit dir, daß ich unfähig werde, mich jemals von dir zu trennen.

O zärtliches Herz meines Jesu! ein Lanzenstich hat dich geöffnet, damit gläubige Seelen in dir eine Zufluchtsstätte und einen Sicherheitsort finden. Ach schließe mich von der Zahl dieser Glücklichen nicht aus.

O unvergleichliches Herz meines Mittlers! du wolltest meiner Sünden wegen bis in den Tod betrübt und zerknirscht seyn; ach gib mir einen Theil dieser Schmerzen, und übergieße mein Herz mit einem Strome wahrer Reue und Zerknirschung über die begangenen Sünden. Ich weiß, daß eine demüthige Reue über die Sünden dir ein angenehmes Opfer ist, welches vor dir einen angenehmeren Wohlgeruch hat, als das Opfer des Rauch-Altars.

Vollkommenstes Herz des höchsten Wesens! gib mir den Geist deiner Andacht, deiner beständigen Versammlung in Gott, deiner Sanftmuth und Demuth, deines liebreichsten Benehmens im Umgange mit Andern, den Geist jener süßesten Liebe, die Aller Herzen an sich zieht, und das selige Glück hat, selbst dich an sich zu ziehen, und von dir ewig geliebt zu werden.

Ich bitte endlich durch alle deine Güte, daß mir dereinst mein Herz im Leibe aus Liebe zu dir brechen, daß ich in deiner Liebe sterben möge, ich bitte, daß mein Name und der Name aller derjenigen, für die ich zu beten schuldig bin, in dir, dem Buche des ewigen Lebens, geschrieben sey, und daß du aus uns Allen ein Opfer machen wollest, welches deiner Ehre gewidmet ist. Ich bitte recht inständig, bekehre zu dir Alle, die eines verkehrten Herzens sind; sey allen Bedrängten Trost, allen Kranken und Sterbenden Stärke und Heil; das klägliche Weinen aber der armen Seelen im Feg-

feuer mildere in deiner Barmherzigkeit durch einen Tropfen jenes heiligen Blutes und Wassers, welches aus deiner gebenedeiten Wunde geflossen ist.

Ehrenabbitte

zu dem göttlichen Herzen Jesu in dem allerheiligsten Sakramente.

Nimm an, ewiger Vater, diese geringe Ehrenbezeugung, die dir einer der Elendesten unter den Menschen an dem heutigen Tage entrichtet, als einen Ersatz für alle Entweihungen, die gegen die anbetungswürdigste Person deines geliebten Sohnes in seinem Sakramente begangen worden sind. Nimm an diese Ehrenabbitte in Vereinigung mit jener unendlichen Ehre, die dir Jesus Christus an dem Kreuze wiedergegeben hat, und die er dir täglich in dem allerheiligsten Sakramente erweise.

Ach, mein Jesu! könnte ich es zuwege bringen, daß alle Menschen in der ganzen Welt dich in diesem Sakramente liebten, in welchem du so zärtlich liebtest, und so unendlich liebenswürdig bist.

O liebevoller Jesu! gib dich allen Menschen zu erkennen, und mache, daß sie dich alle lieben. Verleihe uns, o Herr! die Gnade, nicht eher zu sterben, als bis wir zum Ersatze für die Beleidigung deines süßesten Herzens dir zu Liebe etwas Gutes, etwas Großes gewirkt und viel Wiederwärtiges werden gelitten haben. Die reinsten Begierden desselben sollen uns in Allem beherrschen,

seine göttliche Flamme uns entzünden, sein bitteres Leiden uns stärken, sein kostbares Blut und Wasser uns reinigen, seine schönsten Anmuthungen uns beseelen, seine herrlichsten Tugenden uns zieren, seine heiligste Wunde uns beschützen und seine ewige Barmherzigkeit uns umgeben.

O Herz Jesu! sey meine Ruhe, mein Frieden, meine Freude und die Wohnung meiner Seele Tag und Nacht. Ach! sey mein Alles in dieser und in jener Welt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vertrauliche Unterhaltung

mit Jesu Christo und seinem heiligsten Herzen nach der Communion oder zu einer andern Zeit.

O süßester Jesu! Ich will von Herzen zu deinem Herzen reden, obschon ich nur Staub und Asche bin, vertrauensvoll will ich mit dir reden, und mich im Angesichte des ganzen Himmels, der Alles in dir sieht, liebevoll unterhalten; weil du in Ansehung des Rufens deines gebenedeiten Herzens mich allezeit erhöret hast. Höre und erhöre die Stimme meines demüthigen Gebetes.

Mächtigster König! der du bei deinem großen Gastmahle sitzest, ich liege wie der ärmste Bettler vor der Thüre deiner Barmherzigkeit, und vor Hunger schmachtend flehe, rufe und schreie ich um einen Brosamen deines Gnadentisches. — Ich nähere mich dir, bete dich an, und schreie von meinem ganzen Herzen mit der Chanaaniterin:

„Herr! du Sohn Davids! erbarme dich meiner! Herr, hilf mir.“

„Es ist nicht recht, daß man den Kindern das Brod wegnehme, und es den Hunden vorwerfe.“ So sprachst du einst. — Ja Herr! dieß weiß ich. „Doch aber essen auch die Hündlein die Brosamen, die von dem Tische ihrer Herren herabfallen.“ Nachdem du die Kinder vom Hause ersättigt hast, o mein Gott! sind nicht noch einige Brosamen übrig, deren du mich theilhaftig zu machen dich würdigen möchtest? Herr, hilf mir, denn fest glaube und vertraue ich auf dich. Göttlicher Richter! Dir ist das Innerste meines Herzens bekannt. Herr! du weißt Alles. Du weißt am besten, daß ich weit armseliger und elender bin, als ich es selbst weiß und sagen kann. Ich demüthige und verachte also mich selbst, wie ich immer kann. Ach, Gott, sey mir Sünder gnädig.

Großer Arzt, der vom Himmel stieg, weil ein elender Kranker auf Erden lag! Im sittlichen Verstande bin ich jener Mensch, der von Jerusalem nach Jericho reiste, der sich von der Gesellschaft der Heiligen und von den Uebungen der Andacht entfernt, darum aber unter die Mörder, in den Hinterhalt des Teufels fiel, der mich der Güter der Gnade beraubte, und meiner Seele viele Wunden schlug. Herr! heile mich, und ich bin geheilt; denn du allein bist mein Helfer. Sey auf meine Hilfe bedacht!

Unschuldiges Schlachtopfer in deinem allerheiligsten Sakramente! Bürge, der sich selbst für mich dargegeben hat, und am Kreuze sterben wollte! Ach! wie viele Wahrheiten entdeckt mir das bloße Anschauen deines Kreuzes. Ich sehe da ein Wunder der Liebe, ein schreckliches Beispiel der Gerechtigkeit, eine Bewegursache und ein Muster der Buße. O liebenswürdiger Heiland! rufe ich also aus, so sehr hast du mich geliebt, so sehr hast du die Sünde gehaßt, so sehr muß ich sie hassen und dich lieben. Möchte ich doch alles Uebrige vergessen, damit ich nur so nothwendige Lehren recht tief in mein Herz prägen, und dir mein ganzes Herz zugehören möchte.

O du Lamm Gottes! das für uns getödtet, und dessen Seite nach dem Tode mit einem Lanzenstoße durchbohrt worden ist, tödte in mir alle unordentlichen Regungen und bösen Anmuthungen, mache durch Hilfe deiner Gnade, daß mein elendes Herz von den so schönen Flammen deines Liebesfeuers endlich ergriffen, und durch Verläugnung und Abtödtung verzehrt, würdig werde, nicht mehr in sich selbst, sondern in jenem Herzen zu leben, das mir Longinus mit der Lanze eröffnet hat. Hier will ich wohnen, hier mein Herz vor dem Angesichte des Herrn ausgießen, hier meine Noth vorstellen und klagen, hier das Rufen und Flehen meines Herzens zum Heiligthume aller Gnade und Erbarmung gelangen lassen.

Gott meines Herzens! süßester Jesu! wann, ach! wann wirst du dich würdigen, in Mitte meines Herzens alle meine Gedanken, Begierden, Worte und Werke durch die Triebe deiner barmherzigsten Gnade zu beherrschen, daß Alles aus Liebe und in Liebe Gottes, in Versammlung des Geistes und mit immer größerem Eifer geschehen möge. Du suchst einen Mann nach deinem Herzen. Sieh mich da; o, mache durch deine unendliche Herzensgüte, daß du an mir findest, den du suchest. Mit deinem Diener Franz von Sales bitte ich dich, o Jesu! durch dein eigenes Herz, daß du dieß mein Herz hinnehmen, und mir das deinige geben wollest. Gibst du mir selbes nicht, so wirst du es doch nicht hinderu können, daß ich es selbst nehme, indem du mir dasselbe deßwegen eröffnet hast.

Liebesbegierde.

O Jesu Herz! Liebevolles Herz! mit unendlicher Liebe gegen uns Menschenkinder entzündetes Herz! wie würdig bist du, daß ich dich aus meinem ganzen Herzen liebe; daß ich dich unendlich liebe.

O schöne Liebe! wie spät hab ich dich erkannt, und wie spät hat mein Herz angefangen, dich über alles zu lieben. O! wie viele Tage entgingen mir, wo ich dich nicht geliebt habe. Es schmerzt mich, und ich bitte von Herzen um Verzeihung.

Unendlich gutes Herz! gedenk an meine Sünden nicht mehr; gedenke nicht mehr an die Verirrungen meiner Jugend. Nur nach deiner Güte sey meiner eingedenk.

Ich wünschte, daß mein Herz so groß, als dieses Weltall wäre, damit ich dich mit unermeßlicher Liebe lieben, und die verlorne Zeit, wo ich dich nicht geliebt habe, ersetzen könnte.

O unendlich liebendes Herz, das einer unbegrenzten Liebe würdig ist! wie sollte ich dich nicht aus allen meinen Kräften lieben, nachdem es mir nicht unbewußt ist, wie viel du gethan hast, um meine Liebe zu bewegen, daß sie dir huldige?

Ich liebe dich, o göttliches Herz! nach allem meinem Vermögen. Ich liebe dich mit aller der Liebe, womit dich alle Gerechten auf Erden und alle Heiligen im Himmel lieben. Ich bitte dich nach aller Inbrunst des liebenden Herzens Mariä, und aller Herzen derjenigen, die von deiner Liebesflamme ganz besonders brennend geworden sind.

O Herz meines Gottes! und Herz meines Erlösers; ich liebe dich, wie du selbst dich liebst, und weil meine Liebe allzu schwach ist, ersetze durch dich, was mir mangelt, und nimm um deiner Güte willen die Begierde meines Herzens an, die ich habe, dich so sehr zu lieben, wie immer ein Geschöpf durch deine Allmacht dich lieben kann. Höchst liebreiches Herz! von Liebe immer und ewig brennendes Herz! entzünde in Mitte meines Herzens die lebendige Flamme deiner seligsten Liebe,

daß ich dich inbrünstig liebe, wie du von mir geliebt zu werden verlangst; daß ich dich über Alles liebe, wie du es verdienst; daß ich von deiner Liebe niemals nachlasse, sondern in deiner Liebe immer fort lebe und dereinst selig sterbe. Amen.

Liebesaufopferung zum Herzen Jesu.

O Jesu! schon bei deinem Eintritte in diese Welt riefst du: Sieh, o Gott! ich komme, auf daß ich deinen Willen vollziehe. Nach deinem Beispiele, das du mir gegeben hast, thue auch ich. Mein Herz, o Gott ist bereit, bereit ist mein Herz, mit dir und allen Denjenigen, welche mit aufrichtigem Herzen Gott gefallen, ein Herz nach dem Willen Gottes zu seyn.

Von nun an übergebe ich ein für Allemal in die Hände deiner unbegreiflichen Güte Alles, was ich bin, und was ich habe, mich selbst und alles das Meinige, alle meine Geschäfte, alle meine Hoffnungen, alle meine Neigungen, Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit.

Würdige dich, o Herz der unbegrenzten Majestät! diese unbedingte Uebergabe, zu der mich die Liebe drängt, in Gnaden aufzunehmen, würdige dich, mein Herz zu allen Zeiten zu besitzen; und verfahre mit mir nach deinem Wohlgefallen, das mir immer anbetungswürdig seyn wird, ich möge leben oder sterben.

O gib mir die Gnade, und mache, daß ich um keiner andern Ursache willen künftig lebe, als nur nach dem Willen und Herzen Gottes, um einzig und allein das zu wollen, was du willst, und somit dir allein, o Gott! zugehören, dessen Willen ich liebe aus meinem ganzen Herzen, und dem ich mich ohne Ausnahme ergebe.

Liebeseifer.

Unendlicher Liebe und Verehrung würdigstes Herz Jesu! Der Eifer für das Heil der armen Menschen verzehrte dich am Kreuze, deine heiligste Liebesflamme machte dich zu einem vollkommenen Brandopfer auf dem Altare, du starbst vor Liebe zu uns, und du wirst von uns so wenig geliebt. Ach! wie wehe thut mir dieser Gedanke.

Ich verlange wenigstens von dieser Stunde an, daß dich die Herzen aller Menschen erkennen und lieben, daß dir alle ihre Puls- und Herzensschläge durch alle Augenblicke ihres noch übrigen Lebens ein unendliches Lob darbringen.

Die ganze Erde soll vor dir niederfallen und dich anbeten.

O mächtiges Herz! nimm doch alle Herzen ein und herrsche durch deine Liebe in ihnen ewig, ewig. Ich opfere dir und eigne mir allen Liebeseifer der frommen Herzen zu, und schließe mich herzlich in alles Eifervolle ein, was im Himmel und auf Erden zu deiner Ehre geschieht.

Sey im heiligen Sion, in deinem heiligen Tempel vom dem ganzen himmlischen Heere, und selbst von dir durch alle Zeiten unendlich gepriesen, gelobt und erhöht.

Liebesbitte,

zum Herzen Jesu selig überzugehen.

O göttliches Herz! o daß doch die Stunde käme, die glückselige, die so erwünschte Stunde, wo mein Herz zu schlagen aufhören, und als ein Opfer deiner Liebe fallen wird! O daß ich dereinst, wenn der Abend meines Lebens anbricht, vor Inbrunst der Liebe, wie du sterben, und mein Ende, wie das Ende deines liebenden Herzens werden möge!

Ich verlange zu dir und nach dir. Ich verlange von den Fesseln dieses Körpers, der meiner Seele zur Last ist, aufgelöst zu werden, und mit dir ein Herz zu seyn. Ich verlange aber zuvor alle heiligen Sterbsakramente zu empfangen und im Tode aller Abläße theilhaftig zu werden.

O liebes, gutes, gnadenreiches Herz! gib mir die größte aller Gnaden, die Gnade, von welcher meine ganze Glückseligkeit abhängt, nämlich die Gnade der Beharrlichkeit im Guten, ach! die Gnade eines guten Todes.

Kömmt es einmal dahin, daß mich der bittere Tod von dieser Welt abruft, so erinnere dich, daß du am Kreuze dich deßwegen eröffnen ließest, damit ich in diesem so entscheidenden Augenblicke den

Eingang in das Heiligthum deiner Erbarmung finden, und mich vor den Anfällen meiner Feinde sicher stellen könne. Oeffne mir deine heiligste Wunde, damit ich dann beschützet, und von dem Fürsten der Finsterniß nicht verwirret werde.

Laß mich in dir meine Zuflucht, und durch dich Gnade finden. Stärke mein in mir sterbendes Herz, und mildere die Bitterkeit des Hinscheidens und des Ueberganges in das Haus der Ewigkeit. Drücke alsdann das Siegel allen deinen Erbarmungen auf; laß mich selig sterben, und nach würdiger Vollendung meines Opfers in dir ewig glückselig ausrufen: O Gott meines Herzens, mein Erbtheil und mein einziges Gut, nun und in der Ewigkeit. Amen.

Vesper=Andacht.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! Hochgelobt und gebenedeit seyst Du, o heiligste Dreifaltigkeit.

Psalm 109.

(Weissagung von Jesus, als einem Priester nach Ordnung des Melchisedek.)

Es sprach der Herr zu meinem Herrn:
„Setze Dich zu meiner Rechten,
Bis ich Deine Feinde lege
Dir zum Schemel unter deine Füße."
Es streckt der Herr von Sion aus
Das Scepter Deiner Macht;

Regier' in Deiner Feinde Mitte,
Dein Volk erscheinet willig
Am Tage Deines Sieg's im heil'gen Schmuck.
Wie Thau vom Schooß der Morgenröthe
Wird Deiner Jugend Thau Dir seyn.
Es schwur der Herr, und ihn gereut es nicht:
„Ein Priester bist du ewiglich
Nach Weise des Melchisedek."
Der Herr zu Deiner Rechten
Zermalmet Könige am Tage seines Zorns,
Er richtet über Völker, häufet Leichen,
Zerschmettert Häupter auf dem weiten Land.
Vom Bach am Wege trinket er,
Und hebt darum das Haupt empor.
Ehre sey dem Vater rc.

Psalm 102.

Preise, meine Seele, den Herrn,
Und all mein Inn'res seinen heiligen Namen!
Preise, meine Seele den Herrn,
Vergiß nicht alle seine Wohlthaten;
Der alle deine Schuld vergibt,
Der alle deine Krankheit heilt,
Der aus der Grube löst dein Leben,
Der dich krönt mit Gnade und Erbarmen!
Der mit Gutem sättiget dein Alter,
Daß Deine Jugend sich, dem Adler gleich, erneut.
Gerechtigkeit übt der Herr,
Und schaffet allen Unterdrückten Recht;
Mosen that er seine Wege kund,
Und seine Thaten den Söhnen Israels.
Barmherzig ist der Herr und gnädig,
Langmüthig und von großer Güte.
Er rechtet nicht immerfort,
Und trägt nicht ewig nach.
Er thut uns nicht nach unsern Sünden,

Vergilt uns nicht nach unsrer Missethat;
Sondern wie mächtig des Himmels Höhe über der Erde,
So mächtig ist seine Gnade über seinen Verehrern.
Wie fern der Aufgang von dem Untergang,
So weit entfernt er uns're Schuld von uns.
Wie sich erbarmt der Vater seiner Söhne,
Erbarmt der Herr sich seiner Diener.
Denn er kennt unser Gebild,
Ist eingedenk, daß Staub wir sind.
Der Mensch, — wie Gras sind seine Tage,
Sowie des Feldes Blume, blühet er;
Wenn ein Wind darüber fährt, so ist sie nicht mehr,
Nicht mehr erkennet sie der Ort, wo sie gestanden.
Allein die Gnade des Herrn währt von Ewigkeit
Zu Ewigkeit gegen die, die ihn fürchten,
Und seine Gerechtigkeit gegen die Kindes-Kinder;
Gegen die, die halten seinen Bund.
Die nicht vergessen sein Gesetz, um es zu thun.
Der Herr hat seinen Thron errichtet in dem Himmel.
Und über Alles herrscht sein Königthum.

Preiset den Herrn, ihr, seine Engel,
Ihr Gewaltigen, die ihr sein Wort vollzieht.
Gehorsam der Stimme seines Worts!
Preiset den Herrn, all seine Heere,
Ihr seine Diener, Thäter seines Willens!
Preiset den Herrn, all seine Werke,
An allen Orten seiner Herrschaft
Preise, meine Seele den Herrn!

Psalm 8.

Gott unser Herr!
Wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Erde
Deine Hoheit erstrecket sich über den Himmel!
Durch den Mund der Kinder und der Säuglinge

Hast Du Dir Lob gegründet,
Um Deiner Widersacher willen,
Daß Du zum Schweigen bringst Feind' und Rache-
suchende.
Betracht' ich Deinen Himmel, Deiner Finger Werk,
Den Mond, die Sterne, welche Du erschaffen:
Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkst,
Des Menschen Sohn, daß Du ihn so bedacht!
Denn nur um Weniges hast Du unter die Engel
ihn gesetzt,
Hast ihn gekrönt mit Herrlichkeit und Würde.
Du machtest ihn zum Herrscher über die Werke
Deiner Hände,
Hast Alles unter seine Füße ihm gelegt:
Schaaf und Rinder allzumal,
Und auch die Thiere des Gefildes,
Des Himmels Vögel und des Meeres Fische,
Was des Meeres Pfad durchwandert.
Gott, unser Herr!
Wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Erde.

Psalm 24.

Zu dir, o Herr! erheb' ich meine Seele;
Mein Gott, auf Dich vertrau' ich,
O laß mich nicht zu Schanden werden,
Laß meine Feinde nicht frohlocken über mich! —
Doch Niemand wird zu Schanden, welcher Dir
vertraut;
Zu Schanden werden die losen Verräther.
Thu, o Herr, mir Deine Wege kund,
Deine Pfade lehre mich!
In Deiner Wahrheit laß mich wandeln, und lehre mich,
Denn du bist der Gott meines Heils;
Auf Dich vertrau' ich allezeit.

Gedenke Deiner Barmherzigkeit, o Herr, und Deiner
Gnade,
Denn von Ewigkeit her sind sie.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und
nicht meiner Missethaten!
Nach Deiner Gnade denke meiner,
Um Deiner Güte willen, Gott!
Der Herr ist gütig und gerecht!
Drum zeiget er den Sündern die rechte Bahn,
Läßt die Elenden wandeln im Recht,
Lehrt die Elenden kennen seinen Weg.
Alle Wege des Herrn sind Gnad' und Treue
Für die, die halten seinen Bund und sein Gesetz.
Um Deines Namens willen, Herr,
Wirst Du verzeihen mein Vergeh'n; denn es ist groß.

Dem Manne, der den Herrn fürchtet,
Dem zeiget er den Weg, den er zu wählen;
Seine Seele wohnt im Glück,
Und sein Geschlecht besitzt das Land;
Freundschaft hat der Herr mit denen, die ihn fürchten,
Und unterweiset sie in seinem Bund.
Meine Augen blicken immer nach dem Herrn,
Denn aus dem Netze wird er ziehen meine Füße.
Wende Deinen Blick auf mich, erbarme dich mein!
Denn verlassen bin und elend ich.
O mach' mir Luft in der Bedrängung meines Herzens,
Aus meiner Noth errette mich!
Sieh auf mein Elend und mein Ungemach,
Und vergib mir alle meine Sünden!
Sieh meine Feinde, wie so viele ihrer sind,
Wie sie mit ungerechtem Haß mit hassen.
Bewahre meine Seele, und errette mich,
Laß mich nicht zu Schanden werden; denn auf Dich
vertraue ich.
Unschuld und Redlichkeit — sie sollen mich beschützen,

Denn ich hoff' auf Dich! —
Erlöse, Gott, Israel
Aus aller seiner Drangsal! —

Psalm 138.

O Herr! Du erforschest und kennest mich;
Du kennst mein Sitzen und mein Aufsteh'n,
Du merkst von ferne, was ich denke.
Mein Wandeln und mein Liegen sichtest Du,
Und bist vertraut mit allen meinen Wegen,
Noch ist das Wort nicht auf der Zunge,
Sieh', o Herr, da weißt es Du schon ganz.
Du umschließest vorwärts mich und rückwärts,
Und legest Deine Hand auf mich.
Wunderbar ist dieses Wissen mir,
Zu hoch, ich kann es nicht erreichen.
Wohin soll ich vor Deinem Geiste geh'n?
Wohin vor Deinem Angesicht entflieh'n?
Stieg' ich zum Himmel: Du bist da!
Schwäng ich der Morgenröthe Flügel,
Wohnt' an des Meeres letztem Ende:
So leitete auch da mich Deine Hand,
Und Deine Rechte faßte mich,
Und spräch' ich: Doch die Finsterniß wird mich umhüllen:
So würde selbst die Nacht zum Licht um mich,
Die Finsterniß verfinstert nicht vor Dir,
Dir leuchtet Nacht wie Tag,
Und Finsterniß wie Licht.
Denn Du, Du hast bereitet meine Nieren,
Hast mich im Mutterleib gewoben.
Ich preise Dich, daß ich erstaunlich ausgezeichnet bin,
Wunderbar sind Deine Werke,
Und meine Seel' erkennt dieß wohl.
Nicht verborgen war mein Körper Dir,
Als ich gemacht ward im Verborgenen,

Gewirkt im Unteren der Erde.
Deine Augen sahen meinen ersten Keim,
Und eingezeichnet in dem Buch
Wurden all' die Tag', die bestimmt mir waren,
Eh' einer noch von ihnen war.
Mir aber, wie unbegreiflich sind mir Deine Gedanken, Gott!
Wie überschwenglich ihre Summen!
Wollt' ich sie zählen, mehr als Sand sind ihrer;
Ich erwache, und noch bin ich bei Dir.
O möchtest Du den Frevler tödten, Gott!
Ihr Blutmenschen, weicht von mir!
Sie, die verbrech'risch reden wider Dich,
Zum Bösen sich erheben, deine Feinde.
Sollt' ich nicht Deine Hasser hassen, Gott?
Und deine Widersacher nicht verabscheu'n?
Vollkommenen Hasses haß' ich sie;
Feinde sind sie mir!
Erforsche mich, o Gott, und erkenne meine Gedanken!
Und sieh, ob ich den Weg des Unheils wandle,
Und leite mich den Weg der Ewigkeit!

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne rc.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! vor Dir liege ich in tiefster Ehrfurcht, und bete Dich an als meinen Gott und Herrn. O laß das Rufen meines Herzens Dir gefallen; sieh gnädig auf mein inbrünstiges Gebet! Sieh auf den guten Willen, und weiche nicht von mir, Du, der selbst des kleinsten Wurmes mit so väterlicher Huld gedenkt. Gerne möchte ich Dich ja würdig preisen, möchte Dir würdig danken für

alle Deine Gnaden, aber sieh! ich bin ein armes Wesen! Du kennst meine Kraft und weißt, wie wenig ich vermag; Du siehst es aber auch, wie sehr meine Seele verlangt, sich in die Chöre der seligen Geister zu mischen, und mit ihnen vereint Dir würdige Liebe des Lobes und Dankes zu singen. Ja, gepriesen sey mir, o Gott; sey verherrlichet von allen Deinen Geschöpfen! Alles strebe nur dahin, Dich, ewiger Gott, in ununterbrochenem Jubel zu preisen!

Ich bete Dich an, allmächtiger Gott, im Staube vor Dir liegend. Mein Wille ist es, zu Deiner Verherrlichung zu wirken. Aber ich fühle meine Schwäche, und in diesem Gefühle flehe ich zu Dir empor; o sende mir, dem Schwachen, reiche Kraft, um das Gute zu thun, welches meine Seele durchzuführen bestrebt ist, hilf mir auf, wenn ich gebeugt bin, erhebe mich, wenn ich fallen will. Wo ich bin, was ich auch unternehme, immer stehe Du mir zur Seite! Laß die Erinnerung an Deine heilige Liebe nie aus meiner Seele fliehen, daß ich Dir stets verbunden bleibe, und durchdrungen von dem erhebenden Gedanken an Deine väterlich schützende Gegenwart, nur solche Thaten übe, welche Dein himmlischer Beifall krönt. Erhebe meine Seele, wenn ich Deine Werke schaue! Laß in mir immer lebendig emporströmen die Empfindungen heiligen Dankes für alle deine Wohlthaten. Nie soll meine Seele vergessen, daß Alles, was mir zu Theil wird, von Deiner Va-

terhand mir gesandt werde, daß Du mit liebender Sorgfalt mir angenehme und trübe Stunden sendest, um mich in jeder Art zu erproben. — Weun Du mich bisher manchmal hart heimgesucht, — ich hatt' es verdient, ja mehr, als Du verhängt, hatt' ich verdient, und ich erkenne es wohl, daß Du mich, o ewiger Vater, nur an die Heiligkeit und Unverletzbarkeit Deines Gesetzes erinnern wolltest, das Niemand ungestraft übertreten kann. Du wolltest mich zurückführen auf den Pfad der Gerechtigkeit; o ich danke Dir, o Gott, daß Du so huldreich auf meine Vergehungen aufmerksam gemacht; — daß du mich nicht, wie ich es verdient, der ewigen Verdammung anheim gegeben hast. Aber der Wink, den Du mir gegeben, soll an mir nicht verloren seyn! Wie ich mit Schmerzen meine Schuld erkenne, und aus den Tiefen meiner Seele es bereue, gegen Deine ewige Liebe gesündiget zu haben, so ist mein heiliger, unerschütterlicher Vorsatz, nicht weiter in der schändlichen, unglücklichen Rolle des ungehorsamen treulosen Sohnes fortzufahren, sondern immer Dir treu zu bleiben, und mit kindlicher Liebe Deinem heiligen Willen nachzukommen.

Wie Du aber Deine Gnade mir geschenkt, um das Verderbliche meines bisherigen Wandels einzusehen, und meine sündhaften Bestrebungen zu verabscheuen: so gib mir, o Gott, auch das Vollbringen meiner guten Vorsätze, daß ich mit unverwandtem Blicke nach dem ewigen Reiche strebe,

und aus allen Kräften dorthin zu kommen trachte, wo mein Heiland allen denen, die ihm redlich nachfolgen, eine ewige Stätte bereitet hat. Dorthin, in die ewige Heimath, ringt ein unnennbares Gefühl der Liebe und der Hingebung. O laß die emporflammende Gluth meines Herzens nie erlöschen. Halte mich mit schützender Hand an Deiner Rechten, damit ich nimmermehr irre, sondern mit freudigem Eifer Alles vollbringe, was Du mir aufgetragen hast; daß ich lebe und mein Heil finde durch Christus, meinen Heiland! Amen.

Das sogenannte goldene Herzgebet.

Sey gegrüßt, o allersüßestes Herz Jesu Christi! du süßklingende Stimme der allerheiligsten Dreieinigkeit. Sey gegrüßt, o alleredelstes Herz Jesu Christi! Du lebendiger Brunnquell aller Güte. Sey gegrüßt, o allerедelstes Herz Jesu Christi! du goldene Schatzkammer aller Reichthümer Gottes. Tausend und tausendmal preise und grüße ich dich und in Vereinigung mit allen Geschöpfen bete ich dich an und schließe dich in mein Herz, damit du nimmer von mir könntest geschieden werden.

O Herz Jesu, du süßes Herz! o Herz Jesu, du mildes Herz! O Herz Jesu, in dich verberge ich mich, dir empfehle ich mich ganz und gar. Dir übergebe ich all mein Kreuz und Leiden, dir übertrage ich all meine Mühe und Arbeit, dir opfere ich all mein Thun und Lassen, dir empfehle ich mein Leben und Sterben.

Gepriesen seyest du, o edles Herz Jesu! in derselben Liebe, in der du auf das Alleredelste vom heiligen Geiste aus dem keuschen Geblüte Mariä bist gebildet worden. Gepriesen seyest du, o allersüßestes Herz Jesu! in derselben Liebe, in welcher du vor der allerheiligsten Dreieinigkeit mit allen himmlischen Gaben bist geziert worden. Gepriesen seyest du, o allermildestes Herz Jesu! in derselben Liebe, mit welcher du am Kreuze im bittersten Tode gebrochen bist. Gepriesen seyest du, o allertreuestes Herz Jesu! in derselben Liebe, in der du mit einem Speer hast wollen durchstochen werden. Deßwegen, o allerheiligste Dreieinigkeit! lobe und benedeie ich dich tausend und tausendmal, und durch das übergebenedeite Herz Jesu Christi und im Namen aller Geschöpfe sage ich dir ewigen Dank, daß du mit diesem edlen Herzen so viele Gaben und Gnaden mitgetheilt hast. Mit schuldigster Ehrerbietung opfere ich deiner höchsten Majestät das nämliche göttliche Herz mit aller Seligkeit, die es in sich begreift, zu deinem ewigen Lob, Ehre und Freude, dich demüthig bittend, daß du um desselben willen alle meine Sünden mir verzeihen, alle meine Nachläßigkeiten und Versäumnisse wieder einbringen und ersetzen wollest. Amen.

Tagzeiten vom heil. Herzen Jesu.

Einladung.

Kommt herbei, ihr Menschenkinder,
Kommt in Freude, kommt in Schmerz.

Kommt Gerechte, kommet Sünder,
Preiset des Erlösers Herz.
Kommt, dieß süße Herz zu preisen
Mit der Cherubinenschaar,
Bringt, ihm Ehre zu erweisen,
Euer Herz zum Opfer dar.
Christen, singt in frommen Chören
Dieses Herzens hohes Lob,
Das, um euer Heil zu mehren,
Euch zur Kindschaft Gottes hob.
In dem Sakramente wohnet
Dieser höchste Seelenschatz.
Gott, der hoch im Himmel thronet,
Wählt sich euer Herz zum Platz.

Gute Meinung.

Nimm an, o großer Gott! unser Gebet als ein angenehmes Opfer, zur Vermehrung deiner Ehre, zur Verehrung des allerheiligsten Herzens Jesu, deines Eingebornen Sohnes, zur Danksagung für alle uns aus diesem Herzen zugeflossenen Wohlthaten, zur Genugthuung aller diesem Herzen zugefügten Entehrungen, zur Erhaltung einer vollkommenen Gleichförmigkeit mit diesem heiligsten Herzen, für das Heil aller Ungläubigen und Sünder, für die armen Seelen im Fegfeuer, vornehmlich für diejenigen, für welche wir am meisten zu beten schuldig sind — auch für jene Christen, welche sich in unser Gebet empfohlen haben. Sieh gnädig auf unser Flehen herab, und erhöre uns.

Zur Mette.

Wie selig ist, der es erkennt,
Wie Jesu Herz aus Liebe brennt,
Wer sollte dich nicht wieder lieben?
Wer könnte jemals dich betrüben?

V. O Gott! merk auf meine Hilfe:
R. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Jesu Herz sey stets gepriesen,
Lieb und Dank sey dir geweiht,
Dir sey Lob und Ehr' erwiesen,
Muster der Vollkommenheit!
Brennend von der Liebesflamme,
Ganz durchströmt von ihrer Gluth,
Gabst du an dem Kreuzesstamme
Für das Heil der Welt dein Blut.
O wir sehen noch die Wunden,
Welche dir die Liebe schlug!
Wer hat je ein Herz gefunden,
Das so süße Liebe trug?
Immer sey dir Preis gesungen
Von dem frohen Christenchor,
Auch von aller Welten Zungen
Schalle hoch dein Lob empor.

V. Gleichwie eine Mutter ihren einzigen Sohn liebet, also habe ich dich, o Mensch! geliebt. 1. Kön. 1.
R. Laß mich dich lieben, o Herr! meine Stärke, meine Zuflucht, mein Erlöser, mein Gott und mein Helfer! Ps. 17.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das dich vollkommen liebende Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast! verleihe gnädig Allen, welche dieß liebende Herz andächtig verehren, hier eine vollkommene Liebe gegen dich und den Nebenmenschen, und dort das ewige Leben, durch eben diesen liebenden Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Prim.

Mein Herz, o Jesus! schenk ich dir,
Verleihe deine Gnade mir.
Entzünd' in mir stets neue Triebe,
Erfülle mich mit deiner Liebe.

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz du Quell der Gnaden!
Deine milde Gütigkeit
Hat uns alle eingeladen,
Die in schwerer Müh' und Streit
Hier auf dieser Erde leben.
Jedem bist du stets bereit
Auf sein Flehen einst zu geben
Dort den Lohn der Seligkeit.
Hungert mich, du gibst mir Speise,
Bin ich krank, du labest mich;
Werd ich matt auf meiner Reise,
Fühl' ich mich gestärkt durch dich.
Also will ich dieses Leben
Deinem heil'gen Dienste weih'n,
Herz und Geist zu dir erheben,
Und dir ewig eigen seyn.

V. Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd.
R. Und ich will euch erquicken.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das gegen uns Menschen gutthätigste Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast; und verleihe gnädig Allen, die dieses milde Herz andächtig verehren, hier der Gnadenschätze

dieses Herzens theilhaftig zu werden, und dort das ewige Leben, durch eben diesen gutthätigsten Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Terz.

Herz Jesu, höchstes, bestes Gut!
Aus Liebe wallet all mein Blut.
Ach, möcht' ich deiner Huld genießen,
Und einst an dieses Herz dich schließen.

V. O Gott: merk' auf meine Hilfe!
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz! Nichts kann dir gleichen
In dem Umfang dieser Welt;
Alle Schönheit muß dir weichen,
Die der Himmel selbst enthält.
Keuschheit nur kann dir gefallen,
Eine Jungfrau makellos
Wähltest du, sie trug vor Allen
Dich in ihren reinen Schooß.
Nur die sündenfreien Seelen
Liebst du, Gott der Reinigkeit!
Bräutigam, den wir uns wählen,
Dir sey unsre Seel' geweiht.
Leib und Herz, Gemüth, Gedanken
Heiligen wir dir allein,
Laß sie nie zur Erde wanken,
Laß sie rein und heilig seyn.

V. Wer wird den Berg des Herrn besteigen?
R. Dessen Hände unschuldig und dessen Herz rein ist.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das allerreinste Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig

Allen, die dieses reinste Herz andächtig verehren, hier die vollkommenste Reinigkeit des Herzens und des Geistes, und dort das ewige Leben durch eben diesen allerreinsten Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Sext.

Was nützt der Erde Reichthum mir?
Werd' ich, o Gott! getrennt von dir.
Drum soll kein Tod, kein Schmerz, kein Leiden
Mich von der Liebe Jesu scheiden.

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater rc.

Lobgesang.

Vor dir zittern Berg' und Hügel,
Jesus, Herr, Gott Sabaoth!
Doch warst du der Demuth Spiegel,
Unterthänig bis zum Tod.
Deines Herzens Demuth zeiget
Sich in nied'rer Brodsgestalt,
Zu den Menschenkindern neiget
Sich der Gottheit Allgewalt,
Gott, Allmächtiger! ich falle
Demuthsvoll zu Füßen dir:
Du erhältst und schützest Alle,
Schenk' auch deine Gnade mir.
Unterstütze mein Bestreben,
Nie auf Eitelkeit zu bau'n,
Immer frömmer dir zu leben,
Nur auf dich allein zu trau'n.

V. Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig vom Herzen.
R. Und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das demüthige Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem

du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß demüthige Herz andächtig verehren, hier eine wahre Demuth, ohne welche dir Niemand gefallen kann, und dort das ewige Leben, durch eben diesen demüthigen Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

Ach Jesus! deine Lieb' allein
Soll meine Lust, mein Himmel seyn.
Du Quelle der Vollkommenheit!
Du sättigst mich mit Seligkeit.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe:
R. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater rc.

Lobgesang.

Jesus! alle Schmach und Plage
Litt dein mildes sanftes Herz.
Keinen leisen Ton der Klage
Zwang aus dir der bitt're Schmerz.
Gleich dem Lamm, das nie sich rächte,
Trugst du Alles mit Geduld;
Und vergaltst die Wuth der Knechte
Selbst mit liebevoller Huld.
Gib, daß ich mit Liebe segne
Meinen Feind, wenn er mir flucht,
Daß ich huldvoll ihm begegne,
Wenn er mir zu schaden sucht.
Laß mich, Jesu! nie ermüden,
Herzlich jedem zu verzeih'n,
Und als Christ zum sanften Frieden
Und zu Diensten willig seyn.

V. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
R. Und sie werden frohlocken in einem großen Frieden.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das sanftmüthige Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß sanfte Herz andächtig verehren, hier einen unzertrennlichen Frieden des Herzens, und dort das ewige Leben, durch eben diesen sanften Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Vesper.

Dich, Jesus, laß ich ewig nicht,
Du kennst das Herz, das redlich spricht:
Nur meinem Jesu will ich leben,
Ihm bleib' ich treu und ganz ergeben.

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz! du bliebst geduldig
In Verschmähung, Pein und Qual;
Selbst an keinem Fehler schuldig,
Littst du Schmerzen ohne Zahl.
In den harten Leidensstunden
Trugst du standhaft jede Noth,
Ganz bedeckt voll Blut und Wunden
Starbst du gern den Kreuzestod.
In den trübsten Lebenstagen
Will ich auf dein Beispiel seh'n,
Und mit Langmuth alle Plagen,
Alle Leiden übersteh'n.
Will das bange Herz erliegen,
Wenn ihm eigne Kraft gebricht,
Jesu Herz! so hilf ihm siegen,
Du bist meine Zuversicht.

V. Christus hat für uns gelitten, und euch ein Beispiel hinterlassen:
R. Damit ihr ihm nachfolget.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das in den größten Peinen geduldige Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieses unüberwindliche Herz andächtig verehren, hier eine heldenmüthige Ertragung aller Widerwärtigkeiten, und dort das ewige Leben, durch eben diesen geduldigsten Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur Complet.

Du sollst, o Jesu, ganz allein
Die Hoffnung meiner Seele seyn.
Du sollst allein mein Trost auf Erden,
Auch dort mein Heil im Himmel werden.

V. O Gott! merk' auf meine Hilfe:
R. Herr eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater 2c.

Lobgesang.

Jesu Herz, ach hab' Erbarmen,
Geh' mit mir nicht in's Gericht;
Zeig' dich gnädig an mir Armen,
Jesus, ach verwirf mich nicht.
Für die Welt und meine Sünden
Wolltest du ein Opfer seyn,
Laß mich durch dich Gnade finden,
Rett mich vor der Höllenpein.
Der du uns mit deinem Blute
Dir zum Eigenthum erwarbst,
Und uns Sündern einst zu Gute,
Schmachvoll an dem Kreuze starbst.
Präg' die Absicht deiner Schmerzen
Tief in uns're Seelen ein;
Gib, daß immer uns're Herzen,
Heiligster! dir ähnlich seyn.

V. Ich habe zu dir gerufen, o Herr! erbarme dich meiner:

R. Mache meine Seele gesund, weil ich vor dir gesündiget habe.

Gebet.

O himmlischer Vater! sieh an das mitleidigste Herz Jesu, deines geliebten Sohnes, an welchem du das größte Wohlgefallen hast; verleihe gnädig Allen, welche dieß gütigste Herz andächtig verehren, hier Verzeihung ihrer Sünden, ein herzliches Mitleid mit dem fehlenden Nächsten, Barmherzigkeit gegen die Bedürftigen, und dort das ewige Leben, durch eben diesen barmherzigsten Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

V. Das Herz Jesu sey gebenedeiet:

R. Von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Litanei vom göttlichen Herzen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Heiligstes Herz Jesu,
Herz Jesu, unbefleckt durch Gott den heiligen Geist aus der jungfräulichen Mutter erschaffen,
Herz Jesu, vereinigt mit der Person des Sohnes Gottes,

} erbarme dich unser!

Herz Jesu, an welchem der Vater im Himmel sein Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, du Heiligthum Gottes,
Herz Jesu, du Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit,
Herz Jesu, du Wohnsitz der Heiligkeit,
Herz Jesu, du Quelle aller Gnaden,
Herz Jesu, du Sitz der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, du Schatz der göttlichen Weisheit,
Herz Jesu, du Meer der Gütigkeit,
Herz Jesu, du Thron der Barmherzigkeit,
Herz Jesu, du Pforte zum Himmel,
Herz Jesu, du unerschöpflicher Schatz,
Herz Jesu, dessen Gnadenfülle sich über Alle ergießt,
Herz Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung mit Gott,
Herz Jesu, du unendlich liebend und liebenswürdig,
Herz Jesu, die Quelle des ewigen Lebens,
Herz Jesu, du Versöhnungsopfer für unsre Sünden,
Herz Jesu, für uns im Mutterleib schon beängstiget,
Herz Jesu, für uns mühevoll bedrängt durch's ganze Leben,
Herz Jesu, für uns im Oelgarten betrübt bis in den Tod,
Herz Jesu, du entkräftet für uns durch den blutigen Schweiß,
Herz Jesu, du überladen mit Spott,
Herz Jesu, du mit Geißeln zerfleischt,
Herz Jesu, du mit Dornen umwunden,
Herz Jesu, du gebrochen von Schmerzen über unsere Sünden,
Herz Jesu, du gehorsam geworden bis zum Tode des Kreuzes,

erbarme dich unser!

Herz Jesu, erschöpft durch dein Bluten am Kreuze,
Herz Jesu, du im Tode durchbohrt mit der Lanze,
Herz Jesu, du der ganzen Welt eröffnet,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Stärke der Gerechten,
Herz Jesu, du Trost der Betrübten,
Herz Jesu, du Spiegel aller Tugenden,
Herz Jesu, du Vorbild der Sanftmuth und Demuth,
Herz Jesu, du Fülle aller Heiligkeit,
Herz Jesu, du Heiligung unserer Herzen,
Herz Jesu, du Kraft in den Versuchungen,
Herz Jesu, du Schrecken der Hölle,
Herz Jesu, du Hoffnung der Sterbenden,
Herz Jesu, du Rettung deiner Verehrung in ihrer letzten Stunde,
Herz Jesu, du Hilfe in allen unseren Trübsalen,
Herz Jesu, von Undankbaren verkannt und verhöhnt im allerheiligsten Sakramente,
Herz Jesu, du Unterpfand der göttlichen Verheißungen,
Herz Jesu, du Siegel der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, du Freude der Seligen,
Herz Jesu, du Krone aller Heiligen,

erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die die Sünden der Welt, um der Liebe deines Herzens, verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, um der Liebe deines Herzens, erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, um der Liebe deines Herzenc, erbarme dich unser, o Jesu.

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.

V. Heiligstes Herz Jesu! erbarme dich unser!
R. Auf daß wir würdig werden, dich von ganzem Herzen zu lieben.

Gebet.

Allmächtiger Gott, wir bitten dich, verleihe gnädiglich, daß wir, die wir uns in dem heiligsten Herzen deines geliebten Sohnes rühmen, und die vorzüglichsten Wohlthaten seiner Liebe für uns in demselben verehren, zugleich uns über diese Wohlthaten erfreuen und sie treu zu unserm Heile benützen mögen, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Ablässe,

welche man bei der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu gewinnen kann.

(Entnommen der zu Rom im Jahre 1838 erschienenen authentischen Sammlung von Ablässen.)

1. Einen unvollkommenen Ablaß von hundert Tagen gewinnt, wer vor einem Bilde des heiligen Herzens Jesu folgendes Aufopferungsgebet verrichtet:

   Ich N. N. schenke dir, o liebenswürdigster Jesu! mein Herz, um dir dankbar zu seyn und für meine Untreue Ersatz zu leisten, ich opfere mich gänzlich dir auf, und nehme mir mit deinem Beistande vor, nicht mehr zu sündigen.

2. Einen gleichen unvollkommenen Ablaß von hundert Tagen gewinnt, wer zum Herzen Jesu folgendes Gebet verrichtet:

O mein liebreichster Jesus, wie weit ist deine überfließende Liebe gegangen! Um dich mir ganz zu schenken, hast du mir von deinem eigenen Fleische und kostbarsten Blute ein göttliches Mahl bereitet! Was bewog dich doch zu einer so übermäßigen Liebe? Nichts anderes fürwahr, als dein liebevollstes Herz. — O anbetungswürdigstes, stets göttliche Liebe strahlendes Herz meines Jesus! nimm meine Seele in deine heilige Herzenswunde auf, damit ich in dieser Schule der Liebe jenen Gott wieder lieben lerne, der mir so wunderbare Beweise seiner Liebe gegeben hat. Amen.

3. Einen unvollkommenen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen gewinnt man, so oft man vor einem Bilde des heiligen Herzens Jesu in einer Kirche, Kapelle oder auch vor einem Altare, auf dem es zur öffentlichen Verehrung ausgestellt ist, mit andächtigem Gemüthe das gewöhnliche Gebet nach der Meinung der Kirche verrichtet.

4. Einen vollkommenen Ablaß kann monatlich einmal an einem beliebigen Tage gewinnen: wer täglich vor einem Herz-Jesu-Bilde das unter Nr. 1 angeführte Gebet verrichtet.

5. Einen vollkommenen Ablaß kann monatlich einmal gewinnen: wer wenigstens einmal täglich die Rosenkranzandacht zum heiligen Herzen Jesu verrichtet, wie sie hier folgt:

Rosenkranz-Andacht

zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu.

1. Mein liebreichster Jesus! wenn ich dein allerheiligstes Herz betrachte, und solches durch und durch von Mitleid und Erbarmung gegen die Sünder erfüllt sehe; so fühle auch ich mein Herz von Freude schwellen und Vertrauen schöpfen, daß ich von dir gnädig aufgenommen werde. Ach wie viele Sünden habe ich begangen! Aber jetzt beweine und verabscheue ich sie gleich einem Petrus, gleich einer büßenden Magdalena, weil du, o höchstes Gut! dadurch so sehr beleidiget bist. Ja, verleihe mir gänzliche Verzeihung derselben und laß mich, ich ersuche dich darum, bei deinem heiligsten Herzen, eher sterben, als dich nochmal beleidigen, und jedenfalls nur leben, um dich wieder zu lieben.

Ein Vater unser und 5 „Ehre sey Gott dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geist rc. rc. zu Ehre des göttlichen Herzens Jesu.

Herz Jesu, süßes Herz, gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

2. O mein Jesus! ich preise dein demüthigstes Herz, und danke dir, daß du, indem du dasselbe zu meinem Vorbilde aufstelltest, mich nicht

nur auf's dringendste zu seiner Nachahmung anregst, sondern auch durch deine so vielen Verdemüthigungen damit bereicherst, und mir den Weg dazu geebnet hast. O daß ich so thöricht, daß ich so undankbar gewesen! Ach! wie sehr habe ich mich verfehlt! Erbarmung, o Herr! fern sey von mir der Stolz, fern der Ehrgeiz; mit demüthigem Herzen will ich dir unter Verdemüthigungen folgen, damit ich Frieden und Heil mir erwerbe. Stärke mich, o Herr! und ich will in Ewigkeit dein Herz preisen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Herz Jesu, süßes Herz gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

3. O mein Jesus! ich bewundere dein höchst geduldiges Herz, und danke dir für so viele Beispiele unüberwindlicher Geduld, so du uns hinterlassen hast. Ich empfinde großes Mißfallen darüber, daß ich mir noch immer meine übermäßige Empfindlichkeit über jedes auch noch so kleine Leiden erfolglos vorwerfe. Ach, theurer Jesus, gieß aus in mein Herz eifrige und beständige Liebe zu Trübsalen, zu Kreuzen, zur Abtödtung und Buße, damit ich, dir auf den Kalvarienberg nachfolgend, zur Glorie und Freude des Himmels mit dir gelange.

Ein Vater unser und 5 Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Herz Jesu, süßes Herz gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

4. Beim Anblick deines sanftmüthigsten Herzens, theurer Jesu! schaudere ich von mir selbst zurück, weil mein Herz von dem deinigen so verschieden ist. Nur zu oft werde ich aufgeregt bei einem bloßen Schatten von Beleidigung, und breche bei einer Geberde oder einem Worte, das mir zuwider ist, in Klagen aus. Ach! verzeihe mir diese meine leidenschaftlichen Aufwallungen; gib mir die Gnade, von nun an bei jeglicher Widerwärtigkeit deine unwandelbare Sanftmuth nachzuahmen, und so stets eines heiligen Friedens zu genießen.

Ein Vater unser und 5 Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Herz Jesu, süßes Herz, gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

5. Deinem starkmüthigsten Herzen, o Jesus, Obsieger über Tod und Hölle, singe Lob die ganze Menschheit; denn ihm fürwahr gebühret alles Lob. Ich bin mehr als je beschämt, wenn ich mein kleinmüthiges Herz betrachte, und sehe, daß es bei jedem unangenehmen Wörtchen, bei jeder geringfügigen Beleidigung außer Fassung geräth. Doch künftighin soll es nicht mehr geschehen! Von dir erflehe ich hiezu ermuthigende Kraft, damit ich auf Erden kämpfend siege, und im Himmel mit dir frohlockend triumphire.

Ein Vater unser und 5 Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Herz Jesu, süßes Herz, gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

Wenden wir uns mit gänzlicher Hingabe an Maria, und sprechen wir voll Vertrauen zu ihrem Mutterherzen:

O große Mutter Gottes, auch meine Mutter, Maria! durch die hohen Verdienste deines süßesten Herzens erlange mir eine wahre und beständige Andacht zum allerheiligsten Herzen Jesu, deines Sohnes, auf daß ich mit Gedanken und Gesinnungen demselben verbunden, alle meine Pflichten eifrig erfülle, und allezeit, vornehmlich an diesem Tage, meinem Jesus mit fröhlichem Herzen diene.

V. Herz Jesu, brennend vor Liebe zu uns!
R. Entflamme unser Herz mit Liebe zu dir.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß uns der hl. Geist mit jenem Feuer entflamme, welches unser Herr Jesus Christus aus der innersten Tiefe seines Herzens auf die Erde sandte, und heftig in unsern Herzen anzufachen verlangte; der mit dir lebt und herrschet in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Besondere Ablässe für Mitglieder der Herz=Jesu=Bruderschaft.

1. Einen unvollkommenen Ablaß von 60 Tagen gewinnt jedes Mitglied der Herz=Jesu=

Bruderschaft für jedes beliebige fromme Werk, wenn es täglich Ein Vater unser, Ave Maria, und den Glauben betet nebst dem Flammengebet:

Herz Jesu, süßes Herz, gewähre,
Daß meine Liebe stets sich mehre.

2. Einen vollkommenen Ablaß können Mitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft monatlich einmal an einem beliebigen Tage gewinnen, wenn sie die gerade angeführte Andacht täglich verrichten.

Kirchliche Zeiten und Feste.

Andachtsübungen im Advent.

Gebet um die Heilung der Menschheit.

Vom heiligen Laurentius Justiniani.

O Gott, der du die Werke deiner Hände und dein Ebenbild in den Menschen liebst: komm o Jesu, der du die neun und neunzig Schafe auf den ewigen Bergen weidest und suche barmherzig das Hundertste auf, welches sich verirrte! Komm o Weisheit des Vaters, zünde das Licht deiner heiligen Menschheit an, und suche die verlorne, mit deinem königlichen Bilde geschmückte Drachme! Erneure das himmlische Jerusalem durch deine gnadenreiche Erlösung, daß aus deinen Auserwählten die Zahl der abtrünnigen Engel ersetzt werde! Komm, o barmherziger Samariter, und

heile die schwer verwundete Menschheit, die im Thale des Jammers nahe dem Tode liegt! Denn sieh, es ging der Priester des Gesetzes vorüber, das keine Heilung in sich faßte; vorüberging und auf gleiche Weise der Levite, der die Weissagungen der Propheten aufbewahrte, die uns nur Strafen für unsere Sünden ankündigten, aber die Sünden nicht erlassen konnten! Nur bei dir, dem mildherzigen Samariter, ist Heilung und Erlösung; nur du kennst die Tiefen unsrer Todeswunden, und kannst sie durch den Wein deines erquickenden Kelches und durch das Oel deiner Barmherzigkeit heilen! Denn du bist es ja, der du sprichst durch den Mund deines Propheten: „Der Geist des Herrn ist über mir; denn der Herr salbte mich, und sandte mich aus, den Sanftmüthigen die Botschaft des Heiles zu bringen, Jene zu heilen, welche zerknirschten Herzens sind; den Gefangenen die Erlösung zu verkünden; alle Traurigen in Sion zu trösten, und statt der Asche auf ihrem Haupte — ihnen eine Krone, statt der Trauer — das Oel der Freude, und statt der Betrübniß — das Gewand des Lobes zu ertheilen! — So komme denn, du barmherziger Erlöser, du Thau des Himmels; komme, du Feuer der allerhöchsten Liebe, erweiche unser Herz durch diese göttliche Flamme; eröffne den Quell deiner Erbarmungen: erschließe uns die Pforte des Paradieses! Komme, du wahres, lebendiges Licht, der du jede Seele erleuchtest, welche

dir nahet, an dich glaubt, und dir nachfolgt! Komm, o unser Gott, und sey uns Alles in Allem, daß wir Eins werden mit dir, so wie du Eins mit dem himmlischen Vater bist! Komme, damit wir durch deine Barmherzigkeit gereinigt, geheilt und vollendet werden in dir, du wahre und vollkommene Seligkeit Aller, die dich lieben, unsern Gott und Herrn gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Flehen um Heilung der Seelen.

Vom heiligen Ephräm.

Heile mich, und ich werde geheilt werden, o Herr! du einzig Weiser, du barmherziger Arzt, ich flehe zu deiner Milde, heile die Wunden meiner Seele, und erleuchte die Augen meines Geistes, damit ich vollkommen dein Walten über mir erkenne! Und weil mein Herz und mein Sinn schwach geworden ist, so möge deine Gnade, welche das Salz der Wahrheit ist, sie stärken! Und was soll ich dir sagen, der du Herzen und Nieren erforschest? Du allein weißt es, daß gleich der wasserlosen Erde meine Seele nach dir dürstet, und mein Herz nach dir verlangt! Wer aber dich liebt, den erfüllt stets deine Gnade! Wie du mich also immer erhört hast, so verschmähe auch jetzt meine Bitten nicht! Siehe, wie ein Gefangener ist mein Geist, und sehnt sich nach dir, dem einzigen wahren Erlöser! Schicke also schleunig deine Gnad mir zu Hilfe, auf daß sie meinen Hunger stille und meinen Durst lösche! Nach dir ja ver-

lange ich, o Herr, der du niemals sättigest, denn wer sollte jemals von dir gesättigt werden können, der dich wahrhaft liebt und nach dem Lichte deiner Wahrheit seufzet!

O Geber des Lichtes, gib mir, was ich verlangt, erhöre mein Gebet, und träufe in mein Herz einen einzigen Tropfen deiner Gnade! Möge mein Herz von den Flammen deiner Liebe entzündet werden, wie vom Feuer ein dichter Wald; und mögen gleich Disteln und Dornen meine bösen Gedanken ausgebrannt werden! Gieb mir aber reichlich und ohne Maß, als Gott dem Menschen, und als König der Könige spende mir, und gib mir in Fülle als ein guter Vater! Und habe ich vielleicht wie ein Irdischgesinnter deine Gnade zurückgestoßen, oder stoße ich dieselbe noch von mir hinweg, o dann stille dennoch, der du ja die Wasserkrüge durch deinen Segen gefüllt hast, meinen Durst mit deiner Gnade! Gewähre, o Liebreicher, dem zu dir flehenden Knechte seine Bitte! Der du belobt und angenommen hast die zwei Heller jener Wittwe, nimm auch das Flehen deines Dieners an, damit ich ein Tempel deiner Gnade werde, die in mir wohnen möge, und damit sie selbst mich lehre, wie ich ihr gefallen kann, und ich so nicht gegen dich sündige, und deines Lichtes beraubt werde!

Erhöre, o Herr, erhöre mein Gebet und gewähre mir, daß ich zu deinem Reiche berufen werde, der ich geirrt habe; daß ich gereinigt sey, der ich nicht rein gewesen; daß ich weise

werde, der ich nicht weise war; und daß ich, der ich unnütz war, jetzt nützlich sey der Heerde deiner Auserwählten! Ach, Jene, welche die Herrlichkeit des Paradieses genießen, bitten für mich und rufen zu dir, dem ewig Gültigen! Höre also ihr Flehen, und rette mich — ihrer Fürbitten wegen! Ich aber will durch dieselben dir Ruhm opfern, weil du, ihre Bitten erhörend, dich meiner erbarmtest und mein Rufen nicht verschmähtest.

Du o Herr, hast zu deinem Propheten gesagt: „Eröffne deinen Mund, und ich will ihn erfüllen!“ Siehe also, schon ist der Mund deines Dieners zugleich mit seinem Herzen geöffnet! Erfülle es mit deiner Gnade, daß ich alle Zeit hindurch dich preise, Christus, Gott unsern Erlöser!

So begieße denn mit dem Thaue der Gnade meinen Sinn, und schmücke ihn mit den Blüthen der Demuth, der Reue, der Liebe und der Geduld! Möge mein Gebet deinem Antlitze nahen, o Herr! und gib mir den Samen des Heiligen, damit ich dir Gaben voll der Reue darbringe! Preis Demjenigen, der mir das gegeben, was ich ihm opfern kann! Erhöre, o Herr, das Gebet deines Dieners durch die Fürbitten aller deiner Heiligen, der du bist in Allem gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Adventbitte.

Vom heiligen Augustinus.

O komme, Herr Jesus Christus, komme, und besuche uns mit deinem Frieden! Komm' und

führe uns Gefangene heraus aus dem Kerker der Sünde, damit wir uns von dir aus ganzem Herzen erfreuen können! Komm', unser Retter, komme du Verlangen aller Völker! Zeige uns dein Angesicht und wir werden selig seyn! Komme mein Licht, mein Erlöser, und führe meine Seele aus dem Gefängnisse zur Verherrlichung deines heiligsten Namens! Amen.

Flehen zu Maria.

Vom heiligen Johannes Damaszenus.

O Maria, du hochheilige Tochter Joachims und Anna's, die du überstiegest die Fürstenthümer und Gewaltigen; die du zertrümmerst die flammenden Pfeile des Fürsten der Finsterniß; die du in ein lebendiges Brautgemach des heiligen Geistes dich umwandelst: welche Worte vermögen es je, dich würdig zu preisen, die du alle Geschöpfe an Würde überglänzest! da aus dir der allerhöchste Schöpfer und Herr der Welt die Erstlinge unserer Natur annahm! Denn Fleisch ward er aus deinem Fleisch, Gebein aus deinem Gebeine! O Wunder, das die Fassungskraft übersteigt, dich liebte Gott, der Alles voraussieht und ordnet — von Ewigkeit; und dich, die er liebte und erwählte, schuf er zur Mutter seines ewigen Sohnes und Wortes! So verwandle denn, du gebenedeiteste Jungfrau, gleich einem goldnen, mit himmlischer Glut erfüllten Weihrauchgefäße, den bösen Geruch meines

Herzens in lieblichen Wohlgeruch, und spende mir aus dem Reichthume der Gnaden, welche du gefunden, die Reinigkeit des Leibes und der Seele. Erfülle mich mit der Süßigkeit deines hl. Angedenkens, das gar wundersame Freuden in dem Herzen deiner Diener erzeugt, welche Niemand ihnen rauben kann; denn mit allen Gütern ewiger Hoffnungen wird das Gemüth gesegnet, das in sich dein heiliges Angedenken aufbewahrt! Darum, o seligste Jungfrau, laß dein süßestes Gedächtniß mich begleiten im Leben und im Tode — bis in die glückselige Ewigkeit! Amen.

Feier der heiligen Christnacht.

Vom heil. Thomas von Villanova.

Sey gegrüßt, o süße, o selige und heil. Nacht, wo der Herr, unser Gott, Mensch geworden, und aus dem keuschesten Schooße der Jungfrau eine neue Sonne aufging, um die verfinsterte Welt zu erleuchten! Sey gegrüßt, o heilige Stätte, o gebenedeiter Ort, du Halle, wie der Himmel glorreich und heiliger — als das Allerheiligste im Tempel des alten Bundes! Ehre gebührt dir von Engeln und Menschen, da der Herr der Engel und Menschen in dir geboren wird! Wie unendlich übertriffst du an Würde den glänzenden, mit Gold und Silber geschmückten Tempel Salomons! O glückseliges Bethlehem! jauchze auf, denn auf dem ganzen Erdkreise wird dein Name durch alle Geschlechter festlich besungen!

Diese heilige, geheimnißvolle Nacht sah der Prophet im heiligen Geiste; und von himmlischer Freudigkeit durchdrungen, die er nicht in sich selbst zu fassen vermochte, brach er in die feurigen Worte aus: „Es freuen sich die Himmel, und es jauchze die Erde, es erhebe sich das Meer und seine Fülle!“ Und abermal: „Es juble dem Herrn die ganze Erde! Singet und frohlocket den Herrn! Jubelt vor dem Angesichte des Königs des Herrn! Es rege sich das Meer und seine Fülle; der Erdkreis und Alle, welche darauf wohnen!“ — Und warum ist dieser allgemeine Jubel, diese laute und festliche Freude! — „Er kommt!“ ruft ja derselbe aus. „Er kommt! Kund hat der Herr sein Heil gethan! Alle Grenzen der Erde haben das Heil Gottes gesehen! Er sandte den Ersehnten der Völker! Ein Knäblein ward uns geboren; ein Söhnlein ward uns geschenkt, über dessen Erhabenheit die Cherubim staunen, denn sein Name wird genannt: der Wunderbare, der Rathgeber, Gott, der Starke, der Vater der künftigen Welt, der Fürst des Friedens!“

In aller Demuth und Andacht bete ich dich also an, o holdseliges Knäblein, und betrachte in Wehmuth — zu wie großen Mühsalen du geboren wirst! Ach, du weinest, süßes Kind, und warum anders, als weil du über unser tiefes Elend gerührt bist! O glückselige Thränen, wodurch unsere Laster abgewaschen werden! O glückseliges Weinen, wodurch wir zu den ewigen Freuden gelangen! O glückselige Windeln, wodurch unsre Nacktheit be-

deckt wird, und wir mit der Glorie der Unsterblichkeit bekleidet werden! Glückselige Enge der Krippe, wodurch uns die Unermeßlichkeit des Himmels geschenkt wird! Denn du, o Herr, liegst in der Krippe, damit wir auf dem Throne der Glorie sitzen; du liegst zwischen vernunftlosen Thieren, daß wir den Chören der Engel beigesellt werden! Deine Armuth ist mein reiches Erbe! Deine Schwäche ist meine Kraft, deine Erniedrigung meine Erhöhung, deine Kindheit meine Weisheit! Mein ist Alles, was du aus unendlicher Erbarmung leiden willst! Mein sind deine Thränen, mein der Mangel und mein die Kälte, welche du erleidest! Ganz mein bist du, gütiger Jesus, denn ganz wirst du zu meinem Heile dargegeben! Mich bereichert diese Armuth, mich erquicken diese Thränen, mich erhöhet diese deine Erniedrigung im Stalle.

Wie soll ich dir, o Herr, Alles vergelten, was du mir verliehen! O Jesus, nimm mich selbst zu einem Opfer der Dankbarkeit auf! Dir weihe ich mein ganzes Herz, meinen ganzen Willen, meine ganze Liebe! Laß mich mit dir neu im Geiste geboren werden, und den Spuren deiner hl. Armuth, deiner Freundlichkeit, deiner Demuth, deiner Liebe folgen, und in Zeit und Ewigkeit nicht mehr von dir getrennt werden! Amen.

Das heil. Weihnachtsfest.

Vom heiligen Bonaventura.

Freudig will ich betrachten, welch ein großes Fest heute gefeiert wird: Heute ward mein Jesus geboren, und so ist heute in Wahrheit der Tag der Geburt des ewigen Königs und des Sohnes des lebendigen Gottes! Heute erglänzt die Sonne der Gerechtigkeit, welche bis jetzt in Wolken verhüllt war, in strahlender Klarheit! Heute singen die Engel jenen Lobgesang: „Ehre sey Gott in der Höhe!" Heute wird uns Menschen der Friede angekündigt, wie dieser Psalm es verheißt! Heute singt die Kirche über den ganzen Erdkreis. Honig thauet von den Himmeln, und auf Erden jubeln die Engel! Heute und zum Erstenmale erscheint die Barmherzigkeit und die Menschheit des Erlösers, unsers Gottes! Heute wird Gott angebetet in der Gestalt des sündigen Fleisches! Heute treffen jene zwei Wunder zusammen, welche über allen Verstand hinausgehen! Gott wird geboren, und eine Jungfrau gebiert! und eine große Menge anderer Wunder verbreitet heute überall Hellung! Denn Alles, was früher von der Menschwerdung gesagt wurde, erscheint da im vollem Lichte! dort wurde es begonnen, jetzt wird es kund gegeben! Das heutige Fest wird gefeiert von dem ganzen himmlischen Hofe, denn von heute nimmt die Wiederergänzung desselben ihren Ursprung! Das heutige Fest wird ganz be-

sonders von der menschlichen Natur gefeiert, denn heute wird ihr Heil und ihre Erlösung begonnen, und die Versöhnung der ganzen Welt, und hoch erhöhet wird unsere Natur, ja vergöttlicht! Heute ist der Sohn Gottes geworden wie Einer von uns, und unser Bruder, und hat angefangen unter uns zu wandeln! Heute erschien das lebendige Brod vom Himmel, welches der Welt das Leben gibt! Das Wort ist Fleisch geworden, damit es unter uns wohne! Heute wurde erhört und gestillt das Gebet und das Verlangen der Patriarchen und der Propheten, welche mit unaussprechlicher Sehnsucht riefen und beteten: „Send, o Herr, das Lamm! Thauet herab ihr Himmel den Gerechten! O Heiland, daß du den Himmel zerrissest und herabstiegest! Herr zeige uns dein Angesicht!" Ja es ist der heutige Tag der Ursprung und die Grundlage aller Feste und der Anfang alles Guten, was wir haben: weil der Herr bis jetzt gegen das menschliche Geschlecht wegen dessen Sünden erzürnt war; heute aber, da er sieht, daß der Sohn Mensch geworden, zürnt er nicht mehr! Von heute wird gesagt, daß die Zeit erfüllt sey! O wie bewunderungswürdig ist dieses Werk, wie höchst feierlich ist dieses Ereigniß; durchaus wonnereich, durchaus friedevoll, durchaus wünschenswerth ist es! Mit größter Andacht will ich es aufnehmen, mit Jubel und Frohlocken will ich es festlich begehen, alle Verehrung will ich ihm erweisen! Ich will erwägen alle diese Dinge, will mich an ihnen ergö-

tzen, und ich werde von ihnen erquickt werden, und der Herr wird mir noch größere Dinge zeigen!

Vom heiligen Ludwig von Granada.

Siehe, o liebreicher Jesus, zu deinen Füßen komme ich, um deine unschätzbare Milde zu preisen, die du über alle unsre Verdienste bezeugt hast! Ein Lobopfer will ich dir bringen für die unzähligen Wohlthaten alle, welche du uns, dem bösen Geschlechte, den Gefässen des Zornes, den Kindern des Fluches, den unnützen, und des Todes schuldigen Knechten erwiesen hast! Denn so waren wir, und du blicktest aus den himmlischen Höhen, schautest unser tiefes Elend, die Trübsale deines Volkes, und vom ewigen Throne herabsteigend, kamst du selbst, um uns zu erlösen! Du, der wahre und eingeborne Sohn Gottes, der durch seine Kraft alle Wesen erhält, mit unerschaffener Weisheit sie lenkt; du, in dessen Namen alle Knie sich beugen müssen, ließest dich herab, den Glanz deiner Glorie zu verlassen, den finstern Kerker dieser Erde zu besuchen, unser Elend auf dich zu laden, und in das Gewand unsrer Sterblichkeit dich zu kleiden; damit du durch deine Macht unsre Schwäche tilgtest, und unsre Sterblichkeit in ewiges Leben verwandeltest, daß du unsre Sünden durch dein Blut abwäschest, und unsrer verderbten Natur die verlorne Unschuld zurückbrächtest!

Nicht einen deiner Engel hast du gesandt zu diesem großen Werke der Versöhnung, nicht einen

Seraph, noch einen Cherub, sondern du selbst wolltest, nach dem Willen deines himmlischen Vaters, zu uns kommen, dessen unendliche Güte in dir, seinem lebendigen Bilde, sich offenbarte! Doch nimmer verließest du den Ort, den du ewiglich bewohnest, sondern in deiner Menschheit zeigtest du dich unsern Augen! Deßhalb steigest du aus dem Schooße des himmlischen Vaters in den keuschen Leib der Jungfrau, in welchem du, durch die Kraft des heiligen Geistes also wunderbar empfangen wurdest, daß durch diese Demuth die Glorie, welche ewiglich dir im Vater strahlt, auf keine Weise gemindert, noch auch in der keuschen Geburt die Jungfrauschaft deiner hochgebenedeiten Mutter verletzt ward! O wundervolle, alle menschliche Fassungskraft übersteigende Vereinigung! Der Herr der ewigen Glorie vereinigt seine unendliche Gottheit mit der Niedrigkeit unsrer Menschheit! Der Schöpfer der Welten erniedrigt sich so sehr, daß er die Gestalt eines Knechtes, ja nicht nur eines Knechtes, sondern auch eines Sünders annimmt! O liebreichster Jesus, bis in welche Tiefe führte in diesem Werke dich deine Liebe! Du begnügtest dich nicht damit, unser Herr, unser Schöpfer, unser Beschirmer zu seyn: auch unser Gefährte, unser Bruder, unser Fleisch und Blut wurdest du! — Also hast du, mein Erlöser, dich erniedrigt! Du mein Gott, bist zu schauen in der Krippe, wie du liegst in einem harten und dürftigen Bettlein! O unaussprechliche Demuth, o

überaus hoch zu preisende Armuth, o unerforschliche Liebe! Der unermeßliche Gott liegt in der Krippe, dessen Glorie die Himmel und die Erde erfüllt! Wie in ärmliche Windeln derjenige gebunden wird, den die Himmel nicht zu erfassen vermögen! Wie derjenige an der Brust der Mutter ruht, von welchem die ganze Schöpfung abhängt! Wie derjenige in der Krippe weint, dessen Donner in den Wolken rollen und auf dessen allmächtige Stimme die Cherubin mit ihren Flügeln sich bedecken! Und warum, o du mein Herrscher, diese so tief erniedrigende Geburt? Wozu diese so tiefe Demuth und Armuth! Ach, die erste deiner Lehren wolltest du uns geben, und durch dein Beispiel die Demuth, die Quelle, der Grund aller Tugenden uns lehren!

Wo ist das eisige Herz, o mein Jesus, das nicht zu Liebe und Andacht angeregt wird, wenn es nicht nur diese Armuth, sondern auch die unendliche Liebe erwägt, welche du hier offenbartest! So arm wurdest du dir selbst, so reich an uns Armen! Meine Menschheit nahmst du an, auf daß du mir deine Gottheit schenktest! Ein Sohn des Menschen wurdest du, auf daß du mich zu einem Sohn Gottes machtest, und ich durch die Gnade würde, was du selbst aus eigener Natur bist! In der Krippe wolltest du liegen für die Menschen; sie hattest du im Auge, die fleischlich geworden waren, und nichts als Fleischliches liebten! Deßhalb bist du Fleisch geworden, und so

süßes und liebliches Fleisch, daß wahrlich nur ein steinernes Herz nicht angeregt wird, dich zu lieben!

Jahresschluß.

Von der heiligen Theresia.

O Gott, meine Seele wird schon jetzt erquickt, wenn sie die Freude betrachtet, welche sie einst haben wird, sobald sie durch deine Barmherzigkeit dahingelangt, dich ewig zu genießen! Ich wollte dir aber zuvor gerne dienen, weil auch du — mir dienend — Dasjenige erworben hast, was ich genießen werde! Was soll ich thun, o Herr? Was soll ich thun, o mein Gott? Ach, wie spät hat sich mein Verlangen nach dir entzündet, und wie frühe hast du, o Herr, angefangen, mich zu gewinnen und zu rufen, damit ich mich dir gänzlich ergeben sollte! Hast du vielleicht, o Herr, jemals einen Elenden verlassen, oder einen Bettler abgewiesen, wenn er sich dir hat nahen wollen? Haben vielleicht deine großen Wunder, deine herrlichen Werke irgend eine Schranke, irgend ein Maß? O mein Gott und meine Barmherzigkeit, nun denn, jetzt kannst du dieselben an mir erweisen! Lasse hervor leuchten diese deine Allmacht an meiner Seele, laß es mich erfahren, wie du, o Herr, in einem Augenblicke bewirken kannst, daß sie durch Eifer der Liebe alle jene Zeit wieder gewinne, die sie, dich nicht liebend, verloren hat! Es bedünkt mich aber, als fable ich, weil man zu sagen pflegt, daß man die verlorne Zeit nicht wieder gewinnen könne!

Doch gebenedeit sei mein Gott! Ich erkenne deine große Allmacht, und werde nicht zu Schanden! Denn da du allmächtig bist, was kann dir nun unmöglich seyn, der du Alles vermagst? Wolle du nur, o Herr, wolle du nur, denn wenn ich schon elend bin, glaub ich doch zuversichtlich, daß du Alles vermagst, was du willst; und je größere Wunderthaten ich von dir höre, und je länger ich dich betrachte, desto mehr wird auch mein Glaube gestärkt, und mit desto größerer Zuversicht glaube ich, daß du es thun werdest. Dieß allein, o mein Gott, du weißt es, dieß allein kann ich aufweisen: daß ich bei allem meinem Elende nie unterlassen habe, deine große Macht und Herrlichkeit zu erkennen! Hierin glaube ich, dich nie beleidigt zu haben! Laß mir dieß gelten, o Herr! Darauf stütze ich mich, indem ich um ein Wunder der Erbarmung bitte: Laß mich wieder gewinnen, o mein Gott, die verlorne Zeit, indem du jetzt und künftig ein überfließendes Maaß deiner Gnaden mir verleihest, damit ich vor dir erscheine im hochzeitlichen Kleide, denn wenn du willst, kannst du es thun. Amen.

Vom heiligen Bonaventura.

O Herr, alle meine Werke hast du gewirkt! Nichts bin ich in deinen Augen! Nichts vermag ich! Durch deine Gabe lebe ich; und nichts Gutes kann ich wirken ohne dich!

Daher, o huldreichster Vater der Erbarmungen, opfere ich dir auf, was dein ist, und erkenne

mich aller guten Gaben unwerth, die ich von dir empfangen habe! Dir gebührt Lob und Verherrlichung, o hochheiliger Vater, ewige Majestät, denn durch deine unendliche Allmacht schufst du mich aus dem Nichts!

Dich lobe und verherliche, dir danke ich, o hochheiliger Sohn Gottes, Abglanz der väterlichen Glorie, der du mich vom Tode erlöstest durch deine ewige Weisheit.

Dich preise und bete ich an, o hochheiliger Geist, der du durch deine gebenedeite Milde und Huld mich von der Sünde zur Gnade, von der Welt zu einem frommen Leben, von der Verbannung zum Vaterlande, von der Arbeit zur Ruhe, von der Traurigkeit zum süßen Genusse der wonnigsten Seligkeit beriefest!

Zu dieser ewigen Seligkeit führe mich und alle Menschen, mein geliebter Heiland Jesus Christus, dem, mit dem Vater und dem heiligen Geiste Lob, Dank und Ehre sey von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Lobgesang dem Allerhöchsten.

Vom heiligen Augustinus und Ambrosius.

Dich, o Gott, loben wir, dich bekennen wir als unsern Herrn,

Dich, den ewigen Vater, preiset die ganze Erde!

Alle Engel, die Himmel und sämmtliche Kräfte, die Cherubim und Seraphim singen dir mit unaufhörlichem Jubel:

Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Sabaoth,

Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit,

Der Apostel herrliche Schaar,

Der Propheten ruhmwürdige Zahl,

Der Märtyrer heiliges Heer lobet dich immerdar!

Dich verherrlicht auf dem ganzen Erdkreise deine heilige Kirche!

Deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn,

Auch den heiligen Geist, den Tröster!

Du Christus, bist der König der Herrlichkeit!

Du bist des Vaters einziger Sohn!

Als du zu unsrer Erlösung die Menschheit annehmen wolltest, verschmähtest du nicht den Schoos der Jungfrau!

Du besiegtest den Stachel des Todes, und öffnetest den Gläubigen das Himmelreich!

Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.

Wir glauben, daß du als Richter kommen wirst!

Wir bitten dich also, hilf deinen Dienern, welche du mit deinem kostbaren Blut erkauft hast!

Gib, daß sie in der ewigen Herrlichkeit deinen Heiligen beigezählt werden!

Mache selig die Deinigen, o Herr, und segne dein Erbtheil.

Leit sie und vollende sie in Ewigkeit!

Täglich preisen wir dich!

Wir loben deinen Namen ewig, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Du wollest uns heute, Herr, von aller Sünde bewahren!

Erbarme dich unser, o Herr, erbarme dich unser!

Zeige, o Herr, an uns deine Barmherzigkeit, wie wir auf dich gehofft haben!

Auf dich habe ich meine Hoffnung gebaut, o Herr! Laß mich nicht ewig zu Schanden werden! Amen.

Gebet am heil. Neujahrstag.

Vom heiligen Augustinus.

O Herr! Du Wort! O Gott, du Wort, durch das Alles, und ohne welches Nichts ist gemacht worden! Wehe mir Elenden, der so oft erblindete, weil du das Licht bist, und ich ohne dich bin! Wehe mir Elenden, der so oft sich verirrte, weil du der Weg bist, und ich ohne Dich bin! Wehe mir Elenden, der so oft todt war, weil du Leben bist, und ich ohne dich bin! — O Herr, du Wort! O Gott, du Wort! Du Licht, durch welches das Licht ist geschaffen worden: Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in dem keine Finsterniß, kein Irrweg, keine Lüge und kein Tod ist! Du bist Licht, ohne welches Finsternisse, der Weg, ohne welchen Irrwege sind; du bist Wahrheit, ohne Lüge; das Leben, ohne wel-

ches der Tod ist! — O Herr sprich nur ein Wort, sage nur: „Es werde Licht," damit ich in — diesem neuen Jahre — das Licht sehe und die Irrwege meide; damit ich die Wahrheit suche, und die täuschende Lüge meide; damit ich das Leben sehe, und den Tod meide! — erscheine in mir, o Herr, mein Licht, meine Erleuchtung und mein Heil, dem ich mich erhalten will; Erscheine in mir, ja erscheine in mir, deinem Erblindeten, der in der Finsterniß und in dem Schatten des Todes sitzt, und leite meine Füße auf dem Pfad des Friedens, auf welchen ich dann zu deinem wundervollen Wohnsitze, bis zum Hause Gottes, unter lautem Frohlocken und deinem Bekenntnisse gelangen werde! Denn das Bekenntniß von dir ist der wahre Weg, zu dir einzugehen, auf dem man vom Irrwege abweicht, und umkehrt zu dir, der du bist der wahre Weg des Lebens!

O meine Seele, halte fest an deinem Erlöser Jesus Christus! Er ist Verdienst, Lohn, Frucht, Genuß und Ziel. Sei sorgfältig mit ihm, dem Sorgfältigen, ruhe mit dem Ruhenden, sei rein mit dem Reinen und heilig mit dem Heiligen! Wie du vor ihm, deinem Gott, erscheinen wirst, so wird sich Gott auch dir bezeugen! Der freundliche, milde und erbarmungsvolle Gott will gefällige, demüthige und mitleidsvolle Seelen! Liebe ihn, der dich aus dem Abgrunde des Elends gezogen hat! Wähle ihn dir vor allen deinen Freunden aus, der dir allein noch Treue halten wird,

wenn dich Alles wird verlassen haben! An dem Tage des Scheidens von hier, wenn alle deine Freunde von dir weichen, wird er dich nicht verlassen, sondern dich vor deinen bösen Feinden schützen, die bereit sind, dich zu verderben! Er wird dich führen und dich bis zu den Wohnungen der himmlischen Stadt Sion bringen! Dort wird er dich vor dem Angesichte seiner Herrlichkeit den heiligen Engeln beigesellen, wo du hören wirst ihren Gesang: „Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren!" Dort ist der Freudengesang, die Stimme des Jubels und des Heils, Danksagung und Loblieder, und das Alleluja in Ewigkeit! Dort ist die höchste Seligkeit, eine Alles überstrahlende Herrlichkeit, überströmende Freude und alles Gute! O meine Seele, verlange ernstlich in jene himmlische Stadt zu gelangen, von der so wunderbare Dinge gesagt sind, und in welcher der Aufenthalt aller Seligen ist! Durch die Liebe vermagst du dich allein zum Himmel zu erheben! Einem Liebenden ist nichts schwer! ist nichts unmöglich! Eine liebende Seele erhebt sich öfters zum Himmel, durchwandelt vertraulich die Strassen des himmlischen Jerusalem, besuchet da die Patriarchen und Propheten, begrüßt die Apostel, bewundert die Schaaren der Blutzeugen und Bekenner! Himmel und Erde, und Alles was in ihnen ist, rufen mir unaufhörlich zu, daß ich meinen Gott und Herrn lieben soll. Amen.

Vom heiligen Ludwig von Granada.

Lenke mich aber, o Herr, durch deine Vorsehung, vertheidige mich mit deiner Rechten, führe mich in deinem Geiste, lehre mich kraft deines Wortes, leite mich durch deine Gesetze, bereichere mich mit deinen Gaben und strafe mich mit deiner barmherzigen Hand! Verleihe mir, daß der böse Feind, die Welt und das Fleisch nichts fürder über mich vermögen! Scheuche fern von mir den Fürsten dieser Welt! Du allein herrsche über mich! Du allein gebiete mir! Du allein bewohne meine Seele! Dein Reich allein beschäftige mein Herz! Sei du allein das Licht meines Verstandes, wie die Nahrung meines Willens! Dich allein verlange, dich allein suche, und nach dir alleiu seufze meine Seele! O betheile mich mit der Gnade, mein Gott und Herr! daß ich künftig an nichts Anderes denke, nach nichts Anderem mich sehne, und nichts Anderes erstrebe, als dein Reich! Dieses allein umfasse mein Wirken, und dahin sey mein ganzer Wandel gerichtet! Denn du allein bist gut, du allein bist schön, du allein bist lieblich! So herrsche denn, o Herr, allein! Du allein lenke und leite mich unumschränkt, und führe mich in deinem Willen! In dir allein ruhe meine Seele! O lenke du meine Schritte zu dir, meinem letzten Ziele und deinem Reiche, in welchem alle heiligen Seelen ruhen. Amen.

Am Feste des heiligen Namens Jesu.

Vom heiligen Ludwig von Granada.

Dein Name, o mein Erlöser Jesus Christus, ist ein glorreicher Name, ein süßer und lieblicher Name, ein Name voll unendlicher Kraft und würdig aller Anbetung! O Name, den Gott selbst ersann, der vom Himmel zur Erde gebracht, der vom Engel ausgesprochen wurde, und allen Zeiten ersehnlich ist! Vor dem Glanze dieses Namens flieht der böse Feind und zittern alle finstern Gewalten! Die Kraft dieses Namens besiegt die Feinde, schlägt die Heere der höllischen Geister in die Flucht, überwindet die Versuchungen, spendet Trost den Betrübten, und erfüllt die Sünder mit Hoffnung und Vertrauen!

Geheiligt werde dein Name! Du bist ja mein Heil, o mein Jesus! Mag, wer da will, nach anderem Heile und nach andern Gütern sich sehnen, Zeitliches dem Ewigen vorziehen, und den Tod des Leibes höher achten als den Tod der Seele: mich verlangt nach deinem Heile; zu dir will ich allein meine Seele führen! Heile, o Herr, die Wunden meines Geistes! Erlöse mich von meinen Sünden! Befreie mich von allen bösen Neigungen! Vertheidige mich gegen alle Gewalt des bösen Feindes! Uebergib mich nicht meinem verkehrten Sinne! Laß mich nicht wandeln nach den Begierden meines Herzens! Beschütze den Adel und die Ehre meiner Seele! Laß nicht zu, daß ich ein Sklave dieser Welt sey; rette mich von

meinen fleischlichen Lüsten! Befreie mich von der eiteln Furcht und Hoffnung dieser Welt! Vor Allem aber behüte vor deiner Feindschaft, vor deinem Zorne und dem ewigen Tode! Verleihe mir Freiheit des Geistes und dein Heil! Herrsche, wen es gelüstet, über diese Welt, und erfreue sich der Herrschaft über Länder und Meere: ich aber will mich in dir, meinem Herrn, erfreuen, und o Jesus, in dir — meinem Heile — frohlocken!

Aus ganzem Herzen wünsche ich, o Gott, daß dein Name auf der ganzen Erde geheiligt werde, daß alle Zungen und Völker, daß alle Geschlechter und Alter aller Zeiten und Orte sich vereinigen, deinen heiligen Namen zu preisen und zu verherrlichen! O mein Herrscher, nicht um irdische Reichthümer, nicht um weltliche Ehre, nicht um sinnliche Freude flehe ich zu dir; um dieses Einzige bitte ich dich, daß dein Name geheiliget und auf der ganzen Erde verherrlichet werde! Dieß sey meine erste und vorzüglichste Bitte, dieß mein erster Gedanke, dieß das Ziel und die Sehnsucht meines Verlangens! Mächtiger als jede andere Liebe muß diejenige Liebe seyn, welche dir gebührt! Und verlange ich die Glorie und Seligkeit des Himmels nach diesem Leben, so verleihe mir, o Gott, daß ich sie nicht sowohl zu meinem eigenen Ruhm, als zu deinem eigenen Ruhme verlange, und die seligen Bewohner deines Reiches darum hochbeglückt achte, weil sie dich loben, verherrlichen und preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

O mein Jesus, hätte ich dich doch immer angerufen, dann hätte der böse Feind gewiß niemals mich besiegt! Nur deßhalb bin ich so unglücklich gewesen, deine Gnade zu verlieren, weil ich in den Versuchungen unterlassen habe, dich um deinen Beistand zu bitten! Aber jetzt setze ich alle Hoffnung auf deinen heiligen Namen, denn: „Alles kann ich in Demjenigen, der mich stärkt!“ Schreibe, o mein Heiland, schreibe in mein armes Herz deinen mächtigen Namen, damit, während ich ihn durch die Liebe, welche ich zu dir trage, in meinem Herzen bewahre, ich ihn zugleich auch auf den Lippen trage, um dich in allen Versuchungen, womit die Hölle mich bedroht, anzurufen! In deinem Namen, o Jesus, werde ich alles Gute finden! Wenn ich traurig bin, so wird dein Name mich trösten, denn ich werde alsdann mir vorführen, wie viel trauriger du, aus Liebe zu mir, gewesen bist. Sollte ich kleinmüthig werden ob meiner vielen Sünden, so wird dein Name mir Muth einflößen, denn er wird mich daran erinnern, daß du deßhaib in die Welt gekommen bist, um die Sünder selig zu machen! Wenn Versuchungen über mich kommen, so wird dein Name mich stärken, denn er wird mir ins Gedächtniß zurückrufen, daß dein Beistand weit mächtiger ist, als die Gewalt des bösen Feindes! Wäre ich sogar kalt gegen dich geworden, trotz deiner großen Liebe, so wird die Anrufung deines Namens mein Herz von Neuem erwärmen, und mich an deine unendliche Liebe erinnern! Ich liebe

dich, o mein Jesus! Du bist der alleinige Gegenstand meiner Liebe, und ich hoffe, daß du es immer seyn werdest: Dir schenke ich mein Herz! Nur dich allein will ich lieben! Dich will ich allezeit anrufen! Ich will, daß, wenn ich sterbe, dein Name auf meinen Lippen sey, denn er ist ein Name der Hoffnung, des Heils und der Liebe!

Wenn du mich auch liebst, o Maria, so wolle mir die Gnade erlangen, daß ich unausgesetzt deinen und deines Sohnes Namen anrufe! Mache, daß ich eure süßen Namen fortwährend, so lange ich lebe, wiederhole, damit ich sie bei meinem letzten Athemzuge ausrufen könne! Jesus und Maria, stehet mir bei! Jesus und Maria, euch empfehle ich meine Seele! Amen.

Das Fest der Erscheinung Jesu.

Vom heiligen Bonaventura.

O meine Seele, siehe, die Könige suchen Jesum auf, um ihn in tiefster Demuth anzubeten; die Weisen und Lehrer suchen ihn, um von ihm die Lehren der Wahrheit mit aller Aufmerksamkeit zu vernehmen! So suchet denn auch ihr, ihr frommgestimmten Kräfte der Seele, mit diesen irdischen Königen Jesum auf, um ihn anzubeten, und in Ehrfurcht anzubeten, denn Er ist euer Schöpfer, euer Erlöser, euer Vergelter; euer Schöpfer nach dem natürlichen Leben, euer Erlöser durch die Erneuerung des geistigen Lebens, euer Vergelter mit dem ewigen Leben! Betet ihn an in Ehrfurcht,

den allmächtigen König! Betet ihn an in Anerkennung seiner Würde, er ist der höchste Lehrer der Weisheit! Betet ihn an mit Freude und Fröhlichkeit, er ist der freigebigste Herr! Ja betet ihn an mit Freude, er ist der Fürst der Gerechtigkeit! Betet ihn an nach seiner Erhabenheit, er ist das Licht der Wahrheit! Betet ihn an mit Inbrunst, er ist die helle Flamme der Liebe! Aber nicht allein reicht das Beten und Anbeten hin, auch Opfer müsset ihr ihm bringen, Opfer im Golde der brennendsten Liebe, Opfer im Weihrauche der innigsten Ergebenheit, Opfer in Myrrhen der bittersten Reue; und zwar das Gold der Liebe für empfangene Wohlthaten, den Weihrauch der Andacht für die euch von ihm verheißenen Gaben, die Myrrhen der Reue über die vollbrachten Sünden! Das Opfer des Goldes gebührt seiner Gottheit, der Weihrauch seiner heiligen Menschheit, die Myrrhen seinem Leiden! Suchet ihn auf, ihr Kräfte der Seele, damit er euch enthülle die Geheimnisse seiner unerforschlichen Weisheit, daß er euch zeige die Großthaten seiner wunderbaren Macht, daß er euch lehre seinen Willen, und den ihm gefälligen Wandel! Suchet mit Ehrfurcht die Merkmale seiner Allmacht, die Alles aus Nichts schuf; die Spuren seiner Weisheit, die Alles so herrlich angeordnet und jedes Einzelne so huldvoll ausgeschmückt hat! Suchet ihn in Demuth, den unerforschlichen Gott, wenn es anders dem armen Erdenpilger erlaubt ist

hier schon nachzuforschen dem höchsten Geheimnisse Gottes in der Dreieinigkeit, dem höchsten Geheimnisse des menschgewordenen Sohnes; wie der Vater von Ewigkeit aus sich selbst, der Sohn vom Vater allein sey, und der heilige Geist von beiden ausgehe! — Den ihr suchet, ihr Kräfte der Seele, ist der Lehrer und Inhaber aller Wahrheit, bei ihm nur kann die Wahrheit ursprünglich gesucht, aber auch gefunden werden; durch ihn ist die Wahrheit sichtbar erschienen: auf ihn, als das Ziel und Ende, muß alle Wahrheit zurückgeführt werden! Er lehrt alle Wahrheit, die Wahrheit des Lebens, welche von der Ueppigkeit des Lebens so vielfach ist entstellt worden! Er hat die wahre Lehre, welche leider die nur Lust suchende Eitelkeit in so vielen Herzen geblendet hat; er lehrt die wahre Gerechtigkeit, die die schmachvolle Habsucht so jämmerlich verdunkelt hat! So suchet ihr Seelenkräfte, die ihr Christum liebet, suchet Jesum, daß er euch lehre alle Wahrheit, die Wahrheit des Lebens, um zu wissen, wie ihr euch selbst heilsam und ersprießlich regieren könnet; die Wahrheit der Lehre, um zu erkennen, wie ihr die euch Untergebenen leiten und gottgefällig führen könnet; die Wahrheit der Gerechtigkeit, um einzusehen, wie ihr Gott im strengsten Gehorsame dienen sollet!

O ihr ehrwürdigen Weisen, ihr seyd meine Mithelfer, mit euch will ich Jesum suchen! Ihr habt ihn gesucht als einen König, der euch verherrlichen sollte durch seine Gnade, als einen Lehrer,

damit er euch erleuchte durch seine Weisheit, als einen Tröster, der euch durch seine Güte erquicken sollte; da ihr nun das gethan habt, so ist es meine Pflicht, ihn zu suchen als meinen geliebtesten Jesus den ich leider verloren habe, und dann verloren habe, als ich mich abermals der Lüge, der Eitelkeit und der Thorheit hingegeben hatte; da schied er von mir und meine arme Seele seufzte als eine Verlassene, Trostlose, Verschmähte! O warum bin ich deinem Rathe nicht gefolgt, warum war ich deinen Mahnungen nicht getreu? So lange Jesus bei mir gewesen, blieb mein Herz so ruhig, seine Gegenwart war mein Trost, in und mit ihm hatte ich die Fülle alles Guten! Ich Unglücklicher, ich Elender wählte die Noth und verlor den Reichthum; ich zog das Beschwerliche vor und setzte die Freude zurück; ich lief der Unruhe und der Sorge nach, und verlor den hohen Frieden und des Geistes Süßigkeit; um Fremdes nahm ich mich an, und versäumte das Eigene, mich selbst; und um den Herrscher zu spielen über Andere, verlor ich meinen Gott, meinen Tröster, meinen geliebten Jesus! — Was soll ich thun? Wohin soll ich mich wenden? Wo soll ich suchen, um ihn wieder zu finden? — So habe ich ihn leider verloren, und zwar ob solcher elender Nichtswürdigkeiten! — Aber der Vater der Barmherzigkeit hat sich nach seiner höchsten Güte meiner erbarmt, er hat mir wieder den Weg zu ihm entdeckt! Ich will mich aufmachen und ihn suchen, den meine Seele

wieder lieb hat! Aller Geschäfte, Aller Sorgen will ich mich entschlagen, zum Gebete will ich mich flüchten, und reicht das nicht hin, dann suche ich ihn unter den Verwandten und Bekannten, bei Geistes-Menschen und gottergebenen Herzen; bei denen ist er gern, dahin kommt er, wenn Andere ihn verlieren, dort ist sein stiller Aufenthalt, wenn er von mir Elenden und von dem Getümmel der stürmenden Gedanken fliehen muß! Wehe mir jetzt! Als ich noch einer dieser Glücklichen war, da hatte ich ihn, da hielt ich ihn, da lag ich in seinen Armen; nun aber ist er von mir geschieden; er ist unter meinen vielen nutzlosen Sorgen und Zerstreuungen von mir gewichen!

So saget mir denn, ihr frommen Diener Gottes, wo ist Derjenige, den meine Seele liebt? Er ist bei euch, ihr fühlet ihn ja, ihr erfreut euch seiner! Ach, so gebet mir Ihn denn in Liebe, ihn, den ihr doch nicht verlieret! Lasset mich Theil nehmen an Dem, den ihr nicht entlasset! Hat gleichwohl die Weltsucht den Eifer der Liebe auf einige Zeit in mir erkalten gemacht, so hat doch die Freudigkeit und die Gewohnheit ihn zu lieben, wie ich hoffe, mich noch nicht verlassen; nicht verloren habe ich die Liebe, denn unveräußerlich blieb in mir der Gedanke, wieder zu ihm zurückzukehren! Aber ich sage es in Demuth, wenn ich trachte nach dem Wiederbesitze Jesu, so bezwecke ich damit nicht meine Ehre, sondern den Preis Jesu und seine ewige Verherrlichung! Ich traue auf den

Herrn, belohnt und ermuntert durch gar viele Beispiele seiner Huld! Ich werde ihn suchen mit den Weisen in der Hütte und dem Stalle, und werde ihn finden!

Vom heil. Carolus Borromäus.

Was ist gebrechlicher, als das Fleisch der Menschen? was ist unveränderlicher, als das ewige Wort? Und doch: — „Ist das Wort Fleisch geworden!"

Nun ist also Gott unser; denn darum hat er auch unsere menschliche Natur angenommen, damit ein Jeder sagen könne: „Es ist mein Gott!" und Gott wird ja deßwegen, weil er dem Einen zugehört, dem Andern nicht entrissen!

Wie sich Gnade an Gnade drängt in der Wiedererneuerung der Welt! Nichts offenbart sich an dem Erlöser — als Heil! Sogleich ladet er die Hirten zu sich, und die Weisen führt er durch lange Wege schnell bis vom Morgenlande her zu seiner Huldigung; vom ganzen Erdkreise kommen sogleich Gesandte zu ihm, Hirten von den Juden und die Weisen von den Heiden, damit sie ihn als König anerkennen und anbeten!

O das sind auch wahre Freuden: dich, o Jesus, finden!

Ich will der undankbaren Welt nicht gleichen, die zu jeder Zeit die Gewohnheit gehabt, allen Dingen einen Platz zu gewähren, nur dir nicht, o Gott! Ich will dich bewahren in meiner Seele bis in Ewigkeit! Amen.

Die Feier der heil. Fastenzeit.

Betrachtung am Aschermittwoche.

Vom heiligen Bernardus.

Wie ein Schatten sind die Tage des Menschen auf Erden! Kein Verweilen ist hier für ihn; und gerade dann ist er Nichts, wenn er fest zu stehen scheint! Was sammelt also der Mensch sich Schätze auf der Erde, da doch sowohl der Sammler, als auch das Gesammelte ohne Aufschub vergeht! Und welche Frucht erhoffest du, o Mensch in dieser Welt, deren Frucht Verderben, deren Ende der Tod ist?

O möchtest du doch die Augen öffnen, und einsehen, und auf den letzten Ausgang dich vorbereiten! — Siehe, ich kenne Einen, der durch lange Jahre traulich mit dir gelebt hat, an deinem Tische gesessen ist, und Speise aus deiner Hand empfangen hat, bei dir geruhet und nach Belieben sich mit dir unterredet hat! Aus angeborenem Rechte ist dieser dein Sklave! Doch weil du von Jugend auf zärtlich seiner pflegtest, und mit der Ruhe ihn verschontest, so ist er eigensinnig geworden, seinen Stab hat er über deinem Haupte erhoben, dich in Knechtschaft gebracht und grausam beherrscht er dich nun!

Fragst du mich etwa noch: „Wer ist Dieses?"

Dein alter Mensch ist das, der deinen Geist mit Füßen tritt, dem das gelobte Land nichts gilt,

und den nur dasjenige angeht, was des Fleisches ist! Von Geburt an ist dieser Mensch blind, taub und stumm! Alt geworden ist er in den Tagen des Bosheit, ein Empörer gegen Tugend und Wahrheit, ein Feind des Kreuzes Christi! Noch größer ist seine Anmaßung, als seine Stärke! Er hat gegen Niemanden Ehrfurcht! Er spricht in seiner Thorheit: „Es ist kein Gott!“ Nichts Gutes besitzt er, von fremdem Uebel nährt er sich! An bösen Gedanken weidet er sich, und nicht müde wird er der Uebertretungen bis an das Ende! Er vertheilt und vergeudet das Seinige gleich einem Verschwender! Er sammelt sich Schmach und Schande, und seine Vorstellung und List fordert den Zorn Gottes auf! Ganz in Sünden ist dieser Mensch geboren und ernährt, ein Freund der Ruchlosigkeit, ein Sohn des Todes, ein Gefäß des Unrechtes, geeignet zum Untergange! Schon stürzt er in die Grube dich, welche er dir grub; schon hat er ganz dich verweichlicht; schon hat er in das Joch der kläglichsten Knechtschaft dich geschmiedet, und jämmerlich und elend zertritt er unter seinen Füßen dich!

O unglücklicher, beklagenswerther Mensch, wer wird dich retten aus den Banden der Schmach? Gott erhebe sich, und überfalle jenen Bewaffneten! Es möge und werde zertrümmert dieser Feind des Menschen, dieser Verächter Gottes, dieser Anbeter seiner selbst, dieser Liebhaber der Welt, dieser Knecht des bösen Geistes! — „Was däucht dich?“

Wenn du ächtes Gefühl hast, wirst du mit mir antworten: „Er ist des Todes schuldig! Man kreuzige ihn, aber — am Kreuze Christi, an welchem das Heil und das Leben ist! Rufst du aus der Tiefe des Herzens zu diesem Gekreuzigten, er wird dann gnädig dir antworten: „Heute wirst du bei mir seyn im Paradiese!"

O du Milde Jesu, o du unverhofftes Heil des Elenden! So freigebig, so bewährt ist die Liebe Gottes, so überaus groß seine Süßigkeit, so schnell seine Herablassung, so unüberwindlich seine Sanftmuth, daß er Jeden erhört, der zu ihm ruft, denn er selbst ist die Erbarmung!

O wie groß ist die Barmherzigkeit Gottes, wie unaussprechlich die Umwandlung, welche die Hand Gottes bewirkt! Gestern warst du in der Finsterniß, heute wallest du im Glanze des Lichtes! gestern im Rachen des Löwen, heute in der Hand des Mittlers! gestern unter der Pforte der Hölle, heute in der Wonne des Paradieses!

Doch wozu fruchten diese Buchstaben der Ermahnung, wenn du nicht auch die Buchstaben des Todes aus deinem Herzen vertilgest? Wozu nützen diese geschriebenen, gelehrten und verstandenen Worte, wo du nicht dich selbst liesest und verstehest? Widme dich also der Lehre des Jungen, damit du dich selbst lesest, schauest und verstehest! Lese darin, daß du Gott liebest, die Welt und jeden Feind bekämpfest und überwindest, auf daß deine Arbeit in Ruhe, deine Trauer in Freude sich umwandle,

und daß du nach den Finsternissen dieses Lebens den Aufgang der himmlischen Morgenröthe, die Mittagssonne der Gerechtigkeit erblickest, in welcher du den Herrn der ewigen Glorie schauen wirst, der da lebt und regiert in alle Ewigkeit! Amen.

Ermahnungen zum Fasten.

Vom heiligen Leo.

Bringen wir auch unserm Gott, dem Geber von Allem, ein Opfer des Entbehrens! Was ist wirksamer, als das Fasten, durch dessen Beobachtung wir uns Gott annähern, dem Teufel widerstehen und die Reize des Lasters überwinden! Das Fasten war immer eine Nahruug für die Tugend. Der Abbruch bringt oder erhält einen keuschen Sinn, weckt den guten Willen und führt zu guten Entschlüssen! Durch freiwillige Züchtigung stirbt das F!eisch den bösen Gelüsten ab, und der Geist wird zur Tugend neu belebt! Weil aber das Fasten allein das Heil unserer Seele noch nicht bewirkt, so verbinden wir damit die mitleidvolle Unterstützung der Armen! Schenken wir der Tugend, was wir der Lüsternheit entziehen! Der Abbruch des Fastens werde eine Erquickung der Nothleidenden! Amen.

Tägliche Andachten zum leidenden Heiland.

Vom hl. Alphons von Liguori.

(Vor oder nach einem jeden Gebet zu sprechen.)

Süßester Jesus, im Garten tief betrübt, zu dem himmlischen Vater betend, von Todesangst überfallen und mit blutigem Schweiße überronnen! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, durch einen verrätherischen Kuß den Händen deiner Feinde überliefert, gleich einem Mörder gefangen und gebunden, und von den Jüngern verlassen! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, von dem ungerechten Rathe der Juden, gleich einem Schuldigen, verurtheilt und dem Pilatus als ein Uebelthäter übergeben, vom gottlosen Herodes verspottet und verlacht! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, deiner Kleider beraubt und an einer Säule grausam gegeißelt! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, mit Dornen gekrönt, mit Backenstreichen und mit einem Purpurgewande angethan, verhöhnt und mit Schmähungen überhäuft! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, einem Mörder hintangesetzt, von den Juden verworfen und zum Kreuztode ungerecht verurtheilt! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, mit dem schweren Kreuze beladen, und an die Richtstätte, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, unter die Mörder gezählt, verwünscht und verlacht, mit Essig und Galle getränkt, und von furchtbaren Schmerzen an dem Kreuze gepeinigt — von der sechsten bis zur neunten Stunde! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, an dem Kreuze gestorben, im Angesichte deiner Mutter mit einer Lanze durchstochen, worauf aus der Wunde zugleich Blut und Wasser floß! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, vom Kreuze herabgenommen, und mit den Thränen deiner jungfräulichen Mutter benetzt! — Erbarme dich meiner!

Süßester Jesus, mit fünf Wunden an Händen und Füßen und an der Seite durchbohrt, mit Spezereien gesalbt und darauf begraben! — Erbarme dich meiner!

Erbarme dich meiner, o Herr, erbarme dich meiner!

O Gott, der du für die Erlösung der Welt hast wollen geboren, von den Juden verworfen, von Judas verrathen, mit Stricken gebunden, wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt, dem Annas, Caiphas, Pilatus und Herodes ungebührlich vorgeführt, von falschen Zeugen angeklagt, mit Spott und Hohn überhäuft, im Angesichte verspieen, mit Dornen gekrönt, mit einem Rohre auf das Haupt, und mit Fauststreichen und das Gesicht geschlagen, deiner Kleider beraubt, mit Nägeln an das Kreuz geheftet, zwischen zwei Mörder aufgehängt, mit Essig und Galle getränkt, und endlich mit einer

Lanze durchstochen werden; — durch alle diese Peinen, o Herr, deren ich Unwürdiger mich jetzt erinnere, und durch deinen heiligen Kreuztod errette mich von den Peinen der Hölle, und würdige dich, mich dahin zu führen, wohin du den reuevollen Mörder, der mit dir gekreuziget wurde, geleitet hast, der du mit dem Vater und dem heil. Geiste regierest in Ewigkeit! Amen.

Andacht zu den heiligen fünf Wunden Jesu.

„Ihr werdet mit Freude schöpfen aus den Brunnquelleu des Erlösers," ruft uns der Prophet aus Antrieb des heiligen Geistes zu, und ich erkenne es, daß er uns hinruft zu den Wunden Jesu, in welchen wir durch den Glauben die Brunnquellen des ewigen Heiles ersehen. O ihr kostbaren, über Alles theuern Wunden meines Erlösers, durch welche die ganze Menschheit erkauft worden ist, und welche ihr euch täglich eröffnet, um in den heiligen Sakramenten der Kirche die Menschen zu reinigen, zu salben, zu heiligen; ich verehre euch in tiefster Ehrfurcht und küsse euch in Andacht mit dem brünstigen Verlangen, daß die Gnade, die mir durch euch zu Theil geworden, nicht vergeblich und umsonst sey. Kindlich flehend wende ich mich jetzt zu dir, o Jesu, und bitte dich, du wollest mir diese Andacht zu deinen heiligen Wunden zu einem solchen Segen werden lassen, als wenn sie sich eben eröffneten und mich mit allen Gnaden überschütteten.

Vertrauensvoll blicke ich hin, o mildester Heiland, auf die Wunden deiner rechten Hand, und bitte dich, du wollest mir um der bittern Schmerzen willen, die du daran gelitten hast, die Gnade verleihen, daß ich meine rechte Hand stets thätig zu deinem Dienste und zur Uebung der Christenpflichten anwende, und einst verdiene, zu deiner Rechten gestellt zu werden. Segne durch diese deine verwundete Rechte mich und alle Mitglieder der ganzen katholischen Kirche, auf daß wir durch alle Versuchungen unversehrt und siegreich hindurchgehen, und im Gerichte probehaltig gefunden werden mögen.

Vertrauensvoll wende ich mich, o liebreichster Jesu, zur Wunde deiner linken Hand, und bitte dich, du wollest niemals zugeben, daß ich vom rechten Wege der Tugend abirre und in Sünde und Laster gerathe, und einst, wenn es zum Gerichte geht, nicht auf die Seite der Böcke gestellt werde. Segne mit dieser Wunde deiner Linken mich und alle Ungläubigen und Sünder, auf daß wir als wahre Gläubige und als bußfertige Kinder einst erfunden werden mögen.

Vertrauensvoll wende ich mich, o liebreichster Jesu, zur Wunde deines rechten Fußes, und bitte dich, du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich alle Tage auf dem Wege der Tugend voranschreite, täglich in der Liebe wachse und zunehme und zu deinem Mannesalter gelange. Segne durch diese Wunde deines rechten Fußes mich und alle Geist-

lichen und Ordenspersonen, daß wir in deinem heiligen Dienste unermüdet seien, und uns der Hoffnung eines ewigen Lohnes erfreuen mögen.

Vertrauensvoll wende ich mich, o Jesu, zur Wunde deines linken Fußes, und bitte dich, um all jener bittern Schmerzen willen, die du daran auszustehen hattest, du wollest mich gnädig bewahren vor allen Nachstellungen und Fallstricken des bösen Geistes, vor aller Trägheit und Lauigkeit, und vor allem Mißbrauche deiner Gnaden. Segne durch diese deine Wunde mich und alle meine Feinde und Beleidiger, auf daß uns Allen Verzeihung, Gnade und ewiges Heil zu Theil werde.

Vertrauensvoll wende ich mich endlich zu jener überaus kostbaren Wunde, die ich an deiner Seite erblicke, zur Wunde deines bis zum Tode liebenden Herzens, und bitte dich um all jener unaussprechlichen Schmerzen willen, die du in diesem deinem Herzen empfunden hast, du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich mit aller Liebe meines Herzens dich liebe, daß mein Herz stets blute über die Sünde, und stets freudig poche für alles Gute. O Herr, segne durch diese deine Herzenswunde mich und alle meine Freunde und Anverwandte, alle Wohlthäter, Lebendige und Todte, auf daß wir wie ein Siegel auf dein Herz gedrückt, ewig dein seien und bleiben.

O Jesu, um deiner allerheiligsten Wunden willen sey gnädig mir und uns Allen! Amen.

Aufopferung all seiner Werke in die heiligen fünf Wunden Jesu Christi.

Allgütigster Jesus! in die süße Wunde deiner gebenedeiten rechten Hand opfere ich alle guten Werke, die ich jemals gethan habe und durch deine Gnade thun werde, welche ich hiemit so kräftig zu deiner Ehre weihe, daß ich deren Verdienste niemals durch eine eitle Ehre verscherzen könne.

Allergütigster Jesus! in die süße Wunde deiner gebenedeiten linken Hand versenke ich alle meine Sünden und Laster, demüthigst bittend, daß du sie durch dein rosenfarbes Blut auslöschen wollest, damit sie vor deinem strengen Gerichte mich nicht anklagen, noch das Urtheil der Verdammniß über mich fordern werden.

Allergütigster Jesus! in die süße Wunde deines gebenedeiten rechten Fußes empfehle ich Alles, was mir durch deine göttliche Anordnung Glückliches und Freudiges in diesem Leben begegnen wird, welches Alles ich so mit deinem göttlichen Willen vereinige und demselben unterwerfe, daß ich von demselben durch keine Anfechtung in meinem ganzen Leben geschieden werde.

Allergütigster Jesus! in die süße Wunde deines gebenedeiten linken Fußes versenke ich alle Leiden, Betrübnisse und Anfechtungen, welche deine göttliche Anordnung mir noch in meinem ganzen Leben zuschicken wird. Dieselbe vereinige ich

jetzt und für allemal mit deinen vielfältigen Betrübnissen und bittersten Leiden, damit sie dir desto angenehmer und mir desto verdienstlicher seien.

Allergütigster Jesus! in die süßeste Wunde deines gebenedeiten Herzens verschließe ich mein Herz mit allen seinen Begierden und Neigungen also vereiniget, daß sie ganz gereiniget hiefür niemals mit irdischen, sündlichen Dingen verwickelt werden. Amen.

Am Palmsonntage.

Vom heiligen Ephräm.

Ich falle dir anbetend zu Füßen, o Herr! Ich preise dich, du Gütigster! Ich flehe zu dir, o Heiliger! Ich werfe mich vor dir nieder, du Menschenfreundlicher! Ich verherrliche dich, o Jesus, weil du, der Eingeborne, der Herr aller Dinge, der allein Sündenlose für mich unwürdigen Sünder dem Tode dich hingegeben, und zwar dem Tode am Kreuze, um die Seele des Sünders von den Fesseln der Sünde zu befreien! Was soll ich dir dafür vergelten, o Herr! — Preis sei dir, o Menschenfreundlicher! Preis sei dir, du Barmherziger! Preis sei dir, du Langmüthiger! Preis sei dir, du Vergeber aller Sünden! Preis sei dir, der du im Schooße der Jungfrau Fleisch geworden! Preis sei dir, der du gebunden wurdest! Preis sei dir, der du gegeißelt wurdest! Preis sei dir, der du verspottet wurdest! Preis sei dir, der du ge-

kreuziget wurdest! Preis sei dir, der du auch begraben wurdest! Preis sei dir, dem Auferstandenen! Preis sei dir, an den geglaubt wurde und stets geglaubt wird, der du zum Himmel aufgefahren bist! Preis sei dir, der du mit großer Herrlichkeit zur Rechten des Vaters sitzest, und mit der Herrlichkeit des Vaters und der Engel wieder kommen wirst, um jede Seele zu richten, welche dein heiliges Leiden vereitelte; in jener grauenvollen und furchtbaren Stunde, wann die Kräfte der Himmel wanken werden, wann miteinander die Engel, Erzengel, Cherubim und Seraphim erscheinen, mit Furcht und Zittern vor deiner Herrlichkeit, wann zugleich die Grundfesten der Erde beben, und Alles, was Odem hat, erschauert vor deiner großen, unvergleichlichen Glorie! In jener Stunde verberge mich deine Hand, auf daß meine Seele gerettet werde vor dem schrecklichen Feuer und Zähneknirschen, und der Finsterniß, und dem ewigen Weinen, damit ich lobsingend rufen kann: Preis dir, der den Sünder retten wollte, für die vielen Erbarmungen deiner Milde. Amen.

Vom heiligen Bernhardus.

Komme du, o Herr Jesus, und nimm hinweg die Aergernisse von deinem Reiche, von meiner Seele, damit du nur, wie es dir gebührt, darin herrschest! Denn siehe: Es kommt der Geiz und will zu seinem Wohnsitze mich eignen; es maßt die Eitelkeit sich an, mich zu lenken; der Stolz

will mein König sein; und laut spricht die Unzucht: Ich werde regieren! Ehrfurcht, Verläumdung, Neid und Zorn streiten in meinem Innern über mich selbst, wessen von ihnen ich sein soll! Ich widerstehe wohl nach Vermögen, wiedersetze mich nach Maßgabe der Hilfe, die ich habe und verlange nur dich, meinen Herrn Jesus, dir bewahre ich mich; dich allein erkenne ich als meinen rechtmäßigen Gebieter! Dich erkenne ich als meinen Gott und meinen Gebieter, und rufe: Ich habe keinen König außer dem Herrn Jesus! — Komme also o Herr, und zerstreue meine Peiniger mit deiner Kraft, und herrschen wirst du in mir, denn du bist mein König, mein Gott und mein Herr! Amen.

Vom heiligen Markarius, dem Großen.

O mein Jesus, deßhalb nahmst du ja so viele Leiden auf dich, gabst deinen Leib dahin in den Tod und kauftest uns los von der Gefangenschaft, damit du in unsre Seele kommen und in ihr Wohnung nehmen könntest! Du klopfest noch immer an, und willst eingehen in uns! Darum will ich dich aufnehmen, und will dich einführen in mein Innerstes, denn du bist meine Nahrung, mein Leben, mein Trank! Du bist mein ewiges Leben! Und jede Seele, welche dich jetzt nicht in ihr Innerstes aufnimmt und in sich ruhen läßt, oder vielmehr in dir zur Ruhe gebracht wird, hat mit den Heiligen im Himmel kein Erbtheil, und kann in die himmlische Stadt nicht eingehen! — Du aber

o Herr, Jesus Christus, führe mich ein in dieselbe, auf daß ich preise deinen Namen mit dem Vater und dem Heiligen Geiste in Ewigkeit! Amen.

Gebet während der Charwoche.

Gott, wir versammeln uns in diesen heiligen Tagen öfter in deinem Tempel, um diejenigen Gedanken und Empfindungen in uns zu erwecken, die uns zur würdigen Fest- und Abendmahlfeier geschickt machen sollen. — An welche wichtige heilsame Begebenheiten erinnert uns diese heilige Zeit! Wie undankbar und gefühllos müßten wir sein, wenn wir kalt und unempfindlich dabei blieben! Sie ist dem Andenken an Jesus, unsern treuesten Lehrer und Führer, unsern Erretter und Seligmacher, dem Andenken an sein großes Erlösungswerk geheiliget. In dieser Erinnerung finden wir Alles, was uns trösten, beruhigen, stärken und erfreuen kann; Licht in unserer Finsterniß, Kraft bei dem Gefühle unserer Schwachheit, Muth im Leiden, Hoffnung im Tode. — O möchte das Bild unsers liebenden, leidenden und sterbenden Heilandes stets vor unsern Augen sein! Möchten alle und vorzüglich seine letzten Reden und Thaten sich tief in unserm Herzen eingraben, und hundertfältige Früchte der Besserung und des Trostes für uns bringen!

Gesegnet sei uns das Andenken an unsern göttlichen Lehrer! Er hat uns alle Wahrheit, die uns bessern und aufrecht halten kann in dieser

Welt vom Himmel gebracht, und aus dem Reiche der Finsterniß uns in das Reich des Lichtes versetzt. Durch ihn kennen wir dich, den Wahrhaftigen, kennen dich als unsern Vater, der uns liebet und für uns sorget, und auch seinen ungehorsamen Kindern, wenn sie reuevoll zurückkehren, Gnade widerfahren läßt. Durch ihn kennen wir den Weg, der zu dir, zur ewigen Seligkeit führet; er hat uns denselben gezeigt, geebnet, erleichtert, er ist uns auf demselben vorangegangen, hat seine heiligende Lehre durch sein ganzes Leben, durch seinen Tod bestätiget, und uns dadurch gegen alle Besorgnisse des Irrthums gesichert. —

Gesegnet sei uns das Andenken an den Unschuldigen, Heiligen und Gerechten, in dessen Mund kein Betrug gekommen ist, der nie etwas Böses, nie etwas anders als das Beste gethan hat; den Mitleid, Wohlthun, Menschenliebe, Hülfe, Errettung auf all' seinen Wegen begleitete; dessen Worte nur Wahrheit und Weisheit, dessen Werke nur der Ausdruck der reinsten Tugend waren! Ach, hilf uns barmherziger Gott, hilf uns, diesem glänzenden Beispiele immer nachzustreben, ihm immer ähnlicher und gleichförmiger zu werden! —

Gesegnet sei uns das Andenken an den zärtlichen großmüthigen Freund, der aus Liebe sich selbst, und alle Leiden, deren Nähe ihm bewußt ist, gleichsam vergißt; seine schwachen betrübten Freunde aufrichtet, und stärket, sie mit der Hoffnung des freudigen Wiedersehens und ewiger Freude im

Hause des Vaters tröstet; sie immer enger unter einander und mit sich zu verbinden suchet, und zu dem Ende *ein Mahl der Liebe stiftet*, das ihnen und allen seinen künftigen Verehrern ihn, ihren unsichtbaren Freund, wahrhaft gegenwärtig darstellen, und ihnen die Gemeinschaft mit ihm zur unversiegbaren Quelle der Stärke und Freude ihres Geistes machen soll. O Gott, welchen treuen Händen, welchem liebevollen Herzen hast du unsere Angelegenheiten und unser Bestes anvertrauet! Was dürfen wir von ihm nicht erwarten, der nur lebet und herrschet, und die Seinigen, wie er sie einmal geliebt hat, nur ewig liebet! O laß uns ihn doch mit herzlichem völligem Vertrauen ehren, und das Mahl seiner Liebe, zu welchem wir eingeladen werden, nicht ohne die innigsten Empfindungen der Gegenliebe und Dankbarkeit feiern! Laß die Bande, die uns mit ihm und Alle miteinander verbinden, dadurch immer fester geknüpft werden, damit wir Alle mit ihm und unteinander Eins seien, so wie er mit dir Eins ist! —

Gesegnet sei uns das Andenken an den erhabenen Gottesverehrer, den vertrauten seines himmlischen Vaters, der immer nur auf dich, o Gott, der ihn gesandt hatte, sah; stets deine Gegenwart empfand und in deiner Gegenwart wandelte; dir alle seine Empfindungen, Wünsche, Begierden und Absichten unterwarf; nichts wollte, als was du ihm zu thun gebotest; in all seiner Bekümmerniß und Angst sich zu dir wandte, in dir sich beruhigte, in aller Gefahr

und Noth auf dich vertraute; dich im Leben, dich im Leiden, dich im Tode verherrlichte! O möchte dieser kindliche fromme Sinn auch uns, seine Nachfolger, beleben! Möchte er auch uns lehren, stets auf dich, unsern Gott und Vater zu sehen, Alles in deiner heiligen Gegenwart und in Rücksicht auf dich zu thun, und dich mit kindlicher Liebe, mit völliger Unterwerfung, mit völligem Gehorsam und mit festem Vertrauen zu ehren; mag der Weg, den du uns gehen heißest, leicht oder mühsam, möge Alles, was du über uns in deiner liebevollen Vorsehung verhängst, unsern Wünschen gemäß oder denselben zuwieder sein! —

Gesegnet sei uns das Andenken an den frommen, standhaften Dulder, der seinem Leiden mit gesetztem, ruhigem Gemüthe entgegen gehet, weil er weiß, daß es der Wille seines himmlischen Vaters ist, daß er leide; der seinen schwachen Freunden mit nachsichtsvoller Liebe, seinen Feinden mit beispielloser Sanftmuth begegnet, der den bittersten Spott, die gräßlichsten Mißhandlungen, die heftigsten Schmerzen mit unveränderlicher Geduld und Gelassenheit erträgt; der sich durch nichts aufbringen, durch nichts muthlos machen läßet, sondern sich selbst bis in den Tod gleich bleibt, und Alles, was er in seinem Leben gelehrt und gethan hatte, mit seinem Blute als unleugbare Wahrheit besiegelt! Ja, ihm können wir sicher trauen, seiner Führung uns getrost überlassen! Er hat sich auch in seinem Tode als denjenigen bewähret, der von

dir gekommen war, und nun wieder zu dir zurückging, und den du uns zum Lehrer und zum Heilande gesandt hattest!

Gesegnet, ewig gesegnet sei uns besonders das Andenken an den großmüthigen Erlöser und Seligmacher der Menschen! Er opfert Alles für seine Brüder auf, stirbt für Alle, stirbt des schmerzlichsten und schimpflichsten Todes, damit er uns Alle von der Sünde und dem ewigen Tode errette, damit er uns Allen Leben und Unsterblichkeit schenke, uns Allen Zuversicht und Freudigkeit zu dir, unserm Vater, einflöße, und uns zu Menschen heilige, die als sein eigenthümliches Volk eifrig wären in allen guten Werken! Ja sein Tod ist unser Leben! Sein Tod ist uns das sicherste Pfand, daß Gott nicht den Tod des Sünders, sondern seine Erhaltung, Besserung und Glückseligkeit will. Er, der gestorben ist, ist Allen, die ihm gehorsam sind, Ursache der ewigen Seligkeit geworden. Wir können und werden nicht auf ewig sterben, unser Erlöser Jesus Christus ist für uns gestorben, wir werden durch den Tod zum Leben eingehen!

Ja, dessen wollen wir uns durch die Feier seines Andenkens gemeinschaftlich trösten und freuen! Ihn zu lieben, ihm zu leben, ihm zu sterben, das soll unser eifrigstes Bemühen, unser größter Ruhm sein! Dazu, o gütigster Gott, sei uns gesegnet die feierliche Erinnerung an Jesus Christus! Laß

sie einen tiefen, nie verschwindenden Eindruck auf uns machen, laß uns in derselben eben so viel Kraft und Antrieb zu aller Tugend, als Trost im Leiden und Tode finden. Amen.

Der Todestag Jesu!

Der heutige Tag ist dem Andenken deines Todes geweiht, o Jesus, mein Herr und Heiland! Ach, wenn irgend eine Begebenheit mit heiliger Stille und mit ernstem Nachdenken gefeiert werden soll, so ist es dein heilbringender Tod. An welches Wunder der Liebe erinnert er uns nicht? Einen Bund unverdienter und unzerstörbarer Gnaden zwischen deinem himmlischen Vater und uns sündigen Menschen zu stiften, hast du dein theueres Blut am Kreuze vergießen müssen! Um uns reuevollen Sündern Hoffnung und Muth, kindliche Zuversicht und Freudigkeit zu Gott zu geben und uns Tiefgebeugten den Zugang zum Vater zu öffnen, hast du den schmerzlichsten und schmerzvollsten Tod erdulden wollen.

Tröstlicher, Verzeihung und Seligkeit verbürgender Tod! gesegnet sei mir heute vorzüglich dein Andenken! nein, eine größere Liebe hat keiner, als daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Aber du, göttlicher Heiland, hast sogar dein Leben für deine Feinde gelassen, hast die verlorne Seligkeit deinen Verfolgern und Peinigern wieder erworben. Ewiger Dank sei dir für dieses beispiel- Vorbild der uneigennützigsten Liebe! dich müssen

Himmel und Erde und Alle, die durch dich zu Gott gekommen, die im Leiden getrost und im Tode unverzagt sind, dich müssen Engel und Menschen in Ewigkeit preisen und anbeten.

Ewiger Dank sei auch dir, dem unendlich Barmherzigen, der du diesen Helfer uns geschenkt und durch ihn mit dir versöhnet hast. Ach, wie könnte ich daran zweifeln, daß du die Liebe selbst seiest? Wahrlich, du mußt die Menschen väterlich lieben, und ihnen Alles zu geben geneigt sein, da du deinen geliebten Sohn für sie in den schmerzlichsten Tod hingegeben hast. Mit welcher Zuversicht kann ich mich nun dir nahen und bei dir Barmherzigkeit suchen! Wie getrost kann ich in den bangsten Augenblicken des Lebens und des Todes mich auf dich verlassen! Wahrlich, nur vorsätzlicher Ungehorsam kann diese Zuversicht in mir trüben, und vor diesem Ungehorsam wirst du gnädiglich mich bewahren, barmherziger Gott!

Versage mir deinen ermunternden, kräftigen Beistand nicht, um das mir von dir aufgetragene Werk zu vollbringen, wie es von meinem Erlöser vollbracht ward. Versage mir deinen Beistand nicht, damit ich im Recht- und Wohlthun niemals müde werde und ängstlich vermeide, was mir den Augenblick der bittersten Trennung unendlich erschweren müßte, versage mir deinen Beistand nicht, damit ich einst getrost beten könne: Vater, es ist vollbracht! In deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Das heilige Osterfest.

Alleluja, der Heiland ist aus dem Grabe aufgestanden! O Jubel, o Triumph, der Gottessohn, zu dem ich mich bekenne, hat den Tod überwunden und mit allmächtiger Gewalt die Riegel des Grabes gesprengt. Hochgepriesen sei Gott, der uns nach seiner großen Erbarmung, durch die Auferstehung Jesu von den Todten zur Hoffnung des ewigen Lebens wiedergeboren hat, und zur Erwartung eines unvergänglichen Erbgutes, welches uns im Himmel aufbehalten ist

Hochgepriesen seist auch du, göttlicher Sieger für die Kraft zur Tugend, für den Trost und die selige Hoffnung, die du durch die wunderbare Auferstehung in unsern Herzen befestigt hast; du bist das Lamm, das der Welt Sünden wegnahm; du kannst rein, gut und stark machen, was unrein, böse und schwach war; dein Tod und Auferstehung sind uns Bürge für die gütige Aufnahme deines und meines Vaters im Himmel. Heil mir, nun kann ich mit Freuden hintreten zu Gott, kann auf seine väterliche Barmherzigkeit mit Unerschütterlichkeit vertrauen; er wird mein gebessertes, zu ihm gekehrtes Herz um deinetwillen nicht von sich weisen.

Hochgepriesen seist du, göttlicher Sieger, denn nun, weil du so herrlich und glorreich von den Todten auferstanden bist, hast du uns die untrüglichste Bestätigung für die Wahrheit und Göttlichkeit deiner Lehre und deiner Verheißungen gebracht.

Heil mir, wenn ich deinen Lehren folge und mich an deine Verheissungen festhalte! denn sie kommen von dir und führen auf segenvollen Wegen der Weisheit und Tugend zu dir zurück, wo Auferstehung und Leben ist.

Hochgepriesen seist du, göttlicher Erlöser, denn nun hast du Alles überwunden; die Tage deiner Leiden sind vorüber; was du zu leiden, zu überwinden und zu vollbringen hattest, war so ungewöhnlich hart und empfindlich; deine Prüfungen waren alle so schwer und verführbar — dennoch überwandest du sie, gleichwohl besiegtest du alle Schwierigkeiten und vernichtest die Anschläge der Bosheit, wie die aufgehende Sonne die dichten Nebel zerstreut und über Nacht und Finsterniß siegt. So mußtest du leiden, um in deine Herrlichkeit einzugehen. Heil mir, wenn ich mich durch diesen Gedanken in Zukunft trösten lasse, wo ich unter dem Drucke des Schicksals zu erliegen fürchte! Der Sieg, den du wohlthätiger Erlöser, durch deinen großmüthigen Tod erwarbst, soll meinen Muth zu ähnlichen Siegen für die Tugend entflammen. Wenn die Stunde des Leidens schlägt, wenn die Tugend von mir Opfer und Verläugnung fordert, oder mir Verfolgung zuzieht, wenn meine Redlichkeit verkannt, meine Absichten verläumdet, meine reinsten Handlungen getadelt werden, dann will ich an dich denken, will mit dir leiden, mit dir überwinden, und so wie du durch Leiden zur Herrlichkeit einziehen.

Hochgepriesen seyest du, göttlicher Erlöser, Du hast nun alle deine Feinde überwunden. Du bist von den Todten auferweckt. Du lebst und kannst lebendig machen. Du bist aus dem Grabe siegreich zurückgekehrt und brachtest Leben für uns Alle mit. Du starbst, wie alle Menschenkinder sterben müssen, doch du bliebst nicht im Tode und lebst wieder.

Heil mir, nun hat der Tod auch für mich keine Schrecknisse mehr. Christus lebt, so werde auch ich leben. Er ist die Auferstehung und das Leben, wer an ihn glaubt, der wird leben, obgleich er stürbe. Soll ich deinen Worten nicht glauben, du Auferstandener von den Todten! der Glaube an deine Auferstehung stärke mein Herz, daß es frei von aller Furcht des Todes, der herannahenden Auflösung mit Ruhe entgegensehen kann. Der Glaube an deine Auferstehung stärke mich mit einem himmlischen Sinne, daß ich mit desto ergebenerem Herzen dir dienen und geschickt werden möge, dorthin zu gelangen, wohin du mir vorangegangen bist. Einst werde auch ich aus meinem Grabe siegreich zurückkehren und frohlockend ausrufen: Der Tod ist besiegt! Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Gott sey Dank, der uns über Tod und Grab den Sieg gegeben hat, durch Jesum Christum. Amen.

Das Fest der Himmelfahrt Jesu Christi.

Herrlich hat sich dein Kampf geendet, Jesus, du starker, unüberwindlicher Held! Ich gehe hin

zu meinem und euerem Vater, zu meinem und euerm Gott. So riefest du, indem du Abschied nahmst von deinen Getreuen und im Begriffe standst, gen Himmel zu fahren. So brachtest du uns die letzte untrügliche Versicherung der großen wohlthätigen Wahrheit, daß du unser Bruder seist, und daß dein Vater auch unser Vater sei. O wohl mir, nun kann ich, wenn die letzte Stunde schlägt, die Welt ruhig verlassen; ich gehe ja zum Vater. Wo kann es einem schwachen Kinde besser sein, als in dem Hause seines Vaters?

Du hast ausgerungen, großmächtiger Welterlöser! Schaudervoll waren zwar die Umstände, die deinen Tod begleiteten; aber es war doch ein glücklicher segenvoller Abschied, den du heute von der Welt nahmst. Mit welchem Wonnegefühl konntest du die Erde noch einmal übersehen, die du verließest! Du hattest allen wohlgethan; du warst ein Vater, ein Freund, ein Wohlthäter, ein Retter der Menschen gewesen. Du wirfst jetzt, mit einem feierlichen Ernste, vor dem Angesichte deines himmlischen Vaters noch einen Blick auf alles das, was du in dieser Welt vollbracht hast. Du siehst das große Werk der Erlösung vollendet, du siehst den Namen deines Vaters verkündet und verherrlicht; Niemand von Jenen, die dich kannten, kann deinem Andenken fluchen. Alles, was nicht ungerecht war, muß dich preisen und segnen. Nichts, nichts trübt deinen Blick, kein Elend, das durch dich entstand, keine Thräne, die du auspreßtest,

keine Unglücklichen, die durch deine Schuld es wurden! du hast Allen wohlgethan und hast Alles wohlgemacht.

Wohl mir, wenn ich einst von der Welt mit dem Bewußtsein scheiden kann, daß nicht der Fluch der Menschen, sondern ihr Dank und Segen mich in die Ewigkeit begleiten werde! Darum will ich jetzt mein Leben so einrichten, um zu diesem Bewußtsein kommen zu können; will auch redlich und unverdrossen arbeiten, für Wahrheit und Tugend strenge und unerbittlich wirken, damit alle die, mit welchen ich in der Welt in einiger Verbindung stehe, besonders meine Angehörigen, durch mich belehrt und gebessert und froh und zufrieden werden. Dann kann und darf ich mit Zuversicht hoffen, mit dem Bewußtseyn die Welt verlassen zu können, daß Dank und Segen der Menschen mich zum Grabe begleiten werden; dann trägt mein Leben auch für die Nachwelt wohlthätige Früchte; dann bin ich vorbereitet und würdig, ein Bürger des Himmels zu werden, den mir die Liebe deines Vaters bereitet hat.

Laß doch diesen großen Segen an mir erfüllt werden, heiliger Erlöser; stärke mich in der Ausführung meines Vorhabens und laß mich muthvoll und beherzt den Weg gehen, den du mir zu meinem Ziele angewiesen hast, damit ich sicher und glücklich dorthin gelange, wohin du mir heute vorangegangen bist. Amen.

Das Pfingstfest.

Heute bin ich vor dem Throne deiner Liebe, allmächtiger Gott, um von dir den Tröster, den heiligen Geist zu erbitten, welcher ehemals am großen Pfingsttage, so wie du es verheißen hast, zu den erschrockenen Jüngern herabgeschickt wurde und sie zu unerschrockenen und entschlossenen Helden des Glaubens umschuf. Um jenen allmächtigen und wundervollen Geist, der über die ersten Prediger deiner heiligen Religion ausgegossen, ihre Herzen mitten unter den heftigsten Stürmen mit seligem Frieden, mit der Heiterkeit der Tugend, und mit dem großen Bewußtsein der guten Sache erfülle, um diesen mächtigen wundervollen Geist bitte ich dich! Sende ihn auch zu mir herab, damit er meine Gedanken und Empfindungen von allem Bösen reinige und jede meiner Handlungen zu seinen wohlthätigen Absichten heilige. Sende ihn auch zu mir herab, damit er mich zur Weisheit und Tugend führe. Seinem Winke, seiner Ergebung will ich dann folgen! kein Gewinn dieser Welt, kein Vortheil soll jemals die Reinigkeit meiner Absichten trüben; keine Leidenschaft soll je die Stimme der Wahrheit und Tugend verdrängen, oder die Liebe tränken, die du für meine Mitbrüder in mein Herz gepflanzt hast; nie will ich mich so weit vergessen, die Ehre irgend eines meiner Mitmenschen durch Verläumdung oder lieblose Beurtheilung zu kränken, nie will ich so tief fallen,

unversöhnlichen Haß oder niedrige Rache in meinem Herzen zu nähren.

O sende ihn auch zu mir herab, den Geist des Trostes und Friedens, damit er mein Herz mit den wohlthätigsten Empfindungen der Nachsicht, der Billigkeit, der Sanftmuth und Geduld erfülle, damit ich alle Menschen, deine Kinder, mit brüderlicher Liebe umfasse und es nicht vergesse, daß wir alle zu derselben Familie, zu deiner großen Haushaltung gehören; daß Jesus Christus für uns Alle zu uns herabgekommen ist, um uns durch seinen Tod von Sünde und Verderben zu erlösen und zu deinen wohlgefälligen Kindern zu heiligen.

Sende ihn auch zu mir herab, den Geist der Weisheit und Beharrlichkeit, damit mein guter Wille auch die nothwendige Kraft erhalte, deinen väterlichen Anweisungen unverdrossen zu folgen, und sich hierin durch kein Hinderniß, durch keine Schwierigkeit abschrecken zu lassen; in glücklichen Tagen weise und mäßig, in trüben Leidensstunden gelassen und geduldig zu sein, im Leben und im Sterben auf dich zu vertrauen. Erhöre, Vater, meine mit kindlichem Herzen zu dir gesandten Bitten, und laß auf diese Weise die Feier des heutigen Tages an mir gesegnet sein, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser. Amen.

Laßt uns beten.

O Herr, wir bitten dich, laß die kräftige Gnade des heiligen Geistes mit uns sein, damit

er gnädig unsere Herzen reinige und vor allen Widerwärtigkeiten uns bewahre. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Komm, o heil'ger Geist, und wehe,
Send' uns von der Himmelshöhe
Deines Lichtes heil'gen Strahl;
Komm' o Vater du der Armen,
Gabenspender voll Erbarmen,
Füll' die Herzen allzumal!

Du, o süßer Gast der Seele,
Salbest sie mit Himmelsöle,
Fächelst linde Ruhe ihr;
Labsal in des Lebens Mühen,
Kühlung in des Kampfes Glühen,
Trost im Weinen ist bei dir.

Zünd' in deiner Gläubigen Herzen
Deines Glanzes helle Kerzen,
Sel'ges, wonnevolles Licht!
Nichts ist in der Menschenseele
Ohne Irrthum, ohne Fehle,
Wenn dein Anhauch ihr gebricht.

All' was unrein ist, das wasche,
Feuchte an, was dürr wie Asche,
All' was wund ist', mache heil!
Alles Starre beug' gelinde,
Was erkaltet ist, entzünde,
Das Verirrte lenk' zum Heil.

Gruß von lichten Himmelsauen
In uns, die dir gläubig trauen,
Siebenfalt'gen Gnadenstrom!
Gib der Tugenden Vollendung,
Gib des Todes sel'ge Wendung,
Ew'ges Fest im ew'gen Dom! Amen.

Das Frohnleichnamsfest.

Wir feiern heute das Triumphfest unserer heiligen Religion, das Fest deines herrlichen Sieges, o Jesus, den du über deine und unsere Feinde, über Sünde und Tod errungen hast. Darum geht uns in der Prozession das Kreuz mit fliegenden Fahnen, als Siegeszeichen voran. Darum wird das Evangelium viermal vorgetragen, weil es sich an allen vier Enden der Welt verbreitet und erhalten hat. Das deutet und zielet auch das Geläute der Glocken, die Anzahl der brennenden Kerzen, der lauterschallende Lobgesang mit dem vereinigten Gebet deines Volkes und all das hochfestliche Gepräge in den Kirchen und Straßen — Alles dir zu Ehre und uns zur heiligen Freude.

Dank, ewiger Dank sei dir für die übergroße Liebe, die dich bewog, vom Himmel zu uns herab zu kommen, um uns zu erlösen und selig zu machen, und zum ewigen Andenken daran, dieses heilige Sakrament einzusetzen, wo du dich unter der geheiligten Brodgestalt zur Speise unsrer Seelen hingibst, und auf den Altären zum unblutigen Opfer für unsere Sünden darstellst. Demüthig glaubend verehren wir dieses Wunder der Liebe. Noch bist du mitten unter uns, göttlicher Heiland, wie du einst auf Erden gewandelt, uns alle deine Fußtritte mit Wohlthaten bezeichnet hast — wie du dort beim Abschiedsmahle unter deinen Jüngern saßest, am Kreuze dein Leben für

uns hingabst — nun aber im Himmel ewig lebest und regierest. Auch in deiner göttlichen Herrlichkeit bist du noch der liebevolle Menschenfreund, uns immer nahe und bereit, unsere Bitten anzuhören und uns zu gewähren.

Wir beten dich, o göttlicher Erlöser, Gott und Mensch, in diesem heiligen Sakramente als wirklich gegenwärtig an; wir geloben dir ewige Treue und Folgsamkeit und ergeben uns dir gänzlich, wie du dich ganz für uns hingegeben hast, und noch dich selbst uns dargibst. Vereinige uns ganz mit dir in heiliger Liebe. Ach, verzeihe unsern Kaltsinn und Undank, alle die Unehre, die dir, besonders in diesem heiligen Sakramente, widerfährt. Nimm dafür unsere heutige Huldigung und Abbitte gnädig an. Entziehe uns nur deine Gnade nicht. Segne uns durch deine huldreiche Gegenwart, durch dein Kreuz und Leiden, durch dein heilbringendes Evangelium, durch dein allvermögendes Mittleramt im Himmel, wo du uns zum Besten lebst und regierest mit dem Vater und heil. Geiste in Ewigkeit. Amen.

Feste der Heiligen.

Die vorzüglichsten Festtage der allerseligsten Jungfrau.

Das Fest Maria Empfängniß.

Gott und Schöpfer aller Wesen! unter den sichtbaren Werken deiner Allmacht und Güte hast du den Menschen vorzüglich begünstigt und ihn

nach deinem hohen Ebenbilde erschaffen, da du ihn mit einer vernünftigen und zu allem Guten fähigen Seele begabtest; nach dieser Weise schufst und bestimmtest du Maria, die künftige Mutter deines Sohnes, zur Gesegnetsten unter den Weibern; aber wie bestrebsam war auch Maria, durch unabläßige Zunahme in der Heiligkeit ihres Sinnes und Lebens immer Gott ähnlicher zu werden, und dadurch ihrer hohen Würde und Wahl vor Allem zu entsprechen, die ihr menschliches Dasein und Leben dir zu verdanken haben.

An dir, liebe Mutter Jesu, haben wir darum für jeden Stand das vortreffliche Muster der Tugend und Gottseligkeit. Als Kind übertrafest du alle an Lust und Fleiß, gute und nützliche Kenntnisse zu erlernen; beim Gottesdienst und Religionsunterrichte andächtig und aufmerksam zu sein; die Lehren wahrer Weisheit im Herzen zu bewahren, und durch Unschuld, Freundlichkeit und Gehorsam, Liebe und Dankbarkeit Gott und den Menschen wohlgefällig zu werden.

Als Jungfrau gabst du uns das untadelhafteste Muster von einem sittsamen, schamhaften und reinen Sinne, Umgang und Wandel. Die Lieblingstugenden deines jugendlichen Standes und Alters waren stille Einsamkeit und Eingezogenheit, emsige Ausrichtung deiner häuslichen Arbeiten und Geschäfte mit stetem Hinblick auf Gott; achtsames Bestreben, deine guten Eltern zu unterstützen und

zu erfreuen, und dich gegen Jedermann bescheiden gefällig und dienstfertig zu benehmen.

Als Freundin und Gehülfin deines redlichen und rechtschaffenen Bräutigams Josephs, warst du für jedes Ehepaar, und insonderheit für jedes Weib ein unvergleichbares Muster, wie Eheleute sich einer anständigen Häuslichkeit und Ordnung befleißen, gutes Einverständiß und Friede unterhalten, in ehelicher Treue und Liebe verharren und Freuden und Leiden des Lebens miteinander theilen sollen.

Als Mutter endlich, und als die liebevollste gewissenhafteste und frömmste der Mütter zeigtest du uns das nachahmungswürdigste Muster guter Eltern uud einer gottgefälligen Kinderzucht. Wie wohl mußte es demnach deinem Herzen thun, daß Jesus, dein Kind und der Liebling deiner Seele zunahm an Weisheit und Liebenswürdigkeit, wie an Alter, bei Gott und Menschen; daß er als der größte Tugendlehrer und Wohlthäter der Menschen von edlen und gutartigen Seelen bewundert, gerühmt, geschätzt und geliebt wurde, und daß, als er am Kreuze für unser Heil blutete, du ihm noch die letzten Augenblicke des Lebens durch deinen theilnehmenden Beistand erleichtern konntest.

Heilige Mutter Maria! Nach der Beschaffenheit unseres Standes wollen wir auch deine schönen Tugenden lieb gewinnen und uns eigen machen; insbesondere durch deine Demuth, Liebe und Vertrauen zu Gott, deine kindliche Einfalt, Ge-

lehrigkeit und Folgsamkeit, deine jungfräuliche Zucht, Reinigkeit und Unschuld der Sitten, deine weibliche Bescheidenheit, Sanftmuth und Dienstgefälligkeit, deine eheliche Friedfertigkeit und Treue, deine mütterliche Sorge und Wachsamkeit für die Kinder, und deine unbedingte Ergebenheit in Gottes väterliche Anordnungen. Alsdann wird das heutige feierliche Andenken an dich und deinen frommen Lebenswandel für uns gesegnet sein; alsdann werden wir deiner Fürbitte und Glückseligkeit würdig werden, die dein Sohn Jesus in dem Reiche seines Vaters den Tugendhaften nach dem Maße ihrer Tugend zutheilen und geben wird in Ewigkeit. Amen.

Festgesang.

Alle Tage sing' und sage
Lob Maria du, mein Mund!
Gib, o Leier, ihre Feier,
Fromm gib ihre Hoheit kund.
Liebend spende ohne Ende
Lobgesang der Königin!
Ewig preise fromme Weise
Ihren milden Muttersinn.

Zwar aus meinen nimmer reinen
Lippen strömt kein süßer Sang;
Doch ich zage nicht und wage
Laut der Harfe Feierklang.
Du, o Zierde, Glanz und Würde,
Krone in der Frauenkranz,
Auserwählte, Gottvermählte,
Ueber Alles strahlt dein Glanz.

Tugendsiegel, Sittenspiegel,
Gnadenfülle, hochgeweiht,
Gottestempel und Exempel

Jeglicher Gerechtigkeit!
Großmuth leitet, Schöne kleidet
Königstochter Davids, dich;
Er, der Götter Gott, der Retter,
Dich erkor er ewiglich

Er gewährte, Hochverklärte,
Neuen Flor durch dich der Welt;
Denn entsiegelt und entriegelt
Ward durch dich das Himmelszelt.
Sieh gebrochen und zerbrochen
Ist der Stolz der Mächtigen;
Hocherhoben sind dort oben,
Wie du sangst die Dürftigen.

Heil uns, Reine, da durch deine
Hand der Himmel offen ist;
Kühn bekriegtest und besiegtest
Du der alten Schlange List.
Durch dich, Hohe, glänzt die frohe
Welt von neuem Licht erfreut;
Deinem Blicke weicht die Tücke
Jener alten Dunkelheit.

So, o Seele, so erzähle,
Was der Herr an ihr gethan;
Benedeie sie und freue
Ihrer dich und bet' ihn an.
Dann auch rühre du und führe,
Jungfrau mich zur Tugend hin;
Leit nach Oben, Gott zu loben,
Holde Mutter, Aug' und Sinn!

Kirchengebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott, verleihe, daß wir als wahre Verehrer der seligsten Jungfrau, der Mutter unseres Herrn und Erlösers, durch Nachahmung ihres tugendhaften Wandels, deiner Gnade und ihrer Fürbitte würdig sein mögen, und dereinst mit ihr an deiner Herrlichkeit Theil nehmen; durch Jesum Christum, deinen eingebornen

Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Fest Mariä Geburt.

Gott und Vater der Menschen! So oft du ein Kind in diese Welt eintreten läßt, so ist es das wichtigste Geschenk, das du den Eheleuten geben kannst; aber auch nur ein ihnen anvertrautes Gut, das sie gehörig schätzen, sorgfältig bewahren und gegen alle Gefahren und Nachtheile schützen sollen.

So beglücktest du auch mit Maria, diesem edlen und heiligen Kinde, dessen fromme Eltern; und o wie besorgt waren sie ihr ganzes Leben lang, ihr Kind an Leib und Seele so gut zu erhalten, als sie es aus deiner Hand empfangen hatten. Möchten doch auch alle Väter und Mütter dieses Beispiel getreulich nachahmen! Allgütigster, verleihe, wir bitten dich heute vorzüglich darum, verleihe denn allen christlichen Eltern Weisheit und Ernst, ihre Kinder gut zu erziehen und deine liebevollen Absichten redlich zu befördern, zu ihrem und der Welt Besten. Gib, daß sie für die Gesundheit und Kraft ihrer Kinder eine kluge unverdrossene Sorge tragen, sie nicht verzärteln, wohl aber sie angewöhnen zur Reinlichkeit, zur Mäßigkeit, zur Arbeitsamkeit, zur Ordnung in allen Dingen, und zur Beherrschung jeder verderblichen Lüste. Laß alle Eltern weder

Zeit, noch Mühe, noch Aufwand sparen, um in ihrem Hause und in den Schulen ihren Kindern zu einer solchen Bildung zu verhelfen, daß sie an Weisheit, Brauchbarkeit und Liebenswürdigkeit immer zunehmen und des ihnen von Gott geschenkten Lebens wirklich würdig und froh werden, und in ihrem jüngern und höhern Alter ihren Beruf als Menschen und Christen mit Willigkeit, Lust und Vergnügen erfüllen. Und da Kinder so leicht der Verführung ausgesetzt sind, so laß die Eltern stets über ihre Unschuld und Tugend wachen, ihnen immer gute Beispiele unter die Augen bringen, und ihnen besonders mit einem musterhaften Verhalten vorgehen.

Am allermeisten aber erwecke alle Eltern, daß sie ihre Kinder von früher Jugend an zur kindlichen Ehrfurcht, Dankbarkeit, Liebe, Zuversicht und Folgsamkeit gegen dich, ihren liebenden Vater im Himmel, anweisen; ihnen zu dem Ende selbst auch reinen Unterricht in der Glaubens- und Sittenlehre ertheilen, sie zum Gebete und Gottesdienste fleißig anhalten, und immer darauf sehen, daß sie die guten Lehren der christlichen Weisheit und Tugend in sich bewahren und sich in allen vorkommenden Fällen darnach richten. Leite aber auch alle Kinder dahin, daß sie den Belehrungen ihrer Eltern und Lehrer, wie Maria, Verstand und Herz willig öffnen, ihren Ermahnungen, Befehlen und Beispielen gerne folgen, dadurch ihnen ihre Mühe und Sorgfalt redlich vergelten, und so Beiden zu-

sammen, Kindern und Eltern, die Hoffnung gesichert werde, sich in der Zeit und Ewigkeit miteinander zu freuen.

Festgesang.

Schmuck des Himmels, Trost der Erde,
Holde, Reine, Unversehrte,
Die du uns're Zuflucht bist;
Stern des Friedens, Tugendsonne,
Aller Engel Freud' und Wonne,
O Maria, sei gegrüßt!

Du, o Jungfrau, auserkoren,
Bist uns heut' zum Heil geboren;
Und auf dir ruht Gottes Huld.
Bitt für uns an Gottes Throne,
Und erfleh' von deinem Sohne
Nachlaß uns'rer Sündenschuld.

Kirchengebet.

Verleihe, o Herr, deinen Dienern die himmlische Gnade, damit wir durch die andächtige Feier der Geburt der allerseligsten Jungfrau Maria im Guten zunehmen, wie uns die Geburt deines Sohnes der Anfang unseres Heiles geworden ist. Wir bitten dich durch denselben Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Das Fest Mariä Opferung.

Dir, o göttlicher Erlöser, war es vorbehalten, die jungfräuliche Reinigkeit, diese wahrhaft englische Tugend bekannt zu machen, und in deiner heiligsten Mutter das erste Beispiel davon zu geben. Du, der Allerreinste und Allerheiligste, solltest von keiner andern Mutter Fleisch annehmen, als die

eine Jungfrau ist. Durch die Eingebung des heiligen Geistes, der sie vorbereitet, kommt Maria in ihrem zartesten Alter in den Tempel, sich Gott dem Herrn zu opfern, und zieht die Ehre der Jungfrauschaft der Hoffnung, die Mutter eines Gottes zu werden, vor. O möchten wir doch recht begreifen, wie kostbar diese Tugend sein muß, welche uns den Engeln gleich macht; diese so erhabene Tugend, deren Uebung mitten in Versuchungen und Gefahren der fleischlich=gesinnte Mensch für unmöglich hält, und eben darum, weil sie doch geübt und beobachtet wird, das immerwährende Wunder der christlichen Religion ist. Du, o Herr, selbst weisest den Jungfrauen in deinem Reiche einen ansehnlicheren Platz an, und zeigest sie dem heiligen Johannes in dem himmlischen Jerusalem, wie sie vor dem Lamme einen neuen Lobgesang singen, den kein Anderer singen konnte, weil sie die Erstlinge deines Volkes sind. Deine heilige Kirche ehret sie auf Erden als den innigst geliebten Theil ihrer Heerde, und sie läßt nur jene, welche diese englische Tugend geloben, das allerheiligste Opfer deines Fleisches und Blutes verrichten. Allein wir tragen diese Tugend in einem gebrechlichen Gefäße, und je höher sie ist, desto mehr Behutsamkeit müssen wir gegen die gefährlichen Feinde brauchen, die unsere Sinne anfallen; sie ist eine schöne Blume, die durch den mindesten Hauch verwelket. Sie zu erhalten, ist die Flucht das Allernothwendigste, man ist schon überwunden, wenn man sich

freiwillig in Gefahr zu kämpfen begibt. Die heilige Jungfrau erschrickt in der Gegenwart eines Engels. Die Keuschheit ist nämlich immer mit der Furcht, sie zu verlieren, verbunden.

Erhalte uns, o Herr, durch die Fürbitte deiner heiligen Mutter, diesem glänzenden Vorbilde jungfräulicher Reinigkeit, diese, den Kindern Gottes so werthe Tugend, diese furchtsame Schamhaftigkeit, welche vor allem erschrickt, was sie verletzen könnte; diese kluge Vorsicht, die alle Gefahren flieht. Schütze uns durch deine Gnade wider die Anfälle des Fleisches, damit du, wenn wir dich in der heiligen Kommunion in unser Herz empfangen, darin einen heiligen Tempel findest, und uns einst in deine heil. Wohnungen aufnehmen mögest, in welche nichts Unreines eingelassen wird.

Festgesang.

O Mutter mit dem Himmelskinde,
Das jedes Leiden uns versüßt,
Und uns erlöst von Tod und Sünde,
Sey, milde Jungfrau, uns gegrüßt!

Sieh aus dem Himmel deiner Freuden
Auf uns herab mit Mutterblick,
Die wir im Thal der Zähren leiden,
Uns sehnen nach dem Himmelsglück.

Bitt, daß nach deinem schönen Bilde
Stets heilig unser Wandel sei,
Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde,
In allem Gottes Willen treu.

Dann zeigst du freundlich uns einst droben
Im Vaterlande deinen Sohn;
Und er, der dich so hoch erhoben,
Reicht dann auch uns die Siegeskron.

Kirchengebet.

O Gott, der du wolltest, daß am heutigen Tage die heilige Jungfrau Maria als eine Wohnung des heiligen Geistes dir im Tempel vorgestellt würde! verleihe gnädig, daß wir durch ihre Fürbitte in dem Tempel der ewigen Glorie dir einst vorgestellt zu werden würdig sein mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Fest Mariä Verkündigung.

Barmherziger Gott! am heutigen Tage ließest du deine gnadenvolle Verheißung an das gefallene Menschengeschlecht in Erfüllung gehen, und deinen ewigen Sohn zum Heile desselben Mensch werden. Zur Mutter deines Sohnes, der uns Tugendlehrer und Versöhner mit dir auf Erden werden sollte, wähltest du Maria, die Reinste, Frömmste und Heiligste ihres Geschlechtes, heute und zu allen kommenden Zeiten sei dir dafür von uns Preis und Dank!

Aber mit wie vielen und großen Mühseligkeiten und Leiden war für Beide diese Bestimmung verbunden! Zu Bethlehem fand Maria und ihr göttliches Kind nicht einmal eine anständige Herberge. Frühe schon hatte Simeon vorhergesagt, daß Jesus Widerspruch und Verfolgung leiden, und Mariens Herz eine große Drangsal

wie ein Schwert durchdringen werde. Im zartesten Alter mußte Maria ihr Kind nach Egypten flüchten, um es vor der Mordsucht des Herodes zu sichern.

Drei Tage suchte sie ihr Kind mit Schmerzen, da es im Tempel zurückgeblieben war. Arm und nicht geachtet brachten Maria und ihr Kind den größten Theil ihres Lebens mit harter Arbeit dahin. Wiewohl Jesus herumgegangen, und Allen Gutes gethan hatte, wurde er dennoch den Uebelthätern gleichgehalten, und zum schmählichsten Tode verdammt. Jesus litt am Kreuze, und Maria unter dem Kreuze. Jesus starb verkannt und verspottet, und Maria mußte diese Schmach mit ansehen. O wo ist wohl ein Schmerz, der diesem gleichkäme.

Himmlischer Vater, so empfindlich ließest du deinen Sohu und deine Mutter leiden! Wie könnten wir uns gegen Leiden, sogar verdiente Leiden beschweren? Wie dürften wir in unsern, weit geringern Leiden über Gott klagen? Nein, o Gott und Vater, immerhin wollen wir mit Jesus denken und sagen: Es geschehe nicht, wie ich gerne möchte, sondern wie du willst! immerhin mit Maria: Ich bin eine Magd des Herrn, es geschehe mir nach deinem Worte und Willen! Alles, was und wie du es mit uns ordnest, wollen wir mit Dank annehmen! das Widrige mit Geduld und stiller Ergebenheit tragen, und das Leiden, sei es verschuldet oder unverschuldet, zu unserer War-

nung, Besserung und Heiligung anwenden. Verleihe uns nur, o Gott, daß wir nach dem Vorbilde Jesu und seiner Mutter demüthig und gehorsam, in unserm Sinn und Wandel rein und tadellos, gegen alle Menschen liebreich und wohlthätig, und bei harten Schicksalen duldsam und standhaft sein mögen, damit wir dir im Leiden gefallen, und einst zu dir in das selige Land ungetrübter Freuden gelangen. Amen.

Festgesang.

In Demuth betend, Herr, vor dir,
Lag der Jungfrau schönste Zierde.
Der Engel kommt, verkündet ihr
Erfreut die hohe Mutterwürde.
Die Reinste, wie die Engel rein,
Soll deines Sohnes Mutter sein.

Maria, bitt für uns, daß wir
Wie du nach Seelenreinheit trachten,
Der fleckenlosen Unschuld Zier
Viel mehr als Gold und Perlen achten;
Wer dein und Jesu Freund will sein,
Der sei von jeder Sünde rein.

Kirchengebet.

Gott, der du gewollt hast, daß dein Wort auf die Verkündigung des Engels in dem Schooße der seligsten Jungfrau Fleisch annehmen sollte, verleihe unsern flehentlichen Bitten, daß uns, die wir sie wahrhaft als Gottesgebärerin erkennen, durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Fest Mariä Heimsuchung.

Wir wissen freilich nicht, wie sich die heilige Jungfrau während ihres Aufenthaltes in dem Hause des Zacharias mit Elisabeth unterhalten hat; man mag sich aber leicht einbilden, wie angenehm diese heilige Gesellschaft muß gewesen sein, welche Jesus Christus mit seiner Gegenwart beehrte, er, der den heiligen Johannes mit so großer Freude noch im Schooße seiner Mutter erfüllt hat. Die glänzendsten Gesellschaften betäuben, und Geräusch und Lärmen verblenden durch eine scheinbare Pracht und erkälten die Seele durch Zurückfallung und Verschlossenheit. Unter dem Schleier der Freundschaft und des Anstandes erscheinen aufbrausende, neidische, feindselige, gleichgültige Menschen, Menschen, die von sich selbst eingenommen, nichts weniger als wahre Freunde sind. Man kehret nach Hause zurück mit einem leeren, unruhigen und manchmal verderbten Herzen. Nur in den Gesellschaften, wo man Jesum Christum kennt und ehret, wo man sich gerne von ihm, von seiner Religion, von Beförderung seiner Ehre unterhält, nur in diesen Gesellschaften öffnet sich das Herz der wahren Freude, entdecket seine Leiden, läßt auch andere ihr Leiden entdecken, und wird ruhig, indem es die Annehmlichkeiten einer wahren Freundschaft kostet; denn Jesus Christus hat versprochen, daß er mitten unter jenen sein wolle, welche sich in seinem Namen versammeln werden.

Heilige Jungfrau, die du Trost und Freude in das Haus des Zacharias gebracht hast, als du deine Freundin Elisabeth besuchtest, bitte für uns bei Jesus Christus, welcher das Band eurer freundschaftlichen Vereinigung war, daß er uns niemals Gesellschaften besuchen lasse, die für unser Heil gefährlich sein könnten, oder daß er uns, wenn wir durch Umstände sie zu besuchen gezwungen sind, vor den Versuchungen und Aergernissen, deren sie voll sind, bewahre, und daß er überhaupt alle gefährlichen Verbindungen von uns entferne. Bitte ihn, daß wir bei Andern nur achten und lieben, was von ihm kommt, und daß wir niemals, um den Menschen zu gefallen, von der Liebe und Treue, welche wir ihm schuldig sind, ablassen.

Festgesang.

Wer wollt' Marien nicht verehren,
Die den Erlöser uns gebar?
Den Heiland, der durch sanfte Lehren
Der Wahrheit hoher Schutzgeist war.
Mit Freude neigt sich unser Sinn
Zu dir, erhab'ne Mutter, hin.

Du warst so rein, so mild, so stille,
Ein Bild der Eingezogenheit,
Ein Engel in der Menschenhülle,
Voll himmlischer Zufriedenheit.
Mit Liebe neigt sich unser Sinn
Zu dir, o reinste Jungfrau, hin.

Voll Glauben sahst du ohne Zagen
Auf deine dunkle Lebensbahn,
Und sprachst in deinen Schmerzenstagen:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Mit Rührung neigt sich unser Sinn
Zu dir, erklärte Duldnerin.

Das Wort des Höchsten war dir theuer,
Dein größter Schatz auf dieser Welt,
Wer liebte redlicher und treuer
Den Gott, der Treu und Glauben hält?
Mit Andacht neigt sich unser Sinn
Zu dir, o Gottergeb'ne, hin.

Hellglänzend wie des Himmels Sonne
Stehst du dort in der Seligkeit,
Und blickst mit mütterlicher Wonne
Herab auf unsre Frömmigkeit.
In Demuth neigt sich unser Sinn
Zu dir, du hohe Siegerin.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o Herr, ertheile deinen Dienern das Geschenk der himmlischen Gnade, damit uns, denen die Geburt der seligen Jungfrau der Anfang des Heiles war, die Feierlichkeit ihrer Heimsuchung den Frieden vermehre. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Das Fest Mariä Reinigung (Lichtmeß).

Mutter unsers Herrn Jesu Christi, wie ehr- und nachahmungswürdig erscheinst du uns wieder an deinem heutigen Gedächtnißtage! Wie viel Dank ist dir die Welt schuldig, daß du ihr einen so freundlichen Heiland geboren und erzogen hast! Wer muß dich nicht ehren und lieben, der ihn und dich kennt! Aber dies verdienst du nicht nur um

deiner hohen Würde, sondern auch um deiner Tugend willen. Nach einer so gnadenvollen Geburt ist es dein erster Gedanke, dein erstes Geschäft, im Tempel dein Lob und Dankopfer Gott darzubringen, dein göttliches Kind deinem und seinem Vater im Himmel zur angenehmen Gabe darzustellen und zu widmen, und durch treue Entrichtung des Armenopfers der Vorschrift des Gesetzes zu gehorsamen. Welch ein schönes und Gott gefälliges Beispiel gabst du uns damit! Ja, es ist dein und deines Sohnes Willen, daß wir darin dir nachfolgen.

Wir wollen also auch, wie Maria, nicht nur auf jedes Gute, das uns wird, aufmerksam werden, sondern auch für jede Wohlthat, sie sei groß oder klein, Gott in seinem und unserm Hause Dank und Preis geben. Heute und alle Tage sollen Eltern ihre Kinder, aber auch wir selbst Alle als Kinder eines Vaters im Himmel, uns ihn zum Eigenthum hingeben und uns sämmtlich zur Heiligkeit ausbilden, und dadurch der Seligkeit uns würdig machen, zu der wir nach Gottes Rathschluße für Zeit und Ewigkeit unsere Bestimmung haben. Wie Maria wollen wir willig und folgsam sein gegen alle Vorschriften und Pflichten, die uns Gott sowohl durch seinen Sohn im Evangelium, als auch durch obrigkeitliche Gesetze kund machet, und gewissenhaft einem jeden entrichten, geben, leisten und lassen, wie wir ihm schuldig sind. Das ruft uns heute Maria vom Himmel mit eben den Worten zu, wie ehemals

dort beim Hochzeitmahle zu Kana: Alles, was er (Jesus) mein Sohn, euch sagt, das thut. Was könnten wir auch, ihn zu ehren, Besseres thun? Das soll also unser eifristes Streben und die eigentliche Frucht unserer heutigen Andacht sein. Liebste Mutter Maria, bitte eben diesen deinen Sohn für uns, daß er uns dazu seinen Segen verleihen wolle. Amen.

Festgesang.

Sion, öffne deine Pforte!
Oeffne sie dem ew'gen Worte,
Christus geht zum Tempel ein,
Der das Opfer für die Sünden,
Die uns arme Menschen binden,
Und der Priester selbst will sein.

Seht die Jungfrau, tief gebücket,
Trägt auf ihren Arm' entzücket
Gott, den sie geboren hat.
Fest gegründet in dem Glauben,
Bringt sie ein Paar junge Tauben,
Wie man dort aus Armuth that.

Gott, der hier im Fleisch verhüllet,
Hat mit seiner Gnad' erfüllet
Jedes Alter und Geschlecht.
Was sie glauben, ist erschienen,
Was sie hoffen, zeigt sich ihnen,
Drum frohlocken sie mit Recht.

Gott, bei allen diesen Zeugen
Opfert dir ein tiefes Schweigen
Deines Sohnes Mutter auf.
Was ihr der Prophet entdecket,
Hält sie in der Brust verstecket
Durch den ganzen Lebenslauf.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich demüthig, gleichwie dir heute dein eingeborner Sohn in unserm sterblichen Fleische im Tempel ist aufgeopfert worden, so laß auch uns mit gereinigten Seelen dir ein wohlgefälliges Opfer sein. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Schmerzen.

Die Leiden der Gottlosen beunruhigen ihre Seele; sie kennen Jesum Christum auf dieser Welt nicht, und so haben sie kein Mittel für ihre Qualen. Die Leiden der Heiligen drücken ihnen sanfte Thränen aus, denn Jesus Christus versüßet sie ihnen. Am Fuße des Kreuzes durchbohrt die heilige Jungfrau ein Schwert des Schmerzes, allein eben dort wird sie mit himmlischen Tröstungen überschüttet, denn sie weiß, daß das Kreuz, an welchem der Sohn stirbt, einst das Zeichen seines Triumphes sein wird. Laß uns am Fuße dieses anbetungswürdigen Kreuzes niederfallen, um mit Christus, wenn es ihm gefällt, aus dem Becher der Bitterkeit zu trinken. Laß uns mit Ergebenheit nach dem Beispiele der seligsten Jungfrau den Kelch des Leidens, welchen er uns darbietet, annehmen. Wir würden uns glückselig geschätzt haben, wenn wir das Kreuz hätten umfangen und küssen können, da es von seinem Blute befeuchtet wurde; uns ist ein noch weit größeres Glück zu-

gestanden, das Glück, das Kreuz mit ihm zu tragen, um mit ihm in den Himmel einzugehen, das Glück an seinem kostbaren Blute Theil zu nehmen, welches er am Kreuze vergossen hat. Da wir aber wirklich daran Theil nehmen, sollen wir denken, daß wir mit Christo gekreuzigt seien, und zu gleicher Zeit das Andenken seines Leidens erneuern müssen.

Heilige Jungfrau, weil wir das Glück nicht hatten, mit dir an dem Fuße des Kreuzes zu stehen, und mit dir in deiner tödtlichen Angst, da dein geliebtester Sohn sich zum letztenmale zu dir hinwendete, mit dem heiligen Johannes nahe zu sein, so bitte ihn für uns, daß wir wenigstens in dem Herzen dieses anbetungswürdige Kreuz, das Heil, den Trost und die Ehre des Christen tragen und von demselben leiden und uns selbst absterben lernen mögen.

Bitte ihn, daß jenes kostbare Blut, mit welchem es befeuchtet ist, nicht unnütz für uns vergossen sei, sondern uns von der Menge unserer Sünden reinige, durch welche wir den Zorn Gottes verdient haben, und endlich, daß er die Barmherzigkeit uns zukommen lasse, um welche er seinen Vater für die Sünder gebeten, als er am Kreuze seinen Geist aufgab.

Klaggesang.

Stand die Mutter wund im Herzen,
Nächst dem Kreuz und weint in Schmerzen,

Da der Sohn verblutet hing;
Deren Seele, seufzend, zagend,
Mit ihm trauernd, weheklagend,
Tief ein Schwert durch's Inn're ging!

O wie traurig ihm zur Seite,
Grämt sich die Gebenedeite
Um den eingebornen Sohn!
Ach, wie wankte die Erbangte,
Schmerzumrankte, Lieberkrankte,
Ob des Hohen Pein und Hohn!

Welcher Mensch muß da nicht weinen,
Sieht er von so schweren Peinen
Christi Mutter ganz umpfeilt!
Wer kann ohne Mitleid stehen,
Und die milde Mutter sehen,
Wie des Sohnes Leid sie theilt.

Seines Volkes Schuld zu zahlen,
Sieht sie Jesum in den Qualen
Und von Geißeln schwer betrübt;
Sieht hier ihren Sohn, den süßen,
Ohne Trost sein Leben schließen,
Da er seinen Geist aufgibt.

Eja Mutter, Quell der Liebe,
Daß des Schmerzes Kraft mich triebe,
Mitzufühlen deine Pein;
Laß mein Herz von Gluth zerrinnen,
Liebend Christum, Gott zu minnen,
Wohlgefällig ihm zu sein!

Heil'ge Mutter, tief die Spuren
Präge mir der Rosenfluren
Des Gekreuzigten ins Herz!
Jene Wunden zu erkunden,
Die für mich dein Kind empfunden,
Theile mit mir deinen Schmerz!

Deinen Peinen mich vereinen,
Den Gekreuzigten beweinen,
Laß mich wahrhaft lebenslang!
Nächst dem Kreuz mit dir zu stehen,
Als Gefährten deiner Wehen,
Dies verlangt mein Klaggesang.

Hehre Jungfrau der Jungfrauen,
Laß mich dich nicht bitter schauen;
Laß mit dir mich trostlos sein;
Laß mich klagen; Christi Plagen,
Seinen Tod im Herzen tragen,
Und den Wunden Andacht weih'n!

Laß mich wund von seinen Wunden,
Hier am Kreuz berauscht erkunden,
Was des Sohnes Liebe sei?
Und entflammt von Liebesgluthen
Steh mir Jungfrau, Schutz der Guten,
Schirmend am Gerichtstag bei!

Laß das Kreuz mich treu beschützen,
Christi Tod mich mächtig stützen;
Seine Gnade sei mein Schild!
Soll im Tod der Leib dann scheiden,
Hilf der Seele zu den Freuden
In des Himmels Lichtgefild!

P. Deine eigene Seele wird das Schwert des Schmerzes durchdringen.

V. Auf daß aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o Herr Jesu Christ, es flehe für uns nun in der Stunde des Todes bei deiner Huld die allerseligste Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines heiligsten Leidens das Schwert des Schmerzes durchdrungen hat. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Fest Mariä Himmelfahrt.

Seligste Mutter Jesu, unseres Erlösers, wir freuen uns deiner Herrlichkeit, wozu du heute bist



Les justes vivront à jamais;
près du Seigneur est leur récompense,
et le Très-haut a soin d'eux.

535

L. Turgis, Editeur, rue des Ecoles, 80, Paris.

P
des S
V
offenb

V
für u
Huld
ter,
heilig
durch
dem
Ewigk

Zum
frommen Andenken im Gebete
an Herrn
Jakob Stiegler,
Privatier in Grafenau,
der nach dem Empfange der hl. Sterbsakramente am 11. April 1870 in einem Alter von 68 Jahren verschieden ist.

Herr gib ihm die ewige Ruhe!

Zu haben in J. Bucher's Buchdruckerei in Passau.

Mariä Himmelfahrt.

er Jesu, unseres Erlösers, wir
Herrlichkeit, wozu du heute bist

erhoben worden, und widmen dir die Verehrung, die wir deiner hohen Würde schuldig sind. Aber du willst keine andere Verehrung, als die uns nützlich und mit treuer Nachfolge deiner Tugenden verbunden ist.

Zuerst sei daher unser Blick auf Jesus, deinen Sohn, den großen Lehrer der Wahrheit und das vollkommenste Muster aller Heiligkeit, und dann auf dich gerichtet, du treue Befolgerin seiner Lehren und Beispiele. Nach Jesu Leben soll uns zum Vorbilde und zur Nachahmung dienen dein lebendiger Glaube, deine unveränderliche Demuth, dein unerschütterliches Vertrauen auf Gottes Vorsicht, deine thätige Menschenliebe, dein reiner sittsamer und unschuldiger Lebenswandel, deine Treue in Erfüllung deiner Standespflichten. Gottes Willen gerne befolgen, im Stillen Gutes wirken, die Obliegenheiten unseres Standes genau erfüllen, auch unbemerkt und unbelohnt recht und wohlthun, dies sei daher unser stetes Bestreben und die Folge unserer Andacht zu dir. Dann dürfen wir hoffen, daß auch der Herr, der uns geschaffen hat, um tugendhaft und glücklich zu werden, unser Streben nach Lebens- und Herzensgüte mit seiner Gnade unterstützen und uns zu gleicher Seligkeit des Himmels aufnehmen werde. Um dieses bitte für uns, o Maria, bei deinem und unserm Gott, dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Festgesang.

Ihr Himmelsbürger, jubiliret,
Singt heute lauten Siegsgesang;
Seht, wie Maria triumphiret,
Hüpf' auf, die Erd', im Freudenklang!
Getragen von des Seraphs Flügeln,
Erschwingt sie sich zu ihrem Sohn:
Er führt sie zu den ew'gen Hügeln,
Er setzt sie auf der Glorie Thron.

O Frau, mit welchen Herrlichkeiten
Bist du gekrönt von deinem Sohn!
O welche Schätze, welche Freuden
Empfängst du dort zu deinem Lohn;
Du hast das Wort allhier bekleidet
Mit Fleisch, mit sterblichem Gewand;
Ein Gloriekleid hat dir bereitet
Das Wort im ew'gen Vaterland.

Er, der hier in des Fleisches Hülle
So lange Zeit verborgen war,
Der tränkt dich mit der Gnaden Fülle,
Und zeigt sich dir dort hell und klar.
Den du hier auf so keusche Weise
Genähret hast an deiner Brust,
Der gibt sich dir dort selbst zur Speise,
Zur unaussprechlich süßen Lust.

Kirchengebet.

Wir flehen zu dir, barmherziger Gott! du wollest durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, deren Himmelfahrt wir heute feiern, uns vor allem Uebel gnädig bewahren. Dies bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Das Fest des heiligen Joseph.

Vom heil. Franziskus von Sales.

O du großer Heiliger, der du jener getreue und kluge Diener gewesen, welchem Gott die Obsorge seiner Familie anvertraut, welchen er erkoren hat als Erhalter nnd Beschützer des Lebens Jesu Christi, als Tröster und Beistand seiner heiligsten Mutter, als ferneren Mitarbeiter an dem großen Werke der Welterlösung; der du das Glück genossen, mit Jesus und Maria zu leben, o du reinster Bräutigam der allerreinsten Gottesmutter, o du herrliches Vorbild und mächtiger Patron aller keuschen, demüthigen, geduldigen und der Geistessammlung ergeb'nen Seelen; laß dich bewegen durch das Vertrauen, welches ich auf dich setze und nimm die Bezeigung meiner Andacht gütigst an! — Ich sage Gott Dank für die besondern Gnaden, mit welchen er sich gewürdigt hat, dich zu beehren, und bitte dich, du wollest mir von ihm durch deine mächtige Fürbitte die Gnade erhalten, daß ich deinen Tugenden emsig nachfolgen möge! Bitte also für mich, o großer Heiliger, und durch jene Liebe, welche du zu Jesus und Maria getragen, und welche Liebe Jesus und Maria wieder zu dir gehabt, erlange mir die unaussprechbare Glückseligkeit, daß ich lebe und sterbe in der Liebe Jesu und Maria's! Amen.

Das Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus.

Vom hl. Chrysostomus.

Welchen Dank kann ich euch, o selige Apostel, abstatten, die ihr so Vieles für mich und für Alle gearbeitet habt! Ich gedenke deiner, o Petrus, und erbebe in Schauern, ich denke an dich, o Paulus, und werde entzückt im Gemüthe, und von Thränen überronnen! Was soll ich sagen, was sprechen, wenn ich euere Leiden betrachte? Ich weiß es nicht! Wie viele Kerker habt ihr geheiligt, wie viele Ketten geziert, wie viele Marter ausgestanden, und wie viele Verwünschungen erduldet? Wie habt ihr Jesum Christum umher getragen, und wie habt ihr durch eure Predigt die Kirchen erfreuet? Eure Zungen sind gesegnete Werkzeuge, und eure Glieder sind mit Blut besprengt um der Kirche willen! Ihr seid in Allem dem Erlöser nachgefolgt! In alle Länder ist euer Ruf geklungen und eure Worte bis an die Grenzen der Erde! — Freue dich Petrus, denn dir wurde vergönnt, das Holz des Kreuzes Christi zu theilen! Du hast zwar nach dem Vorbilde deines Meisters wollen gekreuzigt werden, aber nicht in gleicher Weise wie Jesus, der Herr, sondern mit dem Haupte gegen die Erde gewendet, als Einer, welcher von der Erde gegen den Himmel pilgert! Selig sind die Nägel, die in jene hl. Glieder drangen! Du hast mit allem Vertrauen deine Seele in die Hände des Herrn empfohlen, der du stets ihm und der Kirche, seiner Braut gedient, der du den Erlöser

inbrünstig geliebt, und ihm der treueste unter allen Aposteln gewesen! — Auch du freue dich, seliger Paulus, dem mit dem Schwerte das Haupt abgeschlagen wurde, dessen Tugenden nicht mit Worten können geschildert werden! Was für ein Schwert hat deinen heiligen Hals durchdrungen, das Werkzeug des Herrn, welches der Himmel bewundert und die Erde verehrt? O, jenes Schwert soll mir als eine Krone gelten, und die Nägel des Petrus als Edelsteine, welche dieser Krone angefügt bleiben!

Vom heiligen Leo.

Euer Vorbild aber, das mir von Seiten Gottes zum Muster der Geduld und zur Bestärkung des Glaubens aufgestellt ist, läßt mich vertrauen, daß wir, unter allen Mühen dieses Lebens, durch euer besonders fürsprechendes Gebet — zur Erlangung der göttlichen Barmherzigkeit — werde geholfen werden; so daß ich, je mehr ich durch meine eignen Sünden niedergedrückt bin, desto mehr durch eure apostolischen Verdienste aufgerichtet werde, durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit dem Vater und heiligen Geiste dieselbe Macht, dieselbe Gottheit besitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Das Fest Allerheiligen.

Froher Gruß an die Heiligen.

Von der hl. Mechthildis.

Ich begrüße euch, ihr heiligen Patriarchen und Propheten, durch das süßeste Herz Jesu, und

bitte euch: Opfert Gott jene glühende Sehnsucht eures Herzens für mich auf, in welcher ihr der Menschwerdung Jesu entgegenharrtet!

Ich begrüße euch, ihr heiligen Apostel und Jünger, durch das süßeste Herz Jesu, und bitte euch: Opfert Gott eure heilige Treue und Standhaftigkeit für mich auf, in welcher ihr mit Christus bei allen Versuchungen ausgeharrt, und durch eure Predigten Ihm ein getreues Volk aufgesammelt habt!

Ich begrüße euch, ihr heiligen Märtyrer, durch das süßeste Herz Jesu, und bitte euch: Opfert Gott eure heilige Geduld für mich auf, in welcher ihr aus Liebe zu Jesus euer Blut vergossen habt!

Ich begrüße euch, ihr heiligen Bekenner, durch das süßeste Herz Jesu, eures göttlichen Bräutigams, und bitte euch: Opfert Gott eure Reinigkeit und Keuschheit für mich auf, durch die ihr würdig wurdet, Christo im Himmel am nächsten zu sein.

Ich begrüße und verehre euch, ihr Heiligen Gottes alle, durch das süßeste Herz Jesu, und danke durch dasselbe Gott für alle Gnaden, welche daraus zu unserm Heile und zu eurer Seligkeit strömten! Auch bitte ich euch Alle, und einen Jeden insbesondere, daß ihr jene Tugenden und Vollkommenheiten Gott für mich aufopfert, durch welche jeder Einzelne aus euch dem Herrn vorzüglich gefällt! Amen.

O meine Seele, wenn wir täglich Marter erdulden, und selbst einige Zeit die Peinen der Hölle ertragen müßten, um Christum in seiner Herrlichkeit zu sehen, und in die Gemeinschaft der Heiligen gelangen zu können: wäre es der Antheil an solchem Gute und an solcher Herrlichkeit nicht werth, Alles, was schwer ist, dafür zu leiden? Nun, so mögen uns die bösen Geister unabläßig Versuchungen bereiten; mag mein Leib von Fasten geschwächt, von Wachen ausgezehrt, von Arbeiten überladen, von Hitze und Kälte geplagt werden; mag auch Dieser mich lästern, und Jener wie immer verfolgen; mag das Gewissen wider mich schreien, der Kopf wehe thun, und die Brust mich schmerzen; mag das Angesicht erbleichen und der ganze Leib erkranken; mag mein Leben in Qualen, und mögen meine Jahre in Seufzern abnehmen; mag Verwesung in mein Gebein kommen und sich unter mir verbreiten: wenn nur auf die Tage der Trübsal Ruhe folgt, und ich zu unserm mit Sieg umgürteten Volke hinaufsteige!

Wie groß wird die Herrlichkeit der Gerechten sein, deren Namen im Buche des Lebens geschrieben stehen! Wie groß wird die Seligkeit der Heiligen sein, da eines Jeden Angesicht strahlen wird wie die Sonne, wenn der Herr in seines Vaters Reich sein Volk überzählen und den Verdiensten und Handlungen eines Jeden die verheißene Belohnung, nämlich Himmlisches für Irdisches,

Ewiges für Zeitliches, und Großes für Geringes geben wird! Wie sehr wird die Gemeinschaft sein, mit den Chören der Engel, der Erzengel und aller himmlischen Mächte; der Anblick der Patriarchen Propheten, Apostel und aller Heiligen; so wie das Wiedersehen unsrer Eltern und der vertrautesten Freunde! Das sind erhabne Dinge. Aber gewiß die Fülle der Seligkeit wird sein, wenn der Herr seine Auserwählten zur Anschauung der Herrlichkeit seines Vaters einführen und ihnen die himmlischen Wohnplätze anweisen wird, damit Gott Alles in Allem sey? O das wird eine über Alles gehende Herrlichkeit sein, wenn wir den durch sich selbst sichtbaren Gott in uns sehen und besitzen werden, dessen Anschauung ohne Ende sein wird!

O seliger Jubel und jubelvolle Seligkeit, die Heiligen zu sehen, bei den Heiligen zu sein und zu ihnen zu gehören, Gott zu schauen und in alle Ewigkeit zu besitzen! Bald zu Ihm zu gelangen sei das Streben meiner ernstesten Gedanken und das einzige Ziel meiner Herzenswünsche!

O barmherzigster Herr, der du uns so sehr geliebt und so theuer erkauft, so gerechtfertigt und so hoch erhoben hast: barmherzigster Herr, wie gar süß ist das Andenken an dich! Je mehr ich an dich denke, um so süßer und liebenswürdiger wirst du mir! Ich verlange daher, so lange ich in diesem hinfälligen Leibe wohne, mich immer nach deiner wunderbarlichen Liebe und Schönheit zu sehnen und sie zu betrachten! Mit dem Pfeile

deiner Liebe hast du mich verwundet, darum verlange ich so sehr nach deiner Gemeinschaft, nach deinem Anblicke und nach der Gemeinschaft deiner Heiligen! Darum will ich über mich recht wachsam sein, und dich, meinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher aus allen meinen Kräften preisen! Mit meinem Geiste will ich in den Himmel eindringen, um mit meiner Liebe bei dir zu sein, da ich mit dem Leibe noch in diesem Jammerthale gehalten werde, mit meiner Sehnsucht und mit ungetheilter Liebe aber unaufhörlich bei dir bin, damit dort mein Herz sei, wo du, mein Gott bist! Zu dir und deinen Heiligen wünsche ich zu gelangen! Dir sei Lob, Preis, Ehre und Dank Amen.

Am Allerseelentage.

Gebet für die Seelen der Verstorbenen.

Vom heil. Ephräm.

O Gott, du Herr der Bewohner des Himmels und du Hoffnung der Erdbewohner: nimm unsre Verehrung auf, und erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, o Herr, und sei gnädig unsern Eltern!

Sei uns gnädig, o Herr, und sei gnädig unsern Lehrern!

Sei uns gnädig, o Herr, und sei gnädig unsern Genossen!

Sei uns gnädig, o Herr, und gib unsern Verstorbenen die ewige Ruhe, und gib sie allen

Todten, welche dich gläubig bekannt, und dein Fleisch gegessen, und dein lebendiges Blut getrunken haben! Mache sie würdig, o Herr, daß sie mit deinen Lämmern in ein Heerde kommen, und mit deinen Heiligen die gebührende Lobpreisung deiner Majestät darbringen in alle Ewigkeit!

O öffneten sich deine Pforten, himmlisches Jerusalem, und kämen unsre Gebete vor den Thron Christi, und erflehten unsre Bitten — Barmherzigkeit und Versöhnung! O Jesus, um der Fürbitte deiner Mutter und aller Heiligen willen nimm unsre Verehrung an, und erbarme dich über uns! Und laß die Seelen Aller, welche in der Hoffnung auf dich ihr Leben beschlossen, in der wonnevollen Stiftshütte des Friedens Ruhe finden! Amen.

Allgemeine Gebete — auf dem Kirchhofe — für die Abgestorbenen.

Aus dem Sakramentarium des heil. Gregorius.

O Gott, Erbarmen und Verschonen ist dir eigen; so erbarme dich denn, und schone der Seele deiner Diener und Dienerinnen, damit sie, welche von allen Banden der Sterblichkeit gelöset sind, von dem Tode zum Leben übergehen mögen durch unsern Herrn Jesus Christus! Amen.

O Herr, laß deine ewigen Erbarmungen an den Seelen deiner Gläubigen wirksam werden, und sie die Frucht davon ernten, daß sie an dich geglaubt und auf dich gehofft haben — durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

O Gott, der du allein Macht hast, den Seelen der Deinen auch noch Arznei nach ihrem Abscheiden zu reichen: verleihe ihnen, daß sie von den Befleckungen der Erde gereinigt, Denjenigen beigezählt werden, welche das Erbtheil deiner Erlösung in Besitz genommen haben — durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

O Herr, vor dir lege ich meine Gebete nieder für die Seelen der Deinen; vergieb ihnen Alles, was sie in ihrem Wandel auf Erden gesündigt haben; und laß sie in den seligen Wohnungen deiner Erlösten eine Stätte finden — durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

O Gott, der du das Licht der gläubigen Seelen bist, erhöre mein Bitten, und laß deine Diener und Dienerinen, deren Leichname hier und an andern Stellen in Christus ruhen, zum Orte der Erquickung, zur Seligkeit der Ruhe und zur Klarheit des Lichtes gelangen — durch Jesus Christus, unsern Herrn! Amen.

Besondere Unterweisungen für die Pilger zum Herzen Jesu.

Wie man sich beim Besuche des heiligsten Altarssakraments verhalten soll.

Jene Seelen, welche das heiligste Altarssakrament, so oft sie können, besuchen, wissen am besten aus eigener Erfahrung, daß dieser Besuch das leichteste und sicherste Mittel sei, Alles, was man

begehrt, von Jesus Christus zu erhalten, wenn man nur mit ehrerbietigem Vertrauen darum bittet, besonders zu jenen Stunden, wo dieses höchste Geheimniß von Wenigen besucht wird; aber man muß in der Kirche nie anders erscheinen, als mit tiefer Ehrfurcht, voll Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe.

Der Sohn Gottes heiligte durch seine Geburt den Stall zu Bethlehem, mit seinem kostbaren Blute den Kalvarienberg, und mit seinem heiligen Leib das Grab. Eben diesen Sohn Gottes haben wir auch in unsern Kirchen. Wenn wir also beim Eintritte in dieselben, und da wir uns dem Altar nähern, nicht von heiliger Ehrfurcht durchdrungen werden, wie es an besonders geheiligten Orten geschieht; wenn uns nicht von innigst gerührten Herzen süße Freudenthränen fließen, wie Jenen, welche das Glück haben, die Krippe zu sehen, in welcher Jesus Christus gelegen, und den Kalvarienberg zu betrachten, auf welchem er gestorben ist: so fehlt es uns entweder an lebendigem Glauben, oder an gebührender Aufmerksamkeit.

Diesem Uebel wäre leicht abzuhelfen, wenn man, ehe man in die Kirche geht, einige Erwägungen anstellte über die Heiligkeit dieses Ortes und über die Hoheit dessen, den man da besuchen will. Wenn man eben so ungehindert die Paläste der Fürsten betreten und mit ihnen reden könnte, als man in die Kirche kommen kann, so würden sich Viele glücklich schätzen, während sie die unschätzbare Gnade für nichts halten, daß sie so leicht

und zu allen Stunden sich ihrem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus nähern dürfen.

Wenn man in die Kirche kommt, soll man niemals unterlassen, das göttliche Herz Jesu anzubeten; diese Andacht ist ihm höchst wohlgefällig, und wird auch Allen, die sie üben, den größten Nutzen bringen. Durchgehends ist es nützlicher, wenn man vor dem heiligsten Altarssakramente, in der Gegenwart Jesu Christi, viel mit dem Herzen und wenig mit dem Munde redet. Ein anmuthungsvolles Stillschweigen ist gleichsam die Sprache des Herzens, und diese gefällt Jesus Christus bei solchen Besuchen viel besser, als ein langes mündliches Gebet, welches man nicht selten übereilt, und oft ohne Aufmerksamkeit dahersagt. Die innige Liebe Jesu Christi zu uns, seine Güte, Sanftmuth, seine Freigebigkeit und Geduld in diesem anbetungswürdigen Geheimnisse muß auch uns zur inbrünstigen Gegenliebe entflammen. Wir sollen uns daher beinahe die ganze Zeit, die wir daselbst zubringen, mit den Anmuthungen der Ehrfurcht, der Dankbarkeit, des Vertrauens und der Liebe gegen Jesus Christus beschäftigen. Wir können den Gottmenschen besuchen, wie ihn die Engel, Hirten und Weisen nach seiner Geburt besucht haben, nämlich um ihn anzubeten; oder wir können uns ihm nähern, wie die Apostel, um Seinen Unterricht anzuhören; wir können uns, wie Magdalena, zu seinen Füßen werfen, um unsere Sünden zu beweinen, oder seine wunderbaren Voll-

kommenheiten zu betrachten; endlich können wir auch, wie die Kranken, zu ihm kommen, Ihn um Gesundheit zu bitten.

Daß wir so geringen Nutzen aus diesen Besuchen schöpfen, kommt unter Andern daher, weil wir nicht mit gehöriger Einfalt und hinlänglichem Vertrauen uns Jesus Christus nähern; denn ihm sollten wir unsre Nöthen, Armseligkeiten und Schwachheiten in aller Einfalt entdecken, und wie der Prophet sagt, unser Herz vor ihm ausgießen.*) Bald könnten wir, wie die Schwestern des Lazarus, zu ihm sagen: Herr, siehe, der, den du liebest, ist krank. (Joh. 11, 3.) Ja mein liebevoller Erlöser: der ist krank, für den du all dein Blut vergossen hast; dem du dich im heiligsten Geheimnisse noch täglich zur Speise dargibst; dem zu Lieb du auf dem Altare beständig gegenwärtig bist; dieser ist krank, schon so lange Zeit mit dieser oder jener Schwachheit behaftet, und er hat diese Hilfe oder jene Gnade nöthig. Siehe, den du liebest, der ist krank. Bald könnten wir mit dem Aussätzigen rufen: Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen. (Luk. 5, 12.) Du kannst, o Herr! mich heilen, wenn du nur willst. Und warum sollst du nicht wollen? Darf ich daran zweifeln, nachdem du so viel an mir gethan hast, und noch thust? Und wenn du willst,

*) Hoffet auf ihn alle versammelten Völker, schüttet aus vor ihm eure Herzen! Gott ist ewiglich unser Helfer! Ps. 61, 2.

wer kann hindern, daß es nicht geschehe? Ein andermal können wir uns einbilden, wir liegen, wie Magdalena, bei den Füßen Jesu Christi; und wenn wir nicht so viel innerliche Andacht empfinden, um gleich dieser heiligen Büßerin weinen zu können, so wollen wir doch wenigstens mit ihr stillschweigend verharren. Oder wenn wir reden, so wollen wir nur, wie der heil. Thomas, unsere Verwunderung, Ehrfurcht und Liebe, wovon wir ganz durchdrungen sein sollen, zu erkennen geben; wir wollen voll des lebendigen Glaubens mit diesem Apostel zu Jesus Christus sagen: Mein Herr und mein Gott! (Joh. 20, 28.) Wir wollen oft wie der Hauptmann sprechen: Ich glaube, Herr! hilf meinem schwachen Glauben. (Mark. 9, 23.)

Man muß den liebevollen Heiland auch inständig und, nach dem Beispiele des chananäischen Weibes, mit Ungestüm um alle Gnade bitten, welche man nöthig hat. Glaube nur sicher, meine Seele! Jesus Christus liebt uns inbrünstig; er ist nur deßwegen auf dem Altare gegenwärtig, um uns Gutes zu erweisen, und er kann und will es auch thun. Rufe also mit kindlichem Vertrauen zu ihm: Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! (Matth. 15, 22.) und wenn es schon den Anschein hat, als verstoße er dich, als antworte er dir nicht, und schlage dir alle Bitten ab, so verharre dennoch getreulich, flehe noch inbrünstiger zu ihm, und rufe, gleichsam merktest du

nicht, daß er gegen dich hart zu sein scheint, immer lauter: Herr, komm mir zu Hilfe! Herr, steh mir bei! Du kannst hinzusetzen: Ich muß bekennen, es ist nicht recht, daß man das Brod der Kinder den Hunden vorwerfe; aber auch die Hündlein essen die Brosamen, welche von dem Tische ihrer Herren fallen. Verfahre wenigstens so mit mir ꝛc.

Wenn wir gleich durch unsere Sünden verschuldet haben, daß er unser Gebet nicht erhört, so wollen wir doch mit Einfalt und Vertrauen zu Ihm sagen: Du hast mir versprochen, o Herr! du wollest mir Alles geben, um was ich dich also in deinem Namen um die Gnade, mich in dieser Unvollkommenheit, welche mich schon so lange auf dem Wege der Tugend aufhält, bessern und meine herrschende böse Meinung überwinden zu können, durch welche ich in so viele Fehler gefallen bin; ich bitte dich um jene für mein Heil und zur Vollkommenheit so nothwendige Tugend. In deinem Namen bitte ich dich um die Bekehrung meines Kindes, um die Gesundheit meines Ehegatten, um guten Erfolg in meinem Geschäfte, um alle nöthige Hilfe in diesem und jenem Anliegen. Du weißt, o Herr! daß ich mit diesem und jenem Fehler behaftet bin, daß mir jene Tugend mangelt, daß ich in Widerwärtigkeiten Muth, in der Freude Mäßigung, bei dieser und jener Gelegenheit Stärke nöthig habe, und daß ich überall und allzeit deiner mächtigen Gnade bedarf; du weißt, daß mein Glaube

noch schwach ist, daß meine Hoffnung bisweilen wanken will, und daß ich in deiner Liebe noch gar lau und kalt bin, ja, daß ich kaum ein ernstes Verlangen habe, dich zu lieben. Gib mir also, o Herr! alle diese Gnaden; komme mir in allen diesen Anliegen mit deinem mächtigen Beistande zu Hilfe. Ich bitte darum in deinem Namen. Gedenke, du selbst habest mir versprochen, daß du mir nichts versagen wollest, um was ich in deinem Namen bitten werde. Vielleicht sind dir bisweilen meine Bitten nicht wohlgefällig, und du erhörst mich nicht, weil ich nicht weiß, um was ich bitte; doch laufe ich nicht Gefahr, zu fehlen, und darf diesen Vorwurf von dir nicht fürchten, wenn ich dich um deine vollkommene Liebe bitte. Ich bitte dich also, o Herr! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe; gib mir eine großmüthige, beständige, getreue Liebe, gib mir eine Liebe, welche allezeit standhaft bleibt, wenn sie schon ohne Süßigkeit und Trost ist; gib mir eine solche Liebe daß ich künftig nur für dich lebe. Ja, o Herr! um diese vollkommene, inbrünstige, werkthätige Liebe, bitte ich dich. „Nur deine Liebe mit deiner Gnade gib mir, und ich bin reich genug.“

Es ist auch gut, wenn man bisweilen zu Gemüthe führt, wie sehr es Jesus Christus schmerzen müsse, wenn er auf dem Altare beinahe von Jedermann vergessen und verlassen wird. Man kann sich zugleich vorstellen, er sage auch zu uns, was er einst bei gleicher Gelegenheit zu den Aposteln

gesagt hat: Wollet auch ihr weggehen? (Joh. 6, 68.) Wollet auch ihr mich verlassen? Dann muß man voll Liebe, Reue und Dankbarkeit mit dem heiligen Petrus sagen: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Joh. 6, 69.) Wir glauben und wissen, daß du Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist.

Damit man sich selbst um so mehr zur Liebe antreibe, und Jesus Christus durch liebreiche Gewalt gleichsam zwinge, daß er das Feuer und den Eifer der Liebe in uns vermehre, so kann man sich vorstellen, der liebevolle Erlöser frage uns am Altare, wie er einst den heiligen Petrus gefragt hat: Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich? Dann müssen wir mit liebevollem Herzen, wie dieser Apostel, antworten: Herr, du weißt Alles, du weißt, daß ich dich liebe (Joh. 21. 17), oder vielmehr, du weißt, liebevollster Erlöser, daß ich das sehnlichste Verlangen habe, dich recht inbrünstig zu lieben.

Es wäre zu wünschen, daß wir uns von Allem, was nicht Gott ist, los machten, um, wie der königliche Prophet, oft und von Herzen zu ihm sagen zu können: Was hab ich im Himmel, und was lieb ich auf Erden außer dir? Begehret auch mein Fleisch und mein Herz: meines Herzens Gott und mein Theil ist Gott in Ewigkeit. Ich weiß o Herr! du bist der Weg, die Wahrheit und das

Leben; die sich weit von dir machen, kommen um; du vertilgest Alle, die von dir abfallen. Mir aber ist Gott anhangen gut; auf Gott, den Herrn, meine Hoffnung setzen, gut. (Ps. 72, 25 — 28.) Bei dir, o liebevoller Erlöser, finde ich meine Ruhe, meine Freude und meine ganze Glückseligkeit; auf dich will ich mein ganzes Vertrauen setzen. Es würde mein größter Trost sein, wenn ich mein noch übriges Leben vor deinem Altare zubringen könnte; weil mir aber dies nicht möglich ist, so will ich wenigstens mich oft mit meinen Gedanken und mit meinem Gemüthe dahin verfügen. Mein Schatz ist auf dem Altare, und wo mein Schatz ist, da wird in Zukunft auch mein Herz sein. Ja, o Jesus, zeitlebens soll mein Herz mit deinem göttlichen Herzen vereinigt bleiben: dein Herz soll meine Zuflucht und meine Ruhe sein. *)

Wenn man sich so zur Liebe und zum Vertrauen ermuntert hat, kann man mit aufrichtiger Einfalt, zwar ehrerbietig, aber doch vertraulich, zum göttlichen Erlöser sagen: Du, o Herr! bist nur deßwegen hier zugegen, um mir Gutes zu thun. Wer will dich also hindern? Wenn dich meine Unvollkommenheiten abhalten, so fange an, mich davon zu befreien: heile die Wunden, welche mich vor deinen Augen entstellen. Ich muß es

*) Das ist meine Ruhe ewiglich, da will ich wohnen; denn ich habe sie erkoren. Psalm 131, 14.

bekennen, ich habe dich bisher nicht geliebt; aber ich bereue es, und wie ich glaube, habe ich wenigstens jetzt ein aufrichtiges Verlangen, dich zu lieben. Ich weiß, dir ist mein Innerstes bekannt; ich würde also nicht oft kommen, dich um deine Liebe zu bitten, wenn ich nicht ein ernstliches Verlangen darnach hätte; ich will auch nicht aufhören, dich inständig, ja sogar ungestümm zu bitten, bis ich vom Feuer deiner Liebe ganz entzündet werde. Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke, Herr, meine Veste und meine Zuflucht. (Psalm. 17, 2. 3.)

Auch kann man mit großem Nutzen die innern Uebungen des Glaubens, der Anbetung, der Danksagung, der Hoffnung und der Liebe ꝛc. verrichten, wie es jedem die Andacht eingibt, etwa auf folgende Weise:

Ich glaube, o Herr! daß du hier wahrhaft und wesentlich auf dem Altare gegenwärtig bist. Meine Eingezogenheit und Ehrfurcht, welche ich hier in deiner Gegenwart an den Tag legen will, sollen ein Beweis meines aufrichtigen Glaubens seyn ꝛc.

Ich sage Dir Dank, o Jesus! daß du mich so unbrünstig geliebt, und deine Liebe gegen mich so wunderbar zu erkennen gegeben hast. Mit Demuth werfe ich mich vor dir nieder, voll Verlangen, all die Verachtung und Schmach zu ersetzen, welche dir in diesem höchsten Geheimnisse seit seiner Einsetzung zugefügt worden ist.

Ich hoffe ganz sicher, o Herr! Deine gütige Vorsehung werde mir das Nöthige niemals mangeln lassen, und mich glücklich zur Erfüllung deiner Absichten auf jenem Wege leiten, den ich gehen soll.

Oeffne mir, o Jesus! dein göttliches Herz, denn dein Herz ist meine Zuflucht; in deinem Herzen will ich allezeit leben, meinen letzten Athem holen und sterben.

Diese Anmuthungen sind nur ganz kurz entworfen, und als Muster angeführt, nach welchem sie Jeder selbst erwecken und beliebig verlängern kann.

Es wird hier nicht unschicklich sein, den Rath des hl. Salesius anzuführen, welchen er in seiner Anleitung zum gottseligen Leben (2. Thl., 13. K.) gibt. „Es gibt, sagt der große Heilige, mehrere Sammlungen von solchen Schlußgebetlein, die in der That recht nützlich sind; aber nach meiner Meinung sollst du dich nicht an bestimmte Worte binden, sondern mit dem Herzen oder zugleich mit dem Munde nur sagen, was dir die Liebe auf der Stelle eingibt; — sie wird es dir an Worten nicht fehlen lassen."

Leichte Weise, täglich eine viertel oder halbe Stunde vor dem heiligsten Altarssakramente im Gebete zuzubringen.

Diese Andachtsübung ist sehr leicht; denn sie besteht eigentlich nur darin, daß man Jesus Chri-

stus liebt, und, um ihn zu lieben, ihn selbst zu Hilfe nimmt. Vernimm, christliche Seele! wie dieses geschieht.

1) Nachdem man den göttlichen Erlöser in diesem Geheimnisse mit aller Ehrerbietigkeit, welche seiner wesentlichen Gegenwart gebührt, gegrüßt hat, vereinigt man sich mit ihm und allen seinen göttlichen Wirkungen in dem heiligsten Altarssakramente, wo er ohne Unterlaß seinen himmlischen Vater im Namen aller Menschen anbetet, lobt und liebt; und zwar auf die vollkommenste Weise, die man nur denken kann, weil er hier ein immerwährendes Opfer ist.

Man überdenkt und nimmt tief zu Herzen seine Versammlung, seine Einsamkeit, sein verborgenes Leben, seine wunderbare Entblößung von allen Dingen, seinen Gehorsam auf das Wort eines jeden Priesters, seine Demuth und seine übrigen Tugenden, wovon er uns in dem heiligsten Geheimnisse das schönste Beispiel gibt. Man ermuntert sich selbst zur Nachahmung derselben, und macht den Vorsatz, sie bei vorfallender Gelegenheit auszuüben. Vorzüglich aber hält man sich bei seinem göttlichen Herzen auf, und bedenkt seine wunderbare Güte gegen uns sammt allen hohen Tagen, wovon es die Quelle ist. Man erwägt seine unendliche Liebe gegen den himmlischen Vater, das unauslöschliche Liebesfeuer, wovon es gegen die Menschen brennt, und das sehnlichste Verlangen nach ihrem Heil! man stellt sich lebhaft vor,

wie in diesem Herzen Alles unergründlich ist, — seine Demuth, seine Erniedrigung, seine Armuth, sein Leiden 2c., man betrachtet, wie schmerzlich es dem göttlichen Herzen fallen müsse, wenn es die Undankbarkeit der Menschen sieht, welche gegen alle Liebes-Erweise gleichgültig und unempfindlich sind; endlich bestrebt man sich, diese Beleidigungen durch entgegengesetzte Tugendübungen, so viel möglich ist, gut zu machen, nämlich durch Dankbarkeit und vorzüglich durch eine inbrünstige Liebe zu Jesus Christus.

2) Man opfert dem himmlischen Vater Jesus Christus seinen Sohn auf als das einzige Opfer, welches seiner würdig ist, und durch welches wir allein vermögen, ihm als dem höchsten Herrn gebührend zu huldigen, für die empfangenen Wohlthaten zu danken, seiner Gerechtigkeit genug zu thun, und ihn zur Barmherzigkeit zu bewegen, daß er zu Hilfe komme, wenn wir mit dem königlichen Propheten zu ihm sagen: Sieh an das Angesicht deines Gesalbten. (Psalm. 83. 10). Ich muß es bekennen, o Gott! ich habe verdient, daß du mit mir wie mit einem aufrührerischen Unterthanen verfahrest; aber sieh, o himmlischer Vater! deinen gelibten Sohn an, welcher dir vollkommen gehorsam, und eben jetzt auf dem Altare seine tiefe Erniedrigung aufopfert zur Genugthuung für meine Untreue und meinen Ungehorsam; sieh an das Angesicht deines Gesalbten. Aus was immer für einer Ursache du mich nach deiner Gerechtigkeit strafen willst, werde ich dir allzeit deinen

geliebten Sohn vorhalten, um dich zur Barmherzigkeit zu bewegen. So oft du immer deinen Zorn wider mich willst ausbrechen lassen, werde ich allzeit zu dir rufen: Himmlischer Vater, blick' auf deinen eingebornen Sohn, sieh an das Angesicht deines Gesalbten! Ich verdiene keine Gnade; aber ich bringe dir ein Opfer dar, welches von unendlichem Werthe ist. Du könntest dich nach Gerechtigkeit weigern, mir meine Sünden zu verzeihen, und mir neue Gnaden zu geben, wenn nicht dein Sohn, welchen ich dir aufopfere, vollkommene Genugthuung geleistet hätte; aber jetzt kannst du mir Nichts versagen, um was ich dich durch die Verdienste Jesu Christi, durch die Kraft seines Leidens und seines Todes bitte; denn er hat uns seine Verdienste geschenkt. Ich bitte zwar um große Gnaden, o himmlischer Vater! aber als Preis für Alles bringe ich dir den Leib, das Blut und das Leben deines Sohnes dar, welcher auf diesem Altare geopfert worden ist. Ich kann ja nichts so großes begehren, das nicht unendlich geringer wäre, als der Werth, welchen ich dir dafür überlasse.

3) Durch die Hände Jesu Christi bringt man sich selbst Gott zum Opfer dar. Man opfert ihm sein Leben, seine Geschäfte, seine Anmuthungen, seine bösen Neigungen; man macht den Vorsatz, gewisse Tugendwerke auszuüben, und, um sich selbst zu überwinden, einige Abtödtungen vorzunehmen; alles dieses opfert man in eben der Meinung und

Absicht auf, in welcher sich Jesus Christus im heiligsten Altarssakramente beständig opfert.

4) Man opfert sich auch Jesus Christus auf, sich auf's Innigste mit ihm zu vereinigen. Man bittet ihn, er wolle uns seinen Geist und seine Gesinnungen mittheilen, vor Allem aber uns in sein göttliches Herz aufnehmen, und allezeit darin bewahren. Dann stellt man sich vor, Jesus Christus sei unser Haupt, und wir seien seine Glieder, oder wir gehören unter die Zahl seiner Genossen und seiner Brüder, denen er seine Verdienste geschenkt und den Lohn überlassen hat, welchen ihm sein himmlischer Vater für sein Leiden und seinen Tod schuldig ist. Als Genossen des ewigen Wortes, als seine Brüder und Glieder dürfen wir es wagen, mit tröstlicher Zuversicht vor Gott zu erscheinen, und, so zu sagen, als eine Schuld zu fordern, daß er uns gnädig aufnehme, unsere Bitten erhöre, und uns seine Gnaden mittheile wegen der Verbindung und Vereinigung, welche wir mit seinem eingebornen Sohne haben, und insbesonders wegen des unendlich kostbaren und allwürdigsten Opfers, welches wir ihm im heiligsten Altarssakramente darbringen. Den Beschluß macht man mit der geistlichen Kommunion und opfert zugleich alle seine Anmuthungen und Wünsche dem göttlichen Herzen Jesu auf.

Dieß ist eine vortreffliche Weise, zu beten, und man soll sich oft darin üben, weil unsere Glückseligkeit in diesem Leben von der Vereinigung

abhängt, welche wir mit Jesus Christus im heiligsten Altarssakramente haben. Es wäre zu wünschen, daß man sie täglich einmal vornehme. Zu diesem Gebete ist jede Zeit tauglich, besonders aber sind es jene Stunden, in denen Jesus Christus nur von wenigen besucht wird.

Es gibt noch eine andere sehr nützliche Weise, vor dem heiligsten Altarssakramente zu beten. Nachdem man den Glauben erweckt und Jesus Christus angebetet hat, sucht man zuerst eine recht inbrünstige Liebe gegen ihn zu erwecken; man bittet ihn, er wolle das Feuer seiner Liebe immer mehr in uns entzünden. Dann sammelt man sich, und erwägt den Zustand seiner Seele. Man überdenkt seine Fehler, seine bösen Neigungen, seine Schwachheiten, Gebrechen und all die unzähligen Armseligkeiten, mit denen man behaftet ist; das Alles entdeckt man Jesus Christus mit großer Einfalt. Man unterwirft sich gänzlich seinem heiligsten Willen, und preist ihn eben so, wenn er uns nach seiner Gerechtigkeit züchtiget, als wenn er uns aus Barmherzigkeit Gnaden erweiset. Man demüthigt sich vor seiner höchsten Herrlichkeit, bekennt vor ihm aufrichtig seine Untreue und Sünden, und bittet ihn deßwegen um Verzeihung; man verflucht Alles, was man Böses verübt, und macht den Vorsatz, sich künftig zu bessern. Endlich versenkt man sich gleichsam in das anbetungswürdige Herz Jesu Christi. Man betrachtet, wie dieses göttliche Herz Alles verschmäht, was die Welt hochschätzt;

wie es die eitlen Ehren, die Scheingüter, die mit so vielen Bitterkeiten vermischten Weltfreuden verachtet! wie es hingegen hochschätzt, was die meisten Menschen verachten, und wie kostbar in seinen Augen ein armes, verborgenes, demüthiges und verachtetes Leben ist. Wo ist nun der Betrug? Betrügen wir uns, da wir Alles hochschätzen und so heftig lieben, was Jesus Christus verachtet? Oder betrügt sich Jesus Christus, der Alles mit Verachtung ansieht, und offenbar verdammt, was wir so eifrig suchen?

Solche mit Ernst angestellte Erwägungen sind sehr geeignet, uns die falschen Meinungen zu benehmen, von denen wir uns blenden lassen, und uns die wahre Weisheit einzuflößen, welche wir an allen Heiligen bewundern.

Diese Weise zu beten ist höchst nützlich; man ist dabei an Nichts gebunden, und alle Anmuthungen sind dazu dienlich. Man kann sie zu jeder Zeit gebrauchen: vorzüglich aber eignet sie sich nach einem unvermutheten Zufall, damit man sich den gerechten Züchtigungen Gottes unterwerfe, oder das Gemüth wieder sammle, wenn man durch allerlei Geschäfte zerstreut worden ist.

Um schließlich zu lernen, wie man Jesus Christus besuchen soll, und um die Süßigkeiten zu verkosten, welche man in seinem Umgange genießt, braucht es nichts Anderes, als daß man ihn recht oft besuche; denn er ist unendlich liebenswürdiger als alle Menschen, und liebt uns auch unendlich

mehr. Eine Seele, die sich mit ihrem göttlichen Erlöser zu unterhalten weiß, kann des Umganges mit ihm nicht überdrüssig werden. Jene, die sagen, sie wissen nicht, wie sie sich vor dem heiligsten Altarssakramente beschäftigen sollen, zeigen deutlich, daß sie einen schwachen Glauben haben, daß sie die ihnen nothwendigen Gnaden nicht zu begehren und nicht zu lieben wissen. Wir sind nur deßwegen so armselig auf dieser Welt, weil wir unsere Glückseligkeit nicht einsehen; wir erkennen Denjenigen nicht, welcher mitten unter uns ist. Denn wie wäre es möglich, daß wir ihn erkennten, und doch so wenig liebten? Wie wäre es möglich, daß wir ihn so selten besuchten, wenn wir auch nur eine ganz schwache Liebe zu ihm trügen?

Einige Erinnerungen im Betreff der öfteren Besuche des heil. Altarssakramentes.

Um aus den öfteren Besuchen des heiligsten Altarssakramentes den ganzen Nutzen zu ziehen, welchen man daraus schöpfen kann, hat man folgende Stücke zu beobachten.

1) Man muß allezeit mit großer Eingezogenheit in die Kirche gehen. Dieß muß ein deutlicher Beweis unsres Glaubens und der Ehrerbietigkeit sein, welche wir gegen die Heiligkeit dieses Ortes tragen. Es wird uns dieses auch nicht schwer fallen, wenn wir nur bedenken wollen, was wir thun. Eine demüthige und ehrfurchtsvolle Stellung, die äußerliche Eingezogenheit und die innerliche

Versammlung sind eine vortreffliche und nothwendige Vorbereitung, um zu vertraulichem und liebevollem Umgange von Jesus Christus zugelassen zu werden.

2) Die mündlichen Gebete müssen nicht zu lange dauern, aber eindringlich und anmuthungsvoll sein. Die gewöhnlichsten und einfachsten Gebetsformeln, welche gar nichts Gekünsteltes haben, schicken sich am besten für Leute, welche aufrichtig und von Herzen reden.

3) Obwohl wir zu jeder Zeit Jesus Christus unsre Huldigung darbringen können, so gibt es doch gewisse Stunden im Tage und gewisse Tage im Jahre, wo ihm diese Besuche noch angenehmer sind. Für Ordensleute und Geistliche, welche das heiligste Altarssakrament innerhalb ihres Hauses haben, sind die Morgenstunden dazu sehr angemessen; die Zeit nach dem Mittagessen ist für Jedermann geeignet.

Man kann nicht genug sagen, welch großen Nutzen es den Ordensleuten bringt, wenn sie gleich in der Frühe nach dem Aufstehen das heiligste Altarssakrament andächtig und eifrig besuchen. Dieser Eifer, Jesus Christus im heiligsten Altarssakrament sogleich anzubeten und ihm, sobald es möglich ist, zu huldigen, ist ihm höchst wohlgefällig. — Wenn ein Diener, Freund oder Kind solchen Eifer und solche Aufmerksamkeit gegen uns an den Tag legte, würde er ohne Zweifel unser Herz ganz für sich gewinnen. Daraus kann man nun

leicht schließen, was wir über das Herz des liebevollsten Erlösers vermögen werden. Durch diesen Eifer und dieses sorgfältige Bestreben bewegen wir Jesus, daß er uns alle Gnaden reichlich mittheilt, welche wir den Tag hindurch zur Erfüllung unserer Pflichten und bei vorfallenden Gelegenheiten nöthig haben. Träge und unvollkommene Seelen, welche fast keine Liebe zu Jesus Christus tragen, werden diese Uebung keineswegs lange fortsetzen; gleichwohl ist sie eine eben so vernünftige als billige Andacht, welche zugleich Ursache und Wirkung einer inbrünstigen Liebe zu Jesus Christus ist.

Auch die Zeit nach dem Mittagessen ist sehr geeignet, große Gnaden von dem liebenswürdigen Erlöser zu erhalten, und ihm die Liebe zu bezeigen, vorzüglich zu jenen Stunden, wo er fast gänzlich vergessen und nur von gar wenigen besucht wird. Da geht man nicht wegen des Beispieles einer großen Menge oder aus Gewohnheit hin, sondern die Liebe Jesu Christi ist der vornehmste Beweggrund dazu; eben deßwegen wird er sich auch um so freigebiger zeigen, und man kann sagen, mehrere große Heilige haben bei diesen Besuchen besondere Gnaden erhalten, durch welche sie in kurzer Zeit zur höchsten Vollkommenheit gelangt sind.

Außer den Sonn- und Feiertagen, welche ganz besonders dem Dienste Gottes gewidmet sind, gibt es noch gewisse Tage im Jahre, wo es höchst nützlich ist, Jesus Christus öfter als sonst zu besuchen. Dieß sind jene Tage, welche die

Welt zu ihren ausschweifenden Lustbarkeiten bestimmt, die Fastnachttage, gewisse allgemeine Freudenfeste, und andere solche Gelegenheiten, bei denen sich die meisten Menschen in das Irdische und Sinnliche vertiefen. Diese Zeiten nun sind höchst kostbar und ersprießlich für alle jene großmüthigen und getreuen Seelen, welche sich Jesus Christus besonders widmen; ein einziger solcher Beweis der Liebe und Treue war nicht selten der Anfang und die Quelle der hohen Vollkommenheit, zu welcher die größten Heiligen gelangt sind.

Der Patriarch Jakob sprach zum Engel: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn! (1. Mos. 32, 26.) Eben so soll man sich niemals vom heiligsten Altarssakramente hinwegbegeben, ehe man Jesus Christus um eben diese Gnade gebeten und zu ihm gesprochen hat: Mein liebevollster Heiland! ich entlasse dich nicht; und ich werde nicht von dir gehen, bis du mir deinen Segen gibst.

Alles, was Jesus Christus geheiligt ist, und besonders die Orte, an denen er sich im heiligsten Altarssakramente aufhält, muß man hoch in Ehren halten, und diese gottseligsten Gesinnungen niemals ablegen. Jene Eingezogenheit und jenes Stillschweigen, welches man in den Palästen großer Herren so genau beobachtet, muß man vorzüglich da stets beibehalten, und unter keinem Vorwande davon eine Ausnahme machen.

So oft wir immer das heiligste Altarssakrament besuchen, sollen wir das göttliche Herz Jesu

Christi besonders ehren, und ihm huldigen. Diesem göttlichen Herzen sollen wir ohne Unterlaß unser Herz aufopfern, damit es mit demselben innigst vereinigt und aus beiden nur Ein Herz werde.

Endlich kann man Allen ohne Unterschied den öfteren Besuch Jesu Christi im heiligsten Altarssakramente als ein vortreffliches Mittel anrathen, um zu einem innerlichen und geistigen Leben zu gelangen, und eine gründliche Tugend zu erwerben. Damit sie aber aus diesen Besuchen den gewünschten Nutzen ziehen, sollen sie dieselben so anstellen, wie Jene, welche durch einen lebhaften Glauben überzeugt sind, daß sie da wahrhaft Jesus Christus besuchen. Man muß mit großer Ehrfurcht, Einfalt und Vertrauen ihm nahen, wenig reden, seine innerliche Stimme aufmerksam anhören, und ihn eifrig lieben.

Erwägungen über das heil. Meßopfer.

Durch Nichts in der Welt wird Gott mehr geehrt, als durch das heilige Meßopfer; wir müssen also dasselbe als das wichtigste Geschäft unseres Lebens ansehen. In diesem Geheimnisse ist Alles groß, Alles wunderbar; die Macht Gottes ist da unendlich, seine Liebe ohne Maß, und seine Langmuth steigt aufs Höchste, wir finden da Nichts, worüber wir uns nicht billig verwundern müssen. Doch kann man leicht begreifen, Gott vermöge alle diese Wunder zu wirken, wenn er sie wirken wolle und es läßt sich auch nicht mit Grund zweifeln,

er habe sie wirken wollen; dieß aber scheint unbegreiflich und noch wunderbarer zu sein, daß ein Priester ohne Ernst, Andacht und Ehrerbietigkeit bei dem Altare sich einfinde, und daß Christen sich unterstehen, diesem furchtbaren Geheimnisse beizuwohnen, und selbes durch ihre Unehrerbietigkeit, ihr unreines Herz, ihr zerstreutes Gemüth und ihre herumschweifenden Sinne zu entehren.

Man begreift, ein Mensch könne so weit in der Undankbarkeit kommen, daß er die Wohlthaten verachtet, welche er von einem andern Menschen empfängt; dieß aber scheint ganz unbegreiflich, daß ein Mensch, der alle Tage vertraulich mit Jesus Christus umgehen kann, in seinen Händen hält, und dem Volke austheilt, doch keine Hochschätzung von seiner erhabenen Würde hat; daß er gegen Jesus Christus ganz gleichgiltig und lieblos ist; daß er zwar einen Glauben hat, aber doch mit vielen und großen Unvollkommenheiten sich dem Altare nähert; daß er dabei ohne Andacht und Liebe das Opfer entrichtet; und daß er sich endlich wieder eben so hinweg begibt, wie er hinzugegangen ist, ohne von der Hoheit dieses heiligsten Geheimnisses im Herzen gerührt worden zu sein.

Ein Priester am Altare ist der Mittler zwischen Gott und den Menschen; er verhandelt mit Gott im Namen der ganzen Kirche, und bringet ihm ein würdiges Dank- und Bittopfer dar für alle Gnaden, welche wir schon empfangen haben, oder welche wir noch empfangen möchten; ein

Opfer, welches hinreicht, alle Sünden der Menschen zu tilgen, und warum Gott höchst wohlgefällig sein muß. Und doch gibt es, leider! Priester, welche ein so erhabenes heiliges Amt gering schätzen, und welchen man es nur am Altare ansieht, daß sie Priester sind, wo sie durch ihr unandächtiges Betragen noch dazu den Altar und ihr heiliges Amt entehren.

Bei der heiligen Messe legt sich Jesus Christus selbst als ein unendlich kostbares Opfer in unsre Hände, damit wir von seinem himmlischen Vater alle Gnaden erhalten, welche wir immer wünschen können, so kostbar sie auch sein mögen. Bei dem heiligen Meßopfer ist Jesus Christus nicht allein unser Fürbitter bei seinem himmlischen Vater, um von ihm durch seine Verdienste Alles, was uns nothwendig und erwünschlich ist, zu erflehen; sondern er opfert auch sein Blut und Leben als Preis für die Gnaden auf, um welche wir bitten. Was wir also immer Großes begehren können, so ist es doch allzeit geringer, als das, was wir zur Erlangung desselben darbringen. Woher kommt es denn, daß sich so Viele beklagen, die Einen wegen ihrer leiblichen Armseligkeiten, die Andern wegen ihrer Unvollkommenheiten und Mängel? Woher kommt es, daß unsere bösen Neigungen gewaltig über uns herrschen, daß die bösen Gewohnheiten uns gleichsam mit Ketten gefangen halten: daß dieser von der eiteln Ehre geplagt wird, jener den Versuchungen so oft un=

terliegt; daß sich Einige beständig von der Ungeduld und vom Zorne dahin reißen lassen, und Andere von Schmerzen und Ueberdruß gleichsam ganz zu Boden gedrückt werden? Woher kommt es, daß der Vater mit Schmerz sehen muß, wie seine Kinder dem Verderben zulaufen, woher kommt es, daß die Meisten sogar von Denjenigen, die sich der Andacht widmen, fast ihr ganzes Leben in Unvollkommenheiten zubringen, und besonders im Dienste Gottes äußerst lau sind? Man hat ein Verlangen, sich selbst zu bessern und auch Andere auf den rechten Weg zu bringen; und doch geschieht es nicht. Solche Leute scheinen mir jenen Geizhälsen gleich zu sein, welche an allem Mangel haben, obwohl sie Gold und Silber im Ueberflusse besitzen.

Hast du um diese Gnade bei der heiligen Messe eifrig gefleht? Wie oft hast du sie in dieser Meinung angehört? Sollte man glauben können, Gott habe dir etwas so Geringes für ein so großes Opfer versagt, und das Blut und Leben seines Sohnes habe bei ihm einen so geringen Werth, daß mir jene Gnade, ihre Tugend, jenes zeitliche oder geistliche Gut, welches du für dich oder für Andere verlangst, nicht gegeben hätte, wenn es nützlich gewesen wäre, dir selbes zu gewähren? Sollte man glauben können, du habest aufrichtig eine inbrünstige Liebe zu Jesus Christus begehrt, und Jesus Christus habe dir dieselbe versagt? Ich kann dieses nicht glauben,

und bin versichert, du glaubst es selbst nicht. Was ist also Ursache, daß man so wenig erhält? Es ist keine andere, als weil man nachlässig in Anhörung der heiligen Messe ist; weil man während dieser kostbaren Zeit des Heiles und der gnädigen Erbarmung seine Armseligkeiten Gott nicht mit Einfalt und Vertrauen vorstellt, und ihn nicht mit gehörigem Eifer um die nothwendigen Gnaden bittet; weil man endlich das anbetungswürdige Opfer nicht so darbringt, wie jene, welche einen lebendigen Glauben an dieses große Geheimniß haben, und selbes ernstlich zu Gemüthe führen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme Dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Mutter Christi, bitt für uns.
Mutter der göttlichen Gnaden, bitt für uns.
Allerreinste Mutter, bitt für uns.
Allerkeuscheste Mutter, bitt für uns.

Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Vater unser. Gegrüßt seist 2c.

Gebet.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehle uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne.

Priester. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin.

Volk. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Pr. Wir bitten Dich, o Herr, du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels Christi Deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit und Glorie der Auferstehung geführet werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

P. Bitt für uns, o heiliger Joseph.

V. Daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

P. Wir bitten Dich, o Herr,[1] daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligen Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenkt werde. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßt seist Du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu Dir schreien wir elende Kinder Eva's: zu Dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Eja unsere Fürsprecherin, wende Deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

P. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns an Ihrer Gedächtniß erfreuen, durch Ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreit werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Vater Unser, Ave Maria rc.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitt für uns.
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle heil. Chöre der seligen Geister, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.
Heiliger Joseph, bitt für uns.
Alle heil. Patriarchen und Propheten, bittet für uns.
H. Petrus,
H. Paulus,
H. Andreas,
H. Jakobus,
H. Johannes,
H. Thomas,
H. Jakobus,
H. Philippus,
H. Bartholomäus,
} Bitt für uns.

H. Matthäus,
H. Simon,
H. Thaddäus,
H. Mathias,
H. Barnabas,
H. Lukas,
H. Markus,
Bitt für uns.

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns.
Heiliger Stephanus, bitt für uns.
H. Laurentius, bitt für uns.
H. Vinzentius, bitt für uns.
H. Fabianus und Sebastianus, bittet für uns.
H. Johannes und Paulus, bittet für uns.
H. Cosmas und Damianus, bittet für uns.
H. Gervasius und Protasius, bittet für uns.
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylvester, bitt für uns.
H. Ambrosius, bitt für uns.
H. Hieronymus, bitt für uns.
H. Martinus, bitt für uns.
H. Nikolaus, bitt für uns.
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns.

H. Antonius,
H. Benedictus,
H. Bernhardus,
H. Dominicus,
H. Franziscus,
Bitt für uns.

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns.
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns.

Heilige Maria Magdalena,
H. Agatha,
H. Lucia,
H. Agnes,
H. Cäzilia,
H. Katharina,
H. Anastasia,
(Bitt für uns.)

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns.

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heilige Fasten,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbarliche Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Tröster,
Am Tage des Gerichts,
(Erlöse uns, o Herr.)

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du unser verschonest, wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du uns verzeihest, wir bitten Dich, erh. uns.

Daß Du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß Du dem christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heil. Dienste erhalten wollest,
Daß Du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß Du unsere und unserer Brüder Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vater unser ꝛc.

Gebet.

O Gott! Dessen Eigenschaft ist, Sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehentliches Gebet, auf daß uns und alle Deine Diener, die wir mit Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung Deiner Gütigkeit gnädig erlöse.

Wir bitten Dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach Deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädiglich Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß Du uns zugleich von allen Sünden erlösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädiglich an das Gebet Deines demüthigen Volkes und wende ab die Geißel Deines Grimmes, welche wir für unsere Sünde verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners N., unsers obersten Hirten, Deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach Deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, damit er durch Deine Hilfe das, was Dir gefällig, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott, von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gib Deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch Deinen Schutz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seien.

O Herr, entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer Deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe Dir dienen und mit reinem Herzen Dir gefallen mögen.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht, durch die gottselige Fürbitte Deiner Heiligen erlangen.

O Herr, wir bitten, Du wollest unserm Thun und Lassen mit Deiner Gnade zuvorkommen und solches durch Deine Hilfe fortsetzen, damit alle unsere Gebete und Werke vor Dir jederzeit anfangen, und, durch Dich angefangen, geendigt werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und Dich Aller erbarmest, welche Du aus dem Glauben und ihrem Wirken für die Deinen erkennest; wir bitten Dich demüthiglich, daß die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet darzubringen, die entweder noch in dieser Welt im Leben, oder

davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen nach Deiner Gütigkeit Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der heilige Kreuzweg,

wie er in Rom gewöhnlich gehalten wird.

Vor jeder Station.

V. Wir beten dich an, o Herr Jesu Christe, und sagen dir Dank.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach jeder Station.

V. Gelobt und gebenedeit sei das heiligste Herz Jesu im hochwürdigsten Sakrament des Altars.

R. Gekreuzigter Herr Jesu Christe! erbarme dich unser und hilf den armen Seelen im Fegfeuer.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

O Jesu, durch dieses ungerechte Todesurtheil, das ich schon so vielmal durch meine Sünden unterschrieben habe, befreie mich von dem schon so oft verdienten Urtheil des ewigen Todes.

Vater unser.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

O Jesu, der du willig das schwere, durch meine Sünden dir zugerichtete Kreuz auf dich ge-

nommen, gib, daß ich die Schwere derselben erkenne, und sie bis zum Ende meines Lebens beweine. Vater unser.

Dritte Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

Die schwere Last meiner Sünden hat dich, o Jesu! unter dem Kreuze zu Boden gedrückt. Ich hasse und verabscheue sie, bitte um Verzeihung, und will mit deiner Gnade sie nicht mehr begehen. Vater unser.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner schmerzhaften Mutter.

O betrübtester Jesu! O betrübteste Mutter! wenn ich bis dahin durch meine Sünden die Ursache eurer Schmerzen gewesen bin, so soll es künftig nicht mehr geschehen. Mit euerem Beistande werde ich euch lieben, und getreu sein bis zum Tode. Vater unser.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

O Jesu! wie glücklich ist Simon, daß er dir helfen kann, das Kreuz zu tragen. Wie glücklich wäre auch ich, wenn ich künftig dir helfen würde, das Kreuz zu tragen durch Geduld in Allem, was dir gefällt! O Jesu! gib deine Gnade dazu. Vater unser.

Sechste Station.

Jesus nimmt von Veronika das Schweißtuch an.

O Jesu! der du dich gewürdiget hast, dein heiligstes Angesicht in den Hauptschleier der Veronika einzudrücken, o drücke doch tief in meine Seele das Angedenken an dein bitteres Leiden und Sterben. Vater unser.

Siebente Station.

Jesus fällt das zweitemal unter dem Kreuze.

Meine wiederholten Sünden machen, daß du wiederum unter dem Kreuze fällst, o geliebtester Jesus! Hilf mir doch die Mittel gebrauchen, die mich vor dem Rückfalle in die Sünde bewahren. Vater unser.

Achte Station.

Jesus tröstet die Frauen von Jerusalem.

Du, o Jesu! tröstest die über dein Leiden betrübten Frauen von Jerusalem. Tröste auch meine Seele mit deiner Barmherzigkeit, auf welche ich vertraue, und die ich mir zu Nutzen machen will. Vater unser.

Neunte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das drittemal.

Wegen des Uebermaßes der ausgestandenen Peinen fällst du, o Jesu! das drittemal unter der Last des Kreuzes. O mache, daß ich nicht mehr in die Sünden zurückfalle. O ja, mein Jesus! lieber sterben, als wieder sündigen. Vater unser.

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt, mit Essig und Galle getränkt.

O Jesus, der du deiner Kleider beraubt und mit Essig und Galle bist getränkt worden, befreie mich doch von aller Neigung zum Zeitlichen und mache, daß ich Alles verabscheue, was nach der Welt ist, oder was zur Sünde führt. Vater unser.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Durch jene grausamen Schmerzen, die du empfandest, als man die Nägel durch deine heil. Hände und Füße schlug, mache, o Jesu! daß ich mein Fleisch allezeit durch eine christliche Abtödtung kreuzige. Vater unser.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

O Jesu! der du nach einer dreistündigen schmerzlichen Todesangst am Kreuze gestorben bist, laß mich eher sterben, als in eine Sünde fallen! Und wenn ich leben soll, so laß mich leben, um dich zu lieben und dir zu dienen. Vater unser.

Dreizehnte Station.

Jesus wird in den Schooß seiner jungfräulichen Mutter gelegt.

O schmerzhafte Mutter! welch ein Schwert durchdrang dein Herz, als du deinen geliebten Jesus todt in deinem Schooße hieltest! Ach! erbitte

mir die Gnade, die Sünde als die Ursache seines Todes und deiner Schmerzen zu verabscheuen, bußfertig zu leben und heilig in deinem Schooße zu sterben. Vater unser.

Vierzehnte Station.

Jesus wird in's Grab gelegt.

Ich will, o Jesu! allem absterben und nur in dir leben. So lange ich noch hier leben muß, will ich in und mit dir leben, um einst ewig im Himmel in dir zu leben, und die Früchte deines bittern Leidens und Sterbens dort ewig zu genießen. Vater unser.

Der Kreuzweg hat sehr viele und große Abläße, wenn man ihn an einem Orte macht, wo er aufgerichtet ist, oder im Falle der Unmöglichkeit mit einem hiezu geweihten Kreuzlein. Auch bei obigen Uebungen soll man alle damit verbundenen Abläße zu gewinnen verlangen.

Anhang.

Meßgesang.

Zum Kyrie.

1. Hier liegt vor deiner Majestät — Im Staub die Christenschaar, — Das Herz zu dir, o Gott! erhöht, — Die Augen zum Altar. — Schenk' uns, o Vater! deine Huld, — Vergieb uns uns're Sündenschuld. — O Gott! von deinem Angesicht — Verstoß' uns arme Sünder nicht, — Verstoß' uns nicht! — Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwend't — Wie der verlorne Sohn; — Die Sünde hat uns so verblend't; — Doch schau' von deinem Thron — Mitleidig her auf unsern Schmerz, — Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz, — Entzieh' die Vaterhuld uns nicht, — Und sende uns dein Gnadenlicht, — Dein Gnadenlicht, — Dein göttlich Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk, — Der Schöpfung unterthan. — O gib uns Schwachen Kraft und Stärk'! — Sieh uns in Gnaden an. — Hier bringen wir auf dem Altar — Dir ein Versöhnungsopfer dar. — O Gott! der Werth des Bluts ist groß, — Das einst dein Sohn für uns vergoß, — Für uns vergoß, — Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden, — Sein Nam' gebenedeit — Im Himmel und auf Erden, — Jetzt und in Ewigkeit. — Lob, Ruhm und Dank und Ehre — Sei der Dreieinigkeit! — Die ganze Welt vermehre, — Gott! deine Herrlichkeit.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet — Das Evangelium; — Auf diesem Grunde stehet — Das wahre Christenthum. — Gott selbst ist's, der uns lehret, — Der Weis- und Wahrheit ist; — Der seine Lehren höret, — Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

1. Allmächtiger! vor Dir im Staube — Bekennt Dich deine Creatur. — O Gott und Vater! ja, ich glaube — An Dich, Du Schöpfer der Natur! — Auch an den Sohn, der ausgegangen — Von Dir, geboren, ewig war, — Den, von dem heil'gen Geist empfangen, — Die reinste Jungfrau uns gebar.

2. Und Jesus Christus ist gekommen, — Daß Er versöhne uns mit Gott; — Er hat die Schuld auf Sich genommen, — Und litt für uns den Kreuzestod; — Erstand, besiegte Tod und Hölle, — Fuhr zu des Vaters Rechten auf, — Und wird als Richter jeder Seele — Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret — Die wahre Kirch' und Christenheit; — Ein büßend Schaf, das sich verirret, — Flieht hin zu der Barmherzigkeit. — Am großen Tag wird's Fleisch erstehen; — Jetzt, Heilige! helft insgemein, — Daß wir mit euch zum Leben gehen, — Miterben Christi ewig sein.

Zum Offertorium.

1. Nimm an, o Herr! die Gaben — Aus deines Priesters Hand; — Wir, die gesündigt haben, — Weih'n Dir dieß Liebespfand. — Für Sünder hier auf Erden, — In Aengsten, Kreuz und Noth — Soll dieß ein Opfer werden — Von Wein und reinem Brod.

2. Nimm gnädig dieß Geschenke, — Dreieinig großer Gott! — Erbarm' Dich unser, denke — An Christi Blut und Tod. — Sein Wohlgeruch erschwinge — Sich hin zu deinem Thron, — Und dieses Opfer bringe — Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanktus.

1. Singt: Heilig, heilig, heilig — Ist unser Herr und Gott! — Singt mit den Engeln: Heilig — Bist Du, Gott Sabaoth! — Im Himmel und auf Erden — Soll deine Herrlichkeit — Gelobt, gepriesen werden — Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen, — Von ganzer Seel erfreut: — Der kommt in's Herren Namen, — Der sei gebenedeit! — Hosanna in der Höhe! — Gepriesen sei der Herr! — Dem großen Gott geschehe — Sein Lob von Meer zu Meer!

Nach der Wandlung.

1. Sieh, Vater! von dem höchsten Throne, — Sieh gnädig her auf den Altar! — Wir bringen Dir in Deinem Sohne, — ein wohlgefällig Opfer dar. — Wir fleh'n durch Ihn, wir, deine Kinder, — Und stellen Dir sein Leiden vor; — Er starb aus Liebe für uns Sünder, — Noch hebt Er's Kreuz für uns empor. Rep.

2. Er hat für uns Sich dargegeben, — Für alle Menschen insgesammt; — Bei'm Vater, daß wir ewig leben, — Vertritt Er jetzt das Mittleramt. — O Jesu! höre uns're Bitte, — Steh' uns'rer Schwachheit immer bei, — Auf daß dein Leiden, deine Güte — An uns niemals verloren sei. Rep.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen, — Wie Er sein Blut vergießt; — Seht wie aus Jesu Herzen — Der letzte Tropfen fließt; — Er nahm hinweg die Sünden, — Er trug all unſ're Schuld; — Bei Gott läßt Er uns finden — Den Frieden, seine Huld.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, — Zu deinem Tisch zu geh'n; — Du aber mach' mich würdig, — Erhör' mein kindlich Fleh'n. — O stille mein Verlangen, — Du Seelenbräutigam, — Im Geist dich zu empfangen, — Dich, wahres Osterlamm. Rep.

Zum Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet, — Das Opfer ist vollbracht; — Wir haben nun betrachtet, — Gott! deine Lieb' und Macht. — Du bist bei uns zugegen, — Aus deinem Gnadenmeer — Ström' uns dein Vatersegen — Durch dieses Opfer her. Rep.

Adventlied zum Rorate.

1. Maria sei gegrüßet, — Du lichter Morgenstern! — Der Glanz, der dich umfließet, — Verkündet uns den Herrn. — Von jeder Makel rein — Sollst du zum Menschenheile — Des Höchsten Mutter sein.

2. Dein Gott zu dir gewendet — Ertheilet den Befehl; — Es eilt, von Ihm gesendet, — Der Engel Gabriel. — Er spricht: O Gnadenvoll'! — Gesegnet unter Weibern! — Der Herr bedenkt dein Wohl.

3. Dieß konntest du nicht fassen, — Und batest ihn dabei, — Dich recht versteh'n zu lassen, — Was

diese Botschaft sei. — Maria! zitt're nicht; — Denn du hast Huld gefunden — Vor Gottes Angesicht.

4. Er will, du sollst empfangen, — Gebären einen Sohn, — Der wird durch Ihn gelangen — Auf David's Vaterthron. — Des Höchsten Sohn zugleich, — Und Jesus soll er heißen, — Unendlich ist sein Reich.

5. Wie soll denn dieß geschehen! — Ich kenne keinen Mann. — O Jungfrau! Du wirst sehen, — Was Gottes Allmacht kann. — Er sendet seinen Geist; — Der wird dich überschatten, — Damit du Mutter seist.

6. In ihren alten Tagen — Kann auch Elisabeth — Von seinen Wundern sagen, — Die nun gesegnet geht. — Sie hieß zwar unfruchtbar; — Doch Dem ist nichts unmöglich, — Der sein wird, ist und war.

7. Da sprachst du, tief geneiget: — Ich bin des Höchsten Magd. — Was du mir angezeiget, — Das sei wie du gesagt. — O freudenvolles Wort! — Der Bote Gottes eilet — Mit seinem Auftrag fort.

8. Von seines Vaters Freuden — Kam jetzt das Wort herab, — Für Sünder hier zu leiden, — Zu suchen Tod und Grab. — Er wählte deinen Leib, — Mit Fleische sich zu kleiden, — Gebenedeites Weib!

9. Den Schatz, den du empfangen, — O bring' ihn bald zur Welt! — Wir warten mit Verlangen! — Denn Er ist jener Held, — Der uns're Bande bricht, — Und aus des Todes Schatten — Uns rufet in das Licht.

10. Dies Lied sei dir gesungen, — Des Heils Gebärerin! — Mit dir ergeb'nen Zungen, — Mit dir ergeb'nem Sinn. — Dein hochgelobtes Pfand — Führ' uns auf deinen Fürspruch — Hinauf in's Vaterland!

Fasten-Lied.

1. Gott! vor Deinem Angesichte — Liegt die arme Büßerschaar, — Sie bekennt mit Reu' und

Schmerzen — Ihre Sünden am Altar! — Dein Gebot hab' ich verachtet, — Diente nur der Lust der Welt, — Ach! ich habe Gott verlassen, — Und den Weg des Heils verfehlt.

2. Dich den allerbesten Vater, — Unsern Vater, der uns liebt, — Meinen liebevollen Heiland — Hab durch Undank ich betrübt! — Gott! Du kennst mich großen Sünder! — Ich erkenne meine Schuld; — Nicht mehr werth, Dein Kind zu heißen, — Trägst du noch mit mir Geduld.

3. Aus der Größe der Versöhnung, — Aus den Geißeln und der Kron' — Seh' ich meiner Schulden Größe; — Für mich litt ein Gottessohn! — Jesus sah der Sünden Menge, — Sah die Pein, den Tod, das Grab; — Todesangst beugt' Ihn zur Erde, — Blut'ger Schweiß rann Ihm herab.

4. Der uns kleidet und ernähret, — Dem, der uns das Leben gab, — Spricht man bei dem Blutgerichte — Sein unschuldig Leben ab! — Als er an dem Kreuz gehangen — Unter Hohn und tiefem Schmerz, — Griff ein Kriegsmann nach der Lanze, — Und durchbohrt Sein mildes Herz.

5. Da Er uns're Schuld getragen, — Uns're Sünden nahm auf Sich, — Spricht Er: Büßer! sei getröstet! Meine Wunden heilen dich! — O mein Heiland, mein Erlöser! — Viel hast du für mich gethan: — Wärme uns're kalten Herzen, — Zünd' in uns die Liebe an!

6. Voll von Wunden, voll von Schmerzen, — Trugest Du das Kreuz für mich! — Groß ist deine Lieb', o Jesu! — Und was thu' denn ich für dich? — Dir aus Liebe nachzufolgen, — Nehm das Kreuz ich freudig an, — Und will oft bei mir gedenken: — Meister! du hast mehr gethan!

7. Mutter Jesu! sieh am Sohne, — Was Er für uns Sünder litt! — Daß ich meine Schuld beweine, —

Theil' mir Deine Schmerzen mit! — Mit der Liebe Magdalenens — Will ich wahre Buße thun, — Und bei meines Heilands Füßen — Soll mein Geist auf immer ruh'n!

Oster=Lied.

1. Der Heiland ist erstanden, — Befreit von Todesbanden, — Der als ein wahres Osterlamm — Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet, — Und Satan angekettet; — Der Tod hat keinen Stachel mehr, — Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja!

3. Der Sieger führt die Schaaren, — Die lang gefangen waren, — In seines Vaters Reich empor, — Das Adam sich und mir verlor. Alleluja!

4. O wie die Wunden prangen, — Die Er für mich empfangen! — Wie schallt der Engel Siegsgesang — Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja!

5. Mein Glaube darf nicht wanken, — O tröstlicher Gedanken! — Ich werde durch sein Aufersteh'n — Gleich Ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja!

6. Die Nacht, die mich dort decket, — Bis mich der Engel wecket, — Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich — In's Reich, wo Niemand stirbt, zu Sich. Allel.

7. O Meer der Seligkeiten! — Ein Ort mir zu bereiten, — Ging mein Erlöser hin vor mir. — Erstandener, ich folge Dir! Alleluja!

8. Ja, durch ein neues Leben — Will ich zur Höhe streben, — Wo Du mit deinem Vater thronst, — Und jede gute That belohnst. Alleluja!

9. Dann werd' ich im Gerichte — Vor deinem Angesichte — Von deinem Blute glänzend steh'n, — Und zu des Lammes Hochzeit geh'n. Alleluja! — Alleluja. Alleluja! Alleluja! — Wie du vom Tod' erstanden bist, — Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ! Alleluja!

Fronleichnamslied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer, — Sion, stimm' ein Loblied an! — Preis nach Kräften seine Würde, — Da kein Lobspruch, keine Zierde, — Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brod sollst du erheben, — Welches lebt und gibt das Leben, — Das man heut' den Christen weis't; — Dieses Brod, mit dem im Saale — Christus bei dem Abendmahle — Die zwölf Jünger selbst gespeis't.

3. Unser Lob soll laut erschallen, — Und das Herz in Freuden wallen! — Denn der Tag hat sich genaht, — Da der Herr zum Tisch der Gnaden — Uns zum ersten Mal geladen, — Und dieß Brod geopfert hat.

4. Durch das Lamm, das wir erhalten, — Wird hier der Genuß des alten — Osterlammes abgethan; — Und der Wahrheit muß das Zeichen, — Und die Nacht dem Lichte weichen, — Und das neue fängt nun an.

5. Was von Jesus dort geschehen, — Und wir so wie Er begehen, — Mahnet uns an seinen Tod. — Als ein Opfer Ihn zu ehren, — Nach der Vorschrift seiner Lehren, — Opfern wir Ihm Wein und Brod.

6. Doch, wie uns der Glaube lehret, — Wird das Brod in Fleisch verkehret, — Und in Christi Blut der Wein. — Was dabei das Aug' nicht siehet, — Dem Verstande selbst entfliehet, — Sieht der feste Glaube ein.

7. Unter zweierlei Gestalten — Sind sehr große Ding' enthalten, — Derer sie nur Zeichen sind: — Blut und Fleisch und Trank und Speise, — Da sich doch in beider Weise — Christus unzertheilt befind't.

8. Wer zu diesem Gastmahl eilet, — Nimmt Ihn ganz und unzertheilet, — Unzerbrochen, unversehrt. — Einer kommt und Tausend kommen, — Keiner hat doch mehr genommen, — Und Er bleibt doch unverzehrt.

9. Fromme kommen, Böse kommen, — Und sie haben ihn genommen, — Die zum Leben, die zum Tod'. — Bösen wird Er Straf nnd Hölle, — Frommen ihres Heiles Quelle; — Wie verschieden wirkt dieß Brod!

10. Endlich wisse, daß vom Leibe — So viel in den Theilen bleibe, — Als das Ganze selbst enthält. — Nicht das Wesen, nur das Zeichen — Muß da der Zertheilung weichen; — Jenes bleibet unverstellt.

11. Sieh, dieß ist das Brod der Kinder, — Der Gerechten, nicht der Sünder, — Welches auch die Engel nährt. — Schon in Isak's Himmelsbrode — Und des Osterlammes Tode — Ward es einstens vorerklärt.

12. Guter Hirt und wahre Speise, — Jesus, nähr' uns auf der Reise — Bis in deines Vaters Reich! — Nähr' uns hier im Jammerthale, — Ruf uns dort zum Hochzeitsmahle, — Mach' uns deinen Heil'gen gleich.

Das ambrosianische Loblied.

1. Großer Gott, wir loben dich; — Herr, wir preisen deine Stärke; — Vor dir neigt die Erde sich, — Und bewundert deine Werke. — Wie du warest vor der Zeit, — So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, — Cherubin und Seraphinen — Stimmen dir ein Loblied an; — Alle Engel, die dir dienen, — Rufen dir stets ohne Ruh': — Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! — Starker Helfer in der Noth! — Himmel, Erde, Luft und Meere — Sind erfüllt mit deinem Ruhm; — Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor, — Der Propheten große Menge — Schickt zu deinem Thron' empor — Neue Lob- und Dankgesänge; — Der Blutzeugen große Schaar — Lobt und preist dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis — Loben Große und auch Kleine — Dich, Gott Vater! Dir zum Preis — Singt die heilige Gemeine; — Sie ehrt auch auf deinem Thron' — Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, — Welcher uns mit seinen Lehren — Und mit Troste kräftig speist; — Der, o König voller Ehren, — Der mit dir, Herr Jesu Christ, — Und dem Vater ewig ist.

7. Gottes Sohn, unendlich groß, — Du, zu uns herab gekommen — In der reinsten Jungfrau Schooß, — Hast die Menschheit angenommen, — Um von Sünd' und Höllenpein — Uns Verlor'ne zu befrei'n.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor — Allen, welche glauben, offen; — Du stellst uns dem Vater vor, — Wenn wir kindlich auf dich hoffen. — Endlich kommst du zum Gericht, — Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr! deinen Dienern bei, — Welche dich mit Demuth bitten; — Die dein Blut einst machte frei, — Als du für uns hast gelitten; — Nimm uns nach vollbrachtem Lauf — Zu dir in den Himmel auf.

10. Sieh dein Volk in Gnaden an: — Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; — Leit' uns auf der rechten Bahn, — Daß der Feind es nicht verderbe; — Hilf, daß es durch Buß und Flehn — Dich im Himmel möge sehn.

11. Alle Tage wollen wir — Dich und deinen Namen preisen, — Und zu allen Zeiten dir — Ehre,

Lob und Dank erweisen. — Gib, daß wir von Sünden heut — Und von Lastern sind befreit.

12. Herr, erbarm', erbarme dich! — Ueber uns, Herr! sei dein Segen; — Deine Güte zeige sich — So, wie wir zu hoffen pflegen. — Auf dich hoffen wir allein, — Laß uns nicht verloren sein!

Missionsgesänge.

Erster Bußgesang.

1. Thu' auf, thu' auf dein Herz so hart,* O Sünder, schwer beladen. * Thu' auf, thu' auf, nicht länger wart; * Der Herr voll Himmelsgnaden * Steht draußen, klopft schon lange an, * und rufet dich zum Leben, * All' eiteln Vorwand leg' hintan, * Thu' Dich Ihm heut ergeben.

2. Thu' auf, thu' auf dem Heiland süß, * Noch heut fang' an zu büßen, * Der Morgen, der ist ungewiß, * Noch heut fall' Gott zu Füßen. * All die nun in der Hölle Grund * Verschmachten in den Flammen, * Sie klagen laut und thun jetzund * Die späte Reu' verdammen.

3. Thu' auf, thu' auf! es späht und schleicht * Der Tod spannt schon den Bogen, * Weißt du, wann dich sein Pfeil erreicht? * Rasch kommt er angezogen. * Wann er dich findet unbereit, * Kein Heil hast mehr zu hoffen, * Kein Weg ist mehr zur Seligkeit, * Die Hölle nur steht offen.

4. Thu' auf, thu' auf! dein Heil bewahr' * Thu' Buß aus ganzem Herzen, * Mach' deine Sünden offenbar, * Gott läßt mit sich nicht scherzen. * Wann voll das Maß der Sünden ist, * Hilft weinen nicht noch klagen, * Und halten an um Gnadenfrist, * Gott wird kein Mitleid tragen.

5. Thu' auf, thu' auf! All Gut und Geld * Was kann's o Mensch, dir nutzen, * Was hilft die ganze Lust der Welt, * Womit die Sünder trutzen? Wann, ach nach kur-

zem Erdenglück * Du ewig gehst verloren, * O wär' es nicht ein größ'res Glück, * Du wärst gar nicht geboren?

6. Thu' auf, thu' auf! Sieh deinen Gott * Mit ausgespannten Händen * Am Kreuz in Angst und unter Spott * Für dich Sein Leben enden. * Die Felsen hart bewegen sich, * Die Sonn', der Mond erbleichen, * Soll denn allein, o Sünder, dich * Dein Jesus nicht erweichen?

Zweiter Bußgesang.

1. Auf Sünder auf! Nicht länger säum', * Brich ab den Schlaf der Sünden. * Verlorner Sohn, auf kehre heim, * Willst Gnad' bei Gott du finden. * Nah ist der Tod, streng das Gericht! * Soll es dich nicht erwecken? * Des Richters zornig Angesicht, * Soll es dich nicht erschrecken?

2. Wird nicht mit Macht der Menschensohn * Einst zu Gerichte sitzen, * Und Zornesflammen von dem Thron * Hin auf die Sünder blitzen? * Ihr Todte auf! Kommt zu Gericht! * Hör's Sünder, nimm's zu Herzen. * Es ist kein Traum, kein leer Gedicht, * Es läßt sich da nicht scherzen.

3. O Gott, wenn selbst an jenem Tag * Die Frommen kaum bestehen, * Wie willst du denn, o Sünder, sag' * Des Richters Zorn entgehen? * Umsonst, umsonst wird sein, o Christ, * Zu spätes Bitten, Weinen, * Verflossen ist die Gnadenfrist, * Nicht Hilfe wird erscheinen.

4. Dann lautet streng des Richters Wort, * Ihr armen armen Sünder: * „Aus meinem Antlitz gehet fort * Verlorne Menschenkinder, * Dort wo die Flamme ewig brennt, * Dort in der Hölle Feuer, * Dort wo der Wurm frist ohne End, * Dort büßt die Sünde theuer."

5. O hartes Wort, aus Jesu Mund, * Wen sollst du nicht erschrecken? * Laß Sünder dich zu dieser Stund* Auf aus dem Schlafe wecken. * Kehr' um, kehr' um zu dieser Frist, * Reiß ab der Sünde Banden, * Barmherzigkeit und Gnade ist * Annoch bei Gott vorhanden.

Dritter Bußgesang.

1. Auf Sünder, auf, zur Buß, dich kehr', * Sollst nicht mehr länger tragen * Der Sünde Joch, das drückt so schwer, * Mußt an die Brust nun schlagen * Und rufen: Gott es reuet mich * In meines Herzens Gründen, * Daß ich so oft beleidigt Dich * Durch meine vielen Sünden.

2. Ach Vater, ach, ich bin nicht werth, * Dein Kind mich noch zu nennen, * Ich will, so wie die Kirche lehrt, * Nun meine Schuld bekennen! * O Jesu, sieh', ich werfe mich * Vor Dir demüthig nieder, * Verzeihe mir und nehme mich * Auf als Dein Kind nun wieder.

3. Groß, übergroß ist meine Schuld, * Fast will mein Herz verzagen, * Doch größer noch ist Deine Huld, * So du mit mir getragen. * Du rufest ja: Kommt all zu mir, * Die Sünd und Elend drücken, * O süßes Wort, ich komm' zu Dir, * Der Du mich willst erquicken.

4. Mein Herz, mein Herz, es ist bereit, * Die Sünden abzubüßen, * Barmherzigkeit, Barmherzigkeit * Laß mir, o Herr, zufließen. * Verleihe Deine Gnade mir, * Das Böse stets zu meiden, * Nicht Eine Sünde soll von Dir * O Gott mich wieder scheiden.

5. Leb wohl, leb wohl, du falsche Welt, * Lebt wohl ihr sünd'gen Freuden, * Ich hab' mein Sach

auf Gott gestellt, — * Lebt wohl Gelegenheiten! * Mein Herz und Sinn verlangt allein * Das Gute nur zu üben, * Du, Jesus, sollst mein Reichthum sein, * Dich will ich ewig lieben.

Druck von Dietenberger und Dr. Breßl in Passau.

Inhalt.

Kirchliche Zeiten und Feste.

Feste der Heiligen.

Die vorzüglichsten Festtage der allerseligsten Jungfrau.

Anhang.

en

Der Pilger zum göttlichen Herzen Jesu ein Andachtsbuch für Katholiken

Passau 1856